



bucher
Coaching Systems

BCS-Handbuch

Anwenderhandbuch für
Bucher Coaching Systems

Software-Version: 6.25.5

Handbuch-Version: V029 Stand: 15.09.2026

Zielgruppe:

Anwender, Coaches, Therapeuten

Herausgeber:

Bucher GmbH

Schloßstraße 30, 73572 Heuchlingen, Deutschland

Kontakt und Support:

Inhaltliche Fragen zur Anwendung:

wenden Sie sich an Ihren BCS-Service-Partner.

Technische Fragen und Störungen:

wenden Sie sich an die Bucher GmbH.

E-Mail: support@buchergmbh.de

WEB:

www.buchergmbh.de

www.bucher-vita-coach.de

Chat im BCS

Inhaltsverzeichnis

1	Infos zur Bucher GmbH und zum BCS	7
1.1	Vorwort	7
1.2	Entstehungsgeschichte	7
1.3	Philosophie & Zielgruppen	7
1.4	Lizenzmodell & Installationskonzept	7
2	Zentrale BCS-Grundlagen	8
2.1	Installation & Setup	9
2.1.1	Voraussetzungen zur Installation:	9
2.1.2	Der Download (Das Herunterladen der Software)	9
2.1.3	Die Installation	11
2.1.4	Die Aktivierung der Software	13
2.1.5	Bei Problemen	15
2.1.6	Besonderheiten bei Verwendung des Browsers Microsoft Edge	15
2.1.7	Programmstart und Anmeldung	16
2.1.8	Das Willkommensfenster im Überblick	17
2.2	Klientenverwaltung	19
2.2.1	Zweck	19
2.2.2	Voraussetzungen	19
2.2.3	Klientenverwaltung öffnen	19
2.2.4	Neuen Klienten anlegen	20
2.2.5	Bestehende Klienten bearbeiten	20
2.2.6	Klienten löschen	21
2.2.7	Suchen, Sortieren und Exportieren	21
2.2.8	Datenschutzfunktionen nutzen	22
2.2.9	Hinweise	22
2.3	Allgemeine Navigation & Bedienlogik	23
2.3.1	Zweck	23
2.3.2	Voraussetzungen	23
2.3.3	Vom Willkommensfenster in die Hauptbereiche wechseln	23
2.3.4	Innerhalb der Hauptfenster navigieren	23
2.3.5	Kontextmenüs und Schnellzugriffe nutzen	24
2.3.6	Einheitliche Symbole und Schaltflächen	24
2.3.7	Zwischen Produkten wechseln	24
2.3.8	Mehrere Programmsprachen verwenden	25
2.3.9	Hinweise	25
2.4	Datensicherung & Wiederherstellung	26
2.4.1	Zweck	26
2.4.2	Voraussetzungen	26
2.4.3	Automatische Datensicherung beim Beenden	26
2.4.4	Komplettsicherung manuell auslösen	26
2.4.5	Automatische Sicherung prüfen	27
2.4.6	Sicherungsziel sinnvoll festlegen	27
2.4.7	Komplettsicherung erstellen	27
2.4.8	Wiederherstellung im Notfall	27
2.4.9	FAQ	28
2.4.10	Passwortschutz für PDF-Dateien	28

2.4.11	Datenübernahme aus der früheren BCS-Version 5	28
2.5	Chat, Seminare & Support.....	30
2.5.1	Zweck	30
2.5.2	Voraussetzungen	30
2.5.3	Chat öffnen und Namen wählen.....	30
2.5.4	Nachrichten senden.....	30
2.5.5	Seminare und Online-Seminare aufrufen.....	30
2.5.6	Bereich "Aktuelles" nutzen	31
2.5.7	Support kontaktieren.....	31
2.5.8	Hinweise	31
2.6	Fernwartung.....	32
2.6.1	Zweck	32
2.6.2	Voraussetzungen	32
2.6.3	Schritt-für-Schritt-Anleitung	32
2.7	Sendedauer und Übertragungsgeschwindigkeit unterscheiden	33
2.7.1	Zwei unabhängige Zeitangaben	33
2.7.2	Übertragungsgeschwindigkeit passend auswählen	33
2.7.3	Sendedauer festlegen	34
2.7.4	Kurzregel und Beispiel	34
3	Produktspezifische Kapitel	35
3.1	Bucher Vita Coach	35
3.1.1	Einführung & Besonderheiten	35
3.1.2	Erste Schritte (Anmeldung, Oberfläche, Klienten anlegen)	41
3.1.3	Resonanz-Analyse (Scan) durchführen	51
3.1.4	Ergebnisse auswerten & priorisieren.....	56
3.1.5	Coaching-Pakete & Sitzungsverläufe planen	61
3.1.6	Paket/Ergebnisse drucken oder als PDF ablegen	65
3.1.7	Pakete in das Informationsfeld übertragen	66
3.1.8	Kollektiv-Besendung	69
3.1.9	Pakete exportieren	73
3.1.10	Bewertung der Scan-Ergebnisse durch künstliche Intelligenz	74
3.1.11	Pakete löschen	74
3.2	Bucher Aura Coach	76
3.2.1	Überblick.....	76
3.2.2	Voraussetzungen	77
3.2.3	Klienten auswählen	78
3.2.4	Kategorieeinstellungen für den Klienten.....	78
3.2.5	Aura-Scan durchführen	79
3.2.6	Ergebnisse anzeigen und verstehen	81
3.2.7	Harmonisierung und Senden	85
3.2.8	Automatik-Modus verwenden	86
3.3	Corpus Analyser	94
3.3.1	Überblick und bestimmungsgemäße Verwendung.....	94
3.3.2	Voraussetzungen, Installation und Einrichtung.....	94
3.3.3	Grundeinstellungen des Corpus Analysers	96
3.3.4	Fachliche Grundlagen	97
3.3.5	Klienten vorbereiten	98
3.3.6	Scan vorbereiten	100
3.3.7	Verlaufs-Scan-Technik verwenden	102

3.3.8	Scan durchführen	104
3.3.9	Verlaufs-Scans auswerten	105
3.3.10	Scan-Ergebnisse anzeigen und auswählen	106
3.3.11	Ergebnisse fachlich einordnen und besprechen	109
3.3.12	Harmonisierung und Sendung	110
3.3.13	Berichte erstellen und KI-Bewertung im Corpus Analyser	113
3.3.14	Fokusfilter erstellen, austauschen und verwenden.....	116
3.3.15	Scans und Ergebnisse verwalten	117
3.3.16	Häufige Fehler und Lösungen.....	118
3.3.17	FAQ zum Corpus Analyser	119
3.4	Bucher TAO Medical.....	120
3.4.1	Überblick und bestimmungsgemäße Verwendung.....	120
3.4.2	Fachliches Arbeitsmodell	121
3.4.3	Voraussetzungen und Grundeinstellungen	122
3.4.4	Klientendaten und Fokus vorbereiten	123
3.4.5	TAO-Scan durchführen	124
3.4.6	I-Ging-Ergebnis verstehen	125
3.4.7	Akupunkturpunkt-Liste verwenden.....	126
3.4.8	Bedeutungen und ergänzende Informationsbereiche.....	127
3.4.9	Fraktalbild und Fraktal-Videos verwenden	128
3.4.10	Senden und energetische Anwendung.....	128
3.4.11	Berichte und KI-Bewertungen	130
3.4.12	Optionalen TAO-Automatik-Modus verwenden	131
3.4.13	Scans verwalten, exportieren und sichern	132
3.4.14	Häufige Fragen und Fehlerbehebung	132
3.5	Bucher Bioresonanz Triselect FE.....	134
3.5.1	Überblick und bestimmungsgemäße Verwendung.....	134
3.5.2	Energetisches Arbeitsmodell	135
3.5.3	Voraussetzungen und Grundeinstellungen	135
3.5.4	Klienten und Fokus vorbereiten	137
3.5.5	Triselect-Scan durchführen	138
3.5.6	Ergebnisse verstehen und für den Klientendialog nutzen.....	139
3.5.7	Indikationsprogramme verwenden	140
3.5.8	Senden und energetische Regulation	142
3.5.9	Berichte und KI-Bewertungen	143
3.5.10	Optionalen Triselect-Automatik-Modus verwenden.....	144
3.5.11	Scans verwalten und sichern	145
3.5.12	Häufige Fehler und Lösungen.....	145
3.5.13	FAQ zu Bucher Bioresonanz Triselect FE	146
3.6	Bucher Stress Balance	148
3.6.1	Überblick und bestimmungsgemäße Verwendung.....	148
3.6.2	Arbeitsprinzip und Symbolik	148
3.6.3	Voraussetzungen und Vorbereitung	149
3.6.4	Stress-Balance-Einstellungen festlegen	150
3.6.5	Manuelle Stress-Balance-Anwendung durchführen.....	151
3.6.6	Stress-Indikator und Rückmeldungen einordnen.....	153
3.6.7	Automatik-Modus verwenden	154
3.6.8	Bericht erstellen und ausgeben.....	155
3.6.9	Stress Balance in anderen BCS-Abläufen	156
3.6.10	Verantwortungsvolle Anwendung	156
3.6.11	Häufige Fehler und Lösungen.....	157

3.6.12	FAQ zu Bucher Stress Balance	158
4	Produktübergreifende Zusatzmodule	159
4.1	KI-Bewertung: Arbeiten mit künstlicher Intelligenz im BCS	159
4.1.1	Überblick.....	159
4.1.2	Zweck der KI-Bewertung	159
4.1.3	Datenschutz und Grundprinzip	159
4.1.4	Voraussetzungen	160
4.1.5	Diagnosen und Symptome sinnvoll erfassen	160
4.1.6	KI-Bewertung nach ergänzten Angaben neu erstellen	160
4.1.7	Standard-Prompts in BCS.....	161
4.1.8	Welche Prompts für welchen Zweck geeignet sind	161
4.1.9	Ablauf der KI-Bewertung.....	162
4.1.10	KI-Antworten prüfen und bearbeiten.....	164
4.1.11	Individuelle Prompts verwenden	164
4.1.12	Individuellen Prompt aktivieren und benennen	165
4.1.13	Platzhalter in individuellen Prompts	168
4.1.14	Individuelle Prompts im Bereich „Senden/Berichte“ nutzen	168
4.1.15	Individuelle Prompt-Sets auf dem Bucher-Server speichern und laden	169
4.1.16	Prompt-Set auf dem Bucher-Server speichern	170
4.1.17	Prompt-Set anderen Anwendern zur Verfügung stellen	172
4.1.18	Prompt-Set laden.....	172
4.1.19	Sichtbarkeit von Prompt-Sets	173
4.1.20	Hinweise zum Datenschutz bei Prompt-Sets	173
4.1.21	Häufige Fehler und Lösungen zu Prompt-Sets.....	174
4.1.22	FAQ zu Prompt-Sets	174
4.1.23	Drucken und PDF-Ausgabe.....	175
4.1.24	Hinweise zur verantwortungsvollen Nutzung.....	177
4.1.25	Häufige Fehler und Lösungen.....	177
4.1.26	FAQ.....	178
4.2	Bucher Fraktal-Funktion.....	179
4.2.1	Überblick.....	179
4.2.2	Zweck der Fraktal-Funktion.....	179
4.2.3	Unterschied zwischen Fraktalbild und Fraktalvideo	179
4.2.4	Voraussetzungen	179
4.2.5	Fraktalbild erstellen	180
4.2.6	Fraktalbild mit dem Klienten verwenden	180
4.2.7	Fraktalvideo erstellen	181
4.2.8	Fraktalvideo mit dem Klienten verwenden.....	185
4.2.9	KI-Interpretation eines Fraktalbildes.....	186
4.2.10	FAQ.....	186
4.3	Bucher Interblend.....	187
4.3.1	Überblick.....	187
4.3.2	Zweck von Interblend	187
4.3.3	Einstiegspunkt	187
4.3.4	Voraussetzungen	187
4.3.5	Interblend-Fenster öffnen.....	188
4.3.6	Aufbau des Interblend-Fensters	188
4.3.7	Musikstücke anhören und auswählen	189
4.3.8	Interblend-Dateien erstellen	190
4.3.9	Verwendung der erstellten Interblend-Musik.....	190

4.3.10	Interblend-Musik für ein Fraktalvideo verwenden	190
4.3.11	Hinweise zur Weitergabe an Klienten	191
4.3.12	Hinweise zur verantwortungsvollen Anwendung	191
4.3.13	Häufige Fehler und Lösungen.....	191
4.3.14	FAQ.....	192
4.4	Online-Farbwahl-Scan	194
4.4.1	Überblick.....	194
4.4.2	Voraussetzungen	194
4.4.3	Ablauf im Überblick.....	194
4.4.4	Auftrag in der Klientenverwaltung erstellen	195
4.4.5	Durchführung durch den Klienten	196
4.4.6	Abgeschlossene Auswahl in BCS abrufen	197
4.4.7	Online-Farbwahl für einen Produkt-Scan verwenden	198
4.4.8	Auswahl-Informationen verantwortungsvoll einordnen	198
4.4.9	Datenschutz und sorgfältige Zuordnung	198
4.4.10	Häufige Fehler und Lösungen.....	199
4.4.11	FAQ.....	200
5	Glossar wichtiger Begriffe	201
5.1	Überblick	201
5.1.1	Begriffe A–Z	201
6	Kontakt & Support	208
6.1	Versionshistorie.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.

1 Infos zur Bucher GmbH und zum BCS

1.1 Vorwort

Die Plattform Bucher Coaching Systems (BCS) ist das Ergebnis von über 30 Jahren Erfahrung in der Entwicklung von Softwarelösungen für die Komplementärmedizin und das Coaching. Unser Ziel ist es, Therapeuten, Coaches und Beratern ein leistungsfähiges, flexibles und benutzerfreundliches Werkzeug an die Hand zu geben, das sie in ihrer täglichen Arbeit optimal unterstützt.

Alle Personenbezeichnungen in diesem Handbuch gelten für alle Geschlechter.

1.2 Entstehungsgeschichte

Seit der Gründung der Bucher GmbH im Jahr 1994 haben wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung unserer Produkte gearbeitet. Die BCS-Plattform vereint heute eine Vielzahl spezialisierter Produkte unter einer gemeinsamen technischen Basis. Durch den engen Austausch mit unseren Anwendern und die Integration von Feedback konnten wir die Software stetig verbessern und an die Bedürfnisse der Praxis anpassen.

1.3 Philosophie & Zielgruppen

Unsere Philosophie ist es, alle Produkte in einer einzigen, zentral installierten Plattform zu bündeln. Über ein flexibles Lizenzmodell werden die jeweils benötigten Module und Zusatzfunktionen freigeschaltet. So profitieren unsere Kunden von einer einheitlichen Bedienoberfläche, gemeinsamen Datenstrukturen (z.B. Klientenverwaltung) und maximaler Erweiterbarkeit.

Die BCS-Produktfamilie richtet sich an:

- Coaches und Berater:innen
- Heilpraktiker:innen und Therapeut:innen
- Praxen, Institute und Unternehmen, die ganzheitliche Methoden einsetzen

1.4 Lizenzmodell & Installationskonzept

Die BCS-Software wird immer als Komplettpaket installiert (wahlweise 32- oder 64-Bit-Version). Über die Lizenzverwaltung werden die gebuchten Produkte und Zusatzmodule aktiviert. Neue Produkte oder Module können jederzeit durch Einspielen einer Lizenzdatei freigeschaltet werden – ohne erneute Installation. Dieses Konzept ermöglicht eine einfache Wartung, schnelle Erweiterungen und eine konsistente Dokumentation.

2 Zentrale BCS-Grundlagen

In diesem Kapitel werden alle Funktionen und Bereiche beschrieben, die für sämtliche Produkte der Bucher Coaching Systems Plattform (BCS) gelten. Diese Grundlagen bilden das Fundament für die Arbeit mit allen Produkten und werden zentral gepflegt.



bucher
Coaching Systems

Produktstruktur und enthaltene Module
BCS Core · Focus Editions · BCS Premium

PROFESSIONELLES EINSTIEGSPAKET

BCS Core

Breite Analysegrundlage mit integrierten Auswertungswerkzeugen.

ZENTRALES MODUL



bucher Vita Coach

Vollversion

INTEGRIERTE ZUSATZFUNKTIONEN

● Bucher Fraktal

● Interblend

● KI-Auswertung

● CA Sensor

EINORDNUNG

Empfohlen für Anwender, die ein breites, erweiterbares System für unterschiedliche Kliententhemen benötigen.

SPEZIALISIERTE PRODUKTPAKETE

BCS Focus Editions

Wählen Sie einen klar definierten Anwendungsbereich.



Aura Coach Focus Edition

- Aura Coach Grundprogramm
- Aura-Automatik-Modus
- Eine frei wählbare Start-Kategorie
- CA Sensor

Human · Fauna · Horse · Business · Place



TAO Medical Focus Edition

- Bucher TAO Medical
- TAO-Automatik-Modus
- HETU and Luoshu
- CA Sensor

Meridiane · TCM · I Ging



Bioresonance Triselect FE

- Bioresonance Triselect
- Bioresonanz-Automatik-Modus
- Zusatzprogramme
- CA Sensor

Testung · Frequenzen · Harmonisierung



Corpus Analyser Focus Edition

- Corpus Analyser
- KI-gestützte Auswertung
- CA Sensor

Körperbezogene energetische Analyse

KOMPLETTES PROFESSIONELLES SYSTEM

BCS Premium

Die wichtigsten BCS-Systeme und zentralen Optionen in einem Komplettpaket.

ENTHALTENE SYSTEME



bucher Vita Coach

Vollversion



bucher Aura Coach

Alle Kategorien + Automatik-Modus



bucher TAO Medical

Alle Optionen



bucher Bioresonance Triselect

Automatik-Modus + Zusatzprogramme



corpus analyser

Corpus Analyser

Bucher Stress Balance

INTEGRIERTE OPTIONEN UND LEISTUNGEN

Fraktal · Interblend · KI-Auswertung
CA-Sensor · 10 Jahre Software-Pflege

Focus Editions sind Spezialpakete. Fraktal, Interblend und KI werden als integrierte Funktionen dargestellt, nicht als eigene Produktgruppen.

Quelle: BCS-Strategie-Arbeitsmappe

2.1 Installation & Setup

2.1.1 Voraussetzungen zur Installation:

- Sie benötigen einen Windows-Computer mit Windows 11. Andere Betriebssysteme wie macOS oder Linux können nicht verwendet werden. Zur Not kann auch ein Windows-10-Computer verwendet werden; der Support von Microsoft läuft dafür allerdings aus.
- Der Computer sollte möglichst nicht älter als 3 Jahre sein, weil sonst die Arbeitsgeschwindigkeit langsam sein könnte.
- Die Bildschirmauflösung sollte HD oder besser Full HD sein (je kleiner die Auflösung, umso mehr muss man scrollen, um alles zu sehen).
- Der Prozessor sollte mindestens in der Leistungsklasse eines "Intel i3" sein, ideal wäre i5 oder i7.
- Der Arbeitsspeicher sollte 8 GB oder im Idealfall 16 GB sein.
- Die Festplatte sollte mindestens 512 GB Speicherkapazität haben und es sollte eine SSD-Festplatte sein. Es gehen auch 256 GB, aber dann könnte es nach ein paar Jahren knapp mit dem Festplattenspeicher werden.
- Der Computer muss während der Installation und Aktivierung mit einer stabilen Internetverbindung verbunden sein (LAN-Kabel oder WLAN). Danach arbeitet das Programm auch ohne Internet. Die lokale Arbeit mit vorhandenen Daten ist auch ohne Internet möglich. Für Online-Funktionen und E-Mail-Versand ist eine Internetverbindung erforderlich.

2.1.2 Der Download (Das Herunterladen der Software)

Um die Software herunterzuladen, klicken Sie bitte auf folgenden Link:

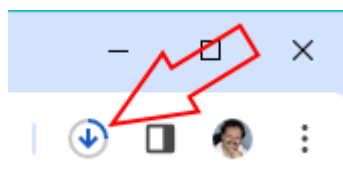
https://buchergmbh.de/public/bcs_setup.exe

(Alternativ können Sie auch auf die Seite der Bucher GmbH gehen, www.buchergmbh.de und sich dort bei "Kundenlogin" anmelden. Nehmen Sie dazu den Benutzernamen und das Passwort der Lizenzdaten, die Ihnen von der Bucher GmbH zugesandt wurden. Dort können Sie dann bei der Sektion "Downloads" auf "Bucher Coaching Systems" klicken und die neueste Version herunterladen.)

Wenn sich durch Klicken auf den oberen Link kein Browser-Fenster öffnet, dann kopieren Sie bitte diesen Link in Ihr Browserfenster (ganz oben in der URL-Adresszeile)

Wenn sich Google Chrome öffnet, gehen Sie wie folgt vor:

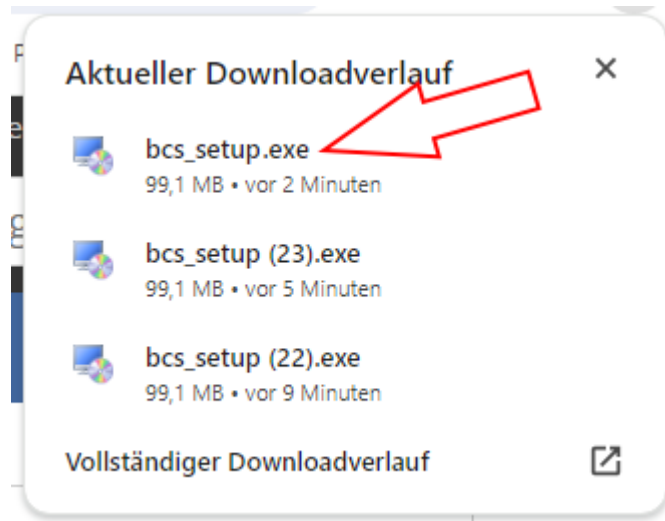
Sie finden oben rechts im Browser ein kleines Symbol, welches den Download anzeigt. Wenn der blaue Kreis voll ist, dann ist der Download abgeschlossen. Wenn Sie Firefox als Browser verwenden, ist die Vorgehensweise identisch zum Google Chrome. Die Symbole sind zwar anders, sehen aber ähnlich aus. Wenn Sie Microsoft Edge als Browser verwenden, dann müssen Sie noch einen weiteren Schritt durchführen, der am Ende dieses Textes beschrieben ist.



Dieses Symbol ändert sich nach dem vollständigen Download und sieht dann so aus:

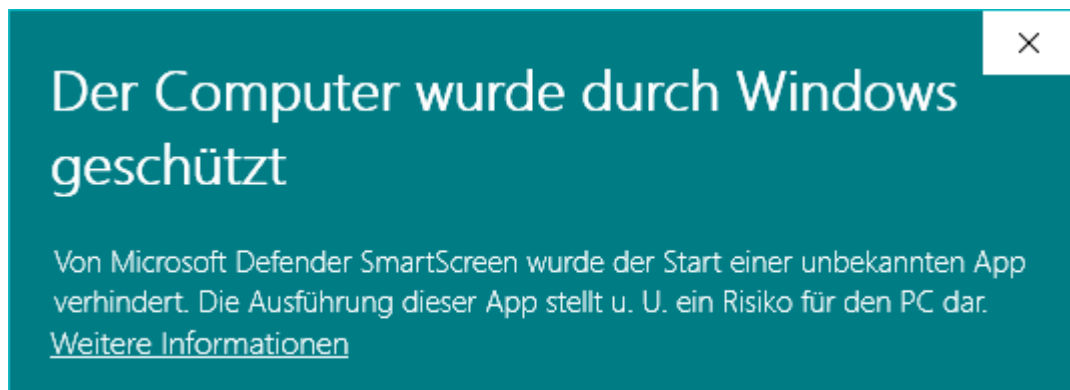


Klicken Sie auf dieses Symbol, um die Downloads anzuzeigen. Es sollte als oberster Eintrag die Setup-Datei des Programms erscheinen:



Klicken Sie auf diesen Eintrag.

Es erscheint eine Warnmeldung von Windows, bei der Sie auf "Weitere Informationen" klicken müssen.



Anschließend müssen Sie auf "Trotzdem ausführen" klicken:

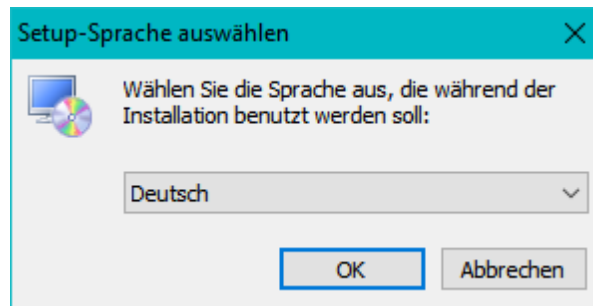


(Diese Meldung erscheint immer, wenn ein neu heruntergeladenes Programm gestartet wird.)

Anschließend kommt eine Warnmeldung bezüglich der Installation der Setup-Datei. Sie müssen auf "Ja" klicken bei der Frage: "Möchten Sie zulassen...".

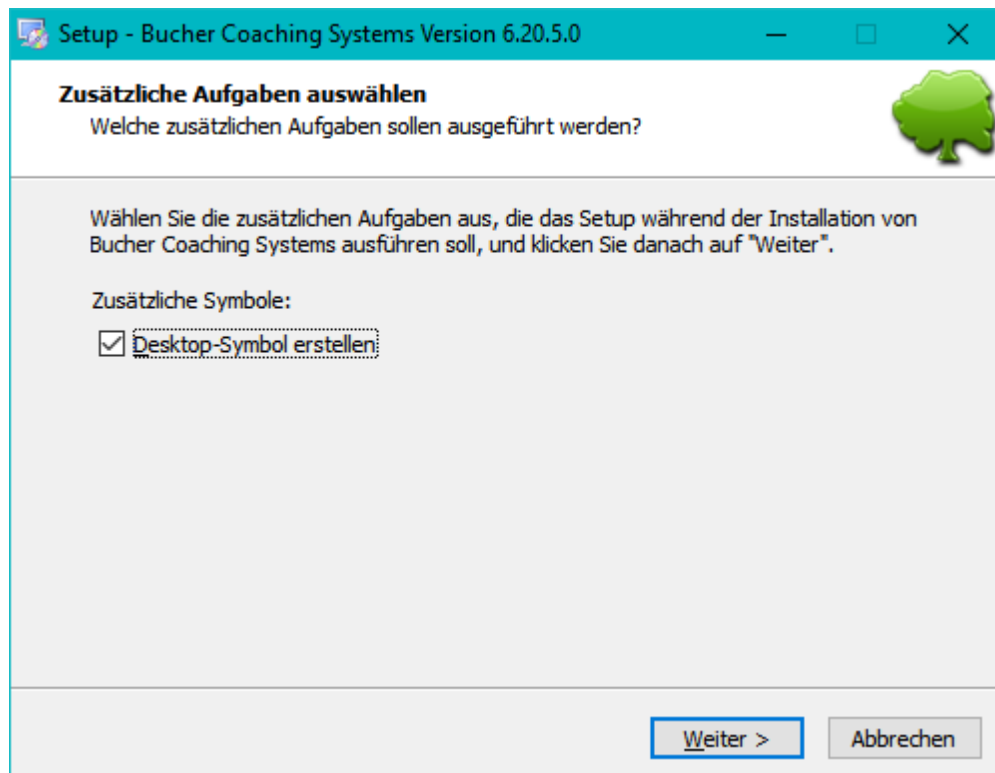
2.1.3 Die Installation

Es erscheint jetzt das Setup-Programm und fragt nach der Installationssprache (hat nichts zu tun mit der Sprache, die später im Programm eingestellt ist).

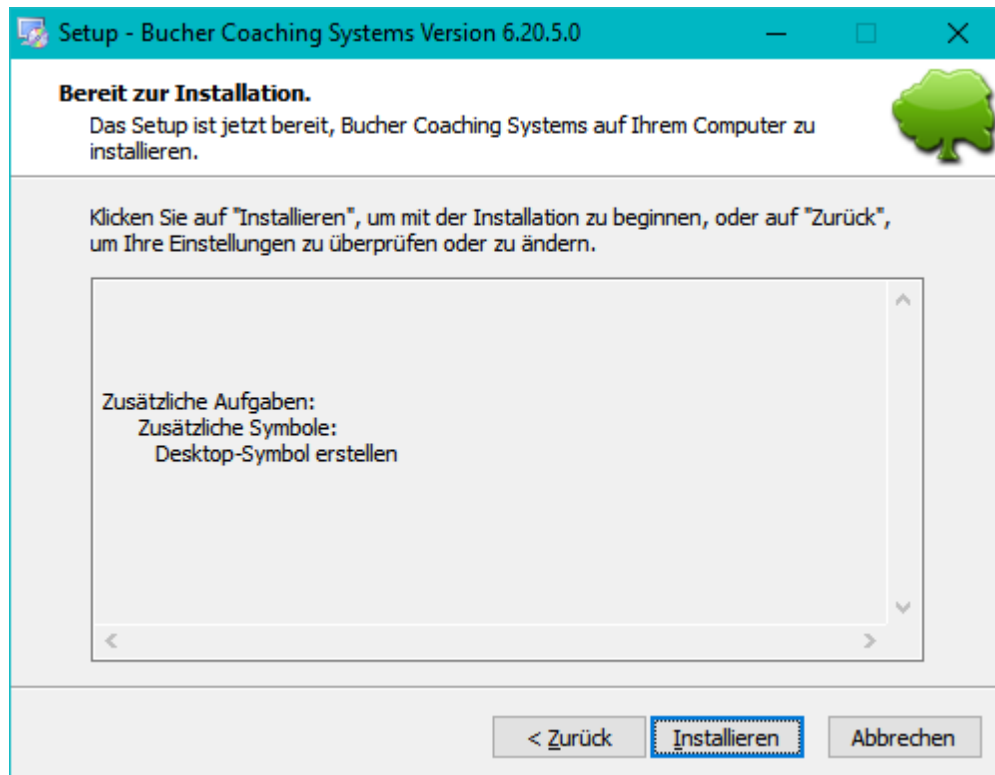


Bestätigen Sie die Sprache mit "OK".

Es dauert einen Moment, bis sich das nächste Fenster zeigt:

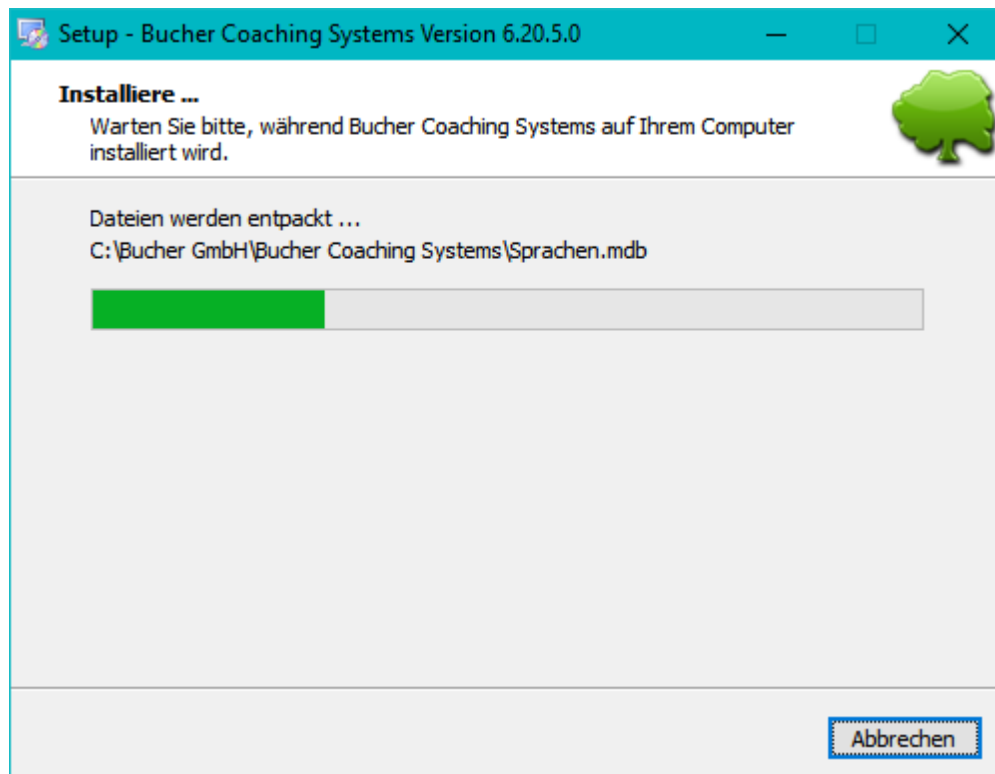


Klicken Sie hier und gegebenenfalls auch in den nächsten Fenstern auf "Weiter", bis die Schaltfläche "Installieren" kommt.

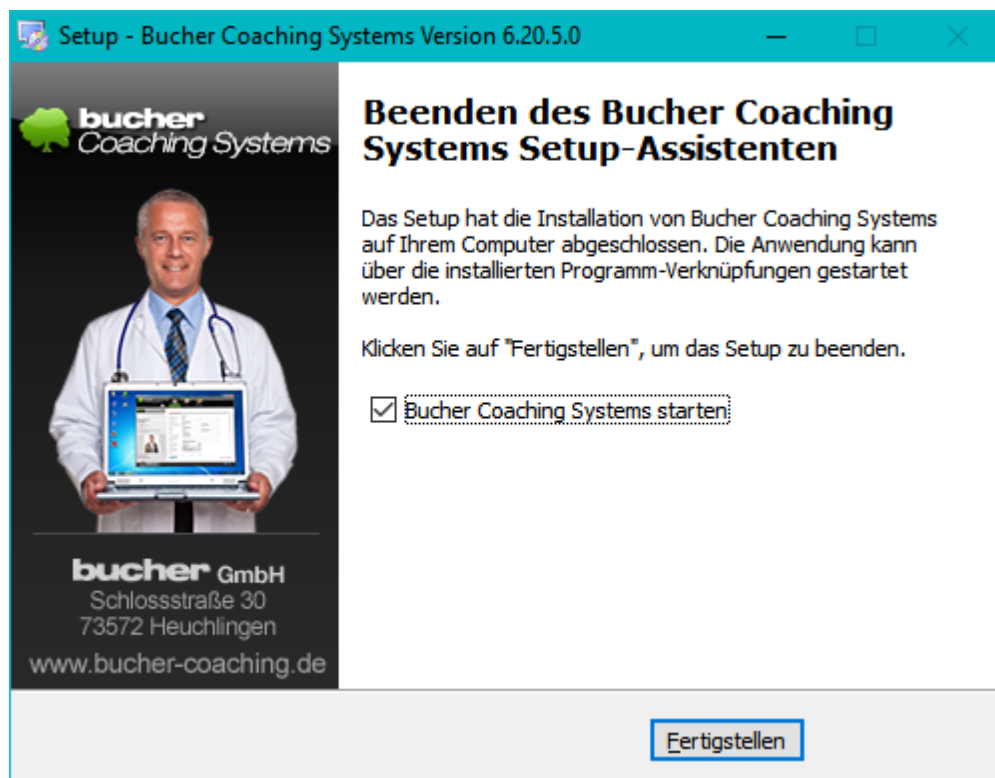


Klicken Sie jetzt auf "Installieren".

Das Programm braucht einen Moment, um alle Dateien auf Ihrem Computer zu installieren:



Wenn die Installation fertig ist, erscheint folgendes Bild:



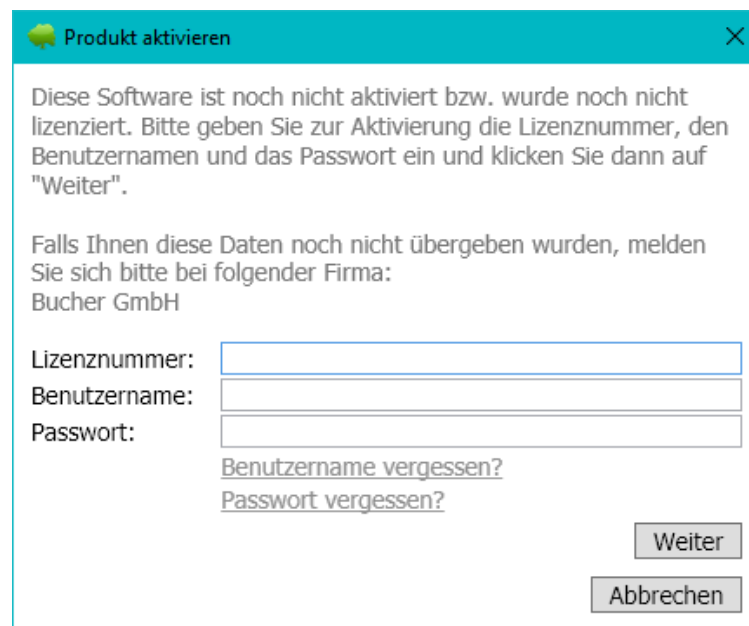
Klicken Sie hier auf "Fertigstellen", um das Setup zu beenden. Das Programm startet anschließend automatisch, sofern Sie das Häkchen nicht entfernt haben.

Das Programm startet immer mit einem Selbsttest.

2.1.4 Die Aktivierung der Software

(Übertragung der Lizenz auf Ihren Computer)

Beim ersten Start des Programms erscheint das Fenster "Produkt aktivieren".



Dort müssen folgende drei Angaben eingegeben werden:

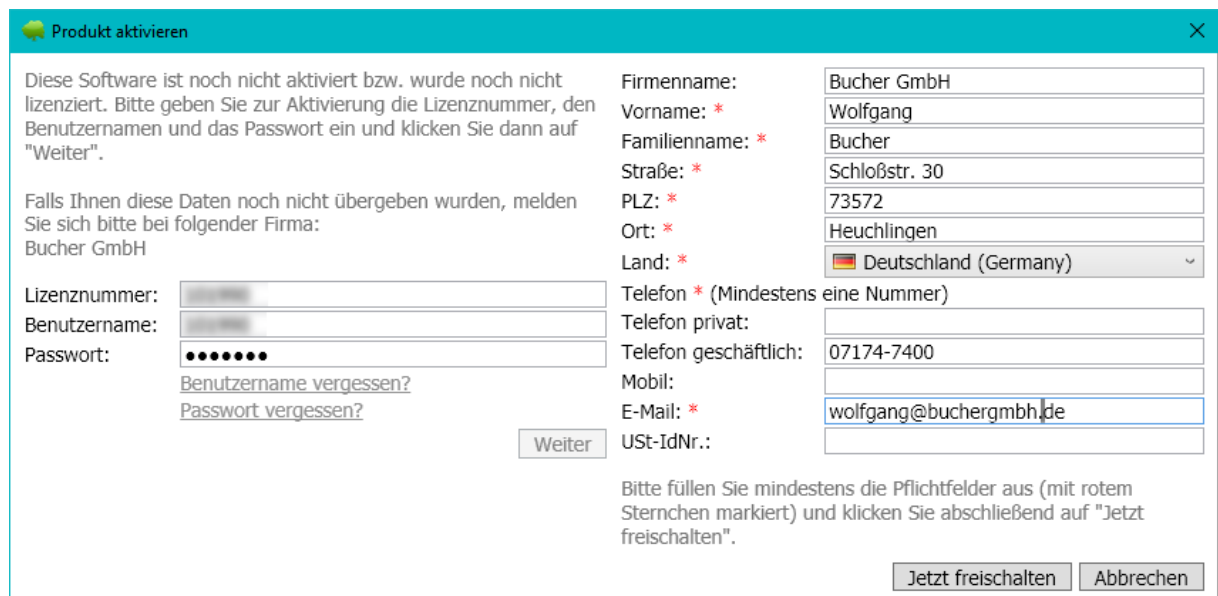
Die **Lizenznummer**

Der **Benutzername** der Lizenz

Das **Passwort** der Lizenz

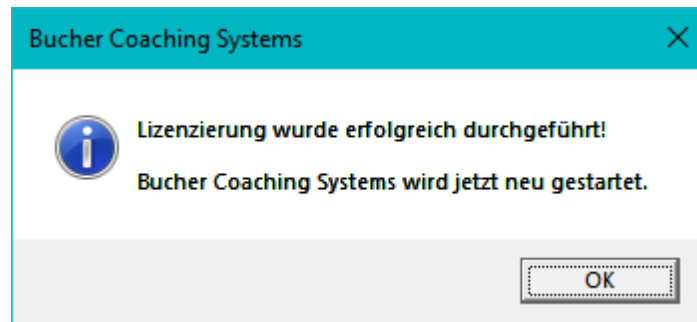
Nach der Eingabe dieser Daten auf "Weiter" klicken.

Es öffnet sich folgendes Fenster.



Füllen Sie dort bitte alle mit rotem Sternchen markierten Felder aus. Bei den Telefonnummern ist mindestens eine Nummer erforderlich (Sie bekommen von uns normalerweise keine Anrufe, außer in besonderen Notfällen).

Nachdem Sie alle erforderlichen Felder ausgefüllt haben, müssen Sie auf "Jetzt freischalten" klicken. Dadurch wird die Lizenz aktiviert. Es erscheint folgende Meldung:



Nach dem Klicken auf „OK“ startet das Programm mit allen Funktionen.

Künftig können Sie dann auf dem Desktop das Icon mit dem Bäumchen klicken, um das Programm zu starten.



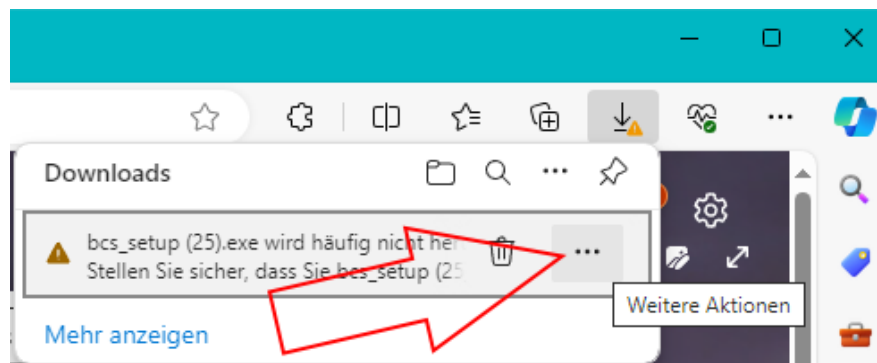
2.1.5 Bei Problemen

Sollte die Lizenzierung nicht funktionieren oder ein Problem auftauchen, dann melden Sie sich bei der Bucher GmbH unter +49 7174 7400. Die Hotline-Zeiten sind werktags zwischen 11 und 16 Uhr. Sie können auch eine E-Mail schreiben an wolfgang@buchergmbh.de

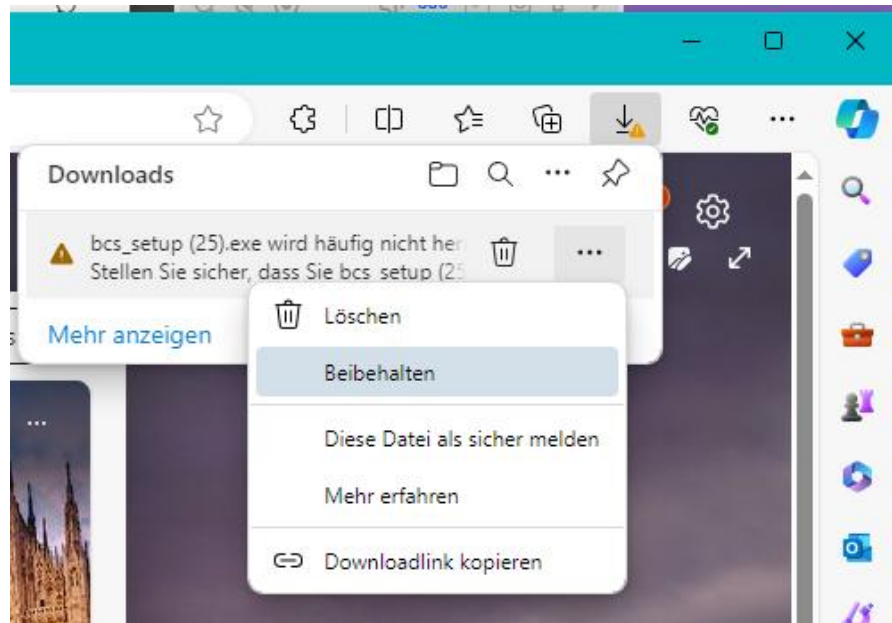
2.1.6 Besonderheiten bei Verwendung des Browsers Microsoft Edge

Wird der Browser Edge verwendet, dann müssen Sie noch einen weiteren Schritt beim Download durchführen.

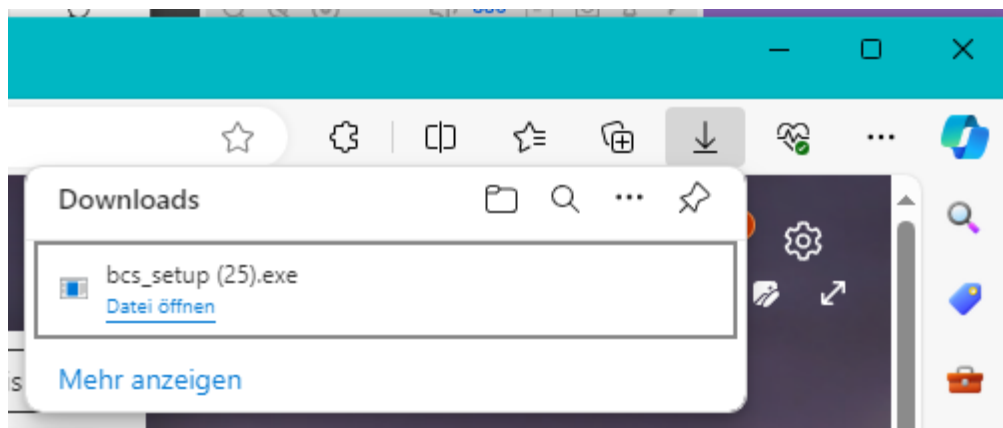
Auch hier erscheint die Datei rechts oben bei dem Download-Symbol.



Dort müssen Sie die drei Punkte anklicken. Diese erscheinen aber erst dann, wenn Sie mit der Maus auf diese Stelle fahren. Klicken Sie dann auf diese drei Punkte.



In dem kleinen Kontextmenü klicken Sie jetzt auf "Beibehalten". Es öffnet sich ein kleines Fenster. Klicken Sie dort auf "Mehr anzeigen". Klicken Sie dann auf "Trotzdem beibehalten". Erst jetzt wird die bcs_setup.exe komplett heruntergeladen und ist nach einiger Zeit zum Öffnen verfügbar. Das sieht dann wie folgt aus:



Klicken Sie dort auf "Datei öffnen".
Sie können jetzt die Installation wie oben beschrieben fortsetzen.

2.1.7 Programmstart und Anmeldung

Nach der Installation finden Sie unter anderem auf Ihrem Desktop das Symbol von Bucher Coaching Systems.



Doppelklicken Sie auf das Symbol, um das Programm zu starten.

- Beim ersten Start werden Sie gegebenenfalls zur Eingabe Ihrer Lizenzdaten aufgefordert (siehe Kapitel 2.1 „Installation & Setup“).
- Nach erfolgreicher Aktivierung öffnet sich das **Willkommensfenster** als zentraler Einstiegspunkt.

Mit dem Icon BCS-Broadcast können Sie die laufenden Sendungen einsehen.

Mit dem Icon Bucher Repair Tool können Sie die Datenbanken reparieren lassen, falls das Programm beim Starten Fehlermeldungen zeigt.

2.1.8 Das Willkommensfenster im Überblick



Das Willkommensfenster ist die Schaltzentrale der Software. Hier finden Sie:

- **Systeminformationen** (oben im Fensterrahmen):
 - Versionsnummer
 - Bit-Variante (32- oder 64-Bit)
 - Lizenznummer und Service-Nummer
 - Produktname und Fenstername
- Runde Schaltfläche „Zusatzfunktionen“:
 - Über die runde Schaltfläche „Zusatzfunktionen“ im oberen linken Bereich des Fensters gelangen Sie zu Einstellungen, Sichtschutz und weiteren Optionen. Der Tipptext der Schaltfläche lautet „Zusatz- und Hilfefunktionen“.
- Hauptschaltflächen (oben):
 - **Klienten:** Klienten anlegen, auswählen, bearbeiten, löschen
 - **Datenbanken:** Radionik-Datenbanken importieren, verwalten, anlegen (*nur beim Bucher Vita Coach sichtbar*)
 - **Scan:** Scans durchführen
 - **Senden/Berichte:** Scan-Ergebnisse anzeigen, senden, exportieren

Programmübersicht (links im Fenster):

- Zeigt die wichtigsten Informationen zu Software, Lizenz und Daten an.

Chat-Funktion (in der Mitte, unten):

- Kommunizieren Sie mit anderen Anwendern oder direkt mit der Bucher GmbH.
- Sie können einen eigenen Chat-Namen wählen und Nachrichten an alle oder gezielt an "Bucher direct" senden.

Seminare/Online-Seminare:

- Rechts im Bildschirm werden aktuelle Seminarangebote angezeigt und Sie können sich direkt registrieren.

Aktuelles:

- Unterhalb der Seminare gibt es Neuigkeiten und Updates der Bucher GmbH.

Fernwartung:

- Über die Schaltfläche "Ultraviewer" (links unten) können Sie bei Supportbedarf eine sichere Fernwartung starten.

Produktwechsel:

- Wenn Sie mehrere Produkte lizenziert haben, können Sie über eine runde Schaltfläche unten links zwischen den Produkten wechseln.

Benutzer und Fenstergröße:

- Anzeige des aktuellen Benutzers, Anpassung der Fenstergröße, Aufruf von Produktinfos und Steuerung von Zusatzhardware (z.B. Farblicht).

Navigation und Bedienlogik

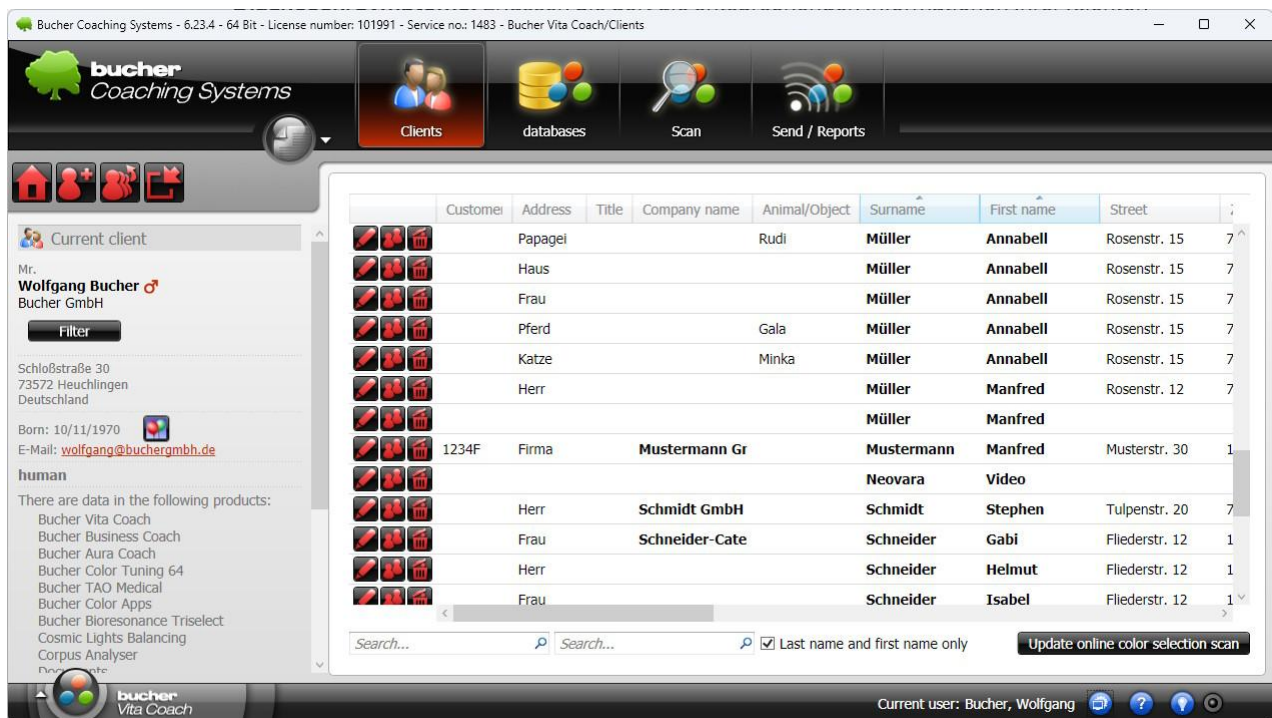
- Die Bedienung erfolgt über klar beschriftete Schaltflächen und Symbole.
- Kontextmenüs und Tooltips unterstützen Sie bei der Orientierung.
- Die Hauptschaltflächen (Hauptbereiche: Klientendaten, Scan, Pakete/Senden/Berichte, ggf. Datenbanken) sind in den wichtigsten Fenstern der Software immer oben verfügbar. Sie können damit direkt zwischen den zentralen Arbeitsbereichen wechseln.
- In einigen Detailfenstern (z.B. bei speziellen Einstellungen oder Bearbeitungsdialogen) sind diese Hauptschaltflächen nicht sichtbar. Dort können Sie über die Schaltfläche "Zurück" wieder in ein Hauptfenster wechseln.

Hinweis:

Die Benutzeroberfläche ist für alle Produkte der BCS-Plattform einheitlich gestaltet. Produktspezifische Besonderheiten werden in den jeweiligen Kapiteln beschrieben.

Die Klientendaten und die tägliche Arbeit mit vorhandenen Daten erfolgen grundsätzlich lokal auf Ihrem Computer. Nach Aktivierung und Einrichtung können die lokalen Funktionen auch ohne Internetverbindung genutzt werden. Online-Funktionen wie Datenbank-Downloads, Kollektiv-Besendung, Prompt-Sets und Online-Farbwahl sowie der E-Mail-Versand benötigen eine Internetverbindung; dabei werden die jeweils erforderlichen Daten übertragen.

2.2 Klientenverwaltung



2.2.1 Zweck

Die Klientenverwaltung steht in allen BCS-Produkten zur Verfügung und dient dazu, sämtliche relevanten Klientendaten zentral zu erfassen, zu pflegen und für Scans sowie Analysen bereitzustellen. Sie bildet die gemeinsame Basis für alle Produkte der Bucher Coaching Systems Plattform und unterstützt Sie produktübergreifend in Ihrer Arbeit.

2.2.2 Voraussetzungen

- BCS ist installiert und lizenziert (siehe Kapitel 1.4).
- Sie sind im System angemeldet und verfügen über die notwendigen Rechte zur Klientenbearbeitung.
- Mindestens ein Produkt ist lizenziert, das mit Klientendaten arbeitet (z. B. Bucher Vita Coach, Corpus Analyser, Bucher Aura Coach usw.).

2.2.3 Klientenverwaltung öffnen

Sie erreichen die Klientenverwaltung entweder direkt über das Willkommensfenster (Schaltfläche "Klienten") oder aus einem der Hauptfenster über die entsprechende Hauptschaltfläche.



2.2.4 Neuen Klienten anlegen

Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Anlegen eines neuen Klienten (links im Klienten-Fenster, das zweite Symbol, ein "Männchen" mit einem Pluszeichen).



Sie erfassen die Daten in mehreren Registern:

- **Personendaten:** Geben Sie hier alle grundlegenden Informationen wie Name, Adresse, Kontaktdaten und Geburtsdatum ein.
- **Klienteneinstellungen:** Optionseinstellungen je nach genutztem Produkt für den ausgewählten Klienten
- **Klientenbild:** Fügen Sie ein Foto des Klienten hinzu – entweder per Aufnahme, Dateiimport oder aus der Zwischenablage. Ein aktuelles Bild erleichtert die Zuordnung und Wiedererkennung.
- **Remedy Pyramid:** Nur erforderlich, wenn Sie Remedy Pyramiden nutzen
- **Bemerkungen:** Nutzen Sie dieses Register, um individuelle Notizen, Hinweise oder Vereinbarungen zur Dokumentation festzuhalten.
- **Dokumente:** Speichern Sie dort Daten wie Laborberichte, Fotos, Office-Dateien oder beliebige andere Dateien (nur nutzbar, wenn „Dokumente“ lizenziert ist).
- **Diagnosen/Symptome:** Erfassen Sie dort die entsprechenden Informationen Ihrer Klienten für eine spätere Bewertung per künstlicher Intelligenz.

2.2.5 Bestehende Klienten bearbeiten

Öffnen Sie einen bestehenden Klientendatensatz mit folgender Schaltfläche im Fenster "Klienten", in der gewünschten Adress-Zeile vorne links, um Daten wie Adresse, Kontaktdaten, Spezies oder weitere Informationen zu aktualisieren.



Bucher Coaching Systems - 6.23.4 - 64 Bit - License number: 101991 - Service no.: 1483 - Bucher Vita Coach/Clients

bucher Coaching Systems

Clients databases Scan Send / Reports

Current client

Mr. **Wolfgang Bucher**
Bucher GmbH
Filter

Schloßstraße 30
73572 Heuchlingen
Deutschland

Born: 10/11/1970
E-Mail: wolfgang@buchergmbh.de

human

There are data in the following products:

- Bucher Vita Coach
- Bucher Business Coach
- Bucher Aura Coach
- Bucher Color Tuning 64
- Bucher TAO Medical
- Bucher Color Apps
- Bucher Bioresonance Triselect
- Cosmic Lights Balancing
- Corpus Analyser
- Documents

Edit client

Personal data Client settings clients' image Remedy Pyramid Notes Documents Diagnoses/Symptoms

Customer number: Client123

Address/Title: Mr.

Company name: Bucher GmbH

Surname/First name: Bucher Wolfgang

Street: Schloßstraße 30

Zip code/Place: 73572 Heuchlingen

Country: Deutschland

Phone (privat/business): +49 7174 7400

Mobile/Fax:

E-Mail: wolfgang@buchergmbh.de

Date of birth/Time: 10/11/1970 5:50:13 PM species: human

55 years old, born on a Sunday

Zodiac sign: Libra

Chinese astrological sign: Dog (Metal) 狗金

Gender/Account holder: Male

Language/IBAN: Select a language

Marital status/BIC: No information

Occupation:

Height/Weight: 182 cm 92.0 kg BMI: 27.8

Save Close

Current user: Bucher, Wolfgang

Verwalten Sie die Spezies für jeden Klienten (z. B. Mensch, Hund, Katze, Pferd, Pflanze, Objekt) – dies erleichtert die Organisation und spätere Auswertungen.

Änderungen werden übernommen, wenn Sie unten rechts auf die Schaltfläche "Speichern" klicken.

2.2.6 Klienten löschen

Nicht mehr benötigte Klientendaten können in der Klientenliste gelöscht werden. Bitte beachten Sie: Gelöschte Klientendaten lassen sich nicht ohne Weiteres wiederherstellen.



2.2.7 Suchen, Sortieren und Exportieren

Nutzen Sie die Suchfelder im Klientenfenster unten links, um Klienten nach Nachname (und optional Vorname) zu finden.

Search... Search... ☒ Last name and first name only

Sortieren Sie die Liste nach verschiedenen Kriterien (z. B. Ort, Nachname).

Surname First name

Müller Annabell

Exportieren Sie Klientendaten für Dokumentation oder Sicherung als Excel-Datei.



2.2.8 Datenschutzfunktionen nutzen

Mit der Filterfunktion können Sie die Anzeige auf einen einzelnen Klienten beschränken, um die Daten anderer Personen zu schützen – besonders wichtig, wenn Klienten auf den Bildschirm schauen.



Der Filter wird durch einen Neustart des Programms nicht zurückgesetzt, sondern bleibt so lange bestehen, bis Sie ihn wieder ausschalten. Ein eingeschalteter Filter besitzt einen roten Schein um die Filterschaltfläche.



2.2.9 Hinweise

- Die Klientenverwaltung ist kein medizinisches Patientenverwaltungssystem im rechtlichen Sinne. Sie dient ausschließlich der Organisation Ihrer radionischen und coachenden Arbeit.
- Wir empfehlen, für Testzwecke einen oder mehrere Demo-Klienten anzulegen. So können Sie Funktionen und Abläufe risikolos ausprobieren.
- Sie können Klientendaten jederzeit exportieren (z. B. für Excel) und regelmäßig sichern, um Datenverluste zu vermeiden.
- Die Auswahl der richtigen Spezies ist für spätere Auswertungen und die Organisation der Klientendaten besonders wichtig.
- Nutzen Sie die zusätzlichen Register bewusst: Ein aktuelles Foto unterstützt die Wiedererkennung, und das Register "Bemerkungen" eignet sich hervorragend für Gesprächsnotizen oder individuelle Hinweise.
- Das System weist Sie auf bevorstehende oder aktuelle Geburtstage Ihrer Klienten hin. In diesem Fall hat die folgende Schaltfläche einen gelben oder roten Schein.



2.3 Allgemeine Navigation & Bedienlogik

2.3.1 Zweck

Dieser Abschnitt beschreibt die grundsätzliche Bedienlogik von BCS, die in allen Produkten gleich ist. Ziel ist, dass Sie sich schnell orientieren können, egal ob Sie mit Vita Coach oder einem anderen Produkt arbeiten. Sie erfahren, wie Sie zwischen Fenstern wechseln, Hauptbereiche aufrufen und typische Funktionen finden.

2.3.2 Voraussetzungen

- BCS ist installiert, lizenziert und gestartet (siehe Kapitel 2.1.4).
- Sie haben sich erfolgreich angemeldet und sehen das Willkommensfenster oder ein Hauptfenster.

2.3.3 Vom Willkommensfenster in die Hauptbereiche wechseln

Nutzen Sie die großen Hauptschaltflächen (z. B. "**Klienten**", "**Scan**", "**Senden/Berichte**", ggf. "**Datenbanken**"), um in den gewünschten Arbeitsbereich zu wechseln.



Über die Produktwechsel-Schaltfläche (unten links) sehen Sie jederzeit, in welchem Produkt Sie sich befinden und welche Lizenz aktiv ist.



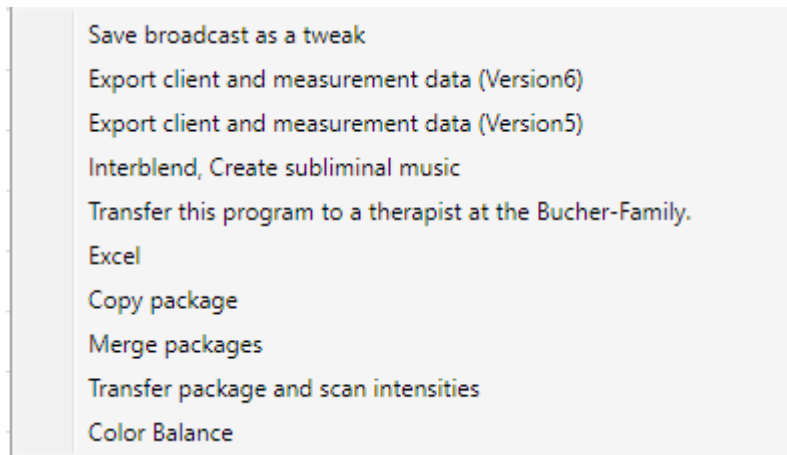
2.3.4 Innerhalb der Hauptfenster navigieren

- Viele Hauptfenster besitzen oben eine Leiste mit **Hauptschaltflächen**, über die Sie direkt in andere zentrale Bereiche springen können, ohne zurück ins Willkommensfenster zu müssen.
- In Detailfenstern (z. B. Einstellungen, spezielle Dialoge) ist diese Leiste nicht immer sichtbar. Verwenden Sie dort die Schaltfläche "**Zurück**", um wieder zu einem Hauptfenster zu gelangen.

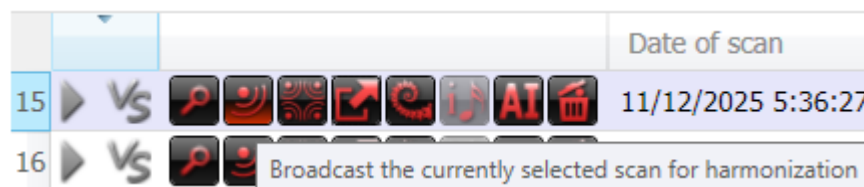


2.3.5 Kontextmenüs und Schnellzugriffe nutzen

- Mit einem **Rechtsklick** auf Listen, Tabellen oder Einträge öffnen Sie oft ein Kontextmenü (z. B. "Bearbeiten", "Löschen", "Exportieren").



- Tooltips (kurze Hinweise beim Überfahren mit der Maus) erklären Symbole und Schaltflächen.



2.3.6 Einheitliche Symbole und Schaltflächen

- BCS verwendet möglichst einheitliche Symbole für wiederkehrende Aktionen:
 - **Plus-Symbol** oder "Neu" für das Anlegen neuer Datensätze.
 - **Stift-Symbol** oder "Bearbeiten" zum Ändern von Einträgen.
 - **Papierkorb-Symbol** oder "Löschen" zum Entfernen.
 - **Disketten-Symbol** oder "Speichern" zum Sichern von Änderungen.
- Die genaue Bezeichnung kann je nach Fenster leicht variieren, die Bedeutung bleibt jedoch gleich.

2.3.7 Zwischen Produkten wechseln

- Öffnen Sie das Willkommensfenster oder ein anderes Hauptfenster, falls es noch nicht sichtbar ist.
- Nutzen Sie die Schaltfläche **"Produkt wechseln"** (eine runde Schaltfläche unten links).
- Wählen Sie in der angezeigten Liste das gewünschte Produkt aus (z. B. "Bucher Vita Coach", "Bucher Aura Coach", „Corpus Analyser“ usw.). Die Oberfläche und verfügbaren Funktionen passen sich nun dem gewählten Produkt an.
- Der Produktwechsel ändert **nicht** Ihre Lizenzdaten, sondern nur, welches Produkt im Vordergrund arbeitet. Alle Produkte laufen auf derselben gemeinsamen BCS-Installation.
- Wenn ein gewünschtes Produkt nicht in der Liste erscheint, ist es möglicherweise (noch) nicht lizenziert. Wenden Sie sich in diesem Fall an die Bucher GmbH.

2.3.8 Mehrere Programmsprachen verwenden

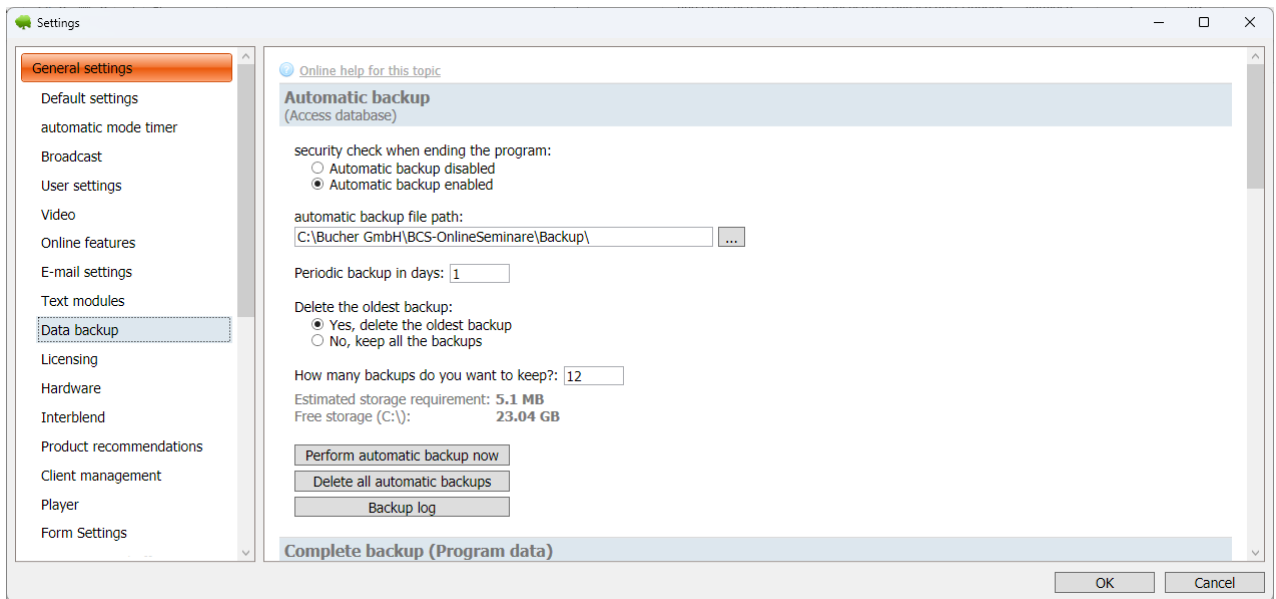
Bei der Lizenzierung von BCS können mehrere benötigte Programmsprachen aktiviert werden. Teilen Sie dem Support mit, welche Sprachen gewünscht sind. Anschließend lässt sich die Sprache direkt im Programm wechseln; weitere Sprachen können später ergänzt werden.

Wenn eine gewünschte Sprache nicht angeboten wird, prüfen Sie Lizenz und Kontoeinstellungen oder wenden Sie sich an den Support.

2.3.9 Hinweise

- Die Bedienlogik ist bewusst **einheitlich über alle Produkte hinweg** gehalten. Wenn Sie sich in einem Produkt zurechtfinden, finden Sie sich auch in anderen Produkten schneller ein.
- Nutzen Sie die Tooltips und Kontextmenüs, um Funktionen zu entdecken, ohne jeden Menüpunkt im Detail lesen zu müssen.
- Wenn Sie neue Mitarbeiter einarbeiten, lohnt sich eine kurze Einführung anhand des Willkommensfensters und der wichtigsten Hauptschaltflächen, bevor Sie in produktspezifische Details gehen.

2.4 Datensicherung & Wiederherstellung



2.4.1 Zweck

Mit den Funktionen zur Datensicherung und Wiederherstellung schützen Sie Ihre Klienten- und Programmdateien vor Verlust (z. B. durch Hardwaredefekte oder Fehlbedienung). Sie erstellen Sicherungskopien, können diese extern aufbewahren und bei Bedarf wieder einspielen.

2.4.2 Voraussetzungen

- BCS ist installiert und lizenziert.
- Sie haben Schreibrechte auf dem Laufwerk, auf dem die Sicherungsdateien abgelegt werden sollen (z. B. externe Festplatte, USB-Stick, Netzlaufwerk).
- Idealerweise verfügen Sie über Administrator-Rechte in BCS oder am Windows-System.
- Sie finden alle Einstellungen zur Organisation der Datensicherung in den „Einstellungen“ / „Datensicherung“.

2.4.3 Automatische Datensicherung beim Beenden

BCS ist so voreingestellt, dass beim Beenden automatisch die Datenbanken gesichert werden.

- Umfang: Datenbanken (ohne verknüpfte Bilder).
- Rhythmus: automatisch beim Beenden von BCS.
- Aufbewahrung: 12 Sicherungen werden vorgehalten.
- Rotationsprinzip: die jeweils älteste Sicherung wird gelöscht, sobald eine neue Sicherung hinzukommt.

Hinweis: Diese automatische Sicherung ist die Basisabsicherung im Alltag. Sie ersetzt keine regelmäßige Komplettsicherung.

2.4.4 Komplettsicherung manuell auslösen

Die Komplettsicherung muss bei den "Einstellungen" / "Datensicherung" manuell gestartet werden. Sie sichert zusätzlich alle Bilder, die im Programm verknüpft sind.

- Umfang: Datenbanken plus verknüpfte Bilder.

- Einsatz: vor Updates, vor größeren Änderungen, vor Bereinigungen, bei wichtigen Klientenakten.

Wichtig: Wenn Sie mit Klientenbildern und anderen verknüpften Bildern arbeiten, ist die Komplettsicherung der entscheidende Schritt, um diese Dateien zuverlässig mitzusichern.

2.4.5 Automatische Sicherung prüfen

1. Öffnen Sie im BCS die Einstellungen.
Ergebnis: Die Einstellungsbereiche sind sichtbar.
2. Wechseln Sie in den Bereich Datensicherung.
Ergebnis: Die Optionen für Sicherung und Wiederherstellung sind sichtbar.
3. Prüfen Sie, ob die automatische Sicherung beim Beenden aktiv ist.
Ergebnis: Sie sehen, dass die Datenbanken beim Beenden gesichert werden.
4. Prüfen Sie die Anzahl der vorgehaltenen Sicherungen.
Ergebnis: Es sind 12 Sicherungen eingestellt und die älteste wird automatisch ersetzt.

[Screenshot: Einstellungen > Datensicherung. Zweck: Position und Grundoptionen zeigen.]

2.4.6 Sicherungsziel sinnvoll festlegen

Legen Sie als Sicherungsziel nach Möglichkeit ein externes Laufwerk oder ein Netzlaufwerk fest.

Ergebnis: Die Sicherungen sind auch bei einem Defekt der Systemfestplatte verfügbar.

Achtung: Wenn Sicherungen auf derselben Festplatte liegen wie die laufenden Daten, sind sie bei einem Festplattendefekt häufig ebenfalls betroffen.

2.4.7 Komplettsicherung erstellen

1. Öffnen Sie Einstellungen > Datensicherung.
Ergebnis: Sie sind im Sicherungsbereich.
2. Starten Sie die Komplettsicherung (manueller Sicherungslauf).
Ergebnis: BCS erstellt eine vollständige Sicherung inklusive verknüpfter Bilder.
3. Prüfen Sie anschließend, ob die Sicherungsdatei am Sicherungsziel vorhanden ist.
Ergebnis: Die Komplettsicherung ist erfolgreich erstellt.

Praxis-Tipp

Erstellen Sie vor jedem BCS-Update und vor jedem größeren Windows-Update zusätzlich eine Komplettsicherung. Sinnvoll ist auch eine regelmäßige Komplettsicherung einmal im Monat.

Diese Komplettsicherung eignet sich auch für einen Computerwechsel. Alle Ihre Daten einschließlich der Bilder befinden sich dann in einer einzigen ZIP-Datei. Diese können Sie auf den neuen Computer kopieren und dort mit der Restore-Funktion wiederherstellen. Wenn Sie den Computer wechseln möchten, wenden Sie sich in jedem Fall an Ihren BCS-Service-Partner.

2.4.8 Wiederherstellung im Notfall

Melden Sie sich bei Ihrem BCS-Service-Partner, wenn eine Wiederherstellung der Daten aus einer Sicherung erforderlich ist. Bei diesen Aktionen kann viel schief laufen und dann ist die Gefahr des Datenverlustes groß.

2.4.9 FAQ

Muss ich die automatische Sicherung zusätzlich starten?

Nein. Sie läuft standardmäßig beim Beenden von BCS automatisch und hält 12 Sicherungen vor.

Wann sollte ich eine Komplettsicherung erstellen?

Monatlich (eine entsprechende Meldung erscheint alle 30 Tage), vor Updates, vor größeren Änderungen.

Was passiert, wenn mehr als 12 automatische Sicherungen entstehen?

BCS löscht automatisch die älteste Sicherung und behält die 12 neuesten.

2.4.10 Passwortschutz für PDF-Dateien

Der Passwortschutz ist ein optionales Modul. Die Funktion steht erst nach entsprechender Freischaltung zur Verfügung. Sie schützt PDF-Dateien mit Klientendaten beim Speichern und beim Versand per E-Mail.

2.4.10.1 Passwortschutz einrichten

Öffnen Sie Einstellungen > Allgemein > Passwortschutz PDF. Aktivieren Sie dort bei Bedarf die Verschlüsselung für gespeicherte PDF-Dateien und/oder für PDF-Anhänge beim E-Mail-Versand.

2.4.10.2 Passwortwahl: Empfehlung für den Praxisalltag

Für die meisten Praxen empfiehlt sich die Einstellung „Gleiches Passwort für alle“. Sie legen ein gemeinsames Passwort fest und können es bei Bedarf vom Programm erzeugen lassen oder nehmen ein sehr einfaches Passwort wie z.B. "morgensonne", "praxisblume" oder "meinemitte". Damit vermeiden Sie, dass jeder Klient ein anderes Passwort erhält und Sie vermeiden, dass anschließend häufig Rückfragen zu vergessenen Passwörtern entstehen, die dann auch recht zeitaufwendig in den Klientenunterlagen herausgesucht werden müssen.

Individuelle, vom Programm erzeugte Passwörter sind nur sinnvoll, wenn die erhöhte Sicherheit im Einzelfall erforderlich ist und Sie die zusätzliche Verwaltung bewusst übernehmen können. Teilen Sie Passwörter niemals zusammen mit der PDF im selben E-Mail-Text mit, sondern über einen getrennten, vereinbarten Weg.

2.4.10.3 Benutzerpasswort und Passwortänderungen

Im selben Fenster kann ein zusätzliches Benutzerpasswort (Masterpasswort) festgelegt oder generiert werden, speziell für den BCS-Anwender. Die PDF-Dateien können also nicht nur mit **einem** Passwort geöffnet werden, sondern mit dem Passwort, das für den Klienten gilt, und mit dem Passwort, das für den Anwender gilt. Insbesondere wenn jeder Patient sein eigenes Passwort hat, ist diese Funktion sinnvoll. Denn oft muss man einfach mal in eine generierte PDF reinschauen und dann können Sie Ihr "Masterpasswort" nutzen und müssen nicht beim Klienten nach seinem Passwort suchen. Sie können damit immer alle Dokumente mit Ihrem "Masterpasswort" öffnen, die Klienten aber das gleiche Dokument nur mit ihrem Passwort.

Ändern Sie ein gemeinsames Passwort nur geplant und informieren Sie die betroffenen Klienten rechtzeitig. Bereits versendete PDF-Dateien behalten ihr bisheriges Passwort; dokumentieren Sie deshalb den Wechsel nachvollziehbar.

2.4.11 Datenübernahme aus der früheren BCS-Version 5

Die zentrale Datenübernahme dient dem Umzug von Daten aus einer älteren BCS-Installation mit der Versionsnummer 5. Sie ist von einzelnen CSV-, Paket- oder Datenbankexporten zu unterscheiden: Sie übernimmt ausgewählte Programmdaten direkt aus dem Datenpfad der bisherigen Version 5.

2.4.11.1 Vor der Datenübernahme mit der Komplettsicherung

Erstellen Sie auf dem alten System eine vollständige Datensicherung (eine sogenannte „Komplett-Sicherung (Programmdaten)“). Speichern Sie die erstellte ZIP-Datei auf einem Datenträger.

Installieren Sie auf einem neuen Rechner BCS. Machen Sie mit der ZIP-Datei eine „Komplett-Rücksicherung (Programmdaten)“. Achtung: Dabei werden alle Daten auf dem neuen Rechner überschrieben. Machen Sie also diese Rücksicherung nur, wenn es sich um ein "leeres" System handelt.

Aus Sicherheitsgründen benötigen Sie zur Rücksicherung ein Passwort, da man bei einer unbedachten Rücksicherung alle Klienten und Scans löschen kann. Dieses Passwort kann man bei der Bucher GmbH oder dem Vertriebspartner nachfragen.

2.5 Chat, Seminare & Support

2.5.1 Zweck

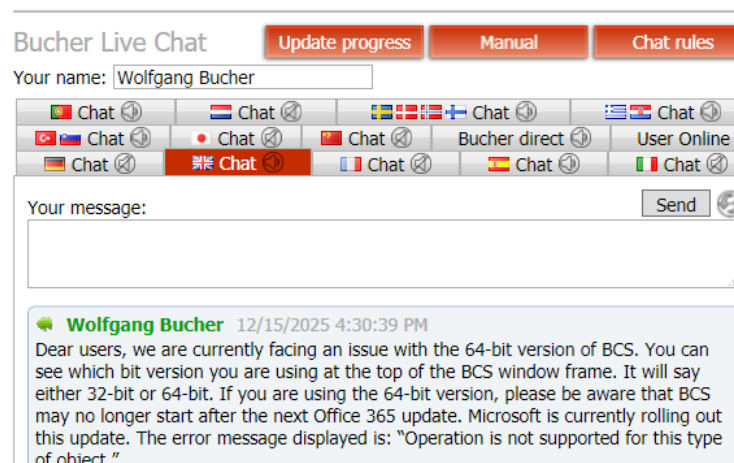
Über Chat, Seminarbereich und Supportfunktionen bleiben Sie mit anderen Anwendern und der Bucher GmbH in Verbindung. Sie können Fragen stellen, Erfahrungen austauschen, sich zu Online-Seminaren anmelden und aktuelle Informationen abrufen. Diese Funktionen und Infos finden Sie im Willkommensfenster.

2.5.2 Voraussetzungen

- BCS ist installiert und gestartet.
- Für Chat, Seminaranmeldung und Fernsupport ist in der Regel eine **aktive Internetverbindung** erforderlich.
- Sie haben sich mit einem geeigneten Chat-Namen angemeldet (optional Pseudonym).

2.5.3 Chat öffnen und Namen wählen

- Im Willkommensfenster sehen Sie den Bereich **"Chat"**.
- Wählen Sie einen **Chat-Namen**, unter dem Ihre Nachrichten angezeigt werden sollen.



2.5.4 Nachrichten senden

- Wählen Sie aus, ob Ihre Nachricht an **alle Anwender** oder gezielt an **"Bucher direct"** (Support) gesendet werden soll.
- Schreiben Sie Ihre Nachricht ins Eingabefeld der passenden Sprache und senden Sie sie ab.
- Antworten erscheinen im Nachrichtenverlauf. Bei Bedarf können Sie ältere Nachrichten nach oben scrollen.

2.5.5 Seminare und Online-Seminare aufrufen

- Öffnen Sie im Willkommensfenster den Bereich **"Seminare/Online-Seminare"**.
- Blättern Sie durch die angezeigten Angebote.
- Wählen Sie ein Seminar aus, um Details (Termin, Inhalte, Teilnahmevoraussetzungen) zu sehen.
- Folgen Sie den angegebenen Schritten zur **Anmeldung** (z. B. per Klick oder über einen Link zur Webseite).

2.5.6 Bereich "Aktuelles" nutzen

- Öffnen Sie den Bereich "**Aktuelles**" im Willkommensfenster.
- Lesen Sie Hinweise zu:
 - neuen Softwareversionen,
 - funktionalen Erweiterungen,
 - wichtigen organisatorischen Mitteilungen (z. B. geänderte Supportzeiten).

2.5.7 Support kontaktieren

- Nutzen Sie je nach Anliegen:
 - **Chat** (kurze Fragen)
 - **Mail** support@buchergmbh.de (detaillierte Anfragen, Screenshots anhängen)
 - **Telefon** (wenn Sie dringende Fragen haben, wenden Sie sich an den telefonischen Support Ihres System-Partners).
- Halten Sie bei Supportanfragen möglichst bereit:
 - Ihre Lizenznummer,
 - die verwendete Produktvariante,
 - eine kurze Beschreibung des Problems (inkl. Fehlermeldungen)
 - den gestarteten Ultraviewer mit ID und Passwort. Infos zur Fernwartung „Ultraviewer“ finden Sie in Kapitel 2.6.

2.5.8 Hinweise

- Der Chat eignet sich besonders für **kurze Rückfragen oder Austausch mit anderen Anwendern**. Umfangreiche Schulungsthemen sind in Seminaren besser aufgehoben.
- Prüfen Sie regelmäßig den Bereich "**Aktuelles**", um über neue Versionen und Hinweise informiert zu bleiben.
- Senden Sie im Chat oder per E-Mail **keine sensiblen Klientendaten** (z. B. vollständige Namen mit Gesundheitsinformationen), sofern dies nicht ausdrücklich geklärt ist.

2.6 Fernwartung

2.6.1 Zweck

Über die Fernwartungsfunktion können Sie bei technischen Problemen schnell Unterstützung von der Bucher GmbH erhalten, ohne dass jemand vor Ort sein muss. Mit der Produktwechsel-Funktion können Sie bequem zwischen lizenzierten Produkten wechseln, ohne die Software neu installieren zu müssen.

2.6.2 Voraussetzungen

- Aktive Internetverbindung für die Fernwartung.
- Telefonischer oder schriftlicher Kontakt mit dem Support, damit ein Mitarbeiter auf Ihre Fernwartungsanfrage vorbereitet ist.

2.6.3 Schritt-für-Schritt-Anleitung

Fernwartung starten

- Klicken Sie im Willkommensfenster die Schaltfläche **"Fernwartung"** (z. B. "Ultraviewer").
- Starten Sie das angebotene Fernwartungsprogramm. Falls es noch nicht installiert ist, können Sie es auf der Seite www.ultraviewer.net herunterladen und installieren.
- Lesen Sie die angezeigte ID und das temporäre Passwort ab.

Zugangsdaten an den Support übermitteln

- Rufen Sie den Support an oder nutzen Sie den zuvor vereinbarten Kommunikationsweg.
- Teilen Sie die ID und das temporäre Passwort der Fernwartungssoftware mit.
- Bleiben Sie während der Sitzung am Rechner, um Rückfragen beantworten zu können.

Fernwartung beenden

- Nach Abschluss der Unterstützung schließen Sie die Fernwartungssoftware.
- Das temporäre Passwort verliert damit seine Gültigkeit; ein unbefugter Zugriff ist anschließend nicht mehr möglich.

Ferninstallation bei unterschiedlichen Sprachen

- Wenn Support und Anwender keine gemeinsame gesprochene Sprache haben, kann die Begleitung schriftlich erfolgen, z.B. auch per WhatsApp oder Telegram. Kurze Einzelschritte lassen sich zuverlässiger übersetzen als ein längeres Telefonat.
- Übermitteln Sie Fernwartungs-ID und temporäres Passwort nur über den vorher vereinbarten Kommunikationsweg und erst, nachdem Sie die Identität der Supportperson geprüft haben. Senden Sie dabei keine Klienten- oder Gesundheitsdaten.
- Bleiben Sie während der Sitzung erreichbar, rechnen Sie mit Übersetzungspausen und schließen Sie die Fernwartungssoftware unmittelbar nach Abschluss.

Hinweise

- Erlauben Sie Fernwartungszugriffe nur, wenn Sie sicher sind, dass es sich tatsächlich um einen Mitarbeiter der Bucher GmbH oder eine von Ihnen beauftragte Person handelt.
- Während der Fernwartung können alle Inhalte Ihres Bildschirms sichtbar sein. Schließen Sie vor Beginn ggf. andere Programme mit sensiblen Informationen.

2.7 Sendedauer und Übertragungsgeschwindigkeit unterscheiden

2.7.1 Zwei unabhängige Zeitangaben

BCS verwendet zwei voneinander unabhängige Zeitangaben: Die Übertragungsgeschwindigkeit bestimmt, wie lange der unmittelbar am Computer sichtbare Sendevorgang dauert. Die Sendedauer bestimmt dagegen die anschließende energetische Wirkdauer nach dem Ende dieses Sendevorgangs.

Die Auswahlstufen Rapid-Transfer, Schnell beziehungsweise Kurz, Mittel sowie Langsam beziehungsweise Lang gehören deshalb zur Übertragungsgeschwindigkeit. In einzelnen Programm- oder Einstellungsfenstern können diese Sekundenwerte noch unter der älteren Bezeichnung „Sendedauer“ erscheinen. Fachlich steuern sie jedoch die Dauer des aktuellen Übertragungsvorgangs.

Die eigentliche Sendedauer beginnt nach Abschluss der Übertragung. Sofern in den Sendeoptionen nichts Abweichendes festgelegt wird, beträgt diese energetische Wirkdauer standardmäßig vier Wochen. Sie bleibt gleich, unabhängig davon, ob die vorherige Übertragung rapid, schnell, mittel oder langsam durchgeführt wurde.

2.7.2 Übertragungsgeschwindigkeit passend auswählen

2.7.2.1 Rapid-Transfer

Verwenden Sie Rapid-Transfer, wenn der Klient nicht vor Ort ist oder wenn Informationen auf einen Informationsträger übertragen werden. Rapid-Transfer nutzt die höchstmögliche Geschwindigkeit des Computers und hält den unmittelbaren Sendevorgang möglichst kurz. Bei einem anwesenden Klienten ist diese Stufe in der Regel zu kurz für eine bewusst begleitete Anwendung.

2.7.2.2 Schnell beziehungsweise Kurz

Verwenden Sie Schnell beziehungsweise Kurz für einen kurzen unmittelbaren Sendevorgang, beispielsweise wenn der Klient nicht vor Ort ist und Rapid-Transfer nicht genutzt werden soll oder nicht verfügbar ist. Bei einer Anwendung vor Ort kann diese Stufe gewählt werden, wenn bewusst nur eine kurze Begleitung vorgesehen ist.

2.7.2.3 Mittel

Mittel eignet sich als normale Einstellung, wenn der Klient vor Ort ist und den Sendevorgang bewusst begleitet. Die längere Bildschirm- beziehungsweise Anwendungszeit gibt dem Klienten Gelegenheit, sich auf den Vorgang einzulassen.

2.7.2.4 Langsam beziehungsweise Lang

Verwenden Sie Langsam beziehungsweise Lang, wenn bei einem anwesenden Klienten ausdrücklich eine längere, ruhig begleitete Anwendung gewünscht ist. Eine längere Übertragung ist nicht stärker oder qualitativ besser; sie verlängert ausschließlich den unmittelbar erlebbaren Sendevorgang.

2.7.2.5 Echtzeit

Das Produkt Bucher Bioresonance Triselect bietet zusätzlich Echtzeit an. Diese Stufe verwendet den für das jeweilige Produktmodell vorgesehenen zeitlichen Ablauf und eignet sich insbesondere für eine begleitete Anwendung bei einem anwesenden Klienten.

2.7.3 Sendedauer festlegen

Lassen Sie die Sendedauer im Regelfall auf dem voreingestellten Zeitraum von vier Wochen. Ein kürzerer oder längerer Zeitraum sollte nur bewusst passend zum geplanten Begleitungszeitraum gewählt und dokumentiert werden. Weitere Sendeoptionen wie Intensität, Intervall, Sendezyklus oder ausgewählte Hardware sind davon getrennt zu prüfen.

2.7.4 Kurzregel und Beispiel

Kurzregel: Die Übertragungsgeschwindigkeit betrifft Sekunden oder Minuten am Computer; die Sendedauer betrifft die energetische Wirkdauer nach dem Ende der Übertragung und wird normalerweise in Tagen beziehungsweise Wochen festgelegt.

Beispiel: Bei einem nicht anwesenden Klienten kann die Übertragung mit Rapid-Transfer nach kurzer Zeit beendet sein. Die eingestellten Informationen wirken nach dem BCS-Arbeitsmodell anschließend dennoch standardmäßig vier Wochen. Wird bei einem anwesenden Klienten Mittel oder Langsam gewählt, dauert nur der unmittelbare Sendevorgang länger; die anschließende Sendedauer bleibt ebenfalls vier Wochen.

3 Produktspezifische Kapitel

3.1 Bucher Vita Coach



3.1.1 Einführung & Besonderheiten

3.1.1.1 Überblick

Der Bucher Vita Coach ist ein zentrales Produkt innerhalb von „Bucher Coaching Systems“ (BCS). In diesem Abschnitt erfahren Sie, wofür der Vita Coach gedacht ist, wie das Grundprinzip „Scan“ und „Senden“ zu verstehen ist und welche Besonderheiten (z. B. Fernarbeit, Online-Scans, Informationsträger) das System auszeichnen. Die praktischen Schritte zur Bedienung folgen in den Abschnitten 3.1.2 bis 3.1.11.

3.1.1.2 Zweck

Der Bucher Vita Coach unterstützt Therapeutinnen, Therapeuten, Coaches und Berater dabei, energetische und emotionale Themen strukturiert zu erfassen, zu priorisieren und daraus nachvollziehbare nächste Schritte abzuleiten. Der Fokus liegt auf der Unterstützung von Prozessen und der Orientierung im Fallverlauf (z. B. Themen, Zusammenhänge, Prioritäten, Sitzungsverlauf). Wichtig: Der Einsatz der Software ersetzt keine medizinische Diagnostik oder Behandlung. Verwenden Sie die Ergebnisse als komplementäre Orientierung und stimmen Sie Vorgehen und Verantwortung immer mit Ihrer eigenen fachlichen Rolle und dem jeweiligen Kontext ab.

3.1.1.3 Grundprinzip: Datenbanken, Scan und Senden

Der Vita Coach arbeitet im Kern mit vier Arbeitsbereichen:

1. "Klienten"
 - Neuanlage und Auswahl von Klienten wurden bereits in Kapitel 2.2 behandelt.
2. „Datenbanken“
 - Von der Bucher GmbH zur Verfügung gestellte Radionik-Datenbanken können vom Internet importiert werden. (Vita-Databases)
 - In einem separaten Datenbank-Bereich können vom Anwender selbst Datenbanken erstellt und gepflegt werden (My-Databases)
3. "Scan"
 - Ein Scan ist eine energetische Abfrage auf Basis ausgewählter Radionik-Datenbanken.
 - Sie wählen vor dem Scan die passenden Datenbanken (z. B. Themenfelder, Systeme, emotionale Bereiche) aus.
 - Das Ergebnis wird in Form von Einträgen mit Relevanzwerten dargestellt. Diese Werte dienen der Priorisierung. Die gescannten Ergebnisse werden in einem "Radionik-Paket" gespeichert.
4. „Senden/Berichte“
 - Im Bereich „Senden/Berichte“, in dem die "Radionik-Pakete" gespeichert werden, werten Sie Scan-Ergebnisse aus, erstellen Berichte und können Regulationsinformationen übertragen (je nach Lizenz und Arbeitsweise).

- Der Vita Coach trennt bewusst die Analyse (Scan) von der Umsetzung (Senden/Bericht), damit Sie strukturiert arbeiten und Ergebnisse nachvollziehbar dokumentieren können.

Hinweis:

Die Schaltflächen „Datenbanken“, „Scan“ und „Senden/Berichte“ sind zentrale Einstiegspunkte. Die Schaltfläche „Datenbanken“ ist typischerweise nur im Vita Coach sichtbar, weil dort Radionik-Datenbanken verwaltet werden.

3.1.1.4 BCS-Integration: einmalige Grundlagen, produktübergreifend genutzt

Der Vita Coach nutzt die gemeinsamen BCS-Grundlagen. Das bedeutet:

- Klienten werden zentral angelegt und stehen (je nach Lizenz) auch in anderen Produkten zur Verfügung (siehe Kapitel 2.2).
- Datensicherung und Wiederherstellung erfolgen zentral (siehe Kapitel 2.4).
- Bedienlogik, Navigation und Produktwechsel sind in BCS möglichst einheitlich (siehe Kapitel 2.3).

Praxis-Tipp:

Halten Sie Klientendaten und Sitzungsverläufe konsequent zentral in BCS. So vermeiden Sie Doppelpflege, und spätere Auswertungen bleiben konsistent.

3.1.1.5 Arbeiten mit Datenbanken

Es gibt zwei Hauptstrukturen in der Radionik-Datenbank:

1. "Vita Databases"

Dies ist der Bereich, in dem alle Datenbanken angezeigt werden, die als zusätzlicher Download von der Bucher GmbH kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Diese Datenbanken sind schreibgeschützt und können von den Anwendern nicht verändert werden.

2. "My Databases"

Dies ist der Bereich, in dem Anwender ihre eigenen Datenbanken erstellen und pflegen können.



Hinweis:

Obwohl die Datenbanken der Bucher GmbH bei **Vita Databases** schreibgeschützt sind, können Anwender auch diese Datenbanken ändern oder ergänzen, indem sie die gewünschte Datenbank einfach innerhalb der Vita Databases kopieren und sie anschließend bei **My Databases** einfügen. An dieser Kopie können dann beliebige Änderungen vorgenommen werden.

Das Programm ist derzeit in 20 Sprachen verfügbar. Entsprechend gibt es bei den Datenbanken Länderfahnen, unter denen sich die jeweiligen Einträge in der passenden Sprache befinden.

My Databases

 AE

 BR

 CN

 CO

▷  DE

 DK

▷  ES

 FI

 FR

 GB

 GR

 HR

 IT

 JP

 NL

 NO

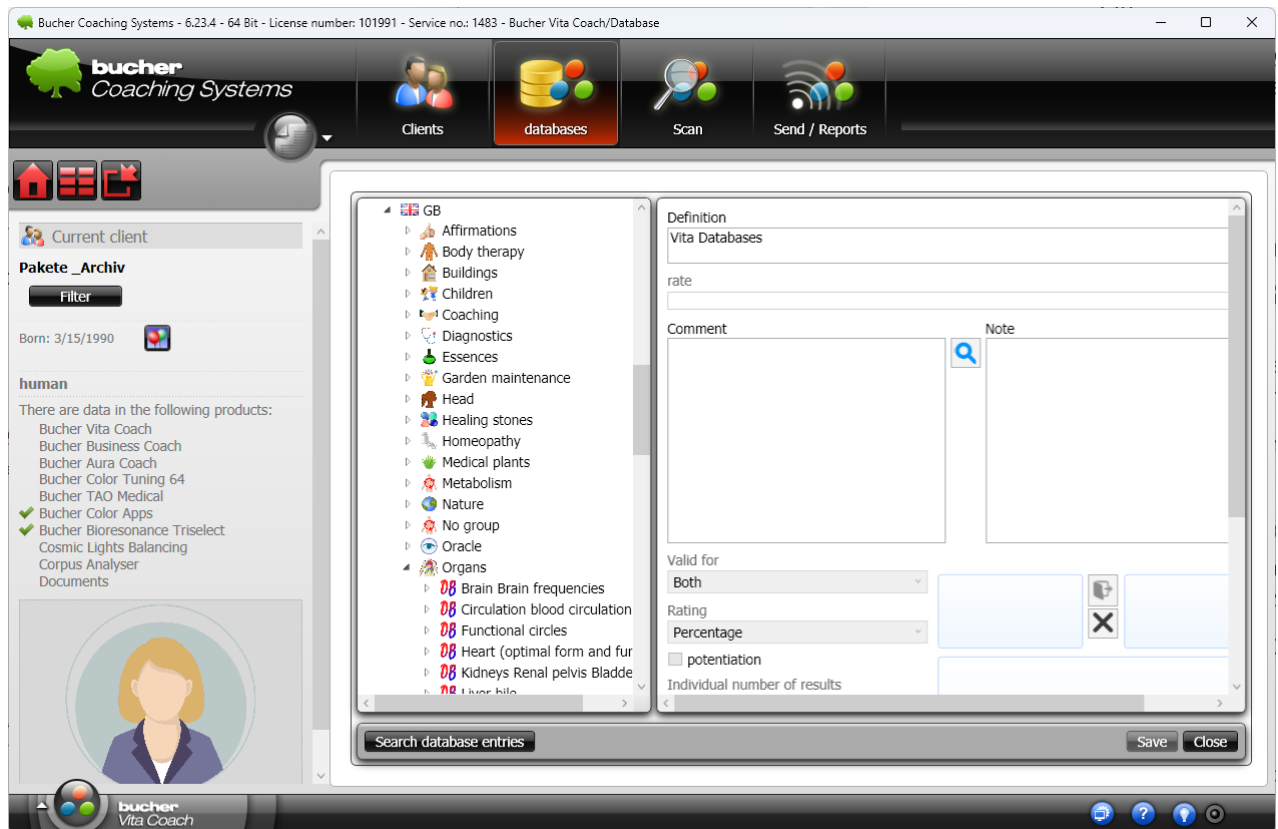
 PT

 SE

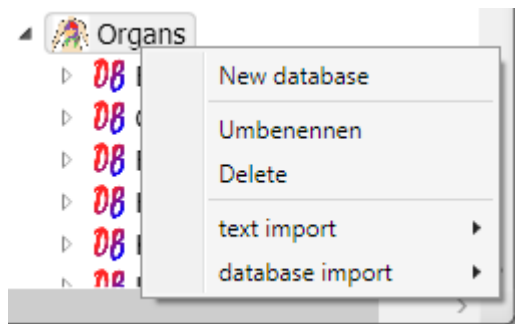
 SI

 TR

In der Regel haben unsere Anwender nur eine Sprache freigeschaltet, damit die Übersicht nicht verloren geht. Wenn weitere Sprachen gewünscht werden, können wir sie kostenlos freischalten.

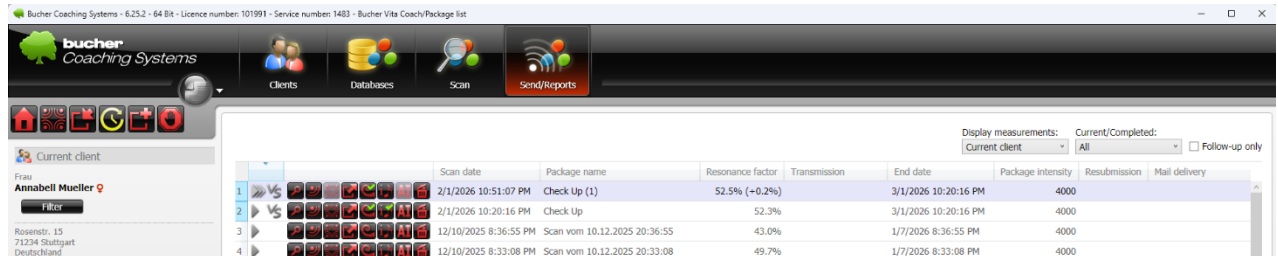


Viele der Funktionen zum Bearbeiten der Datenbank lassen sich durch das Klicken mit der rechten Maustaste auf einen Datenbank-Eintrag anzeigen und ausführen.



3.1.1.6 Paketlogik und Priorisierung

Die Scan-Ergebnisse werden häufig in „Paketen“ organisiert. Pakete helfen Ihnen, Einträge zu bündeln (z. B. für ein Thema, eine Sitzung oder einen Behandlungsabschnitt) und priorisiert abzuarbeiten. In Paketen befinden sich beispielsweise gescannte oder ausgewählte Einträge aus verschiedenen Datenbanken.



The screenshot shows the 'Bucher Coaching Systems' software interface. On the left, there's a sidebar with 'Current client' information for 'Annabell Mueller'. The main area displays a table of packages. The table has columns for Scan date, Package name, Resonance factor, Transmission, End date, Package intensity, Resubmission, and Mail delivery. There are four rows of data, each with a package icon on the left.

	Scan date	Package name	Resonance factor	Transmission	End date	Package intensity	Resubmission	Mail delivery
1	2/1/2026 10:51:07 PM	Check Up (1)	52.5% (+0.2%)		3/1/2026 10:20:16 PM	4000		
2	2/1/2026 10:20:16 PM	Check Up	52.3%		3/1/2026 10:20:16 PM	4000		
3	12/10/2025 8:36:55 PM	Scan vom 10.12.2025 20:36:55	43.0%		1/7/2026 8:36:55 PM	4000		
4	12/10/2025 8:33:08 PM	Scan vom 10.12.2025 20:33:08	49.7%		1/7/2026 8:33:08 PM	4000		

Typische Begriffe im Vita Coach:

- Paketname: frei wählbarer Name zur Wiedererkennung (z. B. „Sitzung 1“, „Schlaf“, „Darm-Aufbau“).
- Pakettyp: Schwerpunkt Ursache / Schwerpunkt Symptomauflösung
- Resonanzfaktor: Durchschnittswert aller Intensitätswerte im Paket.
- Paketintensität: Stärke bzw. Sende-Intensität für die Umsetzung, abhängig von Arbeitsweise und Inhalt.

Hinweis

Eine klare Paketstruktur erleichtert Verlaufskontrolle und Dokumentation. Legen Sie fest, ob Pakete eher „themenorientiert“ (z. B. Schlaf) oder „sitzungsorientiert“ (z. B. Sitzung 1) geführt werden. Geben Sie dem Paket einen dem Thema entsprechenden Namen.

3.1.1.7 Fernarbeit (Telesomatik) und Online-Anwendungen

Ein wesentlicher Anwendungsaspekt ist die Arbeit aus der Ferne (in die Ferne). Je nach Vorgehen können Proben (z. B. Haare, Speichel) als Grundlage genutzt werden. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, Online-Scans und Online-Sendungen durchzuführen, sodass Klienten in Echtzeit aus der Ferne einbezogen werden können.

Hinweis

Klären Sie vor Fernarbeit und Online-Anwendungen immer Datenschutz, Einwilligung und organisatorische Rahmenbedingungen. Vermeiden Sie die Übermittlung sensibler Klientendaten über ungesicherte Kanäle.

3.1.1.8 Tierproben bei Scan und anschließender Sendung

Bei Tieren kann für einen Scan eine Probe verwendet werden, zum Beispiel Haare oder Speichel auf einem Tupfer. Legen Sie die Probe in das vorgesehene Glas. Vermeiden Sie direkten Kontakt mit möglicherweise verunreinigtem Material und verwenden Sie bei Bedarf einen sauberen, geschlossenen Einmalbehälter oder wickeln Sie die Probe in ein Papier ein oder in einen verschließbaren Polybeutel und legen Sie die verpackte Probe erst dann in das Glas.

Der angeschlossene CA-Sensor liegt während des Scans in seiner Ablage. Richten Sie ihn so aus, dass das Licht auf das Glas zeigt.

Entfernen Sie die Probe nach dem Scan. Wenn anschließend ein Informationsträger vorbereitet werden soll, legen Sie stattdessen den vorgesehenen Gegenstand in das Glas und starten Sie dafür die Sendung.

Hygiene: Reinigen beziehungsweise wechseln Sie alle berührten Hilfsmittel nach der Anwendung und beachten Sie die für Ihre Praxis geltenden Hygienevorgaben.

3.1.1.9 Informationsträger „modulieren“

Je nach Arbeitsweise können Informationsträger (z. B. Globuli, Nahrungsergänzungsmittel oder Magnetkarten) mit Regulationsinformationen versehen werden. Diese Informationsträger können als ergänzendes Element in den Prozess integriert werden.

Wichtig: Setzen Sie Informationsträger nur im Rahmen Ihres fachlichen Kontexts ein. Dokumentieren Sie, was Sie eingesetzt haben, in welcher Form und mit welchem Ziel.



3.1.1.10 Kurzworkflow (Einordnung, nicht als Anleitung)

1. Klient auswählen oder anlegen. Ergebnis: Der richtige Klient ist aktiv.
2. Passende Datenbanken auswählen (oder Set laden). Ergebnis: Der Scan ist inhaltlich vorbereitet.
3. Scan durchführen. Ergebnis: Eine priorisierte Ergebnisliste liegt als Paket bei "Senden/Berichte" vor.
4. Ergebnis bei "Senden/Berichte" sichten und benennen. Ergebnis: Themen sind geordnet und nachvollziehbar.
5. In „Senden/Berichte“ auswerten, dokumentieren und je nach Vorgehen senden bzw. übertragen. Ergebnis: Bericht, Verlauf und nächste Schritte sind festgehalten.

3.1.1.11 FAQ / Troubleshooting (3.1.1)

Warum sehe ich „Datenbanken“ nur im Bucher Vita Coach?

Weil die Datenbankverwaltung ein Vita-Coach-spezifischer Kernbereich ist. Andere Produkte nutzen andere Datenquellen und zeigen diesen Bereich in der Regel nicht an.

Ist der Vita Coach ein Medizinprodukt?

Der Vita Coach ist als komplementäres Coaching-Werkzeug entwickelt und nicht als Medizinprodukt. Er ersetzt keine medizinische Diagnostik oder Behandlung.

Kann ich mit dem Vita Coach aus der Ferne arbeiten?

Ja, Fernarbeit (Telesomatik) ist ein typischer Anwendungsfall. Klären Sie dafür immer Einwilligung, Datenschutz und die organisatorischen Abläufe.

Wozu dienen „Pakete“?

Pakete sammeln alle Informationen (über Scan-Vorgänge oder manuelles Hinzufügen), die Sie zur

Lösung eines bestimmten Problems benötigen. Pakete helfen, Ergebnisse zu bündeln, Prioritäten festzulegen und Sitzungsverläufe sauber zu dokumentieren. Pakete können direkt in das Klientenfeld übertragen werden oder auf Informationsträger moduliert werden, die die Klienten während der Therapiedauer anwenden können. Informationsträger können z.B. sein:

- Magnetkarten
- Leerglobuli
- Heilsteine (Bergkristall / Rosenquarz...)
- usw.

Was ist der Unterschied zwischen „Scan“ und „Senden/Berichte“?

- „Scan“ dient der Analyse und Priorisierung.
- „Senden/Berichte“ dient der Auswertung, Dokumentation und der Übertragung an die Klienten.

3.1.2 Erste Schritte (Anmeldung, Oberfläche, Klienten anlegen)

3.1.2.1 Überblick

In diesem Abschnitt richten Sie den **Bucher Vita Coach** für die tägliche Arbeit ein. Sie lernen, wie Sie

1. das richtige Produkt auswählen,
2. die Radionik-Datenbanken importieren bzw. aktualisieren,
3. Klienten anlegen und sicher als „aktuellen Klienten“ setzen.

3.1.2.2 Voraussetzungen

- BCS ist installiert und aktiviert.
- Sie sehen das Willkommensfenster.
- Für den **ersten** Import von Datenbanken vom Bucher-Server ist eine Internetverbindung erforderlich.

Hinweis

Die Arbeit (Scans, Auswertungen, Klientendaten) erfolgt grundsätzlich lokal auf Ihrem PC. Für Datenbank-Importe kann Internet notwendig sein.

Nach der Installation des BCS sind noch keine Datenbanken verfügbar. Diese müssen erst importiert werden.

3.1.2.3 Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Import von Datenbanken

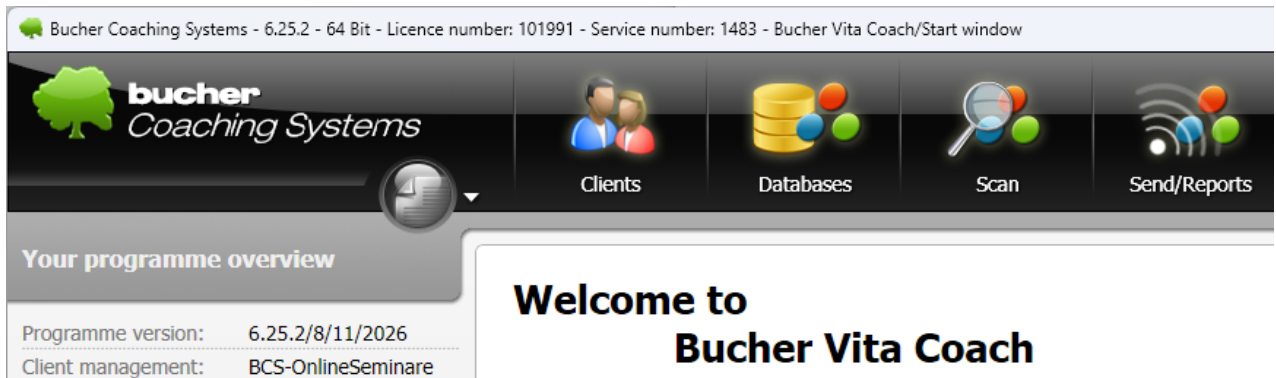
Schritt 1: Bucher Vita Coach als Produkt auswählen

1. Öffnen Sie das **Willkommensfenster** (falls nicht sichtbar) mit dem "Bäumchen-Icon" auf dem Desktop.
2. Klicken Sie auf „Produkt wechseln“ (runde Schaltfläche unten links), falls dort noch nicht "Bucher Vita Coach" angezeigt wird.



3. Wählen Sie „Bucher Vita Coach“ aus.

Ergebnis: Im Willkommensfenster ist der Vita Coach aktiv. Die Schaltfläche „Datenbanken“ ist sichtbar.



Schritt 2: Datenbanken importieren (Erststart)

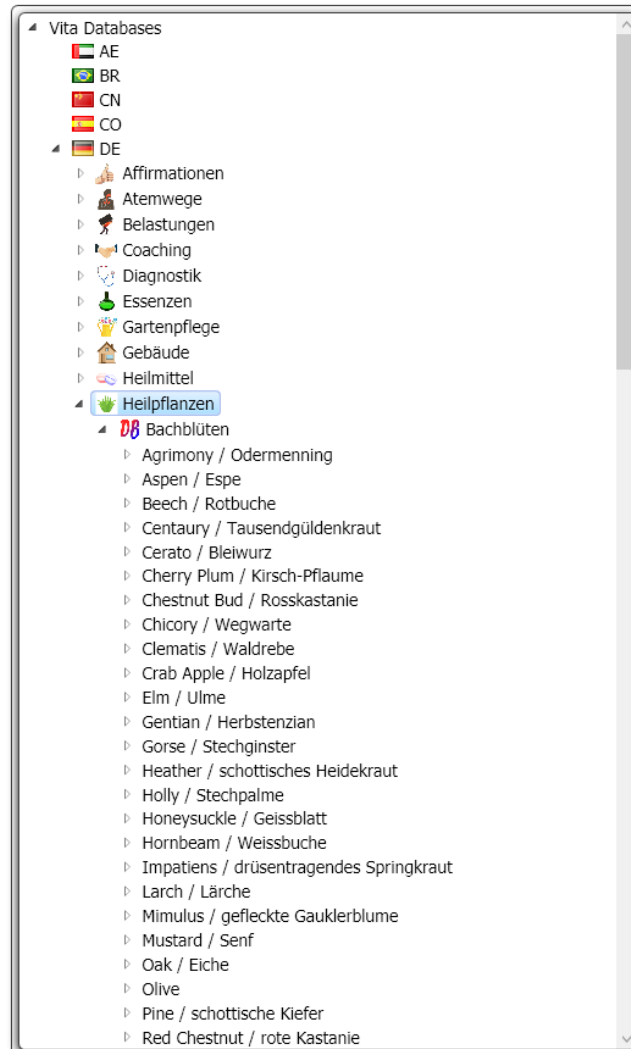
1. Klicken Sie im Willkommensfenster auf „Datenbanken“.
2. Klicken Sie auf das Import-Symbol oben links und im Kontextmenü auf "Datenbanken vom Internet importieren".



Es öffnet sich das Fenster "Datenbank-Manager". Alle im Bucher Vita Coach noch nicht verfügbaren Datenbanken sind in roter Farbe aufgelistet. Durch das Optionshäkchen in der ersten Spalte können Sie festlegen, ob eine Datenbank importiert werden soll oder nicht.

3. Klicken Sie unten rechts auf "Importieren", um die ausgewählten Datenbanken zu importieren. Es dauert eine Zeit lang, bis die Datenbanken importiert sind. Importieren Sie erst einmal alle Datenbanken. Sie können nicht benötigte Datenbanken später im Datenbank-Baum wieder löschen.

Ergebnis: Die Datenbanken erscheinen in der linken Baumstruktur (z. B. nach Sprache und Gruppen).



Hinweis

Nach einer frischen Installation des BCS sind zunächst keine Datenbanken vorhanden. Ohne importierte Datenbanken sind Scans nicht möglich.

Schritt 3: Datenbanken aktualisieren (wenn bereits vorhanden)

1. Öffnen Sie „Datenbanken“.
2. Öffnen Sie den "Datenbank-Manager", wie oben in Schritt 2, Punkt 2 beschrieben.
3. Achten Sie auf die farbliche Markierung in der Importliste:
 - **Rot:** noch nicht importiert
 - **Grün:** bereits importiert
 - **Dunkelgrün:** importiert, aber eine ältere Version ist vorhanden (Update verfügbar)

4. Importieren Sie dunkelgrün markierte Datenbanken, wenn Sie aktualisieren möchten und rot markierte Datenbanken, wenn Sie diese neu in den Bucher Vita Coach aufnehmen möchten.

Ergebnis: Alte Datenbank-Versionen werden ersetzt und fehlende Datenbanken werden nachgeladen. Damit sind die Datenbanken auf dem aktuellen Stand.

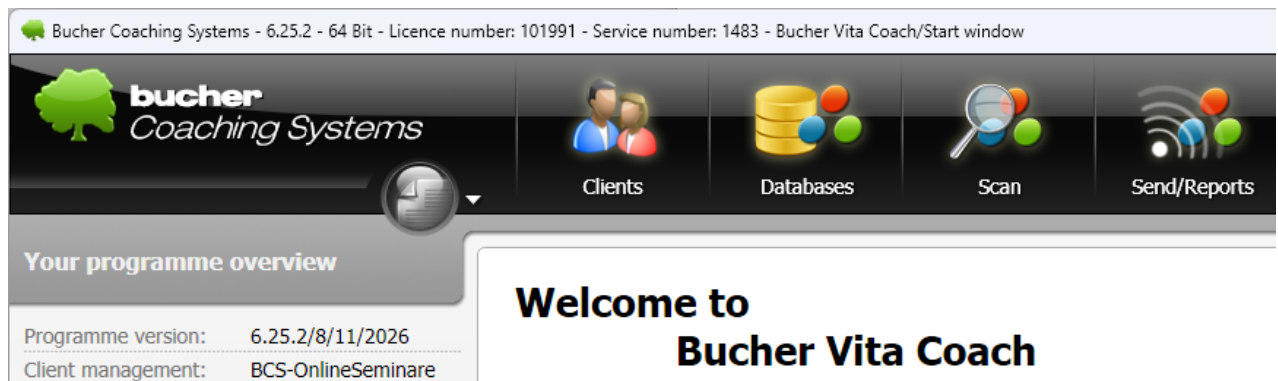
Database Manager							Language: English (English)	
	Group	Title Description	Height	Images	Entries	Uploaded on	Creator	
☒	Affirmations	Affirmation cards for children	108 KB	3	48	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Affirmations	Affirmations for Children and Adolescents	122 KB	3	743	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Affirmations	Buddhist Wisdom	283 KB	3	206	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Affirmations	Dahlike Health Cards	212 KB	0	49	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Affirmations	Financial freedom	95 KB	3	21	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Affirmations	Heart Cards by Kurt Tepperwein	264 KB	0	76	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Affirmations	Help from the Bible	291 KB	0	31	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Affirmations	Louise Hay	139 KB	0	193	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Affirmations	Louise Hay - new version	53 KB	0	417	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Affirmations	Magic words	117 KB	0	446	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Affirmations	Magic Words of Happiness (Dalai Lama)	341 KB	0	60	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Affirmations	Magic Words of Healing (Rüdiger Dahlke)	277 KB	0	31	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Affirmations	Quantum healing	176 KB	0	8	5/4/2024	englisch anonym	
☐	Affirmations	Subliminals	110 KB	0	405	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Affirmations	Tepperwein	101 KB	0	421	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Body therapy	Acupressure	63 KB	0	45	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Body therapy	Acupuncture	142 KB	0	1328	5/4/2024	englisch anonym	
☐	Body therapy	Chakra mudra	94 KB	0	56	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Body therapy	Cranio Sacral Therapy	175 KB	0	624	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Body therapy	Finger Yoga (Mudras)	94 KB	0	68	5/4/2024	englisch anonym	
☒	Body therapy	Foot reflexology massage	132 KB	0	138	5/4/2024	englisch anonym	

Datenbank-Manager: Datenbanken auswählen und importieren

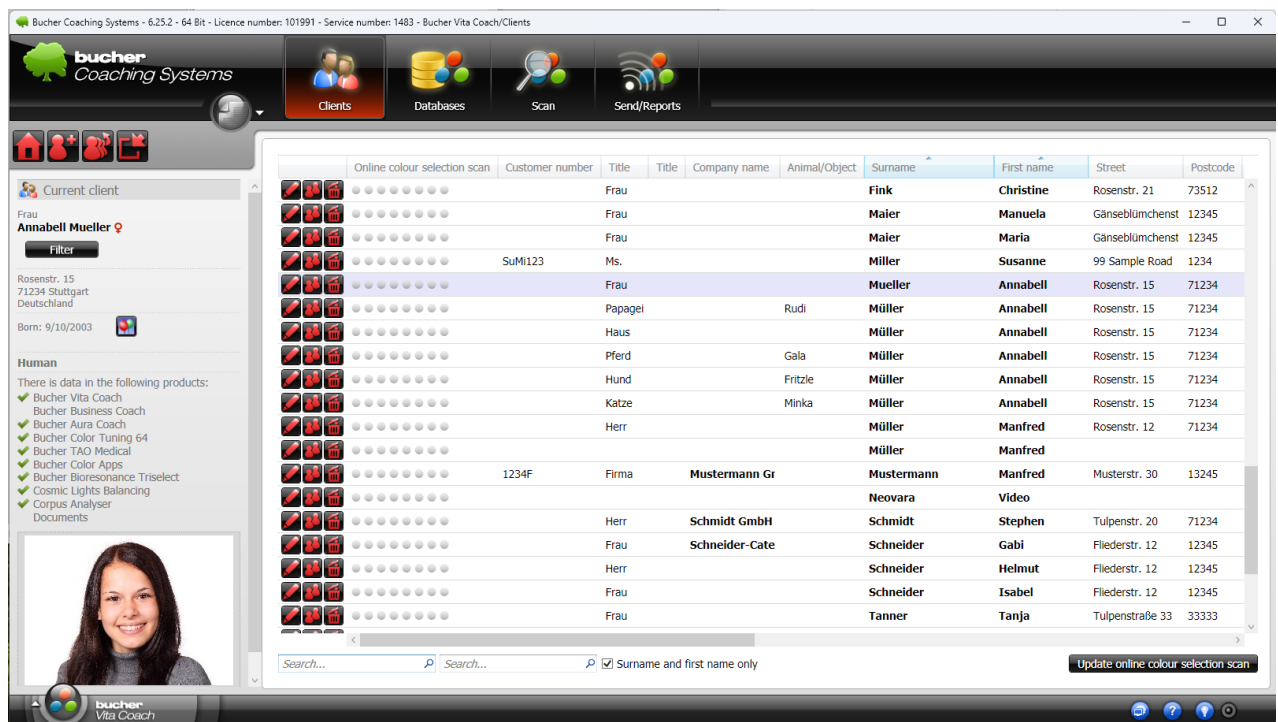
3.1.2.4 Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Wahl eines Klienten

Schritt 1: Klientenverwaltung öffnen

1. Klicken Sie auf „Klienten“.



Ergebnis: Das Fenster „Klienten“ öffnet sich mit Ihrer Klientenliste.



Schritt 2: Neuen Klienten anlegen

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche zum **Anlegen/Bearbeiten** (Klientendaten erfassen).



- Sie befinden sich jetzt im Register Personendaten. Erfassen Sie die Pflichtfelder (typisch: Name, Adresse, Geburtsdatum, Geschlecht, ggf. weitere Felder).

 Edit client

Personal	Password protection	Client settings	Client image	Remedy Pyramid	Comments	Documents	Diagnoses/Symptoms
----------	---------------------	-----------------	--------------	----------------	----------	-----------	--------------------

Customer number:

Title/Title:

Company name:

Surname/First name:

Street:

Postcode/Town:

Country:

Tel. (private/business):

Mobile/Fax:

Email: 

Date of birth/Time:

22 years old, born on a Wednesday

Star sign: Virgo 

Chinese zodiac sign: Goat (Water) 羊 水

Gender/Account holder:

Language/IBAN:

Marital status/BIC:

Bank details

- Wählen Sie die passende Spezies, zum Beispiel „Mensch“, „Pferd“, „Hund“, „Katze“, „Anderes Tier“, „Pflanze“ oder „Anderes“. Wenn es sich nicht um einen Menschen handelt, nutzen Sie bitte das Feld „Tier-/Objektname“, um das Tier oder Objekt zu benennen. In den Adressfeldern einschließlich Name und Vorname stehen dann die Daten des Besitzers des Tieres oder Objektes.
- Hinterlegen Sie ein **Klientenbild**, wenn verfügbar, im Register "Klientenbild".

 Edit client

Personal	Password protection	Client settings	Client image	Remedy Pyramid	Comments	Documents	Diagnoses/Symptoms
----------	---------------------	-----------------	--------------	----------------	----------	-----------	--------------------



- Ergänzen Sie bei Bedarf „Bemerkungen“ (z. B. Anliegen, Rahmenbedingungen, Vereinbarungen).
- Für die spätere KI-Bewertung ist es auch sinnvoll, die Eingabefelder "Diagnosen/Symptome" auszufüllen.

7. Klicken Sie rechts unten auf „Speichern“.

Ergebnis: Der Klient ist angelegt, wird in die Klientenliste eingetragen und wird automatisch zum "aktuellen Klienten" (im Bildschirm links oben sichtbar).

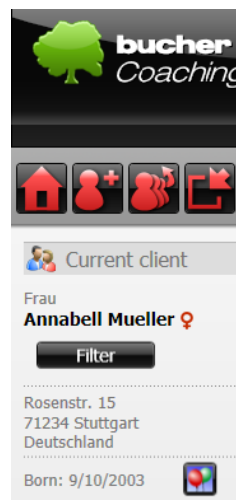
Praxis-Tipp:

Ein aktuelles Klientenbild verbessert die Wiedererkennung im Alltag. Nutzen Sie „Bemerkungen“ für Dinge, die Sie bei späteren Terminen schnell wieder präsent haben möchten.

Schritt 3: Sicherstellen, dass der richtige Klient aktiv ist

1. Schauen Sie links bei "Aktueller Klient", ob der richtige Klient angezeigt wird.

Ergebnis: Dieser Klient ist der **aktuell ausgewählte Klient**. Alle weiteren Arbeitsschritte (Scan, Auswertung, Senden/Berichte) beziehen sich auf diesen Klienten.



Schritt 4: Datenschutz-Filter nutzen

(ist optional, aber empfohlen bei Sicht des Klienten auf den Bildschirm)

1. Wählen Sie den Klienten aus.
2. Klicken Sie auf „Filter“.

Ergebnis: Nur dieser Klient wird angezeigt. Die „Filter“-Schaltfläche zeigt sichtbar (durch roten Effekt), dass der Filter aktiv ist.



Achtung:

Wenn der Filter aktiv bleibt, wirkt es so, als seien alle anderen Klienten „verschwunden“. Das ist kein Datenverlust. Durch erneutes Klicken der Filter-Schaltfläche werden alle Klienten wieder angezeigt.

Hinweis

Wenn Sie Eingaben ändern, denken Sie an „Speichern“. Wenn Sie ohne Speichern das Fenster verlassen, werden Sie gefragt, ob Sie die geänderten Daten speichern möchten. Wenn Sie dort mit "Nein" antworten, gehen Ihre Änderungen verloren.

3.1.2.5 Weitere Funktionen in der Klientenverwaltung

Das Klientenfenster enthält neben Anlegen und Bearbeiten weitere Funktionen, die bei vielen Datensätzen Zeit sparen und Fehler vermeiden. Welche Funktionen sichtbar sind, kann von Lizenz und Programmversion abhängen.

Aktiven Klienten und Datenschutz prüfen

Durch Anklicken einer Zeile wird diese Person zum aktuellen Klienten. Prüfen Sie vor jedem Scan, Export und jeder Sendung den Namen im Bereich „Aktueller Klient“. Alle folgenden Arbeitsschritte beziehen sich auf diese Auswahl.

Wenn ein Klient den Bildschirm mitsehen kann, aktivieren Sie den Filter. Dann bleibt nur der ausgewählte Klient sichtbar. Eine rot hervorgehobene Filter-Schaltfläche bedeutet, dass der Filter aktiv ist; erneutes Anklicken zeigt wieder alle Datensätze.

Datensätze bearbeiten, kopieren und löschen

Über das Bearbeiten-Symbol in der jeweiligen Zeile (das linke Symbol) öffnen Sie den Datensatz. Speichern Sie Änderungen ausdrücklich, bevor Sie das Fenster verlassen.



Mit der Kopierfunktion (das mittlere Symbol) kann ein vorhandener Datensatz als Grundlage für einen neuen Klienten verwendet werden, zum Beispiel bei Familien oder mehreren Tieren desselben Halters. Kontrollieren und ändern Sie anschließend alle personenbezogenen Felder, damit nicht versehentlich Daten der Ausgangsperson übernommen bleiben.

Mit dem rechten Symbol können Sie einen Klienten löschen. Löschen Sie einen Klienten erst nach sorgfältiger Prüfung. Dabei können auch zugehörige Pakete und Scan-Ergebnisse von allen anderen lizenzierten Produkten entfernt werden. Erstellen Sie vorher eine aktuelle Datensicherung, wenn die Daten später noch benötigt werden könnten.

Sortieren und suchen

Klicken Sie auf eine Spaltenüberschrift, um die Liste nach diesem Feld zu sortieren. Ein kleines Dreieck zeigt die Sortierrichtung an. Bei der Sortierung nach Nachname wird der Vorname als zusätzliches Kriterium berücksichtigt.

	Online colour selection scan	Customer number	Title	Title	Company name	Animal/Object	Surname	First name
	●●●●●●●●		Haus				Müller	Annabell

Geben Sie im Suchfeld zunächst die ersten Buchstaben des Nachnamens ein. Die Liste springt zum ersten passenden Eintrag. Bei Bedarf grenzen Sie die Suche zusätzlich mit dem Vornamen ein.

☒ Surname and first name only

Klientenbild, Notizen und Kontaktdaten

Im Register „Klientenbild“ können Sie – je nach Ausstattung – ein Bild per Webcam aufnehmen, aus einer Datei importieren oder aus der Zwischenablage einfügen. Das Bild kann beschnitten, gedreht oder gelöscht werden. Verwenden Sie Bilder nur mit entsprechender Einwilligung und übernehmen Sie keine Fotos aus sozialen Netzwerken ohne Erlaubnis.

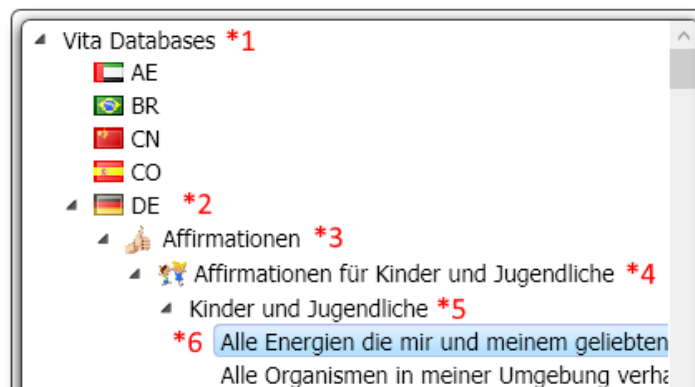
Im Register „Bemerkungen“ können Sie organisatorische Hinweise und Gesprächsnotizen ablegen. Erfassen Sie dort nur Informationen, die für die Betreuung erforderlich sind.

Die Funktion zum Kopieren der Adressdaten überträgt die Kontaktdaten in die Windows-Zwischenablage. Prüfen Sie vor dem Einfügen in andere Programme, ob die Übertragung datenschutzrechtlich zulässig und das Zieldokument geschützt ist.

3.1.2.6 Datenbankfenster im Detail

Die Datenbankverwaltung ist hierarchisch aufgebaut: Bereich → Sprache → Gruppe → Datenbank → Datenbankeintrag. Mit dem kleinen Dreieck vor einem Element öffnen oder schließen Sie die untergeordneten Ebenen.

„Vita Databases“ enthält die von der Bucher GmbH bereitgestellten, schreibgeschützten Datenbanken. „My Databases“ enthält eigene, bearbeitbare Datenbanken. Informationen zum markierten Eintrag werden auf der rechten Seite angezeigt.



*1 = Bereich (Vita Databases oder My Databases)

*2 = Sprache

*3 = Datenbank-Gruppen-Name

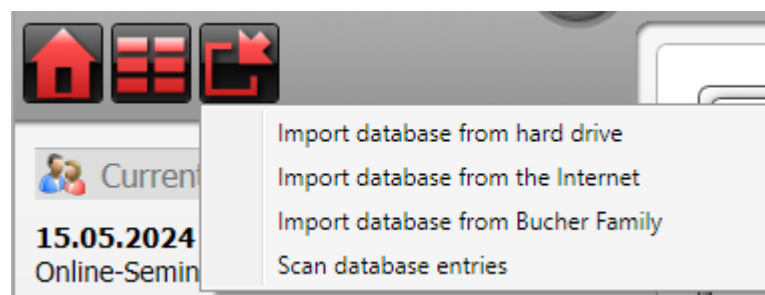
*4 = Datenbank-Name

*5 = Eintrag in der Datenbank

*6 = Untereintrag eines Datenbank-Eintrags

Importmöglichkeiten

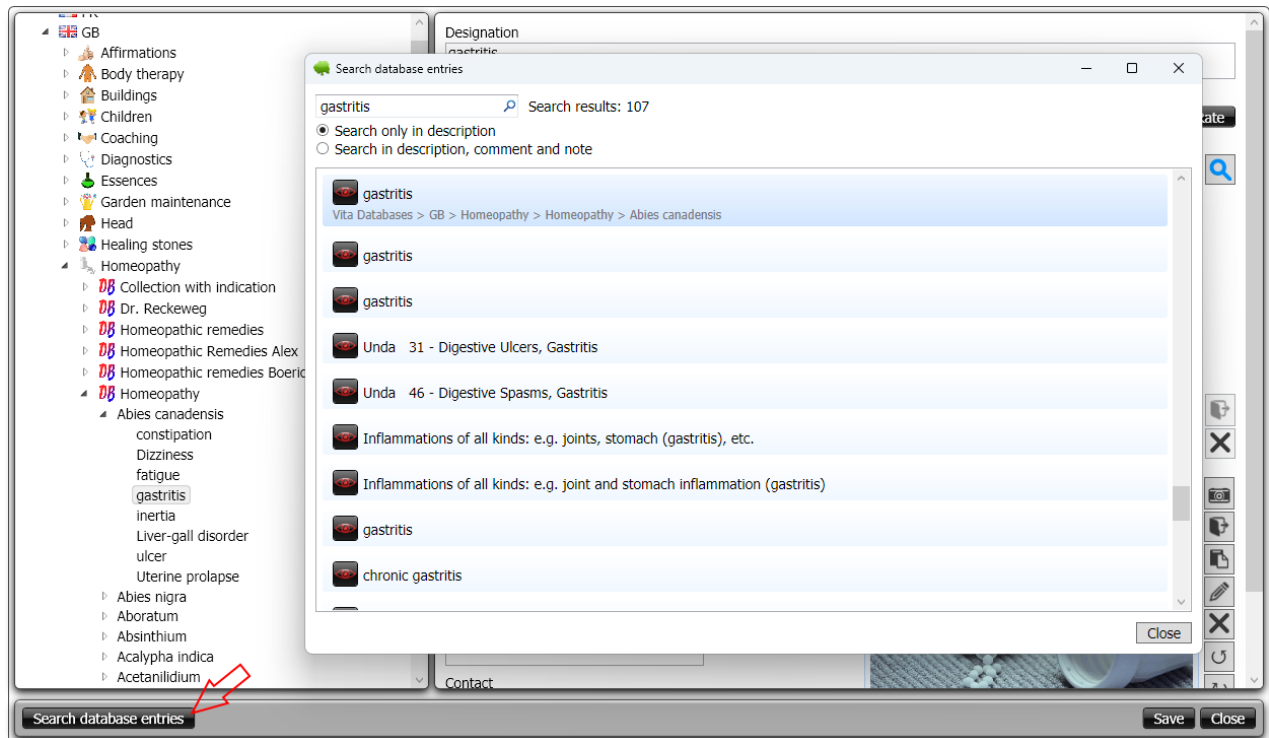
Das Importmenü kann – abhängig von Version und Freischaltung – Datenbanken von einem lokalen Datenträger, vom Bucher-Server oder aus einem Austausch mit anderen BCS-Anwendern übernehmen.



Wenn Sie mehrere Versionen einer eigenen Datenbank besitzen, können Sie die Vergleichsfunktion nutzen, um Unterschiede zu erkennen, bevor Sie eine Version ersetzen oder weiterbearbeiten.

Datenbankeinträge suchen

Öffnen Sie die Datenbanksuche und geben Sie einen möglichst konkreten Suchbegriff ein. Je nach Auswahl kann die Suche nur die Bezeichnung oder zusätzlich Bemerkungen und Notizen berücksichtigen. Allgemeine Begriffe erzeugen oft sehr viele Treffer; präzisere Begriffe erleichtern die Auswahl. Es können mehrere gleiche Treffer angezeigt werden, da einige Begriffe in mehreren Datenbanken vorkommen.



3.1.2.7 Eigene Datenbank erstellen

Eigene Datenbanken werden ausschließlich unter „My Databases“ angelegt. Die folgenden Menübezeichnungen können in der englischen Oberfläche erscheinen:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die gewünschte Sprachflagge und wählen Sie „New group“. Geben Sie einen eindeutigen Gruppennamen ein.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die neue Gruppe und wählen Sie „New database“. Vergeben Sie einen eindeutigen Datenbanknamen.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datenbank und wählen Sie „New subentry“ beziehungsweise „New entry“. Geben Sie die Bezeichnung des ersten Eintrags ein.
4. Ergänzen Sie auf der rechten Seite Beschreibung, Bemerkung, Notiz und – falls sinnvoll – ein Bild. Speichern Sie den Eintrag, bevor Sie zum nächsten wechseln.

Praxis-Tipp:

Legen Sie vor größeren Änderungen eine Datensicherung an. Verwenden Sie konsistente Gruppen- und Datenbanknamen und prüfen Sie, ob ein Eintrag bereits vorhanden ist, bevor Sie ihn erneut anlegen.

3.1.2.8 Häufige Fehler und Lösungen

„Ich sehe keine Datenbanken.“

Ursache: Nach der Installation sind zunächst keine Datenbanken importiert.

Lösung: „Datenbanken“ öffnen → Import-Symbol oben links klicken und im Kontextmenü auf "Datenbanken vom Internet importieren" klicken.

„Alle Klienten sind weg, nur einer ist noch da.“

Ursache: „Filter“ ist aktiv.

Lösung: Im Klientenfenster „Filter“ erneut klicken, so dass die rote Markierung verschwindet.

„Änderungen am Klienten sind nicht übernommen.“

Ursache: „Speichern“ wurde nicht geklickt und Frage nach Speichern wurde verneint.

Lösung: Klient erneut bearbeiten → Änderungen vornehmen → „Speichern“.

„Ich habe für den falschen Klienten gearbeitet.“

Ursache: Falscher Klient war aktiv ausgewählt.

Lösung: Vor Scan/Auswertung immer kurz prüfen, welcher Klient aktuell markiert ist. Außerdem gibt es auch die Möglichkeit, Pakete zu anderen Klienten zu verschieben.

3.1.2.9 FAQ

Muss ich ein Klientenbild hinterlegen?

Nein. Es wird aber empfohlen, weil es die Zuordnung erleichtert. Wenn kein Bild verfügbar ist, arbeiten Sie ohne Bild.

Kann ich auch Tiere, Pflanzen oder Objekte als Klienten anlegen?

Ja. Wählen Sie dafür die passende Spezies:

- Mensch
- Pferd
- Hund
- Katze
- Anderes Tier
- Pflanze
- Anderes (z.B. Gebäude, Garten, Fahrzeuge usw.)

Brauche ich dauerhaft Internet?

Für Import/Updates von Datenbanken kann Internet nötig sein. Die Arbeit mit bestehenden Daten (Klienten, Scans, Berichte, Senden) erfolgt lokal und funktioniert auch ohne Internet.

3.1.3 Resonanz-Analyse (Scan) durchführen

3.1.3.1 Überblick

Die Resonanz-Analyse (Scan) dient dazu, aus ausgewählten Radionik-Datenbanken diejenigen Einträge zu finden, die für den aktuell ausgewählten Klienten am stärksten in Resonanz gehen. Das Ergebnis ist ein Paket mit Scan-Einträgen, das anschließend in „Senden/Berichte“ weiterverarbeitet werden kann (Ansehen, Ändern, Ergänzen, Drucken, Senden, Export).

Um einen Scan durchzuführen, klicken Sie auf die "Hauptschaltfläche Scan".

Wichtig: Ein Scan ersetzt keine medizinische Diagnose. Die Scan-Ergebnisse sind Themen und Hinweise für die weitere Arbeit, nicht „die Diagnose“.

3.1.3.2 Voraussetzungen

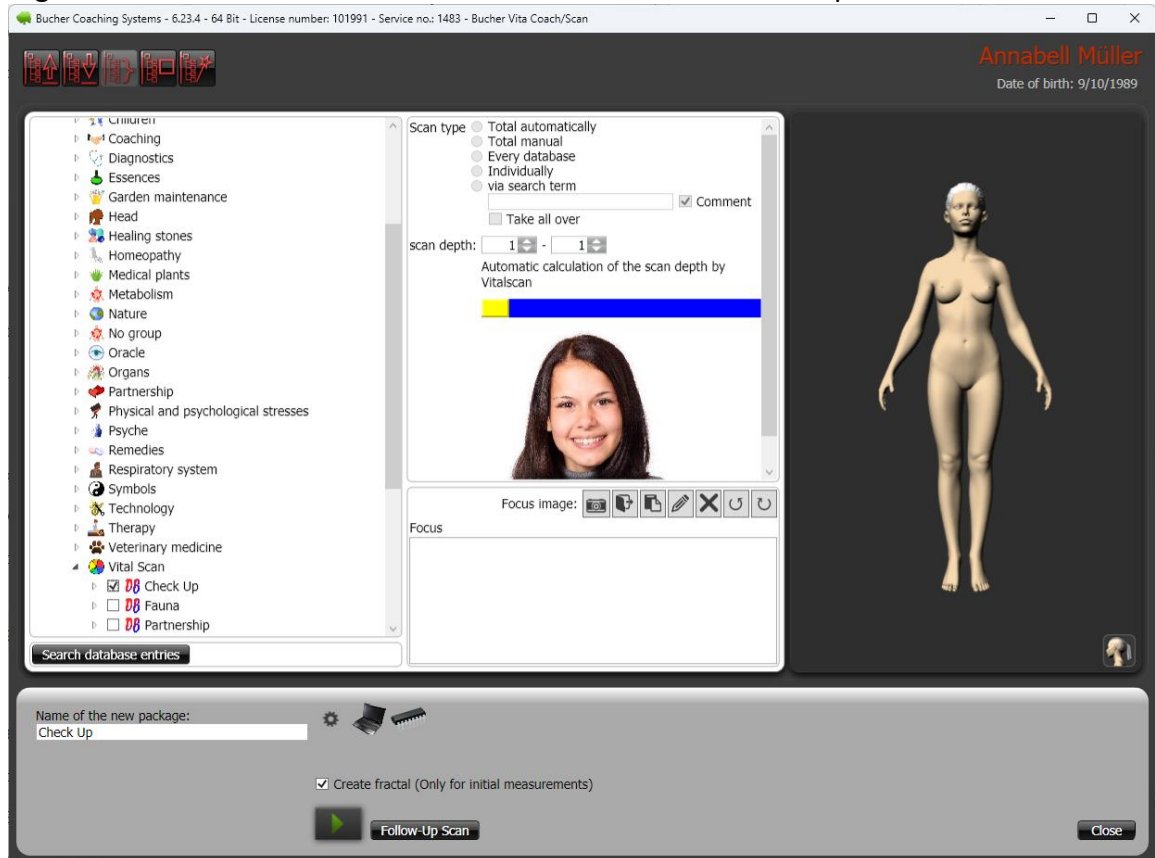
1. Der Klient ist in der Klientenverwaltung angelegt und ausgewählt.
Ergebnis: Im Scan-Fenster wird oben rechts der aktuell ausgewählte Klient angezeigt.
2. Mindestens eine passende Datenbank ist importiert und im Scan-Fenster sichtbar.
Ergebnis: Im Bereich der Datenbank-Auswahl können Häkchen gesetzt werden.
3. Optional: Radionik-Hardware ist angeschlossen und im Scan-Fenster ausgewählt.
Ergebnis: Im Hardware-Bereich (Zahnradsymbol) ist die verwendete Hardware erkennbar.

3.1.3.3 Schritt-für-Schritt-Anleitung "Scannen"

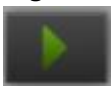
A) Standard-Scan (Empfehlung für den Erstkontakt): „Vital-Scan“ → „Check-Up“

1. Öffnen Sie das Fenster „Scan“.

Ergebnis: Das Scan-Fenster mit Datenbank-Auswahl und Scan-Optionen ist sichtbar.



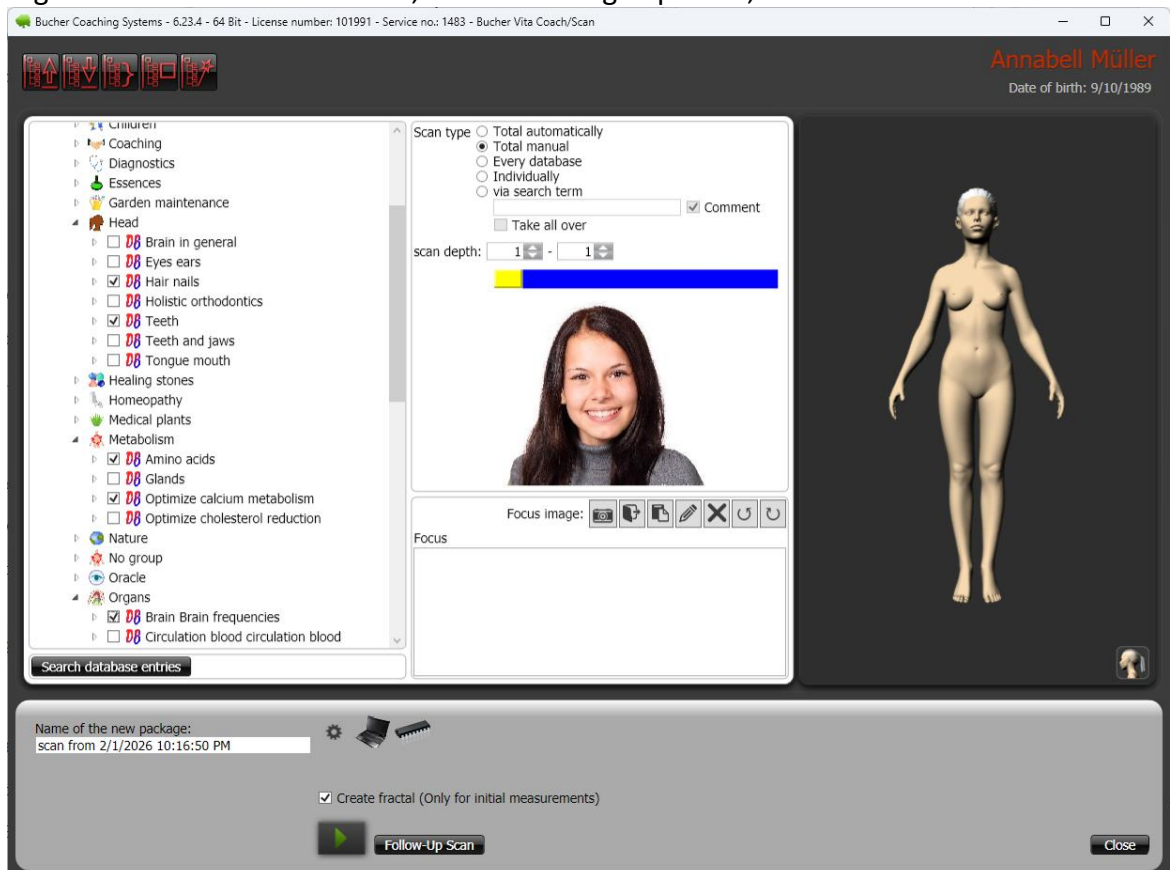
2. Prüfen Sie oben rechts den aktuell ausgewählten Klienten (inkl. Geburtsdatum).
Ergebnis: Sie stellen sicher, dass Sie nicht versehentlich für den falschen Klienten scannen.
3. Öffnen Sie in der Datenbank-Liste die Gruppe „Vital-Scan“.
Ergebnis: Die Einträge der Gruppe werden sichtbar.
4. Setzen Sie **genau ein** Häkchen bei „Check Up“ (Datenbank für Menschen).
Ergebnis: Nur „Check Up“ ist ausgewählt.
Achtung: Vital-Scan-Datenbanken dürfen nur exklusiv gescannt werden. Es darf für diesen Scan kein weiteres Häkchen gesetzt sein.
5. Passen Sie bei Bedarf den Namen des Scan-Pakets schon vor dem Scannen an (links unten im Fenster).
Ergebnis: Sie erkennen den Scan später eindeutig wieder, auch bei mehreren Scans.
6. Optional: Tragen Sie im Feld „Fokus“ ein Anliegen ein (z. B. „Auflösung von Migräneanfällen“).
Ergebnis: Der Scan wird auf dieses Anliegen fokussiert. Wenn das Feld leer bleibt, wird automatisch „Aktuelle Situation“ verwendet.
7. Starten Sie den Scan über die Schaltfläche „Scan starten“ (grünes Dreieck).
Ergebnis: Der Scan läuft.



8. Warten Sie, bis rechts unten „Abbrechen“ durch „Schließen“ ersetzt wird.
Ergebnis: Der Scan ist abgeschlossen und kann gespeichert beendet werden.
Wichtig: Wenn Sie während des Scans auf „Abbrechen“ klicken, wird der Scan abgebrochen und die Ergebnisse werden nicht gespeichert.
9. Bestätigen Sie die Abschlussmeldung mit „OK“ und schließen Sie den Scan mit „Close“.
Ergebnis: Das Scan-Ergebnis ist als Paket gespeichert und in „Senden/Berichte“ verfügbar.

B) Individueller Scan (Themen- oder Lösungsarbeit)

1. Öffnen Sie das Fenster „Scan“.
Ergebnis: Das Scan-Fenster ist sichtbar.
2. Prüfen Sie oben rechts den aktuell ausgewählten Klienten.
Ergebnis: Der richtige Klient ist bestätigt.
3. Wählen Sie zu den Themen des Klienten passende Datenbanken per Häkchen aus.
Ergebnis: Nur die Datenbanken, die zum Anliegen passen, sind markiert.



Praxis-Tipp: Nutzen Sie bei wiederkehrenden Anliegen ein „Scan-Set“. Damit können Sie eine Häkchen-Auswahl speichern und später wieder laden.



4. Optional: Nutzen Sie die Funktion „morphisches Feld fragen“, um zusätzliche geeignete Datenbanken vorgeschlagen zu bekommen.



Ergebnis: Es werden ca. 10 weitere Datenbanken zusätzlich zu Ihren bereits ausgewählten aktiviert.

5. Wählen Sie einen Scan-Typ.

Ergebnis: Es ist festgelegt, wie viele Ergebnisse erzeugt werden.

Empfehlung: Nutzen Sie für den Alltag bevorzugt „Insgesamt automatisch“.

Scan type ☒ Total automatically
☐ Total manual
☐ Every database
☐ Individually
☐ via search term
 ☒ Comment
☐ Take all over
scan depth: -

Ergebnis: Das System legt die Ergebnisanzahl passend zur Auswahl fest und reduziert „Randtreffer“.

Optionen (Kurzüberblick):

1. „Insgesamt automatisch“: System bestimmt die Ergebnisanzahl.
2. „Insgesamt manuell“: Sie bestimmen die Scan-Tiefe per Schieberegler.
3. „Jede Datenbank“: Pro markierter Datenbank wird eine feste Anzahl Ergebnisse geholt.
4. „Individuell“: Pro Datenbank wird eine eigene Ergebnisanzahl festgelegt.
5. „Mit Suchwort“: Zuerst werden Einträge mit Suchwort gefiltert, dann wird darüber gescannt.
6. Optional: Tragen Sie im Feld „Fokus“ eine klare Formulierung ein (z. B. „Auflösung von Rückenschmerzen“).
Ergebnis: Der Scan bezieht sich explizit auf das Anliegen. Wenn leer, wird „Aktuelle Situation“ verwendet.
7. Geben Sie dem Scan einen aussagekräftigen Namen.
Ergebnis: Sie behalten bei mehreren Scans die Übersicht (z. B. „Rückenprobleme“, „Schlaf“, „Stress Arbeitsplatz“).
8. Prüfen Sie über das Zahnradsymbol (unten im Fenster) die Hardware-Einstellung.
Ergebnis: Sie wissen, ob mit Hardware oder ohne Hardware gescannt wird.
9. Starten Sie den Scan über „Scan starten“ (grünes Dreieck).
Ergebnis: Der Scan läuft.
10. Warten Sie, bis „Abbrechen“ durch „Schließen“ ersetzt wird.
Ergebnis: Der Scan ist fertig.
11. Bestätigen Sie die Abschlussmeldung mit „OK“ und schließen Sie mit „Schließen“.
Ergebnis: Das Scan-Ergebnis ist gespeichert und kann in „Senden/Berichte“ geöffnet werden.

3.1.3.4 Scan-Sets und Schnellauswahl verwenden

Ein Scan-Set speichert die Positionen der gesetzten Datenbank-Häkchen. Es enthält weder Scan-Ergebnisse noch Klientendaten. Scan-Sets eignen sich für wiederkehrende Fragestellungen, bei denen regelmäßig dieselben Datenbanken ausgewählt werden.

Scan-Set laden: Lädt eine zuvor gespeicherte Auswahl von Datenbanken.

Scan-Set speichern: Speichert die aktuell gesetzten Häkchen unter einem aussagekräftigen Namen.

Ganze Gruppe auswählen: Markieren Sie eine Gruppe und verwenden Sie die Gruppenfunktion, um alle zugehörigen Datenbanken anzuhaken.

Auswahl zurücksetzen: Entfernt alle gesetzten Häkchen und schafft eine saubere Ausgangslage.

Zusätzliche Datenbanken vorschlagen lassen: Die entsprechende Funktion ergänzt – sofern in Ihrer Version vorhanden – weitere Datenbanken zur bestehenden Auswahl.

Kontrollschritt: Prüfen Sie nach dem Laden eines Scan-Sets immer den aktuellen Klienten, die ausgewählten Datenbanken und den Fokus. Ein gespeichertes Set ersetzt nicht die fachliche Auswahl für den konkreten Fall.

Hinweise, Wichtig, Achtung

Wichtig: Eine sehr hohe manuelle Scan-Tiefe kann viele Nebenthemen erzeugen. Das erschwert die Auswertung. Nutzen Sie bevorzugt „Insgesamt automatisch“ und erhöhen Sie damit die Tiefe nur gezielt.

Hinweis

Vital-Scan-Datenbanken (z. B. „Check Up“) werden exklusiv gescannt. Nicht mit weiteren Datenbanken mischen.

Wichtig

Brechen Sie einen Scan nicht mit „Abbrechen“ ab, wenn Sie die Ergebnisse behalten möchten. Beenden Sie nach Abschluss mit „Schließen“.

3.1.3.5 Häufige Fehler und Lösungen

Falscher Klient gescannt.

Lösung: Vor jedem Scan oben rechts den Klienten (inkl. Geburtsdatum) prüfen. Es gibt die Möglichkeit, im Fenster "Senden/Berichte" den Scan zu einem anderen Klienten zu verschieben.

Ergebnisse fehlen nach dem Scan.

Ursache: Scan wurde mit „Abbrechen“ abgebrochen.

Lösung: Scan erneut starten und warten, bis „Schließen“ verfügbar ist.

Zu viele, unklare Ergebnisse.

Ursache: Scan-Tiefe zu hoch oder zu viele Datenbanken ausgewählt.

Lösung: Auf „Insgesamt automatisch“ wechseln und Datenbank-Auswahl reduzieren.

Vital-Scan lässt sich nicht starten.

Ursache: Weitere Datenbanken sind zusätzlich angehakt.

Lösung: Nur EINE Vital-Scan-Datenbank auswählen, z.B. „Check Up“ markieren und alle anderen Häkchen entfernen. Dann erneut scannen.

Alternativ nehmen Sie keine Vital-Scan-Datenbank, dann können Sie beliebig viele andere Datenbanken für den Scan auswählen.

3.1.3.6 FAQ

Frage: Muss ich immer einen Fokus eingeben?

Antwort: Nein. Wenn das Fokus-Feld leer bleibt, wird automatisch „Aktuelle Situation“ verwendet.

Frage: Was ist der Vorteil eines Scan-Namens?

Antwort: Bei mehreren Scans erkennen Sie das Ergebnis-Paket schneller wieder und können es sauber zuordnen. Beschreiben Sie deshalb den Scan in Kurzform im Scan-Namen.

Frage: Welche Scan-Typ-Einstellung ist für den Start am sichersten?

Antwort: „Insgesamt automatisch“, weil die Ergebnisanzahl durch das System passend begrenzt wird.

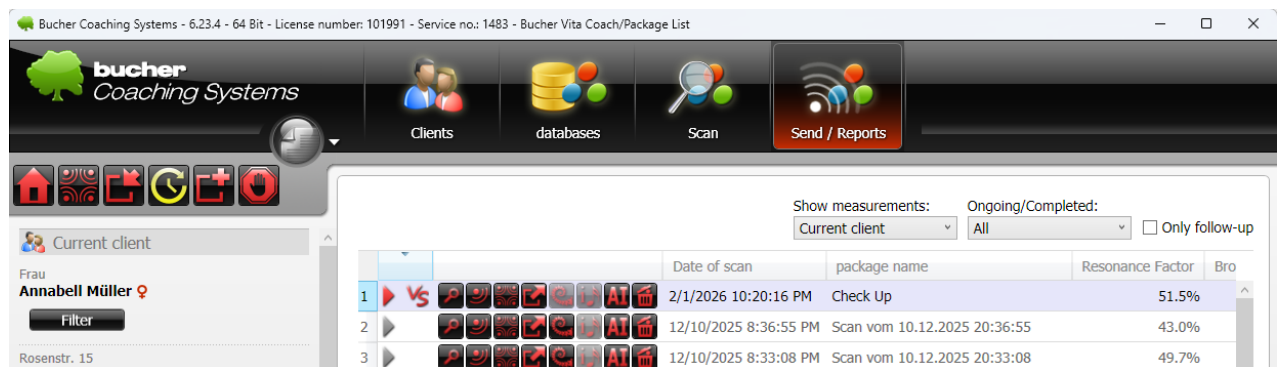
Frage: Kann ich das Programm ohne CA-Sensor testen?

Antwort: Für das Kennenlernen der Bedienung kann vorübergehend die Computer-Hardware als Radionik-Hardware ausgewählt werden. Dies dient ausschließlich dem Testen und Üben. Für den regulären vorgesehenen Ablauf schließen Sie den CA-Sensor an und prüfen seine Funktion.

3.1.4 Ergebnisse auswerten & priorisieren

3.1.4.1 Überblick

Nach einem Scan liegen die Ergebnisse als Paket vor. Dieses Paket enthält einzelne Resonanzen (Themen). Ziel der Auswertung ist, die wichtigsten Themen zu erkennen, sinnvoll zu bündeln und gemeinsam mit dem Klienten die nächsten Schritte festzulegen. Dabei stehen Lösungen und umsetzbare Ansatzpunkte im Vordergrund, nicht Diagnosen.



3.1.4.2 Voraussetzungen

- Der Klient ist ausgewählt.
- Ein Scan-Ergebnis (Paket) liegt vor.
- Sie kennen den Kontext des Anliegens (Fokus) oder klären ihn kurz vor der Auswertung.

3.1.4.3 Schritt-für-Schritt-Anleitung

1. Öffnen Sie die Ergebnisliste über "Senden/Berichte".
Ergebnis: Die Liste der Scan-Pakete des aktuell ausgewählten Klienten ist sichtbar.
2. Öffnen Sie in der gewünschten Ergebniszeile das "Sende-Fenster".



Ergebnis: Das Paket kann im Detail angesehen und für die weitere Arbeit genutzt werden.

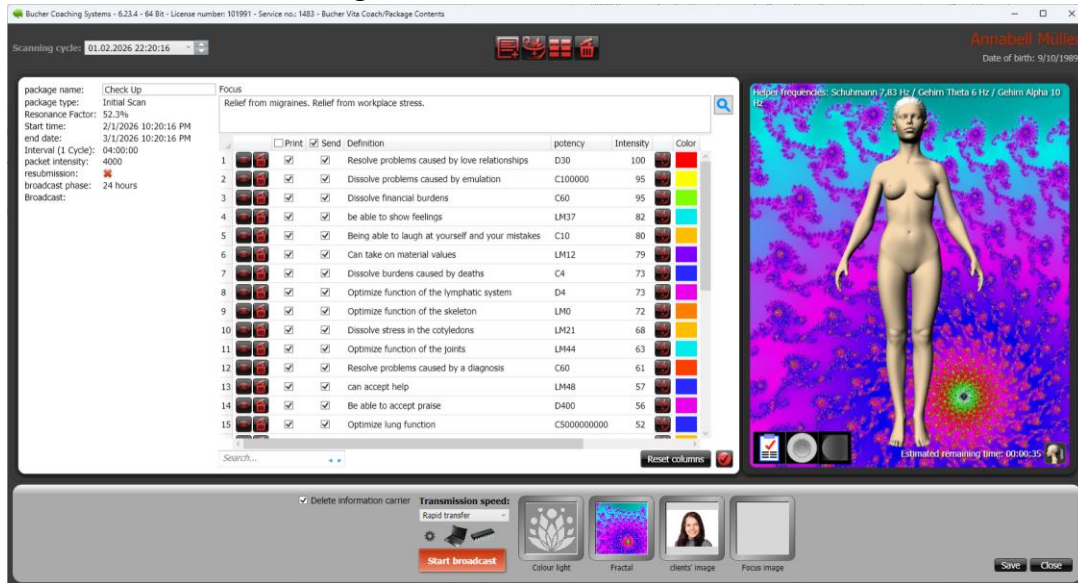
3. Prüfen Sie die Paketdaten (erste Orientierung).

Achten Sie insbesondere auf:

- "Resonanzfaktor" (Durchschnittswert der Intensitäten im Paket).
- "Paket-Intensität" (Stärke der Übertragung, Standard-Wert = 2.500 von 10.000).
- "Startzeitpunkt", "Enddatum", "Intervall" (Zeitsteuerung).

Ergebnis: Sie verstehen den Rahmen des Pakets, bevor Sie in die Details gehen.

4. Starten Sie die Priorisierung über die Intensitäten.



- Die Resonanzen sind in der Regel nach Intensität absteigend geordnet. Oben stehen die wichtigeren Themen.
 - Nutzen Sie die Intensität als erste Filterregel.
Ergebnis: Sie haben eine erste Rangfolge der Themen. Wichtiges steht oben, Unwichtigeres unten.
5. Führen Sie die Priorisierung im Gespräch mit dem Klienten zusammen.
Gehen Sie Eintrag für Eintrag vor, beginnend oben, und stellen Sie kurze, offene Fragen, zum Beispiel:
- "Was fällt Ihnen zu diesem Begriff ein: Liebesbeziehung?"
 - "Gibt es dazu eine Situation, die Ihnen sofort in den Sinn kommt?"
 - "Spüren Sie dazu gerade eine Reaktion?"
- Ergebnis: Sie erkennen, welche Resonanzen für den Klienten aktuell tatsächlich bedeutsam sind.
6. Achten Sie auf emotionale Marker und den roten Faden.
- Wird ein Eintrag emotional (Stimme stockt, Tränen, sichtbare Anspannung), ist das ein Hinweis auf Relevanz.
 - Suchen Sie nach wiederkehrenden Motiven über mehrere Einträge hinweg (roter Faden).
- Ergebnis: Aus vielen Einzelbegriffen entsteht ein nachvollziehbarer Themenkern.
7. Nutzen Sie die Potenz als zeitlichen Hinweis (optional).
Wenn im Paket Potenzen enthalten sind, können diese grob auf eine zeitliche Einordnung hinweisen. Das kann helfen, passende Lebensphasen oder Ereignisse zuzuordnen.
- D-Potenzen weisen auf ein zeitliches Geschehen innerhalb von ein paar Wochen hin
 - C-Potenzen weisen auf ein zeitliches Geschehen innerhalb von ein paar Monaten hin
 - LM-Potenzen weisen auf ein zeitliches Geschehen innerhalb von Jahren hin
- Ergebnis: Sie gewinnen Anhaltspunkte, wann eine Resonanz entstanden sein könnte.

8. Legen Sie eine pragmatische Prioritätenliste fest.

Bewährt hat sich diese Reihenfolge:

1. Hohe Intensität und klare emotionale Resonanz beim Klienten.
2. Einträge, die den roten Faden stützen (Knotenpunkte).
3. Einträge, die direkt Lösungen oder konkrete nächste Schritte nahelegen.

Ergebnis: Sie haben eine kurze Liste von Schwerpunkten für die nächste Arbeit.

9. Entscheiden Sie bewusst, was gedruckt wird.

- Nutzen Sie die Spalte "Druck", um Einträge gezielt ein- oder auszuschließen.
- Einträge, die Angst auslösen könnten, drucken Sie eher nicht und besprechen sie stattdessen vorsichtig.

Ergebnis: Der Ausdruck bleibt hilfreich und überfordert den Klienten nicht.

10. Prüfen Sie bei Bedarf, ob einzelne Einträge gesendet werden sollen.

In der Regel bleiben die Häkchen in der Spalte "Sendung" gesetzt. In begründeten Fällen können Sie einzelne Einträge ausnehmen (zum Beispiel wenn der Klient etwas ausdrücklich nicht in sein Feld übernehmen möchte).

Ergebnis: Das Paket passt zum Klienten und zu seinen Grenzen.

11. Dokumentieren Sie die Priorisierung außerhalb des Pakets, z.B. bei "Diagnosen / Symptome" im Klientenbereich.

Halten Sie kurz fest:

- Top-Themen (z. B. 3 bis 7 Punkte)
- vereinbartes Ziel bzw. Fokus der nächsten Sitzung
- Hinweise zum Umgang mit sensiblen Themen (z. B. kein Ausdruck bestimmter Begriffe)

Ergebnis: Der Verlauf ist nachvollziehbar und später anschlussfähig.

Hinweis

Einträge sind Resonanzen und Themen. Sie sind nicht automatisch Diagnosen. Begriffe wie z.B. Eifersucht, Jähzorn, Verleumdung, Betrug, Hinweise auf Krankheiten oder andere Themen können auch Personen im Umfeld des Klienten betreffen. Der Klient kann dadurch belastet werden, wenn er mit diesen Personen in Kontakt kommt und die jeweilige Thematik in der Interaktion eine Rolle spielt. Wichtig: Viele Einträge können auch durch hohe Scan-Tiefe entstehen. Dann sind nicht alle Einträge gleich relevant.

Achtung

Vermeiden Sie es, dem Klienten eine Deutung aufzudrücken. Arbeiten Sie mit Fragen und prüfen Sie, ob der Klient in Resonanz geht, z.B. durch eine emotionale Reaktion.

3.1.4.4 Paketliste sicher bedienen

Die Paketliste zeigt die Ergebnisse des aktuell ausgewählten Klienten. Stellen Sie den Klientenfilter nur dann auf „Alle“, wenn Sie bewusst klientenübergreifend suchen. Bei mehreren Tausend Paketen kann der Aufbau der Gesamtliste länger dauern.

Status und Paketart erkennen

Die Symbole unterscheiden unter anderem Initial-Scans, Folge-Scans und – sofern vorhanden – Vital-Scans. Farbige beziehungsweise rote Symbole kennzeichnen laufende Pakete; graue Symbole stehen für abgeschlossene Pakete.

Funktionen in einer Paketzeile

Je nach Lizenz stehen in jeder Paketzeile Funktionen für Druckvorschau, Senden, Kollektiv-Besendung, Export, Fraktal, Interblend und Löschen zur Verfügung. Blass dargestellte Symbole bedeuten häufig, dass die Funktion für dieses Paket nicht verfügbar oder nicht ausgeführt wurde. Über die Paketsuche finden Sie einen Namen vorwärts oder rückwärts in der Liste. Wenn Spalten verschoben oder in der Breite verändert wurden, stellt „Spaltenbreiten zurücksetzen“ die Standardanordnung wieder her.

The screenshot displays the Bucher Coaching Systems software interface. The top menu bar includes icons for Clients, Databases, Scan, and Send/Reports. The left sidebar shows the current client, Frau Annabell Mueller, with her contact information and a list of products she is using. The main area displays a table of packages with columns for Scan date, Package name, Resonance factor, and Transmission. The table lists 18 packages, including 'relieve migraine symptoms' and 'Check Up (1)'. The interface also includes a search bar and a 'Reset columns' button.

	Scan date	Package name	Resonance factor	Transmission
1	8/21/2026 8:43:48 PM	relieve migraine symptoms	75.0%	
2	2/1/2026 10:51:07 PM	Check Up (1)	52.5% (+0.2%)	
3	2/1/2026 10:20:16 PM	Check Up	52.3%	
4	12/10/2025 8:36:55 PM	Scan vom 10.12.2025 20:36:55	43.0%	
5	12/10/2025 8:33:08 PM	Scan vom 10.12.2025 20:33:08	49.7%	
6	12/10/2025 7:49:34 PM	Check Up	52.9%	12/10/2025 8:01:10 PM
7	12/10/2025 7:46:03 PM	CD Einschlafhilfe	50.4%	12/10/2025 7:59:02 PM
8	12/10/2025 7:31:12 PM	Check Up	50.6%	
9	12/10/2025 4:06:33 PM	Check Up	49.9%	
10	11/12/2025 5:36:27 PM	Check Up	45.7%	11/12/2025 5:38:37 PM
11	10/15/2025 7:09:00 PM	Check Up	50.3%	10/15/2025 8:01:23 PM
12	10/15/2025 5:37:20 PM	Check Up	58.5%	
13	2/21/2025 3:40:27 PM	CD Angstauflösung	50.4%	
14	2/21/2025 3:40:00 PM	CD Angstauflösung	52.0%	
15	2/21/2025 3:38:42 PM	CD Angstauflösung	47.9%	
16	2/21/2025 3:11:53 PM	Scan vom 21.02.2025 15:11:53	48.4%	2/21/2025 3:27:45 PM
17	2/18/2025 6:40:16 PM	Kopfschmerzen	40.7%	2/18/2025 6:48:53 PM
18	1/25/2025 1:00:55 PM	Scan vom 25.01.2025 13:00:55	60.3%	1/28/2025 2:10:56 PM

3.1.4.5 Paketinhalt gezielt bearbeiten

Öffnen Sie den Paketinhalt über die entsprechende Schaltfläche in der Paketzeile.



Einträge ergänzen

Über „Einträge hinzufügen“ können Sie – je nach Paketart – einen ergänzenden Scan starten oder einen leeren Eintrag anlegen und manuell beschreiben. Diese Funktionen stehen in der Regel nur bei einem einzelnen Initial-Scan ohne zugehörigen Folge-Scan vollständig zur Verfügung.



Parameter neu berechnen

Das Parametermenü kann Potenz, Intensität, Farbe, Paketintensität oder Intervall neu bestimmen beziehungsweise auf definierte Werte setzen. Verwenden Sie diese Funktion vor allem bei manuell erstellten, kopierten oder importierten Paketen. Prüfen Sie vor dem Ausführen, ob die Änderung alle Einträge oder nur Einträge mit beziehungsweise ohne vorhandenen Wert betrifft.



Texte, Suche und Markierung

Der Fokus beschreibt Problem oder Ziel des Pakets. Über das Lupensymbol können längere Texte in einem größeren Eingabefenster bearbeitet werden.

Mit der Suche finden Sie Begriffe innerhalb umfangreicher Pakete. Die Markierungsfunktion färbt bereits vorhandene Einträge, damit neu ergänzte Ergebnisse nach einem weiteren Scan leichter zu erkennen sind. Entfernen Sie die Markierung anschließend durch erneutes Anklicken.

Ein Eintrag im Paket kann vom Ausdruck ausgeschlossen werden, indem das "Druckhäkchen" entfernt wird. Wenn der Eintrag auch von der Sendung ausgeschlossen werden soll, kann auch das Häkchen bei "Sendung" entfernt werden.

Measurement cycle: 21.08.2026 20:43:48

Package name: relieve migraine symptoms
Package type: Initial measurement
Resonance factor: 63.9%
Start time: 8/21/2026 8:43:48 PM
End date: 9/18/2026 8:43:48 PM
Interval (1 Cycle): 04:00:00
Package intensity: 4000
Resubmission:
Transmission phase: 24 hours
Transmission:

Focus
Support for the relief of migraine symptoms and associated tension.

	☐ Print	☒ Send	Designation
1		☒	Führung
2		☒	Johanniskraut Tinktur
3		☒	Stress
4		☒	Lebensfreude
5		☒	Überaktivität
6		☒	PS869.0 - Muskelentspannung
7		☒	Migräne - Nosode
8		☒	Ich genüge
9		☒	Sepia
10		☒	Tiefenentspannung

Helper frequencies: Schumann 7.83 Hz / Gehirn Theta 6 Hz / Gehirn Alpha 10 Hz

Annabell Mueller
Date of birth: 9/10/2003

Estimated remaining time: 00:00

☒ Delete information carrier
Transmission speed: Rapid transfer
Start transmission

Coloured light
Fractal
Client image
Focus image
Save Close

3.1.4.6 Häufige Fehler & Lösungen

Problem: Der Klient ist nach dem Ausdruck verunsichert.

Lösung: Sensible, konfrontierende, beängstigende Einträge vom Druck ausschließen, jedoch nicht von der Sendung ausschließen. Statt Konfrontation die Themen lieber vorsichtig im Gespräch einordnen. Vielleicht betrifft ihn ein angstmachender Eintrag nicht direkt, sondern indirekt über eine andere Person.

Problem: Es sind sehr viele Themen im Paket, es wirkt beliebig.

Lösung: Den roten Faden suchen, die Top-Intensitäten zuerst bearbeiten und bei künftigen Scans eine passendere Scan-Tiefe wählen. Die "automatische Scantiefe" setzen, damit eine angemessene Anzahl von Einträgen in das Paket übernommen wird (nicht zu viele und nicht zu wenige).

Problem: Einträge sind für den Klienten nicht nachvollziehbar.

Lösung: Prüfen Sie, ob diese Einträge nicht mit dem Klienten selbst zu tun haben, sondern ihn in seinem Umfeld betreffen. Einträge, bei denen kein Zusammenhang festgestellt werden kann, vorerst stehen lassen. Die Relevanz kann sich oft später erschließen. Fokus bleibt auf den klaren Knotenpunkten.

3.1.4.7 FAQ

Was ist die wichtigste Kennzahl für die Priorisierung?

Die Intensität ist ein pragmatischer Startpunkt. Entscheidend ist die Kombination aus Intensität, Gespräch und rotem Faden. Letztendlich entscheiden die Antworten des Klienten im Dialog der Auswertung, welche Themen symptomauslösend sein könnten.

Muss alles im Paket besprochen werden?

Nein. Beginnen Sie mit den relevanten Einträgen (insbesondere den höheren Intensitäten und möglichem Bezug zu den Problemen des Klienten) und arbeiten Sie schrittweise.

Darf ich alles ausdrucken?

Technisch ja. Inhaltlich ist eine Auswahl sinnvoll, damit der Ausdruck hilfreich bleibt und keine unnötige Angst auslöst. Schließen Sie möglichst folgende Einträge vom Druck aus:

- Einträge, die Angst machen (z. B. eine schwere Krankheit)
- Einträge, die kompromittieren (z. B. durch einen möglichen Gesichtsverlust)
- Einträge, die Sie selbst in Erklärungsnot bringen (z. B. Methoden, die Sie dann erklären müssten)

Diese 3 Beschränkungen sind aber in dem Moment wieder aufgehoben, wo das Thema Bestandteil der Therapie ist, z.B. weil der Klient dieses Thema selbst angesprochen hat.

3.1.5 Coaching-Pakete & Sitzungsverläufe planen

3.1.5.1 Überblick

In diesem Schritt planen Sie, wie ein ausgewähltes Paket über einen definierten Zeitraum wirkt. Sie legen fest, **ab wann** und **wie lange** gesendet wird, **in welchem Rhythmus** die Informationen wiederholt werden und **wie stark** die Übertragung erfolgt. Zusätzlich dokumentieren Sie das Ziel im **Einleitungstext** und halten den Verlauf über **Initial-Scan** und **Folge-Scans** strukturiert nach.

3.1.5.2 Voraussetzungen

- Ein Klient ist ausgewählt.
- Ein Scan-Ergebnis, ein manuell erstelltes Paket oder ein importiertes Paket ist vorhanden.
- Sie haben die Inhalte bereits ausgewertet und priorisiert (siehe vorherige Schritte).

3.1.5.3 Paket-Parameter für die Planung

Die folgenden Parameter steuern den „Sendeplan“ des Pakets:

Parameter	Bedeutung
Paket-Name	Eindeutige Bezeichnung, ideal für Verlauf und Wiederfinden
Pakettyp	Initial-Scan oder Folge-Scan
Resonanzfaktor	Orientierungswert zur Gesamtstimmung des Pakets
Startzeitpunkt	Ab wann die Sendung wirken soll

Parameter	Bedeutung
Enddatum	Bis wann die Sendung wirken soll
Intervall	Wiederholungsdauer für einen kompletten Durchlauf
Paket-Intensität	Stärke der Übertragung
Wiedervorlage	Markierung, dass das Paket später verlängert werden soll
Sendephase	Zum Beispiel ganztägig, nur tagsüber oder nur nachts
Sendung	Zeitpunkt, an dem das Paket übertragen wurde

Hinweis

In den „Einstellungen“ unter „Broadcast“ können Vorgaben gewählt werden, die unter anderem Sendedauer, Paketintensität und weitere Parameter automatisch setzen. Die Sendedauer bezeichnet die energetische Wirkdauer nach dem unmittelbaren Übertragungsvorgang und ist standardmäßig auf vier Wochen eingestellt. Ändern Sie diese Vorgaben nur in begründeten Ausnahmefällen und dokumentieren Sie Abweichungen.

3.1.5.4 Schritt-für-Schritt-Anleitung

A) Paket benennen und Zeitplan festlegen

1. Öffnen Sie den Bereich „Senden/Berichte“.
Ergebnis: Sie sehen die Paketliste des aktuell ausgewählten Klienten.
2. Öffnen Sie in der gewünschten Paketzeile das „Sende-Fenster“.



Ergebnis: Sie können Paketdetails prüfen und Sendeoptionen einstellen.

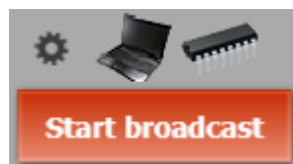
3. Benennen Sie das Paket eindeutig über „Paket-Name“ (links oben im Fenster).

Ergebnis: Das Paket ist später im Verlauf eindeutig identifizierbar.

Praxis-Tipp: Nutzen Sie zur Beschreibung des Hauptthema des Klienten (z.B. Auflösung Migräne / Selbstsicherheit erlangen / Lebenspartner finden usw.)

Hinweis

Start- und Enddatum, Intervall und Paket-Intensität werden automatisch anhand der Einstellungen gesetzt. Weichen Sie nur in berechtigten Ausnahmefällen davon ab. Solche Änderungen können Sie bei dem Zahnradchen unten im Fenster (Die Sende-Optionen) für dieses eine ausgewählte Paket ändern. Dort können Sie auch die Laufzeit eines abgelaufenen Pakets verlängern.



B) Zieltext dokumentieren (Fokus)

1. Öffnen Sie das Fenster „Paket-Inhalt“.
Ergebnis: Sie sehen den Inhalt des Pakets und die Textfelder.
2. Erfassen Sie das Ziel im Feld „Fokus“. Formulieren Sie das Ziel klar, konkret und für den Klienten verständlich.
Ergebnis: Das Ziel ist zusammen mit dem Paket dokumentiert und wird bei der Sendung auch in das Feld des Empfängers (Ihres Klienten) übertragen.

3. Wenn der Text länger ist, öffnen Sie über das Lupensymbol, rechts des Fokus-Feldes, das größere Eingabefenster.
Ergebnis: Sie können längere Zieltexte übersichtlich erfassen und prüfen.

Praxis-Tipp

Formulieren Sie den Einleitungstext so, dass der Klient ihn im Alltag verwenden kann (kurz, konkret, positiv ausgerichtet). Der Fokus kann vom Klienten als Leitfaden für „sein Leben“ in der Zeit der Therapie genutzt werden.

C) Sitzungsverlauf strukturieren und kontrollieren (Initial-Scan und Folge-Scans)

1. Nutzen Sie im Fenster „Scan“ die Schaltfläche „Folge-Scan“, um bei ausgewählten Initial-Scans zu überprüfen, ob und wie weit sich die Verhältnisse und Themen im Feld des Klienten verbessert / geändert haben.
2. Sie können jederzeit Folge-Scans durchführen, auch unmittelbar nach dem Initial-Scan (dem ersten Scan). Bei einem Folge-Scan werden keine neuen Themen gescannt. Stattdessen verwendet das Programm alle Einträge aus dem Initial-Scan, um die Intensität neu zu berechnen. Diese Einträge einschließlich der neuen Intensität werden anschließend in das Folge-Paket geschrieben. Ergebnis: Der Verlauf ist nachvollziehbar und es kann gegebenenfalls auf die Entwicklung reagiert werden.
3. Sie erkennen Initial-Scans an dem „einen“ Dreieck in der Paket-Zeile. Folge-Scans erkennen Sie an „drei“ Dreiecken in der Paket-Zeile.

			Date of scan	package name
1			2/1/2026 10:51:07 PM	Check Up (1)
2			2/1/2026 10:20:16 PM	Check Up

D) Wiedervorlage nutzen (Pakete verlängern)

1. Aktivieren Sie bei Paketen, die weiterlaufen sollen, die „Wiedervorlage“. Dies können Sie bei den Sende-Optionen ändern (mit dem Zahnradchen).
Ergebnis: Das Paket ist als verlängerungsrelevant markiert.
2. Achten Sie in der Paketliste auf die Wiedervorlage-Anzeige. Gibt es bei irgendeinem Klienten ein oder mehrere Pakete, die Sie nicht auslaufen lassen, sondern verlängern möchten, erscheint das entsprechende Symbol in gelber Farbe, sobald das Ende-Datum dieses Pakets überschritten wurde.



Ergebnis: Sie erkennen, wenn Pakete erneuert oder verlängert werden sollten.

3. Verlängern Sie diese Pakete (auch mehrere gleichzeitig) über die dafür vorgesehene Funktion in der Paketliste (mit dem gelben Symbol in der obigen Grafik). Alle Pakete werden um genau den Zeitraum verlängert, den sie bereits besitzen.
Ergebnis: Laufzeit und Planung werden fortgeführt.

E) Optional: Paket individualisieren (nach Kopieren oder manueller Erstellung)

1. Wenn Sie ein Paket manuell erstellt oder aus einem Archiv übernommen haben, prüfen Sie die Paketparameter und Eintragswerte. Bei Paketen, die vom Archiv oder Paket-Manager kommen, werden automatisch die Intensität und Potenz der einzelnen Einträge neu für den aktuellen Klienten gescannt und aktualisiert.
Ergebnis: Sie vermeiden „Standardwerte“, die nicht zum Klienten passen.
2. Sie können z.B. bei älteren Paketen die Funktion zum Neuscannen oder Setzen von Parametern (z. B. Intensitäten, Paket-Intensität, Intervall) nutzen.
Ergebnis: Das Paket wird individualisiert.



Hinweis

Diese Individualisierung ist besonders sinnvoll, wenn ein Paket nicht direkt aus einem frischen Scan stammt.

Nutzen Sie die Suchfunktion in der Paketliste (links unten), wenn viele Pakete vorhanden sind, um ein Paket zu einem bestimmten Thema wiederzufinden.

Ein konsistenter Paket-Name ist die Basis für einen sauberen Sitzungsverlauf.

Ein falscher Startzeitpunkt (z. B. in der Zukunft) führt dazu, dass die geplante Wirkung später beginnt als erwartet. Normalerweise setzt das System das Startdatum auf den Zeitpunkt direkt nach dem Scan.

3.1.5.5 Häufige Fehler und Lösungen

Problem: Paket wirkt „nicht“.

Lösung: Prüfen Sie „Startzeitpunkt“, „Enddatum“ und ob die Sendung tatsächlich gestartet wurde. Gibt es Blockaden, die die Wirkung verhindern? Vertrauen in Ihre Arbeit, fehlende Motivation des Klienten, das Problem zu lösen, oder Vorteile, die der Klient von seinem Problem bzw. von seiner Krankheit hat. Solche Gründe können die Selbstheilung und Lösung von Problemen sabotieren.

Problem: Paket wird als abgeschlossen angezeigt, obwohl das Problem des Klienten noch gar nicht vollständig gelöst ist.

Lösung: Prüfen Sie „Enddatum“. Bei Bedarf verlängern Sie das Paket (Zahnradchen im Sendefenster).

3.1.5.6 FAQ

Muss ich immer einen Fokustext schreiben?

Empfohlen. Er dokumentiert das Ziel. Viele Menschen wissen genau, was sie **nicht** wollen, sie haben sich aber nie überlegt, was sie wollen. Genau das müssen Sie mit dem Klienten zusammen erarbeiten, beim Fokus festhalten und ihm die Energie mitgeben, das zu erreichen.

Wann nutze ich Folge-Scans?

Wenn Sie den Verlauf überprüfen und Anpassungen strukturiert ableiten möchten.

Wozu dient die Wiedervorlage?

Damit Sie Pakete, die weiterlaufen sollen, rechtzeitig erkennen und verlängern können.

3.1.6 Paket/Ergebnisse drucken oder als PDF ablegen



Druckvorschau eines Pakets

1. Öffnen Sie „Senden/Berichte“ und suchen Sie das gewünschte Paket in der Liste. Starten Sie die Druckfunktion über das Lupensymbol in der Paketzeile.

Wählen Sie im Fenster „Druckauswahl“ das Berichtsprofil „Patientenausdruck“ oder „Therapeutenausdruck“. Aktivieren Sie anschließend die Berichtsinhalte, die für dieses Profil ausgegeben werden sollen.

Mit der Schaltfläche „Als Standard speichern“ speichern Sie die aktuelle Inhaltsauswahl für das gewählte Profil. Beim nächsten Öffnen der Druckauswahl wird diese Auswahl wieder verwendet. Prüfen Sie deshalb vor jeder Ausgabe, welches der beiden Profile aktiv ist.

Klicken Sie auf „Weiter“, um die Druckvorschau zu öffnen. Ergebnis: Die Druckausgabe oder Druckvorschau öffnet sich.

2. Wählen Sie eines der Symbole in der Druckvorschau oben:



- Drucken
Wählen Sie einen Drucker aus und schalten Sie den Drucker ein.
- Als PDF speichern
Der Bericht wird damit nicht ausgedruckt, sondern als PDF-Datei gespeichert.
- Per E-Mail versenden
Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn Sie in den Einstellungen Ihr eigenes E-Mail-Konto zur Versendung definiert haben.

Hinweis

Die Druckvorschau kann nicht angezeigt werden, wenn kein Drucker in Windows ausgewählt ist. Wenn das der Fall ist, gehen Sie zu den Einstellungen von Windows / Bluetooth und Geräte / Drucker und Scanner. Wählen Sie dort Ihren Drucker als Standard-Gerät aus. Wenn das nicht möglich ist, müssen Sie möglicherweise die Option „Windows verwaltet Standarddrucker“ deaktivieren. Wenn Sie keinen Drucker installiert haben, nutzen Sie den virtuellen Drucker „Microsoft Print to PDF“. Auch damit kann die Druckvorschau genutzt werden.

3.1.7 Pakete in das Informationsfeld übertragen

3.1.7.1 Überblick

In diesem Kapitel übertragen Sie ein fertiges Paket in das Informationsfeld des Klienten. Dabei legen Sie Sendeoptionen fest, insbesondere die Übertragungsgeschwindigkeit. Sie starten und beenden Sendungen kontrolliert.

3.1.7.2 Zweck

Durch das Starten einer Sendung werden die Informationen des ausgewählten Pakets zusammen mit Empfängerinformationen übertragen. Die Übertragung kann zeitlich geplant werden, z. B. bezogen auf die Wirkdauer mit Startzeitpunkt, Enddatum, Intervall und Sendephase.

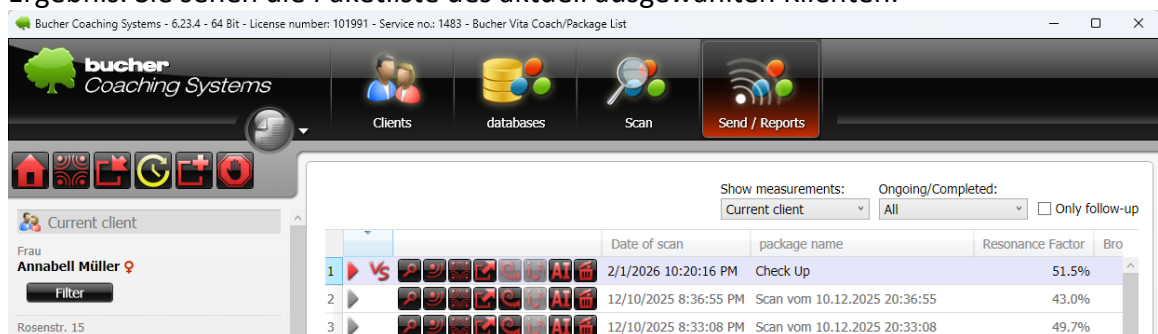
3.1.7.3 Voraussetzungen

- Der gewünschte Klient ist ausgewählt.
- Mindestens ein Paket ist vorhanden (Scan-Ergebnis oder manuell erstelltes Paket).
- Sie wissen, ob der Klient vor Ort ist oder nicht (wichtig für die Sendegeschwindigkeit).
- Optional: Informationsträger (z. B. Globuli, Magnetkarte, Heilstein) liegt bereit, falls Sie parallel einen Informationsträger erstellen möchten.

3.1.7.4 Schritt-für-Schritt-Anleitung

1. Öffnen Sie das Fenster „Senden/Berichte“.

Ergebnis: Sie sehen die Paketliste des aktuell ausgewählten Klienten.



2. Wählen Sie in der Liste das Paket aus, das Sie übertragen möchten, und klicken Sie in dieser Zeile auf das "Sende-Symbol".



Ergebnis: Das Sendefenster öffnet sich.

3. Stellen Sie die Übertragungsgeschwindigkeit passend zur Situation ein. Die rechts im Fenster angezeigte Zeit ist die voraussichtliche Dauer des unmittelbar sichtbaren Übertragungsvorgangs und nicht die nachfolgende Sendedauer.

- Klient ist vor Ort: Wählen Sie in der Regel **Mittel** oder **Langsam** beziehungsweise eine Einstellung, bei der der Sendevorgang mindestens etwa zwei Minuten dauert. So kann der Klient die Anwendung bewusst begleiten.
 - Klient ist nicht vor Ort oder ein Informationsträger wird vorbereitet: Wählen Sie vorzugsweise **Rapid-Transfer**. **Schnell** ist eine Alternative, wenn wenig Zeit für die Sendung verfügbar ist.
 - Unabhängig von dieser Auswahl der Übertragungsgeschwindigkeit beträgt die anschließende Sendedauer standardmäßig vier Wochen. Rapid, Schnell, Mittel oder Langsam verändern nur die Dauer des aktuellen Übertragungsvorgangs, nicht die nachfolgende energetische Wirkdauer.
 - Eine langsamere Übertragung ist nicht stärker oder qualitativ besser. Wählen Sie die Geschwindigkeit nach Anwesenheit des Klienten und dem gewünschten Ablauf; prüfen Sie Sendedauer, Intensität, Intervall und weitere Sendeoptionen getrennt.
4. Prüfen Sie weitere Sendeparameter (Sende-Einstellungen / Sende-Hardware), falls benötigt.
Ergebnis: Der Sendeplan passt zum Vorgehen in Ihrer Praxis.
Typische Parameter sind: Startzeitpunkt, Enddatum, Intervall, Sendephase, Intensität.
5. Starten Sie die Sendung über die Schaltfläche „Sendung starten“.
Ergebnis: Die Übertragung wird ausgelöst und läuft nach den eingestellten Parametern.

Hinweis

Wenn Sie beim Senden zusätzlich einen Informationsträger herstellen, nutzt das System die verfügbaren Hardware-Möglichkeiten parallel. Ein Informationsträger wird dabei aus Sicherheitsgründen vor der Übertragung gelöscht und danach neu „bewellt“.

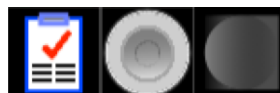
3.1.7.5 Darstellung während der Sendung

Im Paket-Inhalt können – abhängig von Version und Lizenz – verschiedene Darstellungen für die Sendung gewählt werden:

Ergebnisliste: Die ausgewählten Resonanzen bleiben sichtbar. Nutzen Sie diese Ansicht nur, wenn der Klient auf den Bildschirm schauen kann, die Begriffe sehen soll und sie zuvor eingeordnet wurden.

Virtuelles Farblicht: Die Ergebnisliste wird durch eine Farbdarstellung überlagert. Diese Ansicht vermeidet, dass sensible Begriffe während der Sendung vom Klienten mitgelesen werden.

Klientenbild: Das gespeicherte Bild des Klienten wird mit der Darstellung kombiniert. Verwenden Sie diese Option nur, wenn eine Einwilligung zur Bildverarbeitung vorliegt.



Hinweis

Die aktive Darstellungsart wird farbig hervorgehoben; nicht aktive Symbole erscheinen häufig grau. Prüfen Sie vor Beginn, ob der Klient den Bildschirm sehen kann und welche Darstellung angemessen ist.

3.1.7.6 Sendeoptionen und Informationsträger prüfen

Öffnen Sie die Sendeoptionen über das Zahnradsymbol im Sendefenster. Links werden die verfügbaren Hardware-Komponenten und Übertragungsmethoden angezeigt. Rechts legen Sie – je nach Version – Laufzeit, Intervall, Pausen, Wochentage, Tageszeit und Paketintensität fest. Änderungen an den Sendeoptionen sind nur beim Initial-Scan möglich. Es macht keinen Sinn, die Folge-Scans zu senden. Senden Sie immer die Initial-Scans. Wenn der Klient später wiederkommt, können Sie trotz bestehender Folge-Scans trotzdem den Initial-Scan senden. Kontrollieren Sie deshalb vor dem Start, ob Sie das richtige Paket im Scan-Zyklus geöffnet haben mit **einem** Dreieck als Symbol.

Wenn gleichzeitig ein Informationsträger verwendet wird, prüfen Sie die Option zum vorherigen Löschen des Trägers. Stellen Sie sicher, dass der richtige Träger eingelegt beziehungsweise angeschlossen ist und keine unbeabsichtigten Daten überschrieben werden.

Die Anzeige der voraussichtlichen Restzeit (rechts unten im Sendefenster) hilft bei der Wahl der Übertragungsgeschwindigkeit. Stimmen Sie die Dauer auf den organisatorischen Ablauf ab; die Einstellung ersetzt keine fachliche Prüfung der Paketparameter.

priority	Definition	Hardware ID	method	Switching threshold	0-sequence
2	Computer	Computer	☒ Quantum Resonance ☐ acoustics (WN)		
3	Remedy Pyramid	RemedyPyramid	☒ Direct transfer		
5	Corpus Analyser	23230399	☒ Colour light ☐ Hand Applicators	5	2

Broadcast options

☒ Broadcast
The broadcast is only possible with initial scans.
Changes to the send options can only be made in the initial measurement.

Interval: 4:00:00 AM Interval duration: 230 m Interval pause: 10 m

Duration of action
☐ Unlimited
☒ 10/2/2024 5:12 PM
10/30/2024 5:12 PM
Extend package

Broadcast according to weekdays
☒ Mon ☒ Tue ☒ Wed ☒ Thu ☒ Fri ☒ Sat ☒ Su

Without phase (Broadcast according to day time)
☒ 24 hours per day
☐ 12:00 AM - 12:00 AM

3.1.7.7 CA-Sensor und Informationsträger in der Praxis

Hardwareauswahl beim Senden

In der beschriebenen Programmversion ist keine zusätzliche Auswahl einzelner Hardwarekomponenten erforderlich. Angeschlossene Radionik-Hardware wird beim Start der Sendung automatisch berücksichtigt. Bezeichnungen wie „Quantenresonanz“ oder „Direktübertragung“ können Übertragungsmethoden des Computers und keine zusätzlichen Geräte bezeichnen.

CA-Sensor ausrichten

Bei einer Probe oder einem Informationsträger bleibt der CA-Sensor per USB angeschlossen und liegt in der vorgesehenen Ablage. Das Licht zeigt auf das Glas beziehungsweise auf den Magnetkartenhalter; das Kabel weist in die entgegengesetzte Richtung.

Informationsträger mit Rapid Transfer vorbereiten

Als Informationsträger können je nach Arbeitsweise beispielsweise Magnetkarten, Münzen, Globuli oder Heilsteine verwendet werden. Legen Sie kleine Gegenstände in das Glas; eine Magnetkarte wird in den Magnetkartenhalter gestellt. Positionieren Sie Glas oder Halter so, dass das Licht des Sensors

darauf gerichtet ist, und starten Sie anschließend „Rapid Transfer“. Im Programm ist dafür keine weitere Trägersauswahl erforderlich.

Für eine einzelne Anwendung genügt normalerweise eine Magnetkarte. Mehrere Karten sollten nur gemeinsam eingesetzt werden, wenn sie bewusst mit derselben Sendung vorbereitet werden sollen.

Reihenfolge bei anwesendem Klienten

Ist der Klient anwesend, führen Sie zuerst die direkte Sendung durch; dabei hält der Klient den CA-Sensor in der Hand. Soll zusätzlich ein Informationsträger vorbereitet werden, positionieren Sie diesen danach vor dem Sensor und starten eine separate Sendung mit „Rapid Transfer“. Ist der Klient nicht anwesend, entfällt die direkte Sendung.

Ablauf transparent erklären

Erklären Sie vor Beginn, welche Schritte Sie durchführen und welchen Zweck Glas, Sensor oder Magnetkartenhalter im energetischen Arbeitsmodell haben. Stellen Sie den Ablauf nicht als medizinisch nachgewiesenes Verfahren dar und lassen Sie dem Klienten Raum für Fragen und Einwilligung.

3.1.7.8 Häufige Fehler & Lösungen

Falscher Klient ausgewählt

Lösung: Prüfen Sie vor dem Start der Sendung den Namen des „aktuellen Klienten“ im Fenster.

Sendung ist „zu schnell“ bei Vor-Ort-Termin

Lösung: Geschwindigkeit so einstellen, dass die Sendung mindestens 2 Minuten dauert, besser länger.

3.1.7.9 FAQ

Muss eine Sendung bei Vor-Ort-Terminen immer mehrere Minuten dauern?

Nicht zwingend. In der Praxis ist es oft sinnvoll, weil Klienten die Sendung bewusst wahrnehmen möchten.

Wann sollte ich „Rapid transfer“ verwenden?

Wenn der Klient nicht vor Ort ist und die Sendung nicht als „Erlebnis am Bildschirm“ begleitet wird. Hier ist es wertvoller, die Sendung so schnell wie möglich durchlaufen zu lassen, um keine unnötige Bildschirmzeit zu generieren.

Kann ich eine Sendung abbrechen?

Ja. Beenden Sie die laufenden Sendungen über die dafür vorgesehene Beenden-Schaltfläche im Fenster „Senden/Berichte“.

3.1.8 Kollektiv-Besendung

3.1.8.1 Überblick

Die Kollektiv-Besendung ist eine Funktion, mit der ein Paket so bereitgestellt wird, dass es von vielen Anwendern des BCS im Bucher-Netzwerk zusätzlich mitgesendet werden kann.

Ein zentrales Wirkprinzip in der Arbeit mit dem System ist die gezielte Absicht des Therapeuten, den Klienten bei der Lösung seines Anliegens zu unterstützen, zum Beispiel zur Aktivierung der Selbstregulation. Das Anliegen und das gewünschte Ziel kristallisieren sich häufig erst im Verlauf der Arbeit heraus. Sie werden im System schriftlich festgehalten, zum Beispiel im Feld „Fokus“.

In manchen Situationen empfinden Therapeuten die Verantwortung für dieses Ziel als besonders hoch, etwa bei schweren Verläufen, bei Kindern oder wenn es sich um Bekannte und Verwandte handelt. Hier kann die Kollektiv-Besendung helfen, die Verantwortung auf mehrere Schultern zu

verteilen. Gleichzeitig wird die gemeinsame Absicht zur Zielerreichung gebündelt und verstärkt. Jeder beteiligte Therapeut bringt seine eigene klare Ausrichtung auf die Lösung mit ein. Die Kollektiv-Besendung ermöglicht damit eine gemeinsame Unterstützung, ohne dass personenbezogene Klientendaten an andere Anwender weitergegeben werden.

3.1.8.2 Zweck

- Verstärkung der gemeinsamen Sendeabsicht durch viele Anwender, die dasselbe Ziel unterstützen.
- Datenschutzgerechte Bereitstellung: Klientendaten, Ziele, Einträge und Sendeplanung werden in eine abspielbare MP3-Datei als „weißes Rauschen“ eingebettet. Die Inhalte sind für Anwender nicht lesbar und sind aus der MP3 nicht in Klartext auslesbar.
- Energieausgleich über ein Guthabensystem: Um eigene Pakete hochladen zu können, senden Sie zunächst Pakete anderer Anwender (je 50 Sendungen für andere Therapeuten bekommen Sie einen Guthabepunkt). Diese Sendungen für die anderen Therapeuten laufen jedoch automatisiert ab, so dass sich der Aufwand für 50 Sendungen auf 1-2 Minuten relativiert.

3.1.8.3 Voraussetzungen

- Sie nutzen ein Produkt, das Kollektiv-Besendung unterstützt.
- Internetverbindung (für Upload und das automatische Laden anderer Pakete auf und vom Bucher-Server).
- Ein fertig geplantes Paket mit definiertem Enddatum.

Wichtig: Die Kurzbeschreibung, die Sie zu einem Paket in der Kollektiv-Besendung verfassen, darf keine personenbezogenen Daten enthalten.

3.1.8.4 Paket zur Kollektiv-Besendung hochladen

1. Suchen Sie das Paket beim gewünschten Klienten in der Paket-Liste und klicken Sie auf das Symbol zur Kollektiv-Besendung



Ergebnis: Es öffnet sich das Fenster Kollektiv-Besendung.

2. Prüfen Sie, ob Sie mindestens EINEN Guthabepunkt haben, um dieses Paket ins Kollektiv zu stellen.

3. Erstellen Sie eine Kurzbeschreibung, die das Problem oder Ziel in Stichworten beschreibt, ohne Klientendaten zu nennen, z.B. "Auflösung von Migräne", "Lebenspartner finden" oder "Neuen und erfüllenden Job finden".

Ergebnis: Andere Anwender können den Inhalt grob verstehen, ohne personenbezogene Informationen zu erhalten und haben durch die Sendung dieses Pakets in Form einer MP3-Datei die Absicht, dass dieses Ziel Realität wird.

4. Bestätigen Sie die folgenden zwei Optionsfelder:

- Ich bin mit der Veröffentlichung der untenstehenden Kurzbeschreibung einverstanden.

- Der Kurzbeschreibungstext enthält keine unerlaubten Inhalte.

Transfer your own information to the collective broadcast

Information for the collective broadcast
The measurement of 2/1/2026 10:20:16 PM has not been uploaded for collective broadcast yet.
Upload the measurement of 2/1/2026 10:20:16 PM for collective broadcast now.

Confirmation required before broadcasting
☒ I agree with the publication of the short description below.
☒ The summary text does not contain any unauthorized contents.

sender details
☒ Publish my name as owner
sender name: Wolfgang Bucher visible for everybody
E-mail sender address: huch@huchilo.eu not visible
☐ Provide personal information anonymously

Credit for uploading your own information
22

Name of the client (will not be published):
Annabell Müller

Brief description of the information (visible to all):
Relief from migraines. Relief from workplace stress.

Upload your own information for the collective beoadcast Cancel

5. Klicken Sie auf „Eigene Informationen zur Kollektiv-Besendung hochladen“.
Ergebnis: Das System erzeugt eine MP3-Datei (weißes Rauschen) und lädt MP3 plus Kurzbeschreibung auf den BCS-Server hoch.

3.1.8.5 Guthaben aufbauen, um eigene Pakete hochladen zu können

1. Starten Sie das Kollektiv-Besendungsprogramm. (größeres Kollektivbesendungssymbol links)
Ergebnis: Das Programm wählt Pakete anderer Anwender aus und zeigt deren Kurzbeschreibungen in einer Tabelle.
2. Lesen Sie die Kurzbeschreibungen einmal durch. Dies ist die zeitaufwendigste Aufgabe dabei und dauert etwa 2 Minuten. Denken Sie beim Lesen jeweils daran, dass auch Sie wünschen, dass dieses angegebene Ziel erreicht wird.
Ergebnis: Sie bringen Ihre bewusste Sendeabsicht in den Prozess ein.
3. Klicken Sie in der Liste ganz unten ganz bewusst auf die rote Schaltfläche „Ich möchte alle Informationen senden und beabsichtige damit, dass die gewünschten Ziele Realität werden“.
Ergebnis: Das Programm lädt die Sendungen und sendet sie automatisiert ab. Während der Sendung durch den Computer können Sie andere Dinge erledigen.

4. Prüfen Sie Ihr Guthaben.

Ergebnis: Nach jeweils 50 gesendeten Paketen wird das Guthabenkonto zum Hochladen eigener Pakete um 1 Guthabepunkt erhöht.

Collective broadcast - Version: 6.25.0.0

Other therapists' broadcasts | **My own broadcasts**

Please start the collective broadcast by clicking the button below the chart

	therapist	group	Registered on	Sent	Brief description
41	Anonym	Bucher Vita Coach	2026-02-25 06:56:02	921	NNNEVECES - 7778777812 Ich bin der Lic... Ich bin das silberne Licht der Lebensfreud... Ich bin das goldene Licht der Lebensfreu... Ich bin das Licht meiner Selbst. Ich bin der/die ich bin, aus der Quelle des... Ich bin im manifestierten Körper der Lebe... Ich lebe in einem glücklichen Menschenfl... Danke zum Wohle aller Beteiligte -Wir und Gilbert O.-R. Bäcksteiner, www.k... Alles, was wir tun, wird auf die positivste...
42	Anonym	Bucher Business Coach	2026-02-26 09:23:55	923	Ich übernehme volle Verantwortung für al... Danke zum wohle aller Beteiligten
43	Anonym	Corpus Analyser	2026-02-25 08:40:25	950	
44	Anonym	Bucher Vita Coach	2026-02-19 20:45:36	987	Alles was mich glücklich macht, kommt i...
45	Gerhard Hämmerle	Bucher Business Coach	2026-02-01 17:50:56	1009	
46	Anonym	Bucher Vita Coach	2026-01-30 07:21:57	1045	Ich bin im Mutkreis der Erde geboren – v...
47	Helena Schmidiger	Bucher Aura Coach	2026-01-18 19:04:06	1122	Heilung auf allen Ebenen. Danke
48	Spielmann	Bucher Vita Coach	2025-12-30 14:29:15	1187	Perfekte Heilung aktivieren jetzt
49	Anonym	Bucher Vita Coach	2025-12-14 10:18:25	1233	GESUNDHEITSACHEK NACH bURN OUT
50	POWER MIND COACHING Spielmann	Bucher Vita Coach	2025-03-31 12:28:37	2374	Zahn- und Kieferheilung geschieht jetzt

I would like to send all the information and I intend to make the desired goals become reality.

Progress of all broadcasts: 0% Cancel

Kollektiv-Besendung mit Paketliste und Start-Schaltfläche

Hinweis

Während die Sendung für die anderen Therapeuten und deren Klienten läuft, müssen Sie nicht vor dem Computer sitzen. Sie können andere Tätigkeiten ausführen.

Bereits geladene und abgespielte MP3-Dateien anderer Anwender werden anschließend wieder gelöscht, damit kein unnötiger Festplattenplatz belegt wird.

Beim Abspielen ist die Sendung als leises „weißes Rauschen“ hörbar. Sie können auf Wunsch die Lautstärke auf 0 setzen. Für diesen Vorgang ist kein akustisches Hören des Rauschens nötig.

Ein hochgeladenes Paket bleibt nur bis zum von Ihnen festgelegten Enddatum im Kollektiv-System. Danach wird es entfernt und Sie erhalten eine E-Mail mit der Anzahl der Sendungen.

Die gewünschte Wirk-Intensität wird mit übertragen. Potenziert wird in diesem Konzept jedoch nicht die Wirk-Intensität, sondern der gemeinsame Wunsch aller beteiligten Therapeuten zur Zielerreichung. Somit bekommt der Klient nicht eine "Überdosis" dieser Behandlung, sondern er kann die bestehenden Blockaden zur Zielerreichung leichter auflösen oder umgehen, weil er von vielen Therapeuten die Energie dazu bekommt.

Wichtig

In der Kurzbeschreibung einer Kollektivbesendung niemals Namen, Adresse, Geburtsdaten oder andere identifizierende Angaben nennen.

[Screenshot: Kollektiv-Besendungsprogramm mit Paketliste und roter Start-Schaltfläche. Zweck: Ablauf „Kurzbeschreibungen lesen“ und Senden starten.]

3.1.8.6 Häufige Fehler und Lösungen

Problem: Kein Guthaben zum Hochladen eigener Pakete.

Lösung: Kollektiv-Besendungsprogramm starten und 50 oder mehr Pakete anderer Anwender senden, um einen oder mehrere Guthabepunkte zu erlangen.

3.1.8.7 FAQ

Welche Daten sehen andere Anwender?

Andere Anwender sehen nur Ihre Kurzbeschreibung und – sofern Sie nicht anonym veröffentlichen – Ihren Namen als Therapeut/Coach. Wenn Sie die Option „Die Daten anonym zur Verfügung stellen“ wählen, wird Ihr Name nicht veröffentlicht. Die eigentlichen Inhalte werden als MP3 (weißes Rauschen) bereitgestellt und sind für Anwender weder als Klartext lesbar noch entschlüsselbar.

Wie lange bleibt ein Paket im Kollektiv-System?

Bis zum von Ihnen festgelegten Enddatum. Danach wird das Paket entfernt.

Wie erhalte ich Guthabepunkte?

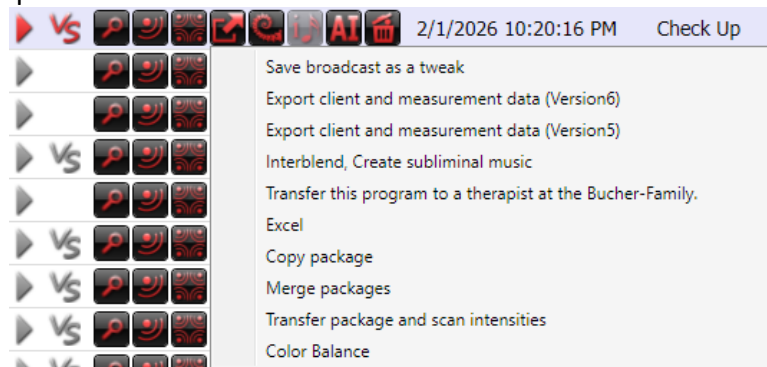
Für jeweils 50 gesendete Pakete anderer Anwender erhalten Sie einen Guthabepunkt zum Hochladen eigener Pakete.

3.1.9 Pakete exportieren

1. Öffnen Sie „Senden/Berichte“ und klicken Sie beim gewünschten Paket die Export-Schaltfläche.



Ergebnis: Export- und Sendefunktionen werden in einem Kontext-Menü angezeigt.



2. Nutzen Sie je nach Ziel eine passende Option aus diesem Kontext-Menü:
 - **Sendung als Tweak speichern (nur für Initial-Scans verfügbar)**
Nur sinnvoll, wenn Sie die Farblicht-Hardware tweaklite nutzen.
 - **Klienten- und Scan-Daten exportieren (Version 6)**
Die Daten des Initial-Pakets und sämtlicher Folge-Pakete (sofern vorhanden) werden in eine ZIP-Datei exportiert. Diese Datei kann z.B. an einem anderen Computer mit BCS wieder importiert werden. Übertragen werden damit die Klientendaten und der ganze Paket-Zyklus (Initial-Scan plus alle Folge-Scans).

- **Interblend, Musik-Subliminal erstellen (nur für Initial-Scans verfügbar)**
Mit dieser Funktion können Sie die Paket-Informationen in eine Musik einbetten, die der Klient dann unterwegs oder zuhause selbst abspielen kann.
- **Diese Sendung an einen Therapeuten bei der Bucher-Family übertragen (nur für Initial-Scans verfügbar)**
Die Bucher-Family ist eine Funktion, bei der Anwender Pakete an andere Anwender oder aber an sich selbst (wenn mehrere Lizenzen verfügbar sind) weitergeben können. Diese Funktion ist standardmäßig deaktiviert. Wenn man der Bucher-Family beitreten möchte, muss man der Bucher GmbH Bescheid geben. Wir aktivieren dann diese Funktion kostenlos.
- **Excel**
Mit dieser Funktion können Sie die Daten eines Pakets in eine Excel-Datei (CSV-Datei) exportieren.
- **Paket kopieren (nur für Initial-Scans verfügbar)**
Mit dieser Funktion können Sie ein Paket kopieren und es dann z.B. weiterentwickeln oder ändern.
- **Pakete zusammenführen (nur für Initial-Scans verfügbar)**
Mit dieser Funktion können Sie mehrere Pakete in ein einziges Paket kopieren. Das ist dann sinnvoll, wenn diese verschiedenen Pakete EIN Thema behandeln. Die originalen Pakete können Sie dann löschen und haben somit mehr Überblick.
- **Pakete übertragen und Intensitäten scannen (nur für Initial-Scans verfügbar)**
Mit dieser Funktion können Sie Pakete zu einem anderen Klienten übertragen. Wenn Sie beispielsweise versehentlich einen falschen Klienten ausgewählt hatten, das Paket aber nicht verlieren möchten. Ein anderer Fall wäre, wenn Sie ein „allgemeines“ Paket erstellt haben, merken, dass dies gut funktioniert und es dann bei einem anderen Klienten für den gleichen Zweck einsetzen möchten. In diesem Fall werden alle Parameter der Einträge erneut gescannt und mit dem neuen Klienten abgeglichen.

Hinweis

Beim Weitergeben von Berichten oder Exportdateien können personenbezogene Daten enthalten sein. Prüfen Sie vor dem Versand, ob Anonymisierung oder ein sicherer Übertragungsweg erforderlich ist. Eine Ausnahme ist die Kollektiv-Besendung. Dort sind keine persönlichen Informationen enthalten, die irgendjemand lesen könnte.

3.1.10 Bewertung der Scan-Ergebnisse durch künstliche Intelligenz

Die KI-Funktionen dieses Moduls basieren auf den allgemeinen KI-Einstellungen und Arbeitsweisen von BCS. Eine ausführliche Beschreibung der KI-Funktionen, der individuellen Prompts sowie der Speicherung von Prompt-Sets auf dem Bucher-Server finden Sie in Kapitel 4.1 „KI-Bewertung: Arbeiten mit künstlicher Intelligenz im BCS“.

3.1.11 Pakete löschen

Wenn ein Paket nicht mehr benötigt wird, kann es mit dem „Löschen-Symbol“ gelöscht werden (bitte nur nach sorgfältiger Prüfung).

Ergebnis: Das Paket wird entfernt.

Hinweis

Wenn ein Klient gelöscht wird, dann werden mit ihm all seine Pakete auch gelöscht. Wenn Sie mehrere Produkte der Bucher GmbH einsetzen, z.B. den Bucher Vita Coach und den Bucher Aura Coach und Sie löschen im Bucher Vita Coach einen Klienten, dann werden auch alle Scans vom Bucher Aura Coach gelöscht.

3.1.11.1 Voraussetzungen

- Sie haben Zugriff auf die Einstellungen im BCS.
- Sie haben Schreibrechte am Sicherungsziel (lokaler Ordner, Netzlaufwerk oder externer Datenträger).
- Für maximale Sicherheit steht ein Sicherungsziel zur Verfügung, das nicht auf derselben Festplatte liegt wie die BCS-Daten.

3.2 Bucher Aura Coach

3.2.1 Überblick

Der Bucher Aura Coach ist ein Produkt innerhalb von „Bucher Coaching Systems“ (BCS). Er dient dazu, energetische Informationen eines Klienten strukturiert zu erfassen, auszuwerten, darzustellen und für die weitere energetische Arbeit zu nutzen.

Im Mittelpunkt stehen die Aura- und Chakra-Bereiche des Klienten. Das Programm unterstützt Anwenderinnen und Anwender dabei, energetische Zustände sichtbar zu machen, mögliche Blockaden zu erkennen und daraus einen geordneten Ablauf für Auswertung, Harmonisierung und Dokumentation abzuleiten.

Der Bucher Aura Coach ist besonders für Anwender geeignet, die regelmäßig mit energetischen Zuständen, Chakren, Aura-Ebenen und harmonisierenden Anwendungen arbeiten.

Zweck

Der Bucher Aura Coach unterstützt die Arbeit mit feinstofflichen und energetischen Themen. Er hilft dabei,

- energetische Informationen eines Klienten strukturiert zu erfassen,
- Aura- und Chakra-Bereiche übersichtlich darzustellen,
- energetische Auffälligkeiten oder Blockaden sichtbar zu machen,
- Harmonisierungen vorzubereiten und durchzuführen,
- Ergebnisse zu dokumentieren,
- regelmäßige Anwendungen mit dem Automatik-Modus zu vereinfachen,
- bei Bedarf Berichte für Klienten zu erstellen und zu versenden.

Das Ziel ist eine klare, nachvollziehbare und zeitsparende Arbeitsweise innerhalb der energetischen Begleitung.

Einordnung innerhalb von BCS

Der Bucher Aura Coach nutzt die gemeinsame Grundlage von Bucher Coaching Systems. Dazu gehören insbesondere:

- die zentrale Klientenverwaltung,
- die gemeinsamen Klientendaten,
- die Datensicherung,
- die Benutzeroberfläche,
- der Produktwechsel innerhalb von BCS,
- die Support- und Fernwartungsfunktionen.

Wenn ein Klient bereits in BCS angelegt wurde, muss er für den Bucher Aura Coach FE nicht erneut erfasst werden. Die vorhandenen Klientendaten können produktübergreifend verwendet werden.

Grundprinzip

Die Arbeit mit dem Bucher Aura Coach FE folgt grundsätzlich diesem Ablauf:

- Klient auswählen.
- Ergebnis: Der richtige Klient ist aktiv.
- Aura-Coach-Scan durchführen.
- Ergebnis: Das Programm erfasst die energetischen Informationen des Klienten.

- Ergebnisse ansehen und interpretieren.
- Ergebnis: Auffälligkeiten in Aura- und Chakra-Bereichen können erkannt und eingeordnet werden.
- Harmonisierung bzw. Besendung durchführen.
- Ergebnis: Die ausgewählten Informationen werden energetisch übertragen.
- Bericht oder Protokoll prüfen.
- Ergebnis: Die Anwendung ist dokumentiert und kann bei Bedarf mit dem Klienten besprochen oder versendet werden.

Typische Einsatzbereiche

Der Bucher Aura Coach FE eignet sich vor allem für folgende Anwendungsbereiche:

- regelmäßige energetische Standortbestimmung,
- Arbeit mit Aura- und Chakra-Themen,
- Erstellung eines "Aura-Bildes",
- Erkennen von energetischen Blockaden,
- Begleitung von Veränderungsprozessen,
- Vorbereitung eines Gesprächs mit dem Klienten,
- Verlaufskontrolle über mehrere Anwendungen,
- automatisierte regelmäßige Betreuung mit dem Automatik-Modus.

Der Bucher Aura Coach kann sowohl für einzelne Anwendungen als auch für wiederkehrende Anwendungen eingesetzt werden.



Schematische Darstellung der sieben Chakren

3.2.2 Voraussetzungen

Vor dem ersten manuellen Aura-Scan sollten folgende Punkte geprüft sein:

- Der Bucher Aura Coach ist lizenziert und innerhalb von BCS als aktives Produkt ausgewählt.
- Der richtige Klienten- oder Objektdatensatz ist angelegt und ausgewählt.
- Name beziehungsweise Objektbezeichnung, Geburts- oder Bezugsdaten und die für die Anwendung benötigten Kontaktdaten sind kontrolliert. Ein Foto kann je nach Arbeitsweise und Programmversion ergänzt werden.
- Falls angeschlossene Hardware, eine Probe oder ein Informationsträger verwendet werden soll, ist der dafür vorgesehene allgemeine BCS-Arbeitsablauf vorbereitet. (Probe im Glas, Glas vor dem CA-Sensor, CA-Sensor eingesteckt)
- Falls die Scan-Ergebnisse per E-Mail versendet werden sollen, müssen die E-Mail-Einstellungen eingerichtet sein und die Einwilligung des Klienten muss vorliegen.

- Berichte werden vertraulich behandelt und nur über einen geeigneten, vereinbarten Übertragungsweg weitergegeben.

3.2.3 Klienten auswählen

Öffnen Sie die Klientenverwaltung und wählen Sie den gewünschten Datensatz aus. Prüfen Sie vor jedem Scan insbesondere Namen, Geburtsdatum beziehungsweise Objektbezeichnung und Kategorie. So vermeiden Sie, dass ein Scan versehentlich dem falschen Datensatz zugeordnet wird.

3.2.4 Kategorieeinstellungen für den Klienten

Klicken Sie in der Klientenverwaltung auf das Register "Klienteneinstellungen".

Bearbeiten der Klientendaten (3-3-3A)

Dort können Sie unter anderem die Kategorie für diesen Klienten einstellen.

Auswahl der zum Klienten passenden Kategorie (3-3-3B)

Die Kategorie bestimmt, mit welchen Inhalten und Zuordnungen das Programm arbeitet. Wählen Sie deshalb nur die Kategorie, die zum tatsächlichen Anwendungsfall passt und in Ihrer aktuellen Lizenz verfügbar ist.

Wählen Sie je nach Klient folgendes:

Menschen

- Human (empfohlen)
- Human Healing Stones (wenn Sie intensiv mit Heilsteinen arbeiten)
- Kids (wenn es sich um ein Kind handelt, die Person sich also noch vor der Pubertät befindet)
- Basic (wenn Sie keine der drei oberen Kategorien lizenziert haben)

Tiere allgemein (egal welche Spezies)

- Fauna (empfohlen, gültig für alle Tiere)
- Basic (wenn Sie die Kategorie „Fauna“ nicht lizenziert haben)

Pferde

- Horse (empfohlen)
- Fauna (falls Sie die Kategorie "Horse" nicht lizenziert haben)
- Basic (falls Sie die Kategorie "Horse" und "Fauna" nicht lizenziert haben)

Orte, Gebäude oder Wohnungen

- Place (empfohlen)
- Basic (falls Sie die Kategorie "Place" nicht lizenziert haben)

Für Firmen oder Organisationen

- Business (empfohlen)
- Basic (falls Sie die Kategorie "Business" nicht lizenziert haben)

Für alles andere

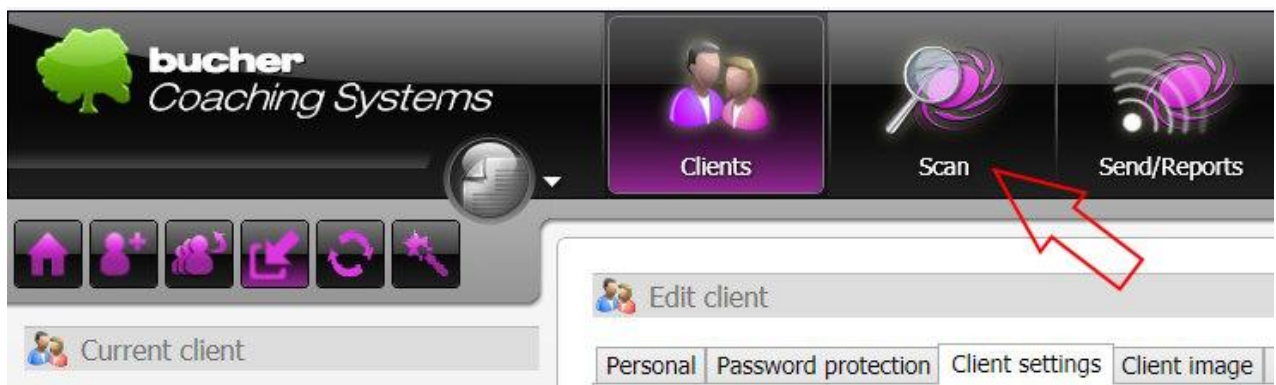
- Basic (wenn "Basic" genutzt wird, dann entfällt die Detailauswertung, alle anderen Ergebnisse werden jedoch angezeigt)

3.2.5 Aura-Scan durchführen

3.2.5.1 Manuellen Aura-Scan starten

Schritt 1: Prüfen Sie, ob der Bucher Aura Coach und der richtige Klient aktiv sind.

Schritt 2: Öffnen Sie den Bereich „Scan“. Je nach Programmversion werden dort die verfügbaren Scanwege oder angeschlossenen Komponenten angezeigt.



Scan-Fenster öffnen

Schritt 3: Der CA-Sensor sollte in der Ablage liegen. Starten Sie dann den Scan. Sie klicken dazu in der Regel auf die linke, etwas breitere der drei Schaltflächen. Diese beinhaltet den Vorschlag des Systems. Im Bild unten würde mit dieser Schaltfläche ein Initial-Scan ausgeführt werden. Wenn Sie davon abweichen möchten, können Sie eine der beiden Schaltflächen rechts daneben wählen.



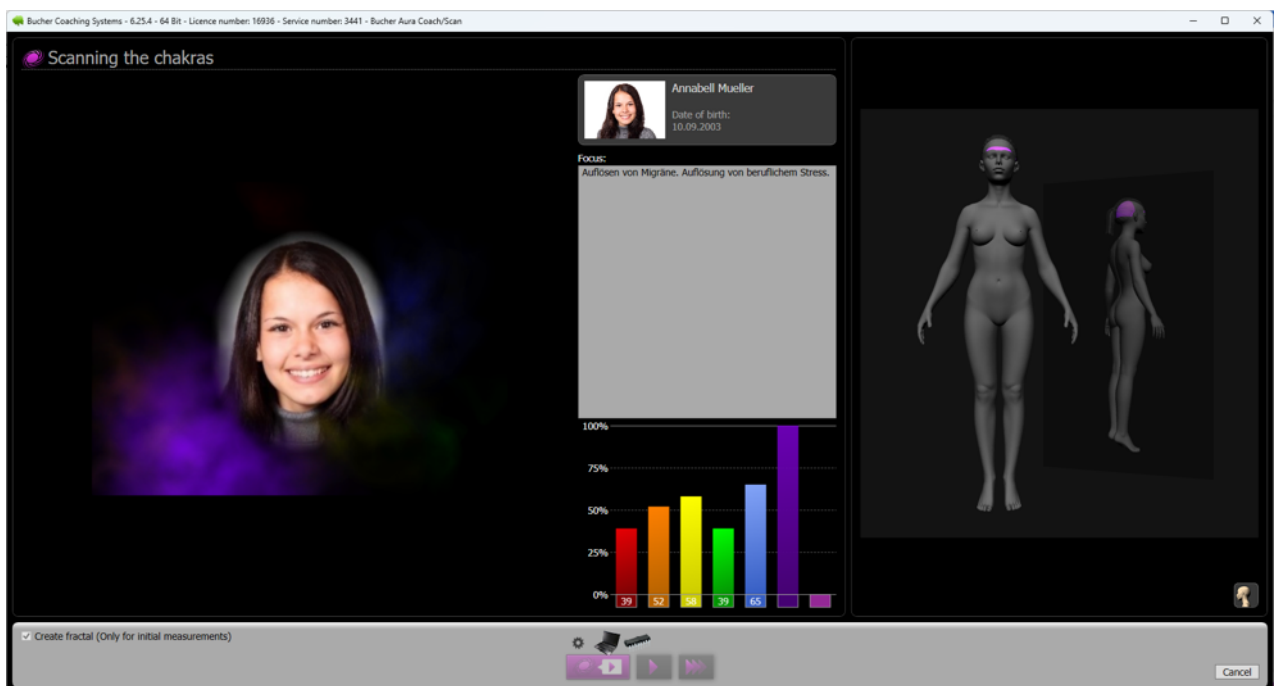
Scan-Vorgang starten

Das System gibt eine Meldung aus, dass der Klient den Sensor jetzt in die Hand nehmen soll. Er soll dazu die "starke" Hand nehmen (Rechtshänder rechts / Linkshänder links / Beidhänder egal). Während des Ablaufs werden die sieben Chakrabereiche nacheinander verarbeitet und die zugehörigen Werte in der Ergebnisanzeige aufgebaut.

Schritt 4: Warten Sie, bis rechts unten im Fenster das "Abbrechen" sich in ein "Schließen" verwandelt. Wenn Sie den Scan abbrechen wollen, können Sie vor Ende des Scans auf "Abbrechen" klicken. In diesem Fall werden keine Scan-Daten gespeichert.

Schritt 5: Schließen Sie das Scanfenster und öffnen Sie anschließend „Senden und Berichte“.

Ergebnis: Die Übersicht der sieben Chakrabereiche steht für Auswertung, Bericht und gegebenenfalls Harmonisierung zur Verfügung.



Aura-Scan während der Durchführung

3.2.5.2 Initial-Scan, Folge-Scan und ergänzte Angaben

Grundsätzlich ist ein Aura-Scan pro Klient und Woche vorgesehen.

Zusätzliche Folge-Scans sollten nur in begründeten Ausnahmefällen durchgeführt werden.

Ein weiterer Initial-Scan am selben Tag kann technisch nach Mindestwartezeit und Bestätigung möglich sein, soll jedoch ebenfalls auf begründete Ausnahmefälle beschränkt bleiben.

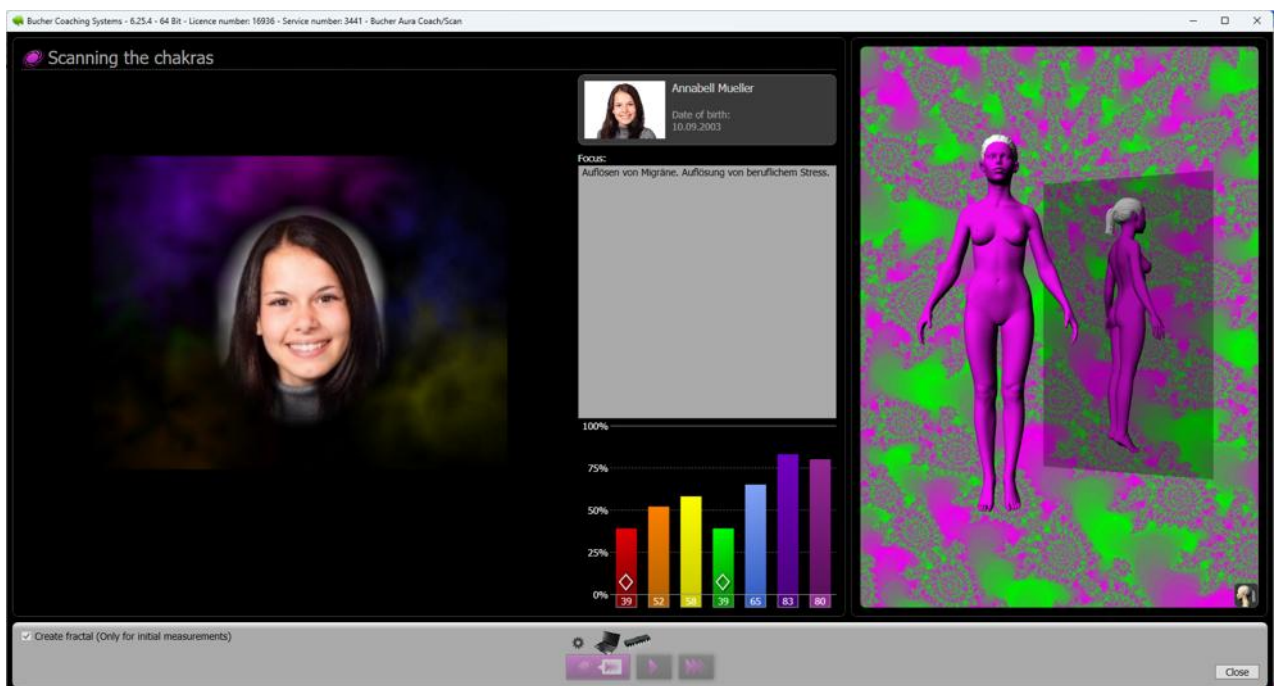
Werden nach dem Scan lediglich Diagnosen oder Symptome ergänzt, bleibt der Initial-Scan normalerweise bestehen. Löschen Sie stattdessen die vorhandene KI-Bewertung und erstellen Sie sie mit den ergänzten Angaben erneut.

3.2.6 Ergebnisse anzeigen und verstehen

3.2.6.1 Ergebnisübersicht

Im Ergebnisbereich werden die Chakren 1 bis 7 mit ihren jeweiligen Scan-Werten und einer farblichen Darstellung angezeigt. Verwenden Sie diese Übersicht zunächst, um relative Schwerpunkte innerhalb des aktuellen Scans zu erkennen. Einzelne Werte sollten nicht isoliert und nicht als medizinische Laborwerte interpretiert werden.

Ein deutlich abweichender Wert kann als Anlass dienen, den zugehörigen Themenbereich im Gespräch genauer zu betrachten. Prüfen Sie dabei immer, ob die Interpretation für den Klienten nachvollziehbar ist und ob sie zu den bekannten Angaben passt.



Ergebnisübersicht eines Aura-Scans

3.2.6.2 Druckvorschau und Detailbericht

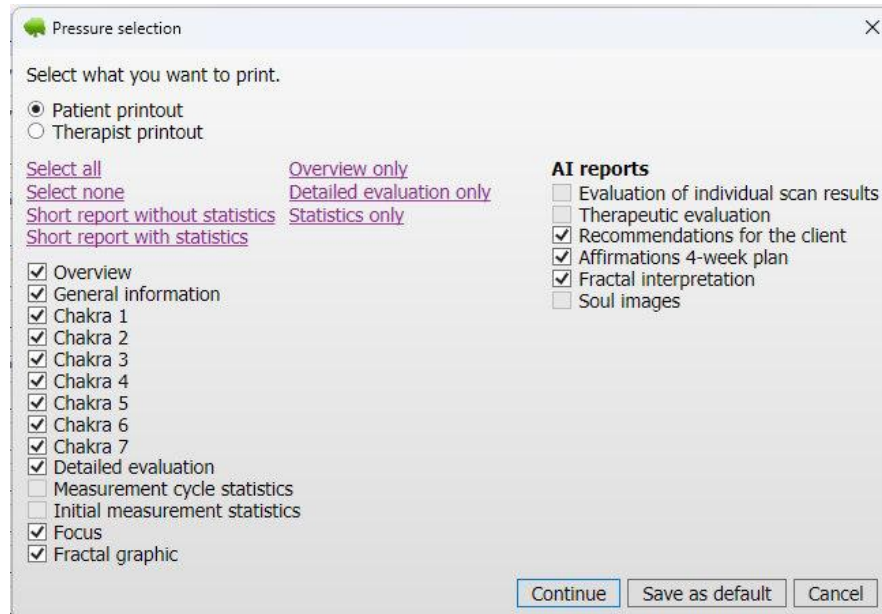
Öffnen Sie die Druckvorschau und wählen Sie die gewünschten Berichtsteile aus.

The screenshot shows the 'bucher Coaching Systems' software interface. The 'Send/Reports' button is highlighted with a red arrow. Below it, a table displays the scan results for two clients.

	Scan date	Chakra 1	Chakra 2	Chakra 3	Chakra 4	Chakra 5	Chakra 6	Chakra 7
1	12/10/2025 8:08:33 PM	14	85	79	68	64	100	75
2	12/10/2025 8:04:54 PM	10	64	55	64	60	91	68

Scan-Liste zeigen und Druckvorschau öffnen

Im Bereich „Senden/Berichte“ sind alle Scans dieses Klienten aufgelistet. Klicken Sie für die Druckvorschau auf das erste Symbol mit der Lupe und anschließend auf den eingblendeten Menüeintrag „Anzeige im Paket-Layout“. Alle Informationen zu diesem Scan, zum Beispiel die KI-Bewertung, können Sie nur beim Initial-Scan dieses Scan-Zyklus ausgeben lassen. In der Regel sollten Sie dem Klienten deshalb einen Ausdruck des Initial-Scans (ein Dreieck) geben. Die Folge-Scans (drei Dreiecke) zeigen die Veränderung gegenüber dem Initial-Scan im Laufe der Zeit. Im Fenster „Druckauswahl“ wählen Sie zuerst „Patientenausdruck“ oder „Therapeutenausdruck“ und legen anschließend die gewünschten Berichtsinhalte fest. Mit „Als Standard speichern“ sichern Sie die aktuelle Auswahl für das gewählte Profil; sie wird beim nächsten Aufruf wieder verwendet.



Druckauswahlfenster

Die Detailtexte können energetische Themen und symbolische Bezüge zu Körper- oder Organbereichen nennen. Sie sind Gesprächs- und Reflexionsimpulse innerhalb des energetischen Arbeitsmodells und ersetzen keine medizinische Diagnose oder Behandlung.

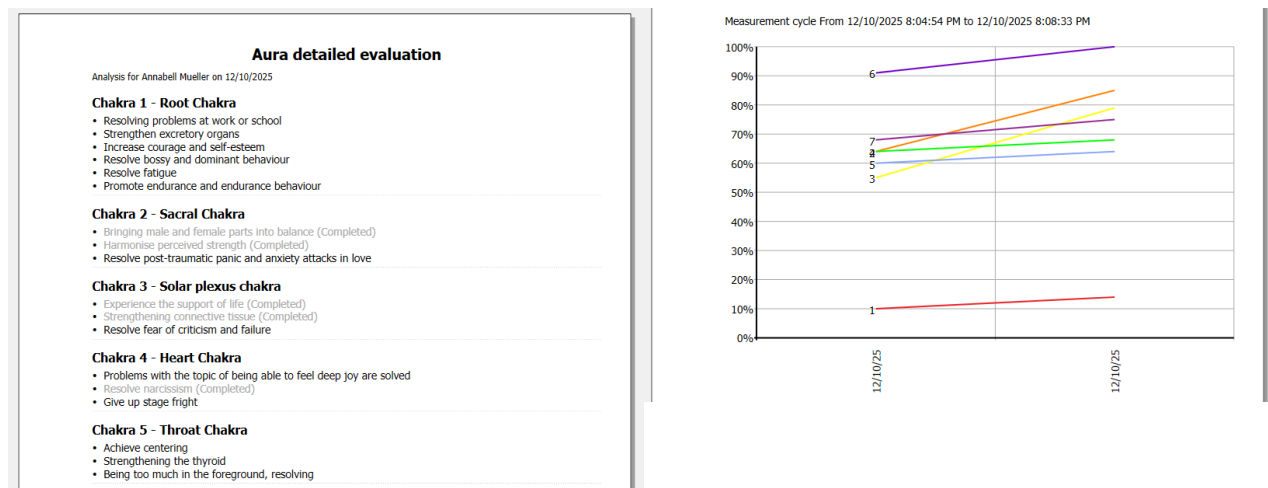
Prüfen Sie den vollständigen Bericht vor dem Speichern, Drucken oder Versenden. Blenden Sie nicht benötigte oder sprachlich unpassende Berichtsteile in der Druckauswahl aus.



Druckvorschau eines Aura-Berichts

3.2.6.3 Blockaden und Statistik

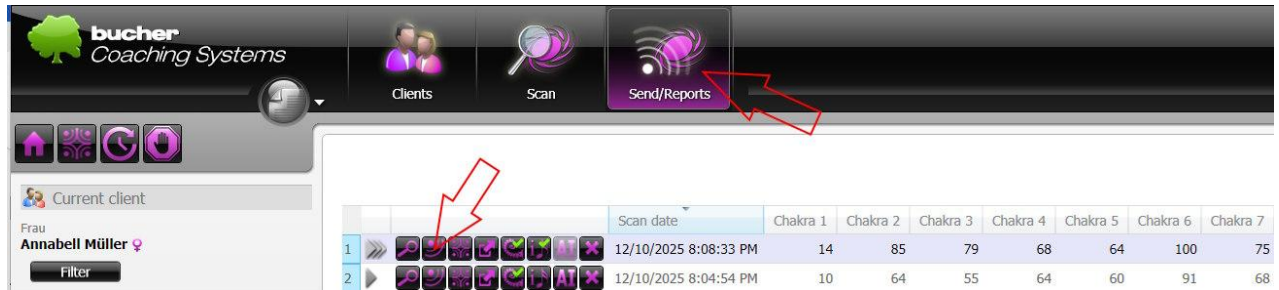
Die Detailauswertung kann Themen auflisten, die im Scan als Resonanzen beziehungsweise Blockaden geführt werden. Bei Folge-Scans können zuvor geführte Themen, die als nicht mehr relevant gescannt wurden, als erledigt gekennzeichnet sein.



Blockaden und Statistik im Aura-Bericht

3.2.6.4 Chakren-Verlauf bei Folgescans

Der Chakren-Verlauf steht nur bei einem Folge-Scan zur Verfügung, weil er Initial- und Folge-Scan miteinander vergleicht. Ein Folge-Scan ist in der Liste am Anfang der Zeile durch drei Dreiecke gekennzeichnet.



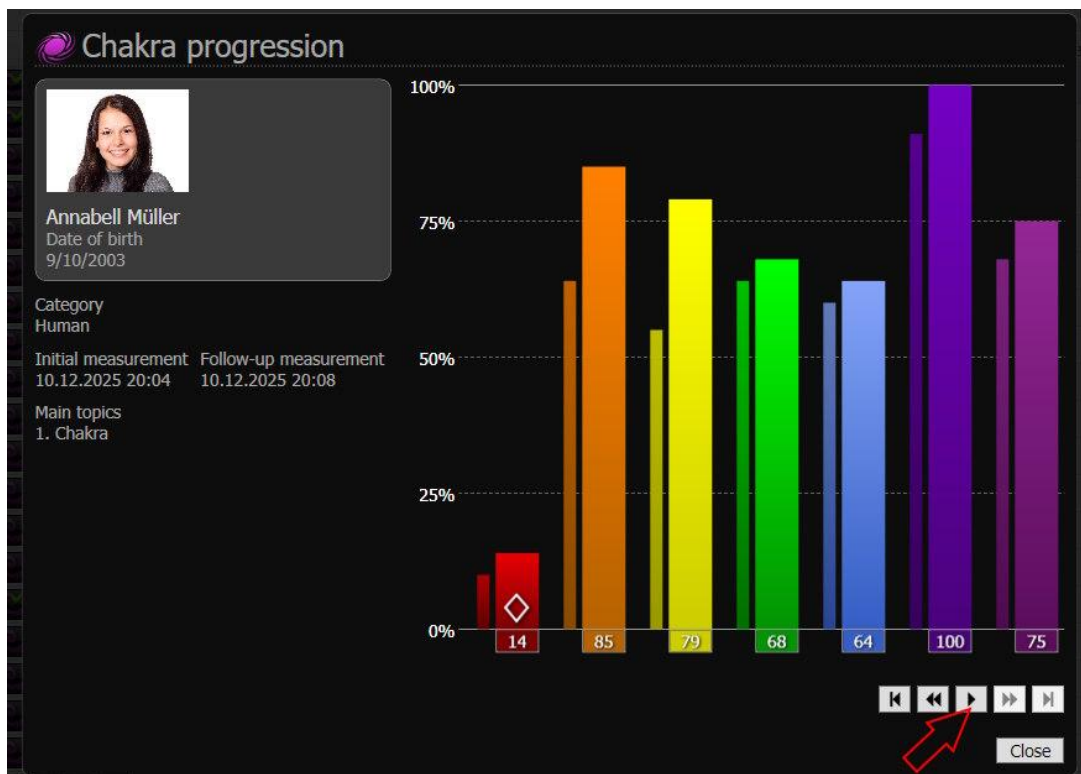
Anzeigen eines Folge-Scans

Öffnen Sie den Folge-Scan mit dem zweiten Symbol (Sende-Symbol) und wählen Sie unten rechts „Chakren-Verlauf“.



Chakren-Verlauf im Sende-Fenster aufrufen, zur Visualisierung der Chakren-Veränderung

Sie können beim "Chakren-Verlauf" auch eine kleine Animation abspielen, die die Veränderung der Chakrenwerte vom Initial-Scan zum aktuellen Folgescan grafisch anzeigt. Dazu klicken Sie auf den "Abspiel-Knopf" unterhalb der Chakren-Werte.

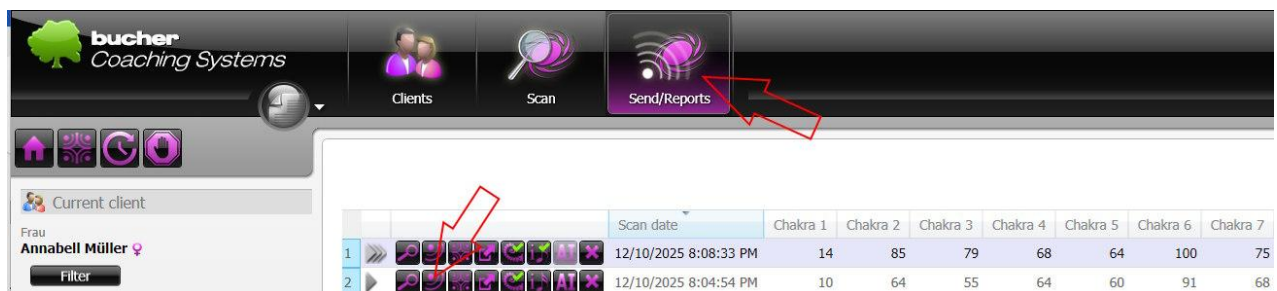


Chakren-Verlauf abspielen

3.2.7 Harmonisierung und Senden

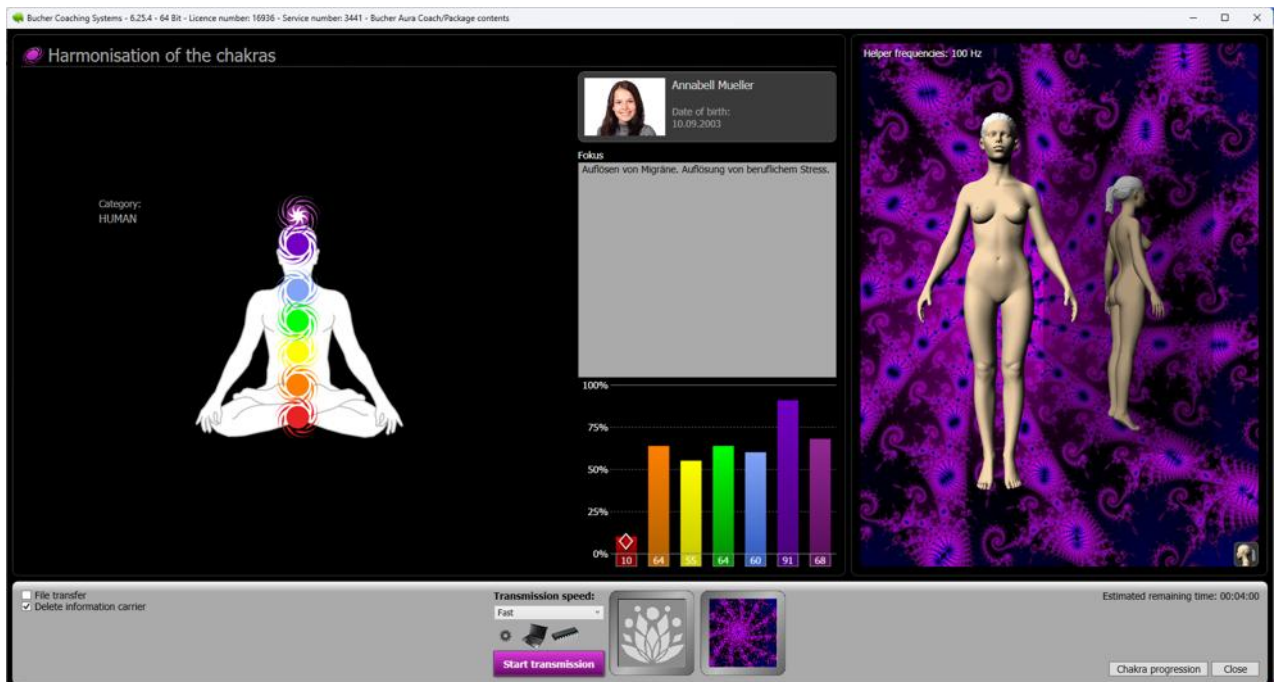
Nach der Auswertung und Besprechung mit dem Klienten kann der aktuelle Scan zur Harmonisierung der Chakren und zur Auflösung der Blockaden in das morphische Feld des Klienten gesendet werden. Sie sollten in der Regel immer den Initial-Scan (EIN Dreieck) senden, denn dieser enthält alle gescannten Frequenzen im Original. Die Folge-Scans (DREI Dreiecke) könnten Sie zwar auch senden, aber diese sind eigentlich nur zur Kontrolle der zeitlichen Entwicklung gedacht und nicht, um sie zu senden. Wenn der Klient also mehrmals zu Ihnen kommt und Sie Folge-Scans machen, dann senden Sie bitte nach dem Folge-Scan trotzdem den Initial-Scan. Dies wirkt dann als Wiederholungsritual besser auf das Anregen der Selbstheilungskraft als das Senden des Folge-Scans. Suchen Sie also in der Liste von oben nach unten nach dem ersten Auftreten eines Initial-Scans (gekennzeichnet mit EINEM Dreieck).

Schritt 1: Öffnen Sie den Bereich „Senden und Berichte“ und klicken Sie beim obersten Initial-Scan auf das Sende-Symbol.



Öffnen des Sende-Fensters

Schritt 2: Ist der Klient vor Ort, hält er während des Sendevorgangs den CA-Sensor und kann in das kleine Licht an der Vorderseite des Sensors schauen. Wählen Sie dafür Mittel oder Langsam beziehungsweise eine ausreichend lange Übertragung, damit der Klient den Vorgang bewusst begleiten kann.



Aura-Harmonisierung im Sendefenster

Ist der Klient nicht vor Ort oder möchten Sie Regulationsinformationen auf einen Informationsträger übertragen, verwenden Sie Rapid-Transfer. Schnell beziehungsweise Kurz kann genutzt werden, wenn Rapid-Transfer nicht gewünscht oder verfügbar ist. Beachten Sie bei Informationsträgern die im allgemeinen Sendekapitel beschriebene Ausrichtung von Sensor, Glas oder Kartenhalter. Die Übertragungsgeschwindigkeit verändert nur die Dauer des aktuellen Sendevorgangs. Die anschließende Sendedauer beträgt unabhängig von Rapid, Schnell, Mittel oder Langsam standardmäßig vier Wochen. Eine langsamere Übertragung ist nicht qualitativ besser. Siehe auch Kapitel 2.7 „Sendedauer und Übertragungsgeschwindigkeit unterscheiden“.



Sendung starten

Starten Sie die Sendung durch Klicken der Schaltfläche "Sendung starten" und warten Sie, bis der Vorgang vollständig abgeschlossen ist.

3.2.8 Automatik-Modus verwenden

Der Automatik-Modus im Bucher Aura Coach dient dazu, Aura-Coach-Anwendungen automatisch für mehrere ausgewählte Klienten hintereinander durchzuführen. Das Programm kann dabei je nach Einstellung scannen, die ermittelten Informationen senden und optional einen Bericht per E-Mail an den Klienten verschicken.

Der Automatik-Modus ist besonders hilfreich, wenn Klienten regelmäßig Aura-Coach-Anwendungen erhalten sollen. Statt jeden Klienten einzeln auszuwählen, den Scan manuell zu starten, die Besendung einzurichten und anschließend einen Bericht zu versenden, kann dieser Ablauf automatisch über den Automatik-Modus durchgeführt werden.

3.2.8.1 Zweck des Automatik-Modus

Der Automatik-Modus soll wiederkehrende Arbeitsabläufe vereinfachen und Zeit sparen. Er unterstützt Anwenderinnen und Anwender dabei,

- regelmäßige Aura-Coach-Scans automatisch durchzuführen,
- für mehrere ausgewählte Klienten nacheinander zu arbeiten,
- die anschließende Besendung automatisch auszuführen,
- bei aktivierten E-Mail-Einstellungen automatisch Berichte an Klienten zu versenden,
- manuelle Einzelschritte zu reduzieren,
- den Ablauf auch bei vielen Klienten übersichtlich und nachvollziehbar zu halten.

Die Auswahl, welche Klienten im Automatik-Modus berücksichtigt werden, erfolgt in den Klienteneinstellungen. Dort kann für jeden Klienten festgelegt werden, ob er am Aura-Automatikmodus teilnehmen soll oder nicht.

3.2.8.2 Nutzen im Praxisalltag

Der wichtigste Vorteil des Automatik-Modus liegt in der Zeitersparnis. Bei wenigen Klienten ist der Unterschied noch gering. Bei vielen regelmäßig betreuten Klienten kann der Automatik-Modus jedoch erheblich entlasten.

Ein manueller Ablauf besteht normalerweise aus mehreren Schritten:

1. Klient auswählen.

Ergebnis: Der richtige Klient ist aktiv.

2. Scan durchführen.

Ergebnis: Die Aura-Coach-Ergebnisse werden ermittelt.

3. Besendung durchführen.

Ergebnis: Die ermittelten Informationen werden übertragen.

4. Bericht erstellen oder versenden.

Ergebnis: Der Klient erhält eine Dokumentation der Ergebnisse.

Im Automatik-Modus kann dieser Ablauf automatisch für alle entsprechend eingestellten Klienten nacheinander durchgeführt werden. Während dieser Zeit muss der Anwender nicht am Computer sitzen. Das BCS-Programm ist während des Automatik-Modus-Laufs für andere Arbeiten gesperrt. Andere Programme auf dem Computer können jedoch weiterhin verwendet werden.

3.2.8.3 Schnellerer Ablauf

Der Automatik-Modus läuft in der Regel schneller als die manuelle Arbeit. Das liegt daran, dass verschiedene grafische Darstellungen und manuelle Zwischenschritte nicht notwendig sind. Das Programm führt die erforderlichen Schritte so direkt wie möglich aus.

Dadurch kann ein kompletter automatischer Ablauf aus Scan, Besendung und E-Mail-Versand in vielen Fällen deutlich schneller durchgeführt werden als bei manueller Bearbeitung.

3.2.8.4 E-Mail-Versand im Automatik-Modus

Wenn die E-Mail-Einstellungen im Programm eingerichtet sind, kann der Automatik-Modus zusätzlich Berichte per E-Mail versenden. Dafür muss im System ein eigenes E-Mail-Konto für den Versand hinterlegt sein.

Ist diese Funktion aktiviert, kann der Automatik-Modus nicht nur scannen und senden, sondern dem Klienten auch automatisch einen vollständigen Bericht mit den Ergebnissen zusenden.

Wichtig: Der automatische E-Mail-Versand sollte nur verwendet werden, wenn die E-Mail-Einstellungen korrekt eingerichtet sind und der Klient mit dem Versand der Berichte per E-Mail einverstanden ist.

3.2.8.5 Bedeutung der Absicht

Auch wenn der technische Ablauf automatisch erfolgt, bleibt die bewusste Ausrichtung des Anwenders ein wichtiger Bestandteil der Arbeit mit energetischen Systemen. Deshalb sollte nach dem Automatik-Modus-Lauf das Protokoll geprüft werden.

Dabei empfiehlt es sich, die einzelnen Klienten kurz innerlich aufzurufen und die Absicht darauf auszurichten, dass die durchgeführten Scans und Besendungen für die Klienten optimal und stimmig wirken.

Wichtig

Der Automatik-Modus ersetzt nicht die fachliche Verantwortung des Anwenders. Er automatisiert wiederkehrende Arbeitsschritte, bewertet aber nicht selbstständig, ob eine Anwendung im jeweiligen Fall fachlich sinnvoll ist.

3.2.8.6 Automatik-Modus für einen Klienten aktivieren

In diesem Abschnitt legen Sie fest, ob ein bestimmter Klient am Aura-Automatikmodus teilnehmen soll. Diese Einstellung erfolgt nicht global für alle Klienten, sondern individuell in den Klienteneinstellungen des jeweiligen Klienten.

Dadurch können Sie genau steuern, welche Klienten regelmäßig automatisch gescannt, harmonisiert und optional per E-Mail informiert werden sollen.

Schritt-für-Schritt-Anleitung

1. Öffnen Sie die Klientenverwaltung.

Ergebnis: Das Fenster „Klienten“ wird angezeigt.

2. Wählen Sie den gewünschten Klienten aus.

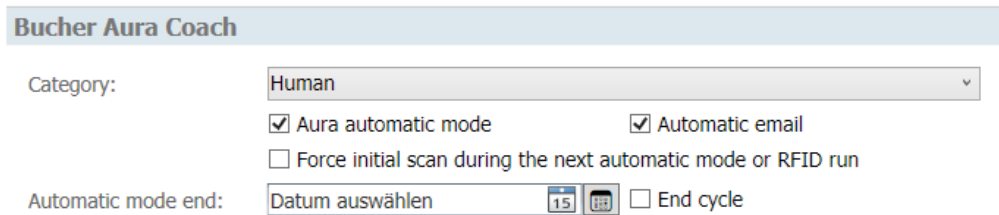
Ergebnis: Der Klient ist markiert und wird als aktueller Klient angezeigt.

3. Öffnen Sie die Klientendaten zur Bearbeitung.

Ergebnis: Die Detailansicht des Klienten wird geöffnet.

4. Wechseln Sie in das Register „Klienteneinstellungen“.

Ergebnis: Die individuellen Einstellungen für diesen Klienten werden angezeigt.



5. Aktivieren Sie die Option für den „Aura-Automatikmodus“, wenn dieser Klient am Automatik-Modus teilnehmen soll.

Ergebnis: Der Klient wird beim nächsten Aura-Automatik-Modus-Lauf berücksichtigt.

6. Aktivieren Sie die Option für den automatischen E-Mail-Versand, wenn der Klient nach dem Automatik-Modus-Lauf automatisch einen Bericht erhalten soll.

Ergebnis: Nach dem Scan und der Harmonisierung wird für diesen Klienten automatisch eine E-Mail mit Bericht vorbereitet und versendet, sofern die E-Mail-Einstellungen korrekt eingerichtet sind.

7. Aktivieren Sie bei Bedarf die Option „Initialscan erzwingen beim nächsten Automatikmodus“.

Ergebnis: Beim nächsten Automatik-Modus-Lauf wird für diesen Klienten auf jeden Fall ein Initialscan durchgeführt. Diese Option ist sinnvoll, wenn Sie bewusst einen neuen Ausgangspunkt setzen möchten, zum Beispiel nach einer längeren Pause oder nach einer grundlegenden Änderung in der Begleitung.

8. Tragen Sie bei Bedarf ein Enddatum ein.

Ergebnis: Der Automatik-Modus wird für diesen Klienten nur bis zu diesem Datum ausgeführt.

Beispiel: Wenn der Klient nur bis zum Jahresende betreut werden soll, tragen Sie als Enddatum „31.12.“ ein. Bis zu diesem Datum werden Automatik-Modus-Scans, Harmonisierung und optional E-Mail-Versand durchgeführt. Ab dem 01.01. des Folgejahres wird dieser Klient im Automatik-Modus nicht mehr berücksichtigt.

9. Lassen Sie das Enddatum leer, wenn der Klient ohne zeitliche Begrenzung im Automatik-Modus bleiben soll.

Ergebnis: Der Klient wird dauerhaft bei Automatik-Modus-Läufen berücksichtigt, solange die Automatik-Modus-Option aktiv bleibt.

10. Speichern Sie die Klientendaten.

Ergebnis: Die Automatik-Modus-Einstellungen für diesen Klienten sind gespeichert.



Wichtig

Die Einstellungen gelten immer nur für den aktuell bearbeiteten Klienten. Wenn mehrere Klienten automatisch verarbeitet werden sollen, müssen die Automatik-Modus-Einstellungen bei jedem dieser Klienten einzeln geprüft und aktiviert werden.

Hinweis

Der automatische E-Mail-Versand funktioniert nur, wenn im Programm ein eigenes E-Mail-Konto zum Versenden von E-Mails eingerichtet wurde. Ist dies nicht der Fall, kann der Automatik-Modus zwar scannen und harmonisieren, aber keine Berichte per E-Mail versenden.

Häufige Fehler und Lösungen

Problem: Der Klient wird im Automatik-Modus nicht berücksichtigt.

Mögliche Ursache: Der „Aura-Automatikmodus“ ist in den Klienteneinstellungen nicht aktiviert.

Lösung: Öffnen Sie die Klienteneinstellungen und aktivieren Sie die entsprechende Option.

Problem: Der Klient erhält keine E-Mail.

Mögliche Ursache: Der automatische E-Mail-Versand ist für diesen Klienten nicht aktiviert oder die allgemeinen E-Mail-Einstellungen sind nicht eingerichtet.

Lösung: Prüfen Sie zuerst die Klienteneinstellungen und anschließend die allgemeinen E-Mail-Einstellungen des Programms.

Problem: Der Klient wurde nach einem bestimmten Datum nicht mehr automatisch verarbeitet.

Mögliche Ursache: Es wurde ein Enddatum eingetragen und dieses Datum ist erreicht oder überschritten.

Lösung: Entfernen oder ändern Sie das Enddatum, wenn der Klient wieder am Automatik-Modus teilnehmen soll.

3.2.8.7 Automatik-Modus starten und Ablauf prüfen

In diesem Abschnitt starten Sie den Aura-Automatik-Modus-Lauf. Dabei verarbeitet das Programm automatisch alle Klienten, für die der Aura-Automatikmodus in den Klienteneinstellungen aktiviert wurde.

Der Automatik-Modus kann je nach Einstellung folgende Schritte automatisch durchführen:

- Scan des Klienten
- Harmonisierung bzw. Besendung
- Versand eines Berichts per E-Mail

Der Ablauf erfolgt nacheinander für alle ausgewählten Klienten. Am Ende wird ein Protokoll angezeigt, in dem der Verlauf des Automatik-Modus-Laufs geprüft werden kann.

Empfohlener Arbeitsrhythmus

Für den praktischen Alltag ist es sinnvoll, einen festen Zeitpunkt für den Automatik-Modus festzulegen.

Beispiel:

- ein bestimmter Wochentag
- eine feste Uhrzeit
- ein regelmäßiger Rhythmus, zum Beispiel einmal pro Woche
- Dadurch entsteht ein klarer Ablauf. Die Klienten werden regelmäßig bearbeitet, und der Anwender kann die Kontrolle des Protokolls fest in seinen Arbeitsablauf einplanen.

Voraussetzungen

- Mindestens ein Klient ist für den Aura-Automatikmodus aktiviert.
- BCS ist gestartet.
- Der Bucher Aura Coach ist ausgewählt.
- Falls Berichte per E-Mail versendet werden sollen, sind die E-Mail-Einstellungen eingerichtet.
- Während des Automatik-Modus-Laufs sollte BCS nicht für andere Arbeiten verwendet werden.

Schritt-für-Schritt-Anleitung

1. Öffnen Sie das Klientenfenster.
Ergebnis: Die Klientenverwaltung wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf das fünfte Symbol im Klientenfenster, um den Aura-Automatikmodus zu öffnen.



Ergebnis: Das Fenster „Aura-Automatik-Modus“ wird geöffnet.

3. Prüfen Sie die angezeigte Aufgabenliste im Fenster „Aura-Automatik-Modus“.
Ergebnis: Sie sehen, welche Aufgaben beim nächsten Automatik-Modus-Lauf ausgeführt werden.

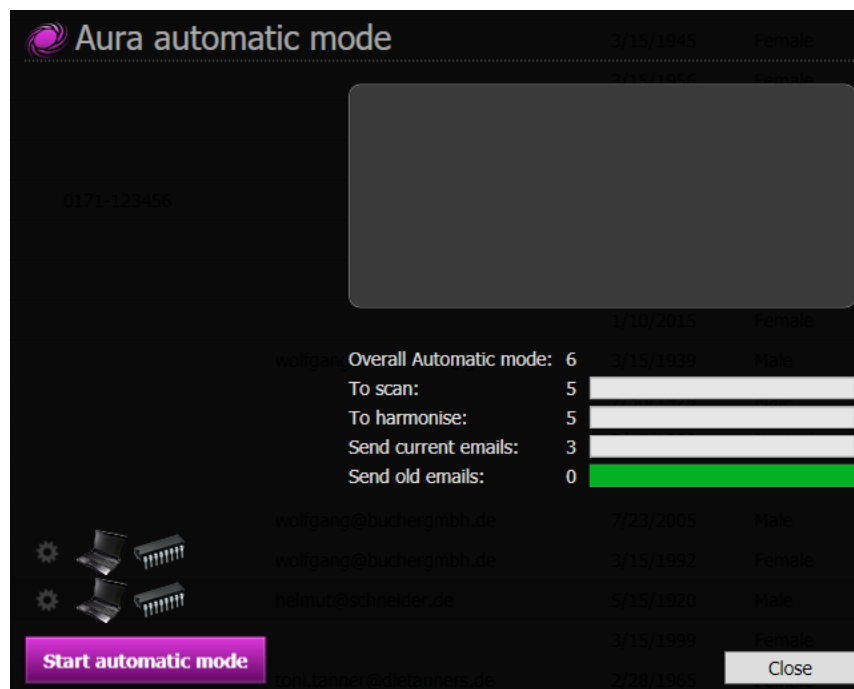
Beispiel:

- „6 Gesamt Automatik-Modus“
- „5 Klienten zu scannen“
- „5 Klienten zu harmonisieren“
- „3 aktuelle E-Mails zu versenden“

In diesem Beispiel sind 6 Klienten für den Automatik-Modus aktiviert. Davon wurde 1 Klient heute schon gescannt und wird deshalb heute nicht berücksichtigt.

5 Klienten werden gescannt und harmonisiert.

Nur bei 3 dieser 5 Klienten ist zusätzlich der automatische E-Mail-Versand aktiviert.



4. Starten Sie den Automatik-Modus-Lauf.
Ergebnis: Das Programm beginnt mit der automatischen Verarbeitung der Klienten.
5. Beobachten Sie bei Bedarf die aktuelle Aktivität im Automatik-Modus-Fenster.
Ergebnis: Das Programm zeigt an, welcher Schritt gerade ausgeführt wird.

Beispiele:

- „Scannen von Klient A“
 - „Harmonisieren von Klient A“
 - „Scannen von Klient B“
 - „Harmonisieren von Klient B“
 - Usw.
6. Warten Sie, bis alle Scans und Harmonisierungen abgeschlossen sind.
Ergebnis: Alle für den Automatik-Modus vorgesehenen Klienten wurden verarbeitet.
 7. Danach beginnt das Programm mit dem E-Mail-Versand für alle Klienten, bei denen der automatische E-Mail-Versand aktiviert ist.
Ergebnis: Die Berichte werden per E-Mail verschickt, sofern die E-Mail-Einstellungen funktionieren und eine Internetverbindung besteht.
 8. Prüfen Sie nach Abschluss des Automatik-Modus-Laufs das Protokoll.
Ergebnis: Sie sehen, welche Klienten verarbeitet wurden und ob beim Scan, bei der Harmonisierung oder beim E-Mail-Versand Probleme aufgetreten sind.

Besonderheit: Klient wurde am selben Tag bereits gescannt

Wenn für einen Klienten am selben Tag bereits ein Aura-Scan durchgeführt wurde, wird dieser Klient beim Automatik-Modus-Lauf nicht erneut gescannt.

Grund: Das Programm verhindert damit, dass ein Klient am selben Tag versehentlich zweimal gescannt wird.

Ergebnis: Der Klient wird für diesen Automatik-Modus-Lauf übersprungen, wenn bereits ein Scan vom selben Tag vorhanden ist.

Verhalten bei E-Mail-Problemen

Wenn der E-Mail-Versand nicht funktioniert, zum Beispiel wegen fehlender Internetverbindung oder falscher E-Mail-Einstellungen, wird dies im Protokoll festgehalten.

Die nicht versendeten E-Mails gehen dadurch nicht verloren. Wenn Sie später wieder in den Aura-Automatikmodus wechseln, sehen Sie bei der Zeile „alte Mails zu versenden“, ob noch E-Mails aus einem früheren Automatik-Modus-Lauf offen sind.

Konnten E-Mails wegen einer fehlenden Internetverbindung oder einer ähnlichen Störung nicht versendet werden, können Sie diese nachträglich versenden. Mit „Verwerfen“ legen Sie fest, dass alte ausstehende E-Mails nicht mehr versendet werden, zum Beispiel wenn sie inzwischen überholt sind.

Schritt-für-Schritt: Alte E-Mails nachträglich versenden

1. Öffnen Sie erneut den „Aura-Automatik-Modus“.
Ergebnis: Die Aufgabenliste wird angezeigt.
2. Prüfen Sie die Zeile „alte Mails zu versenden“.
Ergebnis: Sie sehen, ob noch nicht versendete E-Mails aus einem früheren Automatik-Modus-Lauf vorhanden sind.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche zum nachträglichen Versenden alter E-Mails.
Ergebnis: Das Programm versucht, die noch offenen E-Mails erneut zu versenden.
4. Prüfen Sie anschließend das Protokoll.
Ergebnis: Sie sehen, ob der nachträgliche Versand erfolgreich war.

Wichtig

Während der Automatik-Modus-Lauf aktiv ist, ist BCS für andere Arbeiten gesperrt. Sie können jedoch andere Programme auf dem Computer nutzen oder den Computer während des Laufs unbeaufsichtigt arbeiten lassen.

Nachbearbeitung: Protokoll bewusst prüfen

Nach dem Automatik-Modus-Lauf sollte das Protokoll nicht nur technisch geprüft werden. Es empfiehlt sich auch, die Liste der verarbeiteten Klienten bewusst durchzugehen.

Dabei kann der Anwender die einzelnen Klienten innerlich kurz aufrufen und die Absicht darauf ausrichten, dass die durchgeführten Scans und Harmonisierungen optimal und stimmig wirken.

Hinweis: Die bewusste Absicht ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit mit energetischen Systemen.

Der Automatik-Modus automatisiert den technischen Ablauf, ersetzt aber nicht die fachliche Aufmerksamkeit und innere Ausrichtung des Anwenders.

Häufige Fehler und Lösungen

Problem: Im Automatik-Modus werden weniger Klienten angezeigt als erwartet.

Mögliche Ursache: Nicht alle Klienten sind in den Klienteneinstellungen für den Aura-Automatikmodus aktiviert.

Lösung: Prüfen Sie die Klienteneinstellungen der betreffenden Klienten.

Problem: Ein Klient wurde im Automatik-Modus nicht gescannt.

Mögliche Ursache: Für diesen Klienten wurde am selben Tag bereits ein Scan durchgeführt.

Lösung: Prüfen Sie, ob bereits ein Aura-Scan vom selben Tag vorhanden ist.

Problem: Es wurden weniger E-Mails versendet als Klienten verarbeitet wurden.

Mögliche Ursache: Der automatische E-Mail-Versand ist nicht bei allen Klienten aktiviert.

Lösung: Prüfen Sie im Register „Klienteneinstellungen“, bei welchen Klienten der E-Mail-Versand aktiviert ist.

Problem: E-Mails wurden nicht versendet.

Mögliche Ursache: Keine Internetverbindung, falsche E-Mail-Einstellungen oder ein temporäres Versandproblem.

Lösung: Prüfen Sie die E-Mail-Einstellungen und die Internetverbindung. Öffnen Sie anschließend den „Aura-Automatik-Modus“ und verwenden Sie die Funktion zum nachträglichen Versand alter E-Mails.

3.3 Corpus Analyser

3.3.1 Überblick und bestimmungsgemäße Verwendung

3.3.1.1 Zweck und Einsatzbereiche

Der Corpus Analyser (CA) ist ein Modul innerhalb von Bucher Coaching Systems. Er unterstützt den Anwender dabei, funktionelle und energetische Zusammenhänge strukturiert zu betrachten, Veränderungen über mehrere Scan-Zeitpunkte zu dokumentieren und die Ergebnisse für das Gespräch mit dem Klienten aufzubereiten.

Der typische Arbeitsablauf besteht aus Klientenauswahl, Vorbereitung, Initial-Scan, späteren Verlaufs-Scans, Ergebnisbetrachtung und Berichtserstellung. Je nach Lizenz können zusätzlich KI-Bewertung, Fraktal und Harmonisierung verwendet werden.

3.3.1.2 Funktionsumfang des Corpus Analysers im Überblick

- Initial-Scan zur Erfassung der aktuellen Ausgangssituation.
- Verlaufs-Scans, die vorherige Scans als Berechnungsgrundlage für die neue Situation verwenden.
- Darstellung nach Gruppen, Parametern, Bewertungsfarben und zeitlichem Verlauf.
- Detailinformationen, Fokusfilter, Produkt- und Maßnahmenempfehlungen.
- Berichte, PDF-Ausgabe, E-Mail-Versand und optional KI-Bewertungen.
- Optional freigeschaltete Harmonisierung, Farblicht-, Klang- und Fraktalfunktionen.

3.3.1.3 Verantwortung des Anwenders und fachliche Plausibilitätsprüfung

Prüfen Sie jedes Ergebnis im Zusammenhang mit dem Klienten, dem angegebenen Fokus und dem zeitlichen Verlauf. Einzelwerte dürfen nicht isoliert interpretiert werden. Dokumentieren Sie nur Aussagen, die fachlich nachvollziehbar sind, und erläutern Sie Wahrscheinlichkeiten als Hinweise statt als Tatsachenbehauptungen.

3.3.2 Voraussetzungen, Installation und Einrichtung

3.3.2.1 System- und Lizenzvoraussetzungen

Für den Corpus Analyser benötigen Sie eine installierte und aktivierte BCS-Version mit entsprechender CA-Freischaltung. Für Aktivierung, Updates, Online-Farbwahl, KI-Funktionen, E-Mail-Versand und den Online-Austausch von Fokusfiltern ist eine Internetverbindung erforderlich. Welche Zusatzfunktionen sichtbar sind, hängt von Ihrer Lizenz und der angeschlossenen Hardware ab.

3.3.2.2 Corpus Analyser installieren, aktualisieren und unter Windows freigeben

Die Installation und Aktualisierung erfolgen gemeinsam mit Bucher Coaching Systems. Falls Windows beim ersten Start eine Sicherheitsabfrage anzeigt, prüfen Sie den Herausgeber und lassen Sie die von Bucher bereitgestellte Anwendung zu. Beenden Sie BCS vor einem Update und starten Sie das Programm anschließend neu.

Hinweis

Wenn der Corpus Analyser nach einer Aktualisierung nicht angezeigt wird, prüfen Sie zunächst Aktivierung und Lizenz. Installieren Sie keine fremden Treiber oder Programmdateien, ohne dies mit

dem Bucher-Support abzustimmen. Nutzen Sie möglichst die in Windows verfügbaren Sicherheitsprogramme anstelle von Antivirenprogrammen von Drittanbietern.

3.3.2.3 Lizenzabhängige Funktionen und Zusatzmodule erkennen

BCS blendet nicht freigeschaltete Funktionen in der Regel aus oder deaktiviert die zugehörigen Schaltflächen. Dies betrifft insbesondere Harmonisierung (die Sendungs- bzw. Übertragungsfunktion), Fraktal, bestimmte Klangfunktionen und weitere Spezialmodule. Eine nicht sichtbare Funktion ist deshalb nicht automatisch ein Programmfehler.

3.3.2.4 CA-Sensor anschließen und erkennen

Schließen Sie den CA-Sensor direkt an einem geeigneten USB-Anschluss an. Warten Sie, bis Windows das Gerät erkannt hat, und öffnen Sie anschließend über die runde Schaltfläche „Zusatzfunktionen“ die Einstellungen und dort die Hardware-Einstellungen. Der Sensor muss dort als aktive Hardware angezeigt werden.

Schritt-für-Schritt: Sensor prüfen

1. Öffnen Sie über die runde Schaltfläche „Zusatzfunktionen“ die Einstellungen und wechseln Sie dort in den Bereich Hardware.
2. Suchen Sie den Eintrag des Corpus Analysers und prüfen Sie durch Klicken und Halten der Schaltfläche "Testen", ob das Gerät aktiv ist. Während Sie „Testen“ gedrückt halten, wird ein weißes Licht am CA-Sensor angezeigt.
3. Setzen Sie den CA-Sensor in der Prioritätenliste mit den beiden Pfeil-Schaltflächen an die erste (die oberste) Position, damit er beim Scannen sofort angezeigt wird.



CA-Sensor in der Hardwareverwaltung

3.3.2.5 CA-Sensor priorisieren und für Scan und Sendung anzeigen

Die an oberster Stelle angezeigte Hardware wird beim Scannen und Senden als aktive Hardware angezeigt. Es werden jedoch alle Hardware-Optionen gleichzeitig genutzt, falls mehrere Geräte angeschlossen sind, z.B. tweaklite, Philips Hue, Loxone, Artnet oder Shelly. Dies sind Farblicht-Systeme, die gegebenenfalls einen ganzen Therapieraum in therapeutisches Farblicht tauchen können. Alle diese Hardware-Optionen zeigen im selben Moment also das gleiche Farblicht, wenn sie gleichzeitig an BCS angeschlossen werden.

3.3.2.6 Geist-Materie-Schnittstelle einstellen

In der Hardwarekonfiguration kann die für den Sensor verwendete Schnittstelle als Geist-Materie-Schnittstelle beziehungsweise Mind-Matter-Interface bezeichnet werden. Verwenden Sie diese neutrale Bezeichnung auch im Gespräch mit Klienten. Ändern Sie die zugehörigen Hardware-Eigenschaften nur, wenn dies für Ihre Gerätekonfiguration vorgesehen oder vom Support empfohlen wurde.

3.3.2.7 Kontrollleuchten und sachgerechte Handhabung des Sensors

Die Kontrollleuchten zeigen den Zustand des Sensors an. Je nach Scan-Phase kann die Anzeige wechseln. Legen Sie den Sensor zu Beginn auf eine ruhige Unterlage oder in seine Halterung und

nehmen Sie ihn erst auf, wenn BCS dazu auffordert. Halten Sie ihn während des Scan-Vorgangs ruhig und vermeiden Sie Zug am Kabel.

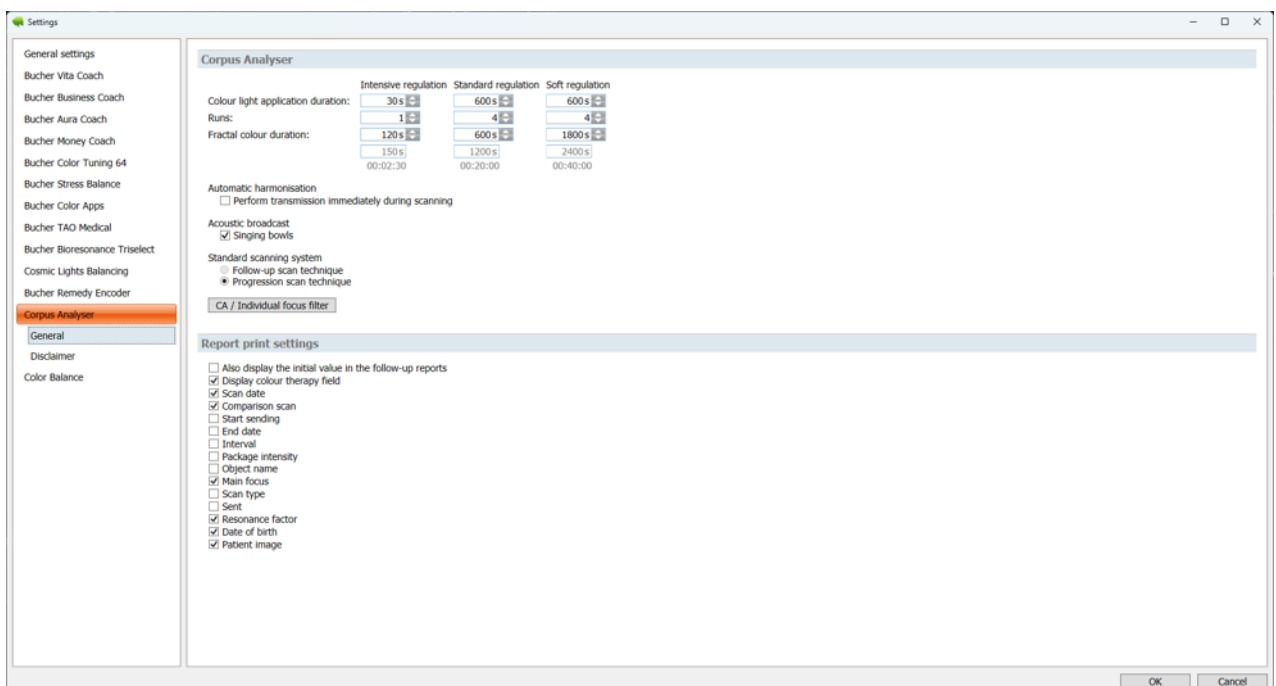
3.3.2.8 Sprache, Formular, Drucker und E-Mail einrichten

Legen Sie in den allgemeinen Einstellungen Programmsprache, gewünschtes Formular und Standarddrucker fest. Für den E-Mail-Versand müssen das vorgesehene E-Mail-Konto und die Berichtsvorlage eingerichtet sein. Führen Sie nach Änderungen einen kurzen Test mit einem Musterbericht an Sie selbst durch.

3.3.3 Grundeinstellungen des Corpus Analysers

3.3.3.1 CA-Einstellungen öffnen

Öffnen Sie über die runde Schaltfläche „Zusatzfunktionen“ die Einstellungen und wählen Sie dort den Bereich Corpus Analyser. Die angezeigten Optionen richten sich nach Ihrer Lizenz. Bestätigen Sie Änderungen mit OK, damit sie dauerhaft übernommen werden.



Grundeinstellungen des Corpus Analysers

3.3.3.2 Farblichtdauer und Farbdurchläufe einstellen

Für die Stufen kurz, mittel und lang können Farblichtdauer und Anzahl der Farbdurchläufe festgelegt werden. BCS berechnet daraus die voraussichtliche Gesamtdauer. Wählen Sie Werte, die zu Ihrem Arbeitsablauf, der eingesetzten Hardware und der vorgesehenen Begleitung passen.

3.3.3.3 Übertragungsdauer der Fraktalfarben

Bei freigeschalteter Fraktalfunktion können Sie festlegen, wie lange die im Fraktalbild verwendeten Farben innerhalb des unmittelbaren Sendevorgangs übertragen werden. Diese Einstellung gehört zur Übertragungsdauer und verändert nicht die anschließende, standardmäßig vierwöchige Sendedauer.

3.3.3.4 Auto-Harmonisierung aktivieren oder deaktivieren

Die Auto-Harmonisierung steht nur bei freigeschalteter CA-Harmonisierungsfunktion zur Verfügung. Ist sie aktiviert, wird die Sendung im Zusammenhang mit dem Scan automatisch durchgeführt. Ohne Freischaltung ist die Einstellung nicht verfügbar und hat keine Wirkung.

3.3.3.5 Initialwert, Farblicht-Therapiefeld und Berichtsinformationen konfigurieren

In den Berichtseinstellungen des Corpus Analysers kann festgelegt werden, ob bei Verlaufs-Scans der Initialwert zusätzlich angezeigt wird und ob das Farblicht-Therapiefeld Bestandteil des Berichts ist. Weitere Berichtsinformationen lassen sich je nach Position ein- oder ausblenden. Prüfen Sie die Wirkung mit beiden Berichtsarten, bevor Sie die Einstellung dauerhaft verwenden.

3.3.3.6 Fokusfilter verwalten

Über die CA-Einstellungen erreichen Sie die Verwaltung der Fokusfilter. Dort können eigene Filter angelegt, bearbeitet, importiert, exportiert oder – bei vorhandener Online-Funktion – mit anderen Anwendern ausgetauscht werden. Die ausführliche Bedienung finden Sie in Abschnitt 3.3.14 „Fokusfilter erstellen, austauschen und verwenden“.

Fokus-Filter werden z.B. bei Tieren genutzt. Bei Pferden braucht man z.B. nur einen Bruchteil der im CA verfügbaren Parameter. Mit dem Fokus-Filter können Sie nur die gewünschten Parameter aktivieren und alle anderen Parameter ausblenden.

CA / Individual focus filter

Fokusfilter-Verwaltung öffnen

3.3.4 Fachliche Grundlagen

3.3.4.1 Grundprinzip des Corpus Analysers

Der Corpus Analyser ordnet die ermittelten Hinweise in Gruppen und Parameter ein und stellt Abweichungen relativ zu persönlichen Referenzwerten dar. Die Anzeige unterstützt eine funktionelle und energetische Betrachtung. Sie beschreibt keine Laborwerte und keine stofflichen Mengen.

3.3.4.2 Zellen, Regulation und Homöostase

Das zugrunde liegende Modell betrachtet Regulation als fortlaufenden Ausgleich zwischen Belastung, Anpassung und Stabilisierung. Homöostase bezeichnet dabei die Fähigkeit eines Systems, ein dynamisches Gleichgewicht aufrechtzuerhalten. CA-Ergebnisse können Hinweise darauf geben, wo dieses Gleichgewicht im Modell stärker oder schwächer gefordert erscheint.

3.3.4.3 Funktionelle und energetische Betrachtung

Die CA-Auswertung richtet den Blick auf Zusammenhänge, Regulationsrichtungen und Prioritäten. Sie ist nicht mit einer anatomischen, pathologischen oder labormedizinischen Untersuchung gleichzusetzen. Verwenden Sie Formulierungen wie Hinweis, Resonanz, Tendenz oder funktioneller Zusammenhang.

3.3.4.4 Persönliche Referenzwerte

Die Berechnung berücksichtigt die zum Klienten erfassten Angaben und den individuellen Scan-Kontext. Deshalb sind Ergebnisse verschiedener Personen nicht unmittelbar vergleichbar. Entscheidend sind das Gesamtbild und die Entwicklung derselben Person über mehrere Scan-Zeitpunkte.

3.3.4.5 Wahrscheinlichkeiten statt Mengenwerte

Prozentwerte im CA geben eine Stärke beziehungsweise Richtung innerhalb des verwendeten Modells an. Sie zeigen keine Konzentration eines Stoffes und keinen Laborwert im medizinischen Sinn. Auch hohe Abweichungen sind zunächst Hinweise, die fachlich geprüft und mit dem Klienten besprochen werden müssen.

3.3.4.6 Corpus Analyser und klassische Bioresonanz unterscheiden

Der Corpus Analyser verwendet ein eigenes Auswertungs- und Darstellungsmodell. Übertragen Sie Begriffe oder Erwartungen aus klassischen Bioresonanzsystemen nicht automatisch auf den CA. Maßgeblich sind die im CA angezeigten Gruppen, Parameter, Verlaufswerte und Erläuterungen.

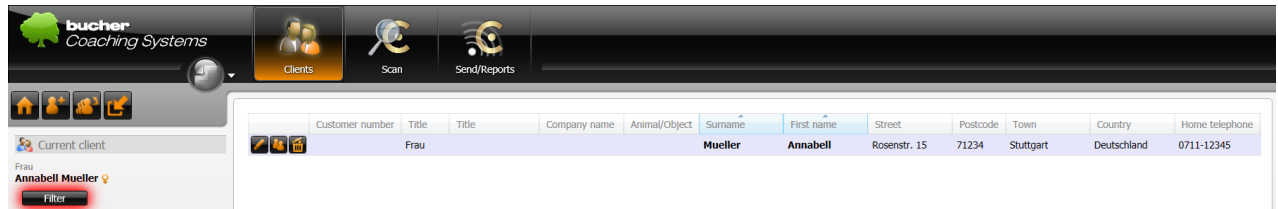
3.3.4.7 Begriffe: Parameter, Gruppen, Initial-Scan und Verlaufs-Scan

Parameter sind einzelne Auswertungseinträge. Gruppen fassen thematisch zusammengehörige Parameter zusammen. Ein Initial-Scan bildet den Ausgangspunkt. Ein Verlaufs-Scan verwendet vorherige Scans als Berechnungsgrundlage und beschreibt die daraus neu berechnete aktuelle Situation.

3.3.5 Klienten vorbereiten

3.3.5.1 Neuen Klienten anlegen oder vorhandenen Klienten auswählen

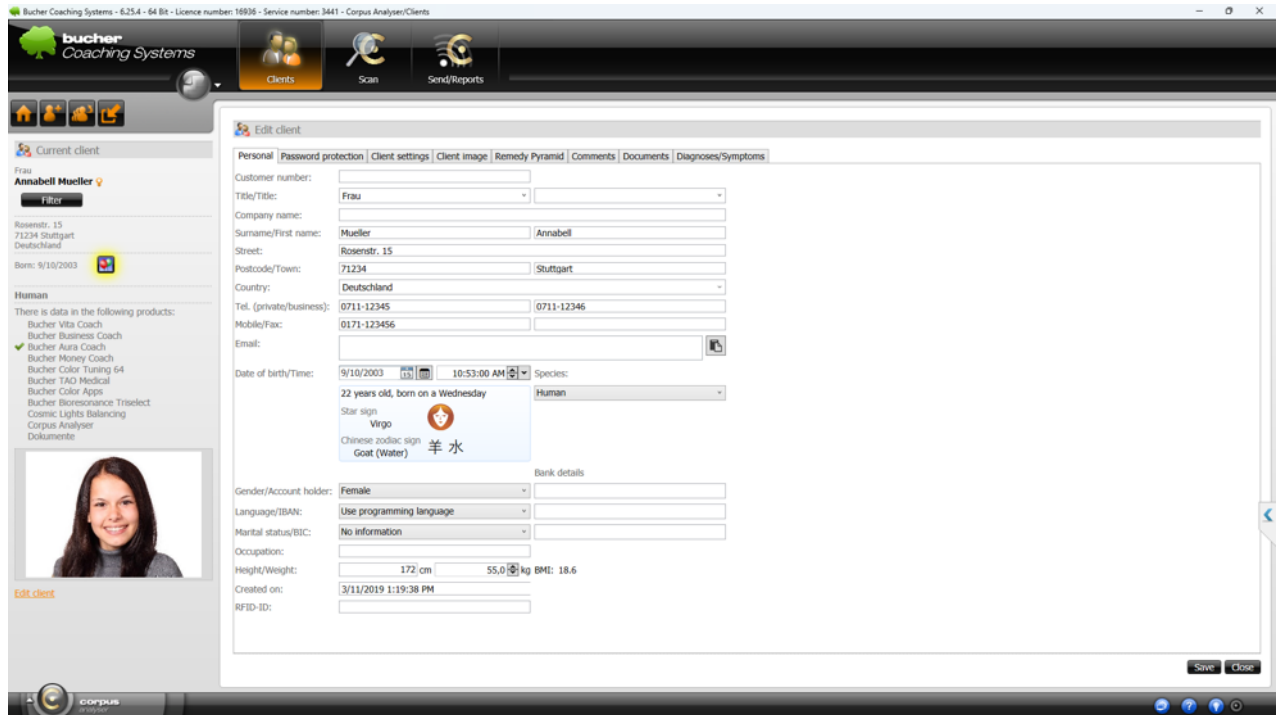
Öffnen Sie die Klientenverwaltung und wählen Sie den richtigen Klienten aus. Prüfen Sie vor jedem Scan Namen und Geburtsdatum, damit Ergebnisse nicht versehentlich einer anderen Person zugeordnet werden. Legen Sie nur dann einen neuen Datensatz an, wenn noch kein passender Klient vorhanden ist.



Musterklientin Mueller Annabell auswählen

3.3.5.2 Pflichtangaben für die Berechnung vollständig erfassen

Für eine verlässliche Zuordnung müssen die im Klientenformular vorgesehenen Pflichtfelder ausgefüllt sein. Dazu gehören insbesondere Name, Geburtsdatum, Geschlecht, Sprache sowie - abhängig von der Berechnung - Größe und Gewicht. Eine E-Mail-Adresse wird für den direkten Berichtsversand per E-Mail benötigt.



The screenshot displays the 'Edit client' window in the Bucher Coaching Systems software. The interface is divided into a sidebar on the left and a main form area. The sidebar shows the current client's name, 'Frau Annabell Mueller', and a list of coaching products available, including 'Bucher Vita Coach', 'Bucher Business Coach', 'Bucher Aura Coach', 'Bucher Money Coach', 'Bucher Color Tuning 64', 'Bucher TAO Medical', 'Bucher Color Apps', 'Bucher Bioresonance Triselect', 'Cosmic Lights Balancing', 'Corpus Analyser', and 'Dokumente'. The main form area contains various input fields for client data, such as 'Customer number', 'Title/Title', 'Company name', 'Surname/First name', 'Street', 'Postcode/Town', 'Country', 'Tel. (private/business)', 'Mobile/Fax', 'Email', 'Date of birth/Time', 'Species', 'Gender/Account holder', 'Language/IBAN', 'Marital status/BIC', 'Occupation', 'Height/Weight', 'Created on', and 'RFID-ID'. The form is currently filled out with data for 'Frau Annabell Mueller', including her address, contact information, and biometric data. A photo of the client is visible in the bottom left corner of the form area.

Klientendaten für den CA vorbereiten

3.3.5.3 Klienten- und Berichtssprache festlegen

Die beim Klienten hinterlegte Sprache bei seinen persönlichen Daten steuert die dafür vorgesehenen Texte und kann die Berichtssprache beeinflussen. Prüfen Sie die Auswahl vor dem Scan, damit Erläuterungen und Ausgabedokumente in der gewünschten Sprache erstellt werden. Wenn beim Klienten keine Sprache eingetragen ist, sondern dort die Auswahl "Programmsprache nutzen" gewählt wird, dann wird der Bericht in der Sprache erstellt, die zum Zeitpunkt der Berichtserstellung im BCS eingestellt ist.

3.3.5.4 Bemerkungen erfassen

Bemerkungen dokumentieren organisatorische oder fachliche, manchmal auch persönliche Hinweise vom Klienten. Notieren Sie sich hier Informationen, die Sie z.B. beim nächsten Besuch des Klienten benötigen könnten.

3.3.5.5 Foto aufnehmen, auswählen oder entfernen

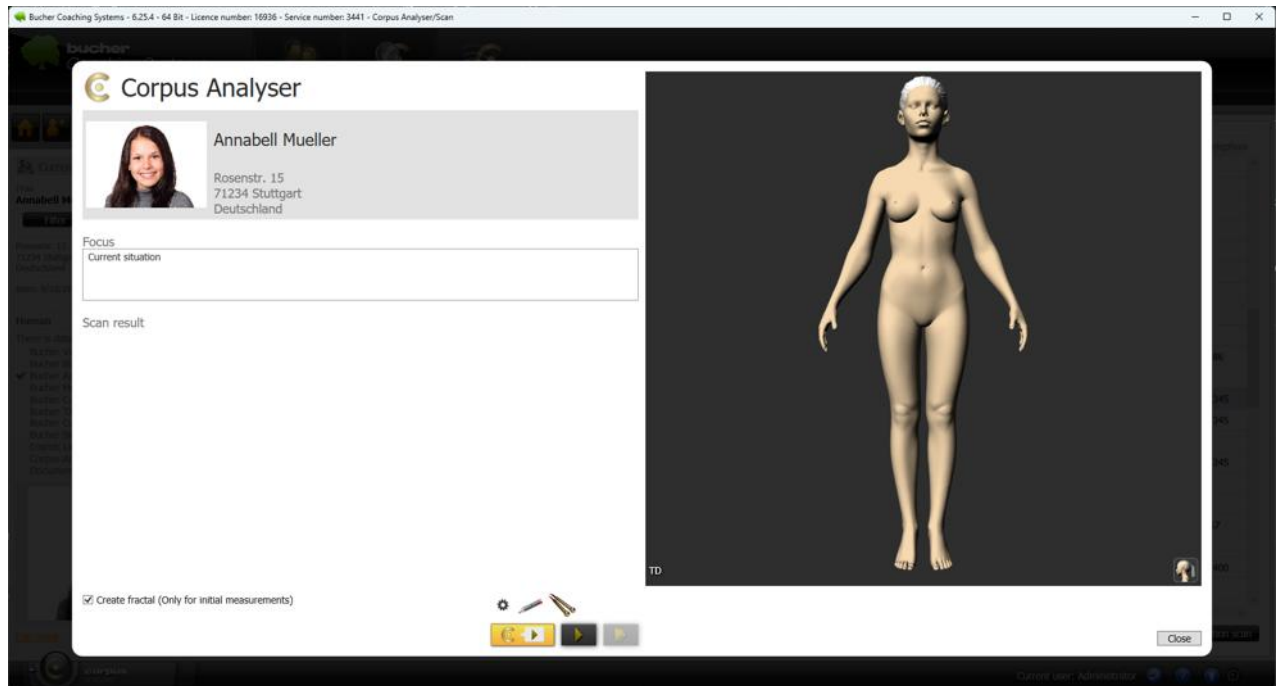
Ein Klientenfoto kann über eine vorhandene Webcam aufgenommen oder aus einer Datei ausgewählt werden. Das Foto kann auch zuvor kopiert werden (z.B. auf der Facebook-Seite) und dann per Zwischenablage in die Klientendaten eingefügt werden. Prüfen Sie, ob eine Einwilligung vorliegt. Ein nicht mehr benötigtes Foto kann im Klientenformular auch wieder entfernt werden.

3.3.5.6 Klienten- und Scan-Daten exportieren oder importieren

Klienten können zusammen mit den zugehörigen Scan-Daten eines Zyklus exportiert und auf einem anderen BCS-System wieder importiert werden. Verwenden Sie dafür die zentrale Export- und

Importfunktion der Klientenverwaltung. Die allgemeinen Anleitungen finden Sie in Kapitel 2.2 „Klientenverwaltung“ und Kapitel 2.4 „Datensicherung & Wiederherstellung“.

3.3.6 Scan vorbereiten



CA-Scan mit Fokus und Hardware vorbereiten

3.3.6.1 Aktuelle Situation im Fokus beschreiben

Der Fokus soll die gegenwärtige Situation des Klienten erfassen und nach dem Scan und nach einer eventuell gefundenen Ursache der Probleme auch ein Ziel, das der Klient erreichen soll. Geeignet sind kurze Formulierungen zu einem aktuellen Thema, einer Belastung, einem Ziel oder einer Fragestellung. Vermeiden Sie wertende, suggestive oder diagnostische Formulierungen.

3.3.6.2 Ruhige Scan-Bedingungen herstellen und Gespräche vermeiden

Sorgen Sie für eine ruhige Umgebung. Während des Scan-Vorgangs sollte möglichst nicht gesprochen werden. Telefon, Benachrichtigungen und unnötige Bewegungen können den Ablauf stören. Der Klient sollte bequem sitzen und wissen, dass der Sensor während des Scans ruhig gehalten wird.

3.3.6.3 Sensor zunächst ablegen und zum angezeigten Zeitpunkt aufnehmen

Legen Sie den Sensor vor dem Start auf den Tisch, am besten auf ein weiches Tuch oder, falls mitgeliefert, in die CA-Sensor-Halterung. Starten Sie den Scan und warten Sie auf die Anzeige in BCS. Der Klient soll den Sensor erst dann in die Hand nehmen, wenn das Programm dazu auffordert. Hierbei soll die "starke Hand" (Rechtshänder rechts, Linkshänder links, Beidhänder egal) mit den Fingern den Sensor umschließen. Das Kabel sollte nach unten zeigen und die Leuchte am CA-Sensor nach oben. Der Klient soll am besten während der Sendung das Licht des Sensors betrachten. Er soll den Sensor zwar gut festhalten, aber nicht verkrampft drücken.

3.3.6.4 Scan-Hardware und Scan-Eigenschaften prüfen

Wenn der CA-Sensor in den Hardware-Einstellungen auf Priorität 1 gesetzt ist, dann erscheint er im Scan-Fenster als primäres Scan-Gerät am Bildschirm oberhalb der "Scan-Schaltfläche". Öffnen Sie bei Bedarf die Scan-Eigenschaften mit dem Zahnradchen, um gegebenenfalls die Scan-Optionen zu ändern.

3.3.6.5 Online-Farbwahl-Scan für nicht anwesende Klienten verwenden

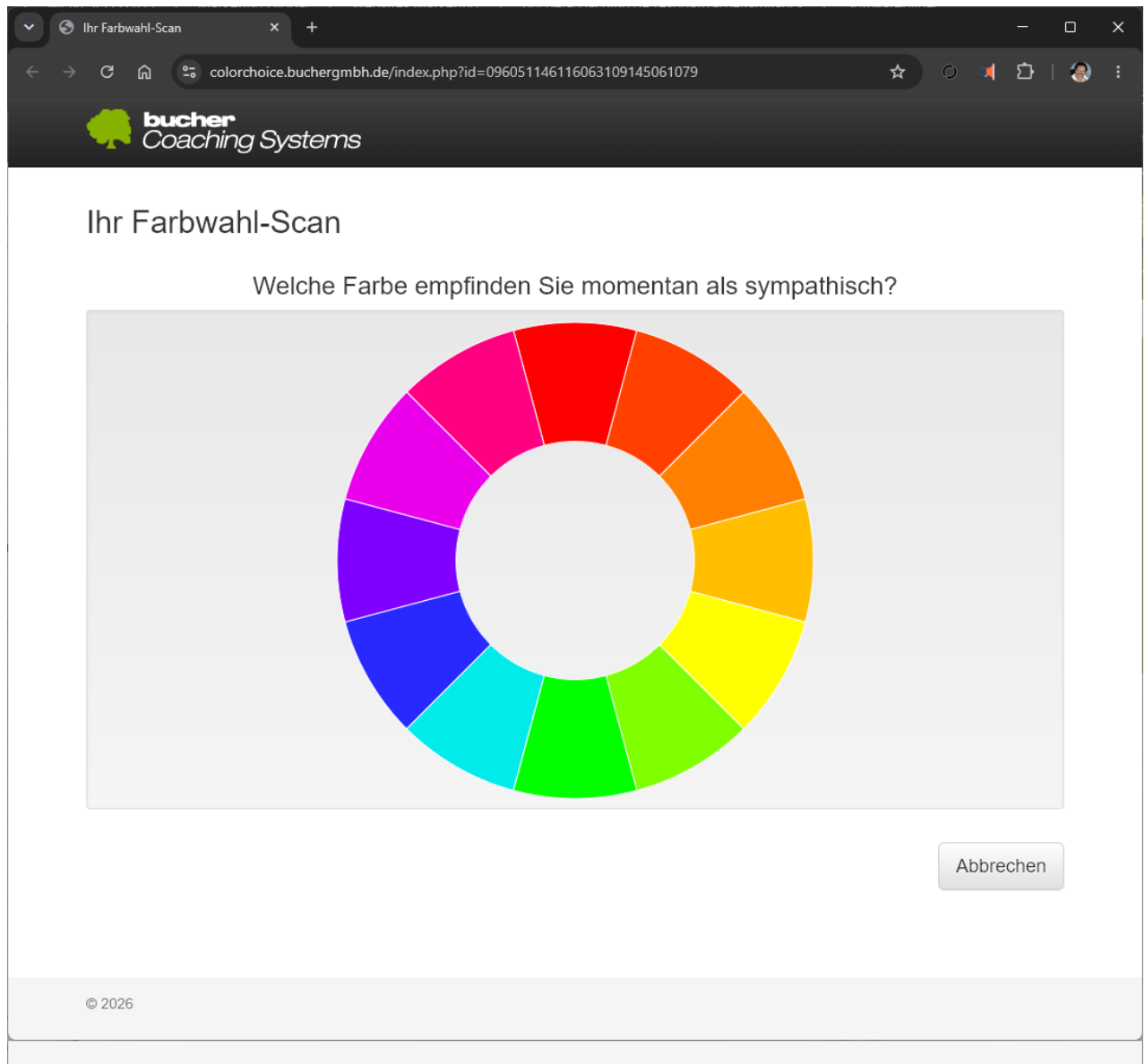
Der Online-Farbwahl-Scan ist für Situationen gedacht, in denen der Klient beim Scan nicht vor Ort sein kann, zum Beispiel wegen großer Entfernung oder weil eine persönliche Teilnahme nicht möglich ist. Der Klient erhält über das Internet eine Farbauswahl. Zuhause wählt er bevorzugte und unbeliebte Farben, Formen und Schattierungen aus. Die Auswahl wird an BCS übertragen und beim Klienten als abgeschlossener Online-Farbwahl-Scan bereitgestellt. Im CA-Scanfenster erscheint dann die Option, diese Daten als Grundlage für den Scan zu verwenden.

Bei einem anwesenden Klienten verwenden Sie grundsätzlich den regulären CA-Ablauf einschließlich des Scans mit der CA-Sensor-Hardware.

Schritt-für-Schritt: vorhandene Online-Farbwahl verwenden

1. Öffnen Sie den CA-Scan für diesen Klienten.
2. Aktivieren Sie die Option "Vorhandenen Online-Farbwahl-Scan verwenden".
3. Prüfen Sie Fokus und Klientenzuordnung und starten Sie den Scan.

4. Verwendete Online-Daten werden von BCS entsprechend verarbeitet und stehen nach dem Scan nicht mehr für andere Scans zur Verfügung.



Durchführung des Farbwahl-Scans durch den Klienten

3.3.6.6 Fraktal optional in den Scan einbeziehen

Wenn die Fraktalfunktion freigeschaltet ist, kann beim Scan ein Fraktal erzeugt beziehungsweise nach den gewählten Einstellungen übernommen werden. Die Option ist nur sichtbar, wenn das erforderliche Modul aktiv ist. Ein Fraktal ergänzt die Darstellung, ersetzt aber nicht die fachliche Auswertung.

3.3.7 Verlaufs-Scan-Technik verwenden

3.3.7.1 Grundprinzip des Verlaufs-Scans

Der Verlaufs-Scan ist die reguläre CA-Technik. Er nutzt die vorherigen Scans als Berechnungsgrundlage und berechnet daraus die neue Situation. Dadurch lassen sich

Veränderungen innerhalb eines zusammengehörigen Verlaufs betrachten, ohne jeden Scan-Zeitpunkt isoliert zu behandeln.

3.3.7.2 Scan-Vorschlag des Programms verwenden

BCS schlägt abhängig von den vorhandenen Scans entweder einen neuen Initial-Scan oder den nächsten Verlaufs-Scan vor. Verwenden Sie in der Regel die hervorgehobene linke Vorschlags-Schaltfläche.



Scan-Vorschlag für Initial- oder Verlaufs-Scan

3.3.7.3 Initial-Scan für einen neuen Verlauf starten

Ein Initial-Scan bildet den Ausgangspunkt eines neuen Verlaufs. Verwenden Sie ihn beim ersten CA-Scan eines Klienten oder wenn eine neue, fachlich klar abgrenzbare Ausgangssituation dokumentiert werden soll. Prüfen Sie vor dem Start Klient, Fokus und Scan-Hardware. Das System schlägt zum Beispiel beim ersten Scan automatisch einen Initial-Scan vor oder auch dann, wenn der letzte Scan sehr lange zurückliegt. Sie können daher in der Regel die linke der drei Scan-Schaltflächen verwenden. Diese zeigt entweder ein Dreieck für einen Initial-Scan oder zwei Dreiecke für einen Verlaufs-Scan an.

3.3.7.4 Verlaufs-Scan starten

Ein Verlaufs-Scan ist verfügbar, sobald ein geeigneter vorheriger Scan vorhanden ist. Öffnen Sie den CA-Scan, kontrollieren Sie den aktuellen Fokus und starten Sie den vorgeschlagenen Verlaufs-Scan. BCS bezieht die vorherigen Scans in die Berechnung ein und speichert den neuen Scan im zugehörigen Verlauf.

3.3.7.5 Verfügbare und deaktivierte Scan-Schaltflächen verstehen

BCS aktiviert nur die Schaltflächen, die zur Scan-Historie und zur Lizenz passen. Ist noch kein geeigneter Ausgangs-Scan vorhanden, wird zunächst ein Initial-Scan angeboten; ein Verlaufs-Scan kann erst auf dieser Grundlage gestartet werden. Es ist somit zum Beispiel nicht möglich, den ersten Scan bei einem Klienten als Verlaufs-Scan (zwei Dreiecke) zu starten, da diese Schaltfläche dann nicht aktiv ist.

3.3.7.6 Mindestabstand von 24 Stunden zwischen Scans beachten

Zwischen zwei CA-Scans sollte ein Mindestabstand von 24 Stunden liegen. Ein zu kurzer Abstand erschwert die fachliche Einordnung und kann dazu führen, dass kurzfristige Schwankungen überbewertet werden. Dokumentieren Sie den Anlass, wenn in begründeten Ausnahmefällen früher ein Scan durchgeführt wird.

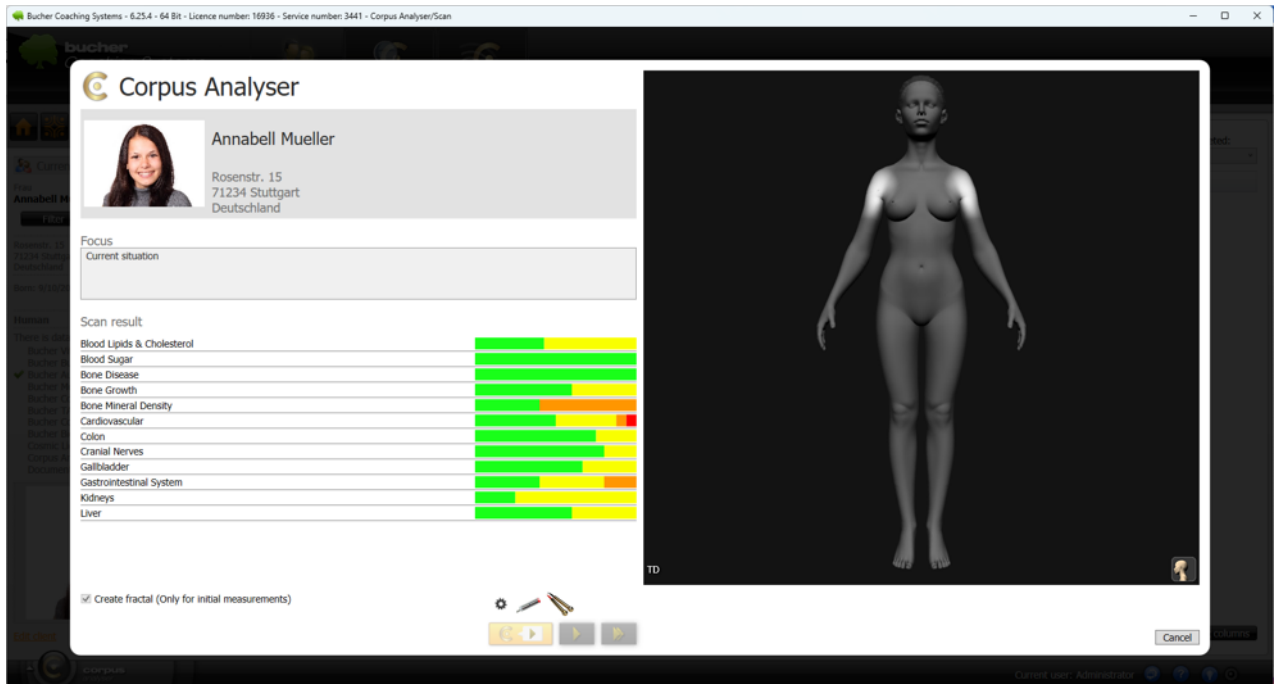
3.3.7.7 Wann ein neuer Initial-Scan sinnvoll ist

Beginnen Sie einen neuen Verlauf, wenn sich Thema und Ausgangssituation grundlegend geändert haben, der bisherige Verlauf fachlich abgeschlossen ist oder die alte Scan-Reihe keine sinnvolle Berechnungsgrundlage mehr darstellt. Für normale Veränderungen innerhalb desselben Themas verwenden Sie einen Verlaufs-Scan. Normalerweise schlägt das Programm automatisch die passende Scan-Art vor. Sie müssen also in der Regel nicht von diesem Vorschlag abweichen.

3.3.8 Scan durchführen

3.3.8.1 Scan starten und Statusanzeigen verstehen

Starten Sie den Scan erst, wenn Fokus, Klient und Hardware geprüft sind. Während des Ablaufs zeigt BCS den Fortschritt und den aktuellen Gerätestatus. Folgen Sie den Hinweisen in der Oberfläche und wechseln Sie während des Scan-Vorgangs nicht in andere BCS-Bereiche.



CA-Scan während der Durchführung

3.3.8.2 Sensor während des Scans ruhig halten

Achten Sie darauf, dass der Klient den Sensor locker und möglichst unbewegt hält. Vermeiden Sie Gespräche, Wechsel der Hand, starkes Umgreifen und Zug am Kabel. Wird der Sensor versehentlich abgelegt oder getrennt, kann der Scan durch erneutes Aufnehmen des Sensors fortgesetzt werden. Wird die Verbindung zur Hand zu lange unterbrochen, bricht der Scan jedoch ab.

3.3.8.3 Scan abbrechen oder vollständig abschließen

Mit der Schaltfläche "Abbrechen" (rechts unten im Fenster) beenden Sie einen laufenden Scan. Ein abgebrochener Scan wird nicht gespeichert. Alle bis zum Abbrechen gesammelten Daten werden gelöscht. Lassen Sie einen regulären Scan bis zum Ende laufen und schließen Sie das Fenster erst nach der Abschlussanzeige. Ist der Scan abgeschlossen, wechselt die Beschriftung der Schaltfläche von „Abbrechen“ zu „Schließen“. Warten Sie also auf jeden Fall, bis rechts unten "Schließen" steht, um die Scan-Daten nicht zu verlieren.

3.3.8.4 Automatische Speicherung eines abgeschlossenen Scans

Nach einem vollständig abgeschlossenen Scan speichert BCS das Scan-Ergebnis automatisch beim Klienten und ordnet es dem passenden Verlauf zu. Ein zusätzlicher Speichern-Schritt im Scanfenster ist nicht erforderlich. Öffnen Sie danach Senden/Berichte, um das Ergebnis zu kontrollieren und zu interpretieren.

3.3.9 Verlaufs-Scans auswerten

3.3.9.1 Vergleichs-Scan auswählen

Bei einem Verlaufs-Scan kann ein früherer Scan oder der Initial-Scan im gleichen Zyklus als Vergleich angezeigt werden.



Select comparison values

Current scan

Progress scan 9/4/2026 2:52:46 PM

Comparison scan

Initial measurement 04.09.2026 14:47:14 ▼

Initialwert, aktueller Scan-Wert und Verlauf im Vergleich

3.3.9.2 Initialwert, aktueller Wert und Differenz unterscheiden

Der Initialwert beschreibt den Ausgangspunkt, der aktuelle Wert die neu berechnete Situation und die Differenz deren Veränderung. Je nach Berichtseinstellung kann der Initialwert zusätzlich eingeblendet werden.

3.3.9.3 Veränderungen, Richtung und Trend beurteilen

Betrachten Sie nicht nur die Größe einer Abweichung, sondern auch Richtung, Gruppenzusammenhang und zeitliche Entwicklung. Ein einzelner besserer oder schlechterer Wert ist noch kein stabiler Trend. Eine nachvollziehbare Entwicklung zeigt sich erst in Verbindung mit mehreren passenden Beobachtungen und dem Gespräch mit dem Klienten.

3.3.9.4 Verlaufs-Scan fachlich einordnen

Da der Verlaufs-Scan vorherige Scans als Berechnungsgrundlage nutzt, beschreibt er die aktuelle Situation im Zusammenhang mit der bisherigen Entwicklung. Er ist keine unabhängige Wiederholung einer Laboruntersuchung oder Geräteprüfung. Erläutern Sie deshalb Veränderungen als modellbezogene Hinweise.

3.3.10 Scan-Ergebnisse anzeigen und auswählen

3.3.10.1 Scan-Zyklus und gespeicherten Scan auswählen

Öffnen Sie Senden/Berichte und wählen Sie den Corpus Analyser. Über Scan-Zyklus beziehungsweise die Scan-Auswahl können Sie zwischen den gespeicherten Scans des gewählten Verlaufs wechseln. Prüfen Sie Datum, Scan-Zeitpunkt und Fokus, bevor Sie Ergebnisse bearbeiten oder ausgeben.

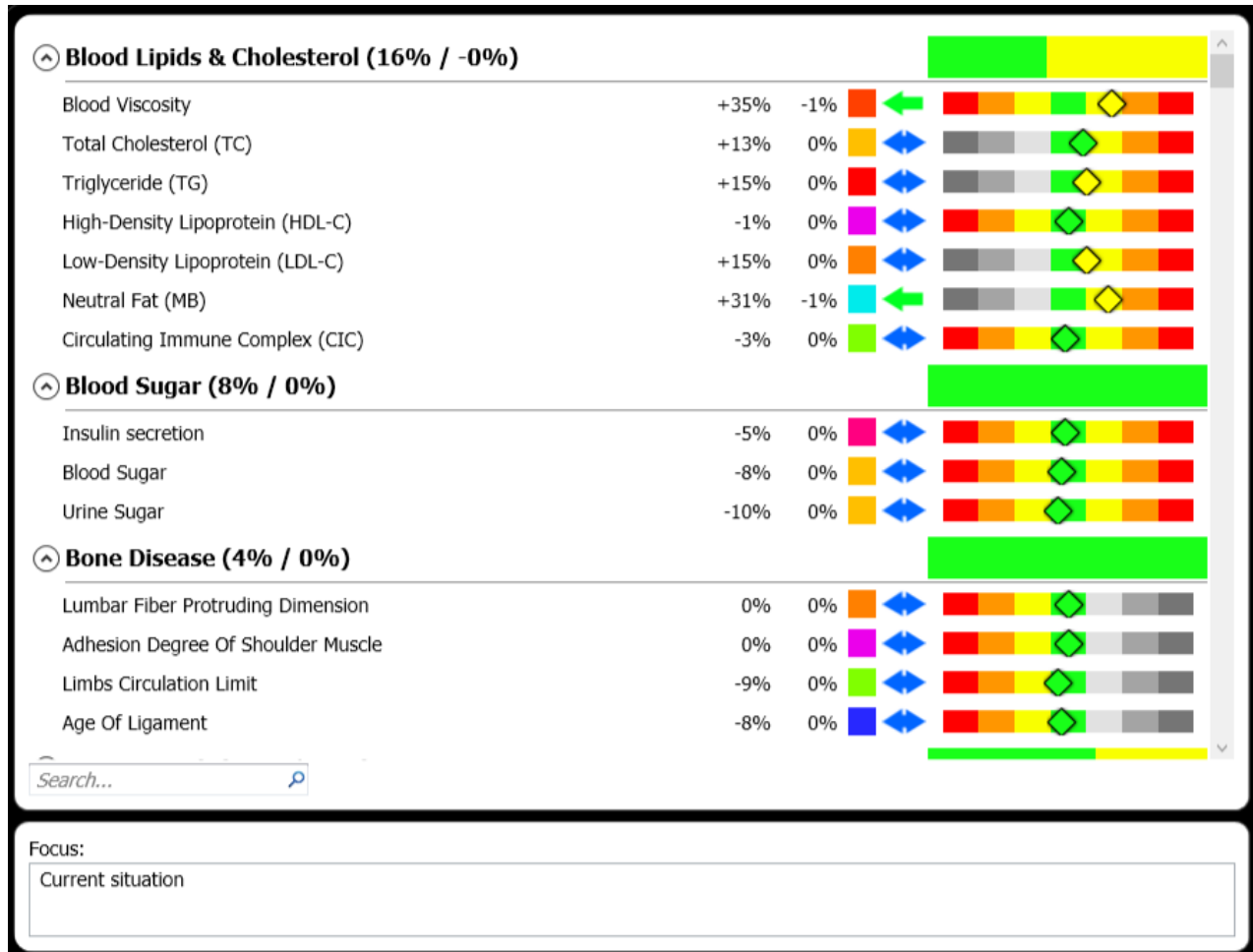
The screenshot shows the 'Bucher Coaching Systems' software interface. The top menu bar includes 'Clients', 'Scan', and 'Send/Reports'. The 'Send/Reports' tab is active. On the left, the client profile for 'Frau Annabell Mueller' is displayed, including her contact information and a list of products used. The main area shows a table of scan results for the current client.

	Scan date	Resonance factor	Transmission	End date	Recommendations	Mail delivery
1	9/15/2026 4:06:59 PM	16.9% (-0.8%)		10/13/2026 4:06:59 PM	✓	
2	7/5/2026 11:54:31 PM	17.7% (-0.2%)		8/2/2026 11:54:31 PM	✓	7/15/2026 1:30:05 PM
3	7/5/2026 11:21:20 PM	17.9%		8/2/2026 11:21:20 PM	✓	

Gespeicherten CA-Scan auswählen

3.3.10.2 Gruppen vollständig, nach Auswahl oder eingeklappt anzeigen

Mit den Schaltflächen oberhalb der Ergebnisliste lassen sich alle Gruppen öffnen, eine definierte Auswahl öffnen oder alle Gruppen einklappen. Nutzen Sie die vollständige Ansicht für die Kontrolle und eine gefilterte Ansicht für Besprechung oder Bericht.



CA-Ergebnisse nach Gruppen, Farben und Filtern

3.3.10.3 Ergebnisübersicht und Gruppenansicht verstehen

Die Ergebnisübersicht ordnet Parameter ihren Gruppen zu. Gruppen helfen, Einzelwerte in einen größeren Zusammenhang einzuordnen. Öffnen Sie eine Gruppe, um die zugehörigen Parameter, Werte, Bewertungsfarben und gegebenenfalls Vergleichsdaten zu sehen.

3.3.10.4 Prozentwerte und Vorzeichen interpretieren

Das Vorzeichen zeigt die im Modell ermittelte Regulationsrichtung, der Betrag die Stärke der Abweichung. Positive und negative Werte sind nicht automatisch gut oder schlecht. Im Optimalfall ist der Wert 0, also weder ein Mangel noch ein Überschuss. Ein maximaler Mangel wäre -100 und ein maximaler Überschuss wäre +100. Entscheidend ist, welche Richtung für den jeweiligen Parameter vorgesehen ist und wie der Wert in das Gesamtbild passt.

3.3.10.5 Bedeutung der Farben Grün, Gelb, Orange und Rot

Die Farben kennzeichnen unterschiedliche Abweichungsbereiche. Grün steht für einen unauffälligen beziehungsweise nah am Referenzbereich liegenden Wert; Gelb, Orange und Rot markieren

zunehmende Abweichungsstufen. Die Farbe ist eine Orientierung für Auswahl und Priorisierung, nicht der Nachweis einer Erkrankung.

3.3.10.6 Positive, negative und nicht mögliche Regulationsrichtungen unterscheiden

Ein Parameter kann je nach Definition in beide Richtungen oder nur in eine Richtung bewertet werden. Ist eine Richtung für den Parameter nicht vorgesehen, kann die Darstellung neutral beziehungsweise grau erscheinen. Nehmen wir den Parameter Blutdruck, dieser könnte entweder zu niedrig (Minuswerte) oder zu hoch (Pluswerte) sein. Nehmen wir den Parameter Gedächtnisleistung des Gehirns: Das Gedächtnis kann zwar schlecht sein (Minusbereich), aber es kann nie zu gut sein. Deshalb kann der Parameter Gedächtnis keine positiven Werte anzeigen.

3.3.10.7 Schwerpunkt, eigene Auswahl und Fokusfilter anwenden

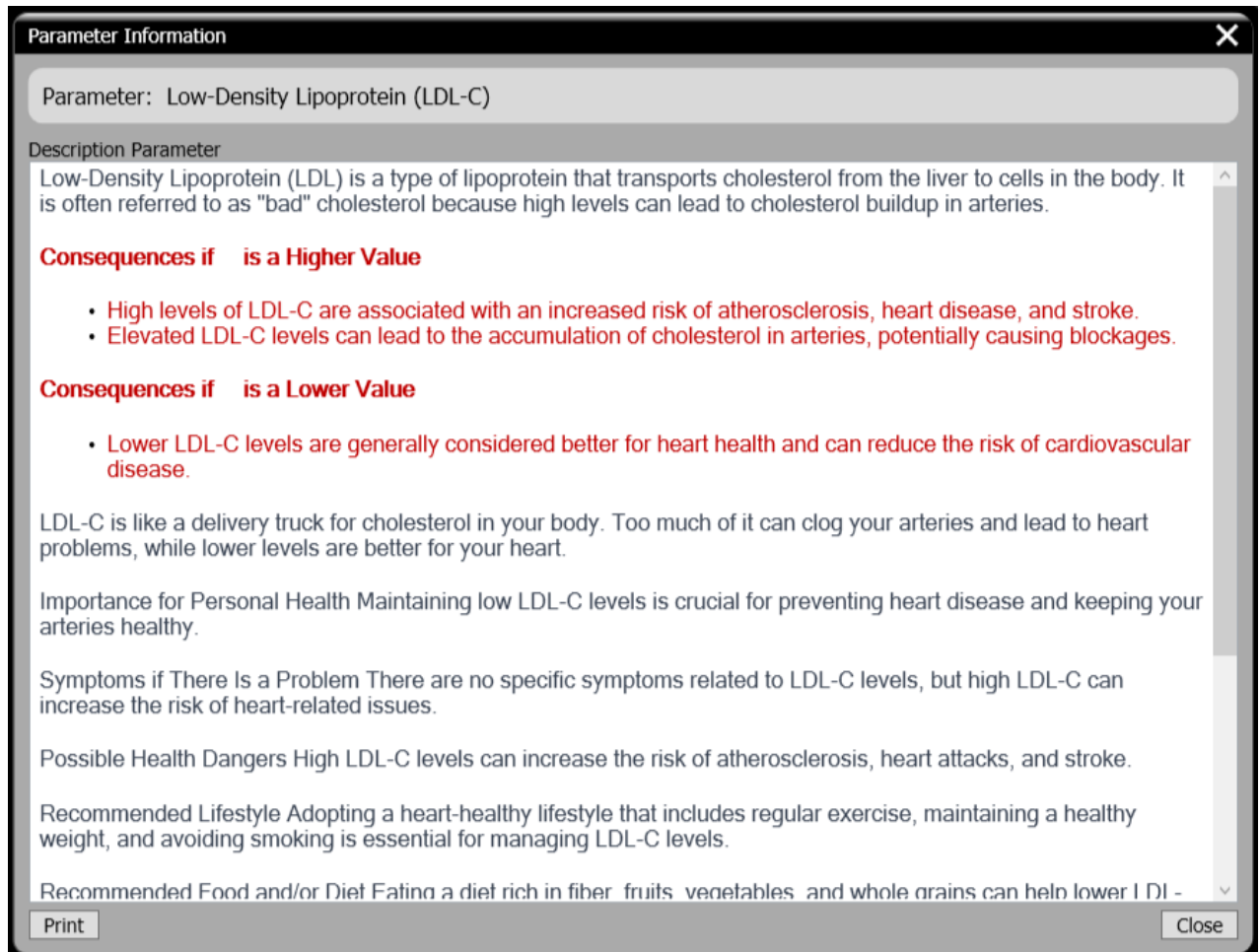
Für Anzeige und Bericht können Sie einen vorgegebenen Schwerpunkt, eine eigene Gruppenauswahl oder einen Fokusfilter verwenden. Diese Auswahl verändert nicht den gespeicherten Scan, sondern bestimmt, welche Parameter für die aktuelle Betrachtung sichtbar beziehungsweise ausgaberelevant sind. Weitere Infos zu den Fokusfiltern finden Sie unter Punkt 3.3.14.

3.3.10.8 Parametergruppen und Bewertungsfarben filtern

Wählen Sie die Gruppen und Bewertungsfarben aus, die zur jeweiligen Fragestellung gehören. Mindestens eine Bewertungsfarbe muss aktiv sein. Kontrollieren Sie vor dem Bericht, ob die Filterung wichtige Zusammenhänge unbeabsichtigt ausblendet.

3.3.10.9 Detailinformationen zu Gruppen und Parametern anzeigen und drucken

Durch Anklicken einer Gruppe oder eines Parameters öffnen Sie die hinterlegten Detailinformationen. Die Texte können als Hintergrund für das Gespräch genutzt und über die vorgesehene Druckfunktion ausgegeben werden. Prüfen Sie, ob die Information zur aktuellen Version und Sprache passt.



Detailinformation und Empfehlungen zu einem CA-Parameter

3.3.11 Ergebnisse fachlich einordnen und besprechen

3.3.11.1 Informationen zum Testergebnis verwenden

Beginnen Sie mit dem Gesamtbild und den auffälligsten zusammenhängenden Gruppen. Nutzen Sie die Informationstexte als Orientierung, nicht als fertige Diagnose. Prüfen Sie, ob Fokus, Klientengespräch und Verlauf dieselbe Richtung unterstützen.

3.3.11.2 Therapieinformationen zu Parametern und Gruppen verwenden

Therapieinformationen beschreiben mögliche fachliche Bezüge und Ansatzpunkte. Übernehmen Sie diese nicht ungeprüft. Wählen Sie nur Hinweise aus, die zu Ihrer Qualifikation, dem Anliegen des Klienten und der aktuellen Situation passen.

3.3.11.3 Vom Symptom zum funktionellen Zusammenhang

Fragen Sie nicht nur nach dem sichtbaren Problem, sondern nach möglichen funktionellen Zusammenhängen, zeitlichem Beginn, Belastungen und Ressourcen. Der CA kann helfen, Themen zu ordnen und weiterführende Fragen zu entwickeln.

3.3.11.4 Primäre Ursachen, sekundäre Folgen und Kompensation

Eine auffällige Gruppe kann Ausgangspunkt, Folge oder Kompensation eines anderen Zusammenhangs sein. Suchen Sie deshalb nach Mustern über mehrere Gruppen und Scan-Zeitpunkte. Vermeiden Sie die Aussage, ein einzelner CA-Wert sei die Ursache eines Symptoms.

3.3.11.5 Prioritäten für die Begleitung festlegen

Priorisieren Sie wenige, fachlich begründete Themen. Berücksichtigen Sie Stärke der Abweichung, Zusammenhang mit dem Fokus, Verlauf, Alltagssituation und Umsetzbarkeit. Eine klare Reihenfolge ist hilfreicher als eine lange Liste aller auffälligen Werte.

3.3.11.6 Ergebnisse verständlich und ohne diagnostische Aussage erläutern

Verwenden Sie klare Sätze wie: „Der CA zeigt in diesem Bereich eine stärkere Abweichung“ oder „Dieser Zusammenhang hat sich im Verlauf verändert“. Vermeiden Sie Formulierungen wie „Sie haben ...“ oder „Der Scan beweist, dass ...“. Geben Sie dem Klienten Raum für Rückfragen und dokumentieren Sie vereinbarte nächste Schritte.

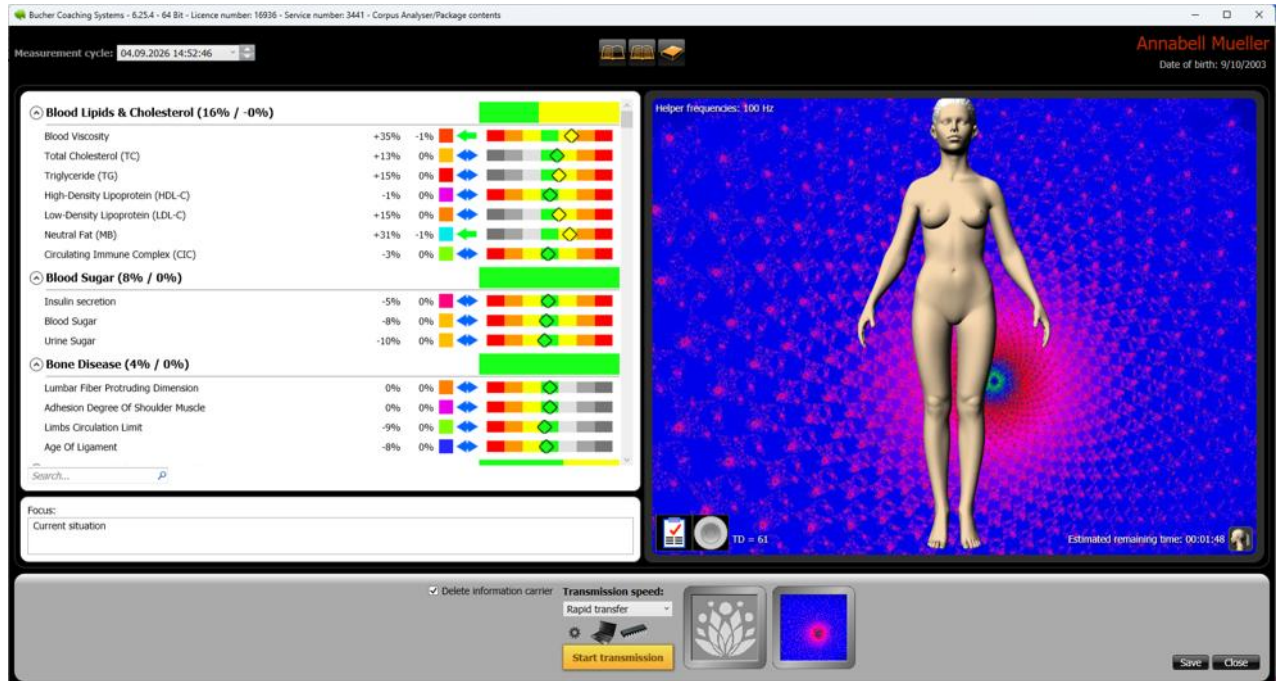
3.3.12 Harmonisierung und Sendung

3.3.12.1 Freischaltung und Verfügbarkeit prüfen

Die CA-Harmonisierung ist eine Zusatzfunktion und bei vielen Kunden nicht freigeschaltet. Ohne entsprechende Lizenz kann sie nicht genutzt werden; die Bedienelemente sind dann ausgeblendet oder deaktiviert.

3.3.12.2 Auto-Harmonisierung und manuelle Sendung unterscheiden

Bei freigeschalteter Funktion kann die Harmonisierung je nach Einstellung automatisch im Zusammenhang mit dem Scan oder später manuell aus Senden/Berichte gestartet werden. Ist die Harmonisierungsfunktion nicht freigeschaltet, stehen weder Auto-Harmonisierung noch manuelle CA-Sendung zur Verfügung.



CA-Harmonisierung vorbereiten

3.3.12.3 Paket für Sendung wählen

Verwenden Sie für den Sendevorgang (Harmonisierung) grundsätzlich die letzte Verlaufsmessung. Öffnen Sie den gewünschten Scan in Senden/Berichte und prüfen Sie Scan-Datum, Fokus und sichtbare Parameter.

3.3.12.4 Übertragungsgeschwindigkeit wählen

Wählen Sie die vorgesehene Übertragungsgeschwindigkeit. Es stehen folgende Sendegeschwindigkeiten zur Verfügung:

- Schnell
- Mittel
- Langsam
- Rapid-Transfer

Die rechts unten angezeigte Zeit ist die voraussichtliche Dauer des aktuellen Übertragungsvorgangs. Die in den CA-Einstellungen hinterlegten Werte für Schnell, Mittel und Langsam steuern diese Übertragungsdauer; sie sind nicht mit der nachfolgenden Sendedauer zu verwechseln.

Rapid-Transfer nutzt die maximal mögliche Übertragungsgeschwindigkeit. Verwenden Sie Rapid oder Schnell, wenn der Klient nicht vor Ort ist oder ein Informationsträger vorbereitet wird. Verwenden Sie Mittel oder Langsam für eine bewusst begleitete Anwendung bei einem anwesenden Klienten. Eine langsamere Übertragung ist nicht stärker oder qualitativ besser; sie verlängert lediglich den unmittelbar sichtbaren Sendevorgang.

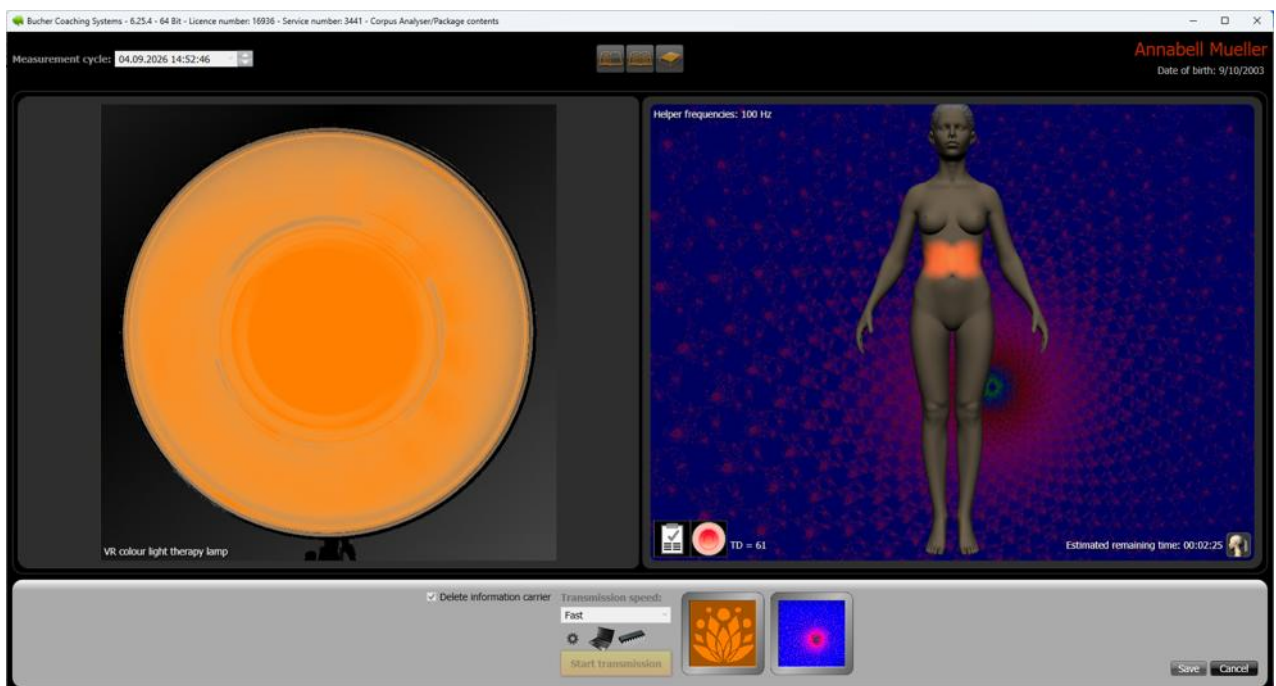
Die anschließende Sendedauer beträgt unabhängig von Rapid, Schnell, Mittel oder Langsam standardmäßig vier Wochen. Prüfen Sie Sendedauer, Intensität, Zyklus und weitere Sendeooptionen getrennt. Siehe auch Kapitel 2.7 „Sendedauer und Übertragungsgeschwindigkeit unterscheiden“.

3.3.12.5 Sende-Hardware und Sendeeigenschaften einstellen

Nach der Neuinstallation sind die üblichen Parameter für den Sendevorgang schon richtig eingestellt. Wenn Sie trotzdem Sendeparameter ändern möchten, öffnen Sie die Sendeeigenschaften und prüfen Sie die aktive Hardware, die vorgesehenen Übertragungsoptionen sowie bei Bedarf Beginn und Ende der Anwendung. Die Option Sendung am CA-Sensor muss in der Hardwareverwaltung nur dann aktiv sein, wenn Ihre freigeschaltete Konfiguration sie verwendet.

3.3.12.6 Farblichtanwendung und VR-Ansicht verwenden

Während einer freigeschalteten Sendung kann BCS die ermittelten Farben anzeigen und - bei geeigneter Hardware - als Farblicht ausgeben (z.B. CA-Sensor oder tweaklite). Die VR-Ansicht wechselt zwischen Ergebnisdarstellung und Farblichtansicht. Prüfen Sie vor dem Einsatz, ob Bildschirm beziehungsweise Lichtgerät für die vorgesehene Anwendung geeignet sind.



Fortschritt einer CA-Harmonisierung

3.3.12.7 Akustische Harmonisierung verwenden

Aktiviert Klangschalen oder Musikooptionen können die Anwendung akustisch begleiten. Stellen Sie eine angemessene Lautstärke ein und informieren Sie den Klienten. Wenn die Option nicht sichtbar ist, ist sie nicht installiert oder nicht freigeschaltet.

3.3.12.8 Fraktal anzeigen und Fraktalfarben senden

Bei freigeschalteter Fraktalfunktion zeigt das Sendefenster das zum Scan gehörende Fraktal. Über die Detailansicht können Fraktalfarben betrachtet und - sofern vorgesehen - in die Sendung einbezogen werden. Prüfen Sie, ob Initialfraktal oder neu erzeugtes Fraktal verwendet wird.

3.3.12.9 Sendung starten, überwachen und abbrechen

Starten Sie die Sendung erst nach Kontrolle aller Einstellungen. BCS zeigt Fortschritt, Farbe und verbleibende Dauer. Mit Abbrechen beenden Sie den Vorgang. Kontrollieren Sie nach einer Unterbrechung, ob und mit welchem Status die Sendung gespeichert wurde.

3.3.12.10 Änderungen speichern und Sendestatus prüfen

Speichern Sie bearbeiteten Fokus oder andere änderbare Angaben über die Schaltfläche Speichern. Eine erfolgreich abgeschlossene Sendung erhält einen Zeitstempel. Prüfen Sie diesen Status in der Scan-Übersicht, bevor Sie den Vorgang dokumentieren oder einen Bericht erstellen.

3.3.13 Berichte erstellen und KI-Bewertung im Corpus Analyser

Pressure selection

Choose what you want to print for species Human.

☒ Patient printout
☐ Therapist printout

☐ My selection
Select all
Select none

Selection of group focus

☐ Groups
☐ Blood values
☐ Digestion
☐ Nutrition
☐ Organs
☐ Chakras

☐ Acids
☐ Stress
☐ Diabetes
☐ Chronic fatigue
☐ Depression
☒ M1

Filter for evaluation colour

☒ Green
☒ Yellow
☒ Orange
☒ Red
☐ Info text
☐ Info text

Select comparison values

Current scan
Progress scan 9/4/2026 2:52:46 PM
Comparison scan
Initial measurement 04.09.2026 14:47:14

Associated parameter groups

☒ Blood Lipids & Cholesterol
☐ Blood Sugar
☐ Bone Disease
☐ Bone Growth
☐ Bone Mineral Density
☒ Cardiovascular
☐ Colon
☐ Cranial Nerves
☐ Gallbladder
☐ Gastrointestinal System
☐ Kidneys
☐ Liver
☐ Lungs
☐ Musculoskeletal Disorders
☐ Pancreas
☐ Thyroid
☐ Vascular Hemodynamic
☐ Amino Acids
☐ Coenzymes
☐ Fatty Acids
☐ Lecithin
☐ Trace Elements
☐ Vitamins
☐ Connective Tissue

☐ Endocrine system
☐ Eyes
☐ Immune System
☐ Meridians
☐ Skin
☐ Allergies
☐ General physical condition
☐ Heavy Metals
☐ Homotoxicology
☐ Obesity
☐ Scars
☐ Male Hormones
☐ Male Sexual Function
☐ Prostate
☐ Sperm and Semen
☐ ADHD
☐ Brainpower
☐ Chakras
☐ Human Consciousness Level
☐ Female Hormones
☐ Menstrual Cycles
☐ Breasts
☐ Gynaecology

Additional printouts

☒ Focus
☒ Fractal graphic

AI reports

☒ Evaluation of individual scan results
☐ Therapeutic evaluation
☐ Recommendations for the client
☐ Affirmations 4-week plan
☐ Fractal interpretation
☐ Individuell 1
☐ Individuell 2

Available parameters: 3

Continue Save as default Cancel

Inhalte für einen CA-Bericht auswählen

3.3.13.1 Berichtsauswahl öffnen

Wählen Sie in Senden/Berichte den gewünschten CA-Scan und öffnen Sie die Druck-beziehungsweise Berichtsfunktion durch die kleine Schaltfläche mit dem Lupen-Symbol. Die Auswahl zeigt die für Scan, Lizenz und gespeicherte KI-Texte verfügbaren Berichtsinhalte.

3.3.13.2 Berichtsprofile „Patientenausdruck“ und „Therapeutenausdruck“

Wählen Sie im Fenster „Druckauswahl“ das Profil „Patientenausdruck“ für eine verständliche Weitergabe an den Klienten oder „Therapeutenausdruck“ für einen ausführlicheren internen Bericht. Für jedes Profil können Sie Druck- und KI-Inhalte getrennt auswählen. Klicken Sie auf „Als Standard

speichern“, damit BCS die aktuelle Auswahl für dieses Profil beim nächsten Aufruf wieder verwendet. Wechseln Sie anschließend zum zweiten Profil und speichern Sie dessen Auswahl auf dieselbe Weise.

3.3.13.3 Schwerpunkt, eigene Auswahl oder Fokusfilter festlegen

Bestimmen Sie, ob ein vorgegebener Schwerpunkt, eine eigene Auswahl oder ein Fokusfilter verwendet wird. Die Auswahl steuert, welche Parameter in den Bericht aufgenommen werden. Kontrollieren Sie das Ergebnis in der Vorschau.

3.3.13.4 Parametergruppen und Bewertungsfarben auswählen

Aktivieren Sie die benötigten Gruppen und mindestens eine Bewertungsfarbe. Eine sehr enge Filterung kann wichtige Zusammenhänge ausblenden; eine zu breite Auswahl kann den Bericht unnötig verlängern. Stimmen Sie Umfang und Zielgruppe aufeinander ab.

3.3.13.5 Vergleichswerte und Vergleichs-Scan auswählen

Bei Verlaufs-Scans können Vergleichswerte und ein passender früherer Scan innerhalb des Zyklus ausgewählt werden. Prüfen Sie Datum und Zugehörigkeit zum Verlauf. Verwenden Sie den Vergleich nur, wenn er die Entwicklung verständlicher macht.

3.3.13.6 Fokus, Fraktal und weitere Berichtsinhalte einbeziehen

Je nach Scan und Lizenz können Fokus, Fraktal und weitere Zusatzinformationen aktiviert werden. Nicht vorhandene Inhalte sind deaktiviert. Nehmen Sie nur Elemente auf, die für den Empfänger verständlich und fachlich relevant sind.

3.3.13.7 KI-Bewertungen in den Bericht aufnehmen

Gespeicherte und verfügbare KI-Bewertungen können einzeln ausgewählt werden. Lesen Sie jeden Text vor der Ausgabe vollständig. Entfernen Sie KI-Inhalte, die nicht geprüft wurden oder nicht zur gewählten Berichtsart passen.

3.3.13.8 Bericht prüfen, drucken und als PDF speichern

Öffnen Sie die Druckvorschau und prüfen Sie Klient, Datum, Fokus, Seitenumfang, Auswahl und KI-Texte. Wählen Sie danach den Drucker oder die PDF-Ausgabe. Falls Sie die PDF-Berichte elektronisch weitergeben, sollten Sie die Verschlüsselungsfunktion von BCS nutzen. Damit lassen sich PDF-Dateien nur noch öffnen, wenn man das passende Passwort eingibt.



CA-Bericht prüfen und ausgeben

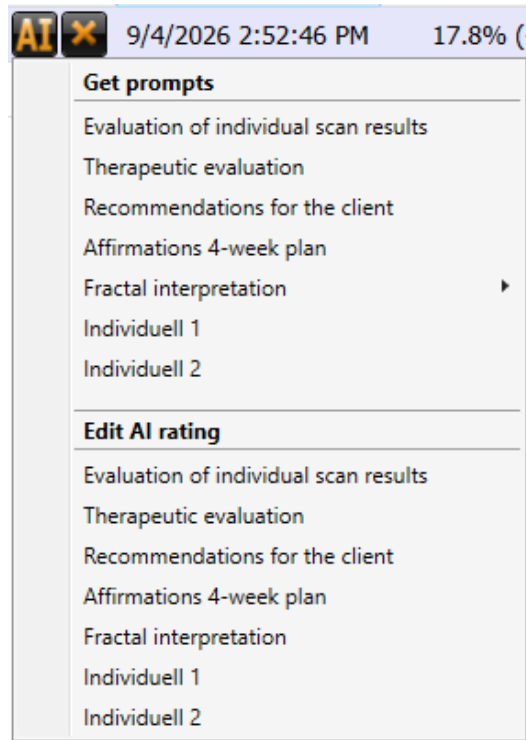
3.3.13.9 Bericht per E-Mail versenden

Wenn der E-Mail-Versand eingerichtet ist, kann der Bericht aus der Ausgabe heraus versendet werden. Prüfen Sie Empfängeradresse, Einwilligung, Anhang und Nachrichtentext. Verwenden Sie bei sensiblen Daten eine Verschlüsselung mit Passwortschutz und versenden Sie den Bericht nicht an eine ungeprüfte Adresse.

3.3.13.10 KI-Bewertung verwenden

Bei vorhandener KI-Freischaltung können die Corpus-Analyser-Daten für verschiedene Bewertungsbereiche aufbereitet werden. Die sichtbaren KI-Bereiche richten sich nach Konfiguration und Lizenz.

KI-Texte sind Entwürfe und müssen fachlich, sprachlich und datenschutzrechtlich geprüft werden. Sie dürfen symbolische Resonanzhinweise nicht in Diagnosen, Tatsachenbehauptungen oder Heilversprechen umdeuten. Die ausführliche Bedienung einschließlich individueller Prompts sowie Speichern und Laden von Prompt-Sets finden Sie in Kapitel 4.1 „KI-Bewertung: Arbeiten mit künstlicher Intelligenz im BCS“.



CA-Scan für eine KI-Bewertung vorbereiten

3.3.14 Fokusfilter erstellen, austauschen und verwenden

Diese Filter werden in der Regel bei Tieren eingesetzt. Verschiedene Spezies brauchen unterschiedliche Sets an Parametern und nicht alle Parameter, die z.B. für einen Menschen genutzt werden können.

3.3.14.1 Eigenen Fokusfilter anlegen und Parameter auswählen

Öffnen Sie die Fokusfilter-Verwaltung und wählen Sie Neuer Filter. Vergeben Sie einen eindeutigen Namen, wählen Sie die passende Spezies und ergänzen Sie eine kurze Beschreibung. Markieren Sie anschließend die Parameter, die der Filter enthalten soll, und speichern Sie die Auswahl.

3.3.14.2 Fokusfilter bearbeiten oder löschen

Eigene Filter können geöffnet und hinsichtlich Name, Beschreibung und Parameterauswahl bearbeitet werden. Löschen Sie einen Filter nur, wenn er nicht mehr für gespeicherte Druckeinstellungen benötigt wird. Das Löschen kann nicht über die Berichtsauswahl rückgängig gemacht werden.

3.3.14.3 Fokusfilter als JSON-Datei exportieren und importieren

Über Export können Sie einen eigenen Fokusfilter als JSON-Datei sichern. Beim Import wählen Sie eine geeignete Datei und prüfen anschließend Name, Spezies und Parameterauswahl. Importieren Sie nur Dateien aus vertrauenswürdiger Quelle.

3.3.14.4 Fokusfilter online speichern und Sichtbarkeit festlegen

Bei verfügbarer Online-Funktion kann ein eigener Filter auf dem Bucher-Server gespeichert werden. Geben Sie Ersteller und Beschreibung an und entscheiden Sie, ob der Filter nur für den eigenen Zugriff oder für andere Anwender sichtbar sein soll. Veröffentlichen Sie keine personenbezogenen Daten in Name oder Beschreibung.

3.3.14.5 Online-Fokusfilter suchen, importieren oder eigene Filter löschen

Die Online-Liste kann nach Name, Ersteller oder Beschreibung sortiert und durchsucht werden. Importieren Sie einen Filter, um eine lokale Kopie zu erstellen. Eigene Online-Filter können - abhängig von Berechtigung und Status - gelöscht oder hinsichtlich ihrer Sichtbarkeit geändert werden.

3.3.14.6 Fokusfilter in Ergebnisansicht und Bericht anwenden

Wählen Sie in der Ergebnis- oder Berichtsauswahl den Schwerpunkt Fokusfilter und anschließend den gewünschten Filter. BCS zeigt beziehungsweise druckt nur passende Parameter in den aktivierten Gruppen und Bewertungsfarben. Kontrollieren Sie die Vorschau, bevor Sie den Filter dauerhaft in Druckoptionen speichern.

3.3.15 Scans und Ergebnisse verwalten

3.3.15.1 Gespeicherte Verläufe und Scan-Zyklen öffnen

In Senden/Berichte finden Sie die gespeicherten CA-Scans des ausgewählten Klienten. Wählen Sie den richtigen Verlauf und wechseln Sie über den Scan-Zyklus zwischen den enthaltenen Scans. Datum, Fokus und Scan-Zeitpunkt helfen bei der Zuordnung. Die Liste der Scans ist nach Datum absteigend sortiert. Der zuletzt durchgeführte Scan ist deshalb immer an oberster Stelle zu finden.

3.3.15.2 Fokus und bearbeitete Ergebnisse speichern

Änderungen an speicherbaren Angaben werden nicht immer automatisch übernommen. Verwenden Sie im Ergebnisfenster die Schaltfläche Speichern und beantworten Sie eine Rückfrage beim Wechsel des Scan-Zyklus sorgfältig. Abbrechen behält die bisherige Auswahl bei.

3.3.15.3 Klienten samt Scan-Daten exportieren und importieren

Der Export eines Klienten kann die zugehörigen CA-Scans einschließen. Verwenden Sie die zentrale Funktion der Klientenverwaltung und prüfen Sie nach dem Import, ob alle Scans dem richtigen Klienten zugeordnet sind. Weitere Einzelheiten stehen im allgemeinen Export- und Importkapitel.

3.3.15.4 Scans oder Verläufe löschen und Folgen beachten

Löschen Sie Scans nur nach sorgfältiger Prüfung von Klient, Datum und Zugehörigkeit. Wird ein Initial-Scan gelöscht, werden damit auch automatisch alle dazugehörigen Verlaufs-Scans mitgelöscht. Erstellen Sie vor größeren Bereinigungen eine aktuelle Datensicherung.

3.3.15.5 CA-Daten in die allgemeine Datensicherung einbeziehen

CA-Scans werden zusammen mit den übrigen BCS-Daten gesichert. Kontrollieren Sie regelmäßig, ob automatische und manuelle Sicherungen erfolgreich abgeschlossen wurden und ob der Sicherungsort verfügbar ist. Die vollständige Wiederherstellung ist im allgemeinen Kapitel Datensicherung beschrieben.

3.3.16 Häufige Fehler und Lösungen

3.3.16.1 Pflichtangaben des Klienten fehlen oder sind unplausibel

Prüfen Sie Geburtsdatum, Geschlecht, Sprache, Größe und Gewicht sowie die Zuordnung zum richtigen Klienten. Korrigieren Sie die Angaben in der Klientenverwaltung und versuchen Sie danach erneut einen Scan.

3.3.16.2 Gewünschter Verlaufs-Scan ist nicht verfügbar

Ein Verlaufs-Scan setzt einen geeigneten vorherigen Scan voraus. Prüfen Sie, ob der richtige Klient ausgewählt ist und ob mindestens ein Initial-Scan durchgeführt wurde.

3.3.16.3 Online-Farbwahl-Scan wird nicht angeboten

Die Option erscheint nur, wenn für den ausgewählten Klienten ein vollständig übertragener Online-Farbwahl-Scan vorhanden ist. Prüfen Sie Internetverbindung, Klientenzuordnung und Status der Farbauswahl. Die Funktion ist für nicht anwesende Klienten vorgesehen.

3.3.16.4 Scan startet nicht, wird unterbrochen oder nicht gespeichert

Prüfen Sie Sensor, Hardwareauswahl, Fokus und Pflichtangaben. Lassen Sie zwischen Scans mindestens 24 Stunden Abstand. Ein abgebrochener Scan wird nicht als vollständiger Scan gespeichert; starten Sie ihn nach Beseitigung der Ursache erneut.

3.3.16.5 Ergebnisse, Gruppen oder Parameter fehlen

Öffnen Sie zunächst alle Gruppen und setzen Sie Auswahl beziehungsweise Filter zurück. Prüfen Sie aktive Bewertungsfarben, Schwerpunkt und Fokusfilter. Fehlende Einträge sind häufig nur ausgeblendet und nicht aus dem Scan-Ergebnis gelöscht.

3.3.16.6 Harmonisierung oder Sendung ist nicht verfügbar

Die CA-Harmonisierung muss gesondert freigeschaltet sein. Ohne Lizenz sind Sendefenster, Auto-Harmonisierung und zugehörige Optionen nicht nutzbar. Ist die Funktion laut Lizenz vorhanden, prüfen Sie Sensor, Sende-Hardware und die in der Hardwareverwaltung aktivierte Sendeoption.

3.3.16.7 Bericht, PDF oder E-Mail kann nicht erstellt werden

Prüfen Sie, ob mindestens ein Berichtselement ausgewählt ist, ein Drucker beziehungsweise PDF-Ziel verfügbar ist und der Berichtspfad geschrieben werden kann. Für E-Mail kontrollieren Sie die Einstellungen Ihres E-Mail-Kontos bei den Einstellungen / E-Mail-Einstellungen.

3.3.16.8 KI-Prompt, Zwischenablage oder KI-Bewertung funktioniert nicht

Prüfen Sie KI-Freischaltung, aktivierten Prompt und ausgewählten Scan. Wiederholen Sie das Kopieren, falls die Windows-Zwischenablage vorübergehend blockiert war. Fügen Sie eine Antwort nur in das zum Prompt gehörende Bewertungsfeld ein und speichern Sie sie nach der Prüfung. Aktuell ist es nicht möglich, beim Übernehmen des Prompts für die Fraktal-Interpretation den Prompt-Text und das Bild gleichzeitig in die KI zu kopieren. In diesem Fall müssen Sie den Prompttext und das Fraktalbild in zwei Schritten an die KI über die Zwischenablage übertragen.

3.3.16.9 Fokusfilter kann nicht gespeichert, geladen oder importiert werden

Prüfen Sie Filtername, Spezies und Parameterauswahl. Für Online-Funktionen muss eine Internetverbindung bestehen. Bei JSON-Import verwenden Sie eine unveränderte, gültige Filterdatei. Ein fremder Online-Filter wird beim Import als lokale Kopie angelegt.

3.3.17 FAQ zum Corpus Analyser

Wie entscheidet BCS zwischen Initial-Scan und Verlaufs-Scan?

BCS berücksichtigt die vorhandene Scan-Historie. Ohne geeigneten Ausgangs-Scan wird ein Initial-Scan angeboten; anschließend schlägt BCS den nächsten Verlaufs-Scan vor.

Warum sehe ich keine Harmonisierung?

Die Harmonisierung ist eine gesondert freizuschaltende CA-Funktion. Ohne Freischaltung kann sie nicht verwendet werden und die Bedienelemente sind nicht sichtbar beziehungsweise deaktiviert.

Wann ist ein Online-Farbwahl-Scan sinnvoll?

Wenn der Klient beim Scan nicht vor Ort sein kann. Er trifft zuhause über das Internet eine Auswahl aus bevorzugten und unbeliebten Farben, Formen und Schattierungen. Die übertragenen Daten können anschließend als Grundlage des CA-Scans verwendet werden.

Wie oft darf ein CA-Scan durchgeführt werden?

Zwischen zwei Scans sollte ein Mindestabstand von 24 Stunden liegen. Kürzere Abstände sollten fachlich begründete Ausnahmen bleiben.

Werden abgeschlossene Scans automatisch gespeichert?

Ja. Ein vollständig abgeschlossener Scan wird automatisch dem Klienten und dem passenden Verlauf zugeordnet. Ein abgebrochener Scan ist kein vollständiger Scan.

Kann ein Prozentwert als Laborwert verstanden werden?

Nein. CA-Prozentwerte beschreiben Stärke und Richtung innerhalb des verwendeten Modells. Sie sind keine Mengen-, Konzentrations- oder Laborwerte.

Kann ich KI-Texte ungeprüft in den Bericht übernehmen?

Nein. Jede KI-Antwort muss fachlich, sprachlich und datenschutzrechtlich geprüft und bei Bedarf bearbeitet werden. Die Verantwortung bleibt beim Anwender.

Wo sichere ich einen Klienten zusammen mit seinen CA-Scans?

Verwenden Sie die zentrale Export- beziehungsweise Datensicherungsfunktion der Klientenverwaltung. Die ausführliche Anleitung steht im allgemeinen Handbuchkapitel.

3.4 Bucher TAO Medical

3.4.1 Überblick und bestimmungsgemäße Verwendung

3.4.1.1 Zweck und Einsatzbereich

Bucher TAO Medical ist ein Modul innerhalb von Bucher Coaching Systems. Es verbindet das I Ging als traditionelles Deutungsmodell mit programminternen Resonanzhinweisen zu Akupunkturpunkten, psychischen und physischen Themen, Fragetechniken, Ernährung, Remedies und weiteren Informationsbereichen. Die Ergebnisse unterstützen eine strukturierte Betrachtung und den Klientendialog.

Der typische Ablauf besteht aus Klientenauswahl, Fokusfestlegung, Initial- oder Folge-Scan, Betrachtung des ermittelten Hexagramms und der zugeordneten Inhalte, optionaler Bearbeitung der Akupunkturpunkt- und Programmlisten, energetischer Sendung sowie Berichtserstellung. Je nach Freischaltung können zusätzliche Funktionen wie Fraktal, Meridian Balance, Automatik-Modus, Farb-Licht-, Musik- und KI-Funktionen verfügbar sein.

3.4.1.2 Hauptfunktionen im Überblick

- Initial- und Folge-Scans mit einem automatischen Vorschlag für die passende Scan-Art.
- Ermittlung von unterem und oberem Trigramm, veränderlichen Linien und dem daraus gebildeten Hexagramm.
- Darstellung mehrerer systeminterner I-Ging-Perspektiven mit einem empfohlenen Hexagramm.
- Resonanzhinweise zu Akupunkturpunkten einschließlich Herkunft, Körperseite und Regulationseigenschaft.
- Bedeutungstexte zu Psyche, Physis und Fragetechnik sowie ergänzende Hinweise zu Ernährung und Remedies.
- Optionale manuelle oder automatische Einbeziehung von Programmen.
- Optionale Fraktalbilder und Fraktalvideos als visuelle Arbeits- und Dialoghilfe.
- Energetische Sendung über die konfigurierte Hardware sowie optionale akustische und Farb-Licht-Begleitung.
- Berichte, PDF-Ausgabe, E-Mail-Versand und - bei vorhandener Freischaltung - KI-Bewertungen.
- Optionaler Automatik-Modus für wiederkehrende Scans, Sendungen und den Berichtsversand.

3.4.1.3 Lizenz- und konfigurationsabhängige Funktionen

Der sichtbare Funktionsumfang richtet sich nach der BCS-Version, den erworbenen Zusatzmodulen und der vorhandenen Hardware. Dies betrifft insbesondere Programm-Scan, Fraktal, chinesische Astrologie mit Lo Shu, Meridian Balance, Automatik-Modus, Farb-Licht-Anwendung, Musik und KI. Nicht freigeschaltete Funktionen werden ausgeblendet oder sind nicht bedienbar.

3.4.1.4 Abgrenzung zu medizinischer Diagnostik und Behandlung

TAO Medical arbeitet mit einem energetischen und symbolischen Arbeitsmodell. Hexagramme, veränderliche Linien, Resonanzhinweise, Akupunkturpunkt-Zuordnungen, Bedeutungs- und Remedy-Texte sind keine Laborwerte, anatomischen Befunde oder medizinischen Diagnosen. Sie dürfen nicht zum Nachweis oder Ausschluss einer Erkrankung verwendet werden.

Das System ersetzt weder eine ärztliche Untersuchung noch eine notwendige medizinische, psychotherapeutische oder fachkundig ausgeführte akupunkturbezogene Behandlung. Bei

Beschwerden, akuten Symptomen oder gesundheitlichen Risiken ist eine entsprechend qualifizierte Fachperson einzubeziehen. Die Verantwortung für Auswahl, Einordnung, Kommunikation und Anwendung bleibt beim Anwender.

3.4.2 Fachliches Arbeitsmodell

3.4.2.1 Traditionelle Chinesische Medizin als Bezugsrahmen

Die Traditionelle Chinesische Medizin - kurz TCM - umfasst unterschiedliche historisch entwickelte Denk- und Anwendungsrichtungen. Zu ihren bekannten Bestandteilen gehören unter anderem Akupunktur, Bewegungsformen und chinesische Kräuterlehre. TAO Medical übernimmt daraus ausgewählte Begriffe und Ordnungsmodelle für eine energetische, symbolische Betrachtung. Daraus folgt keine wissenschaftliche oder medizinische Bewertung eines Scan-Ergebnisses.

3.4.2.2 I Ging, Trigramme und Hexagramme

Das I Ging, auch Buch der Wandlungen genannt, beschreibt Veränderung mit acht Grundzeichen, den Trigrammen. Ein Trigramm besteht aus drei durchgezogenen oder unterbrochenen Linien. Zwei Trigramme bilden zusammen ein Hexagramm mit sechs Linien; dadurch entstehen 64 Grundhexagramme. Einzelne Linien können als veränderlich gekennzeichnet sein und auf einen Übergang zu einer weiteren Deutungsperspektive hinweisen.

TAO Medical ermittelt während des Scans ein unteres und ein oberes Trigramm, die veränderlichen Linien und das daraus gebildete Hexagramm. Die Texte und grafischen Zeichen dienen als strukturierte Reflexions- und Gesprächsimpulse. Sie sollten auf den formulierten Fokus bezogen und gemeinsam mit dem Klienten geprüft werden.

3.4.2.3 Fünf systeminterne Deutungsperspektiven

BCS kann zum Scan fünf miteinander verknüpfte Hexagramm-Perspektiven anzeigen: Diagnose, Prognose, Ursache, Partner und Komplement. Das Programm kennzeichnet eine dieser Perspektiven als Vorschlag. Die Auswahl berücksichtigt unter anderem die Konstellation der veränderlichen Linien.

Die Bezeichnung Diagnose ist hier ausschließlich ein historisch gewachsener Name innerhalb der Programmoberfläche. Sie bezeichnet keine medizinische Diagnose. Auch Prognose und Ursache sind symbolische I-Ging-Perspektiven und dürfen nicht als gesicherte Vorhersage oder kausale Feststellung kommuniziert werden.

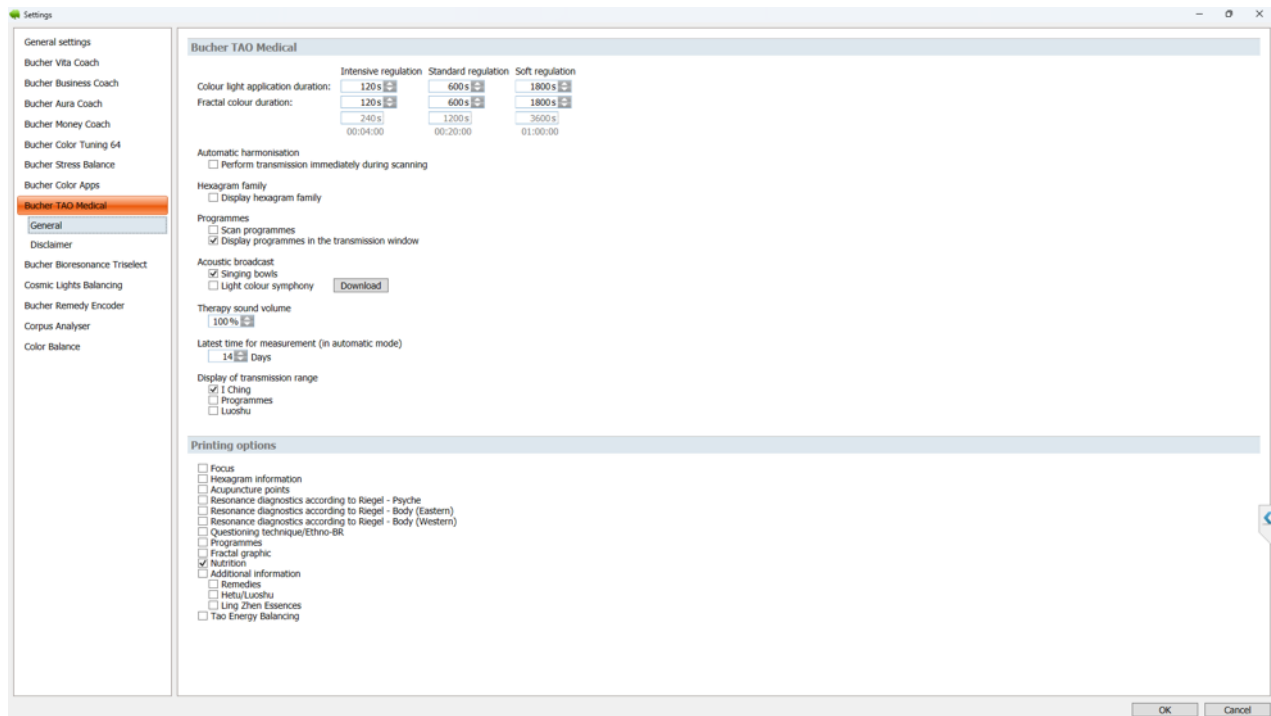
3.4.2.4 Akupunkturpunkte im TAO-Arbeitsmodell

TAO Medical kann Akupunkturpunkte aus verschiedenen Herkunftsbereichen zuordnen, beispielsweise aus dem I-Ging-Ergebnis, ausgewählten Programmen oder optionalen Lo-Shu-Berechnungen. Mehrfach relevante Punkte werden zusammengeführt; die Herkunftskennzeichnung kann deshalb mehrere Quellen ausweisen.

Die Punkteliste ist eine programminterne energetische Informationsauswahl. Körper- und Ohrmodell helfen bei der Orientierung und bei der manuellen Auswahl; eine medizinische Punktindikation darf daraus nicht abgeleitet werden.

Die Verwendung des Programms berechtigt nicht zum Setzen von Nadeln, wenn Sie dies nicht in Ihrer Ausbildung gelernt haben und selbst dazu berechtigt sind. Sie können die Akupunkturpunkte jedoch massieren, um die Funktion des jeweiligen Akupunkturpunkts energetisch auszulösen (Akupressur).

3.4.3 Voraussetzungen und Grundeinstellungen



Grundeinstellungen für Bucher TAO Medical

3.4.3.1 Produkt, Klient und Hardware vorbereiten

Voraussetzung ist eine installierte und aktivierte BCS-Version mit der Freischaltung für Bucher TAO Medical. Wählen Sie in der Produktleiste TAO Medical und kontrollieren Sie den aktuellen Klienten. Prüfen Sie vor dem Start die für Scan und Sendung vorgesehene Hardware.

Verwenden Sie für die Verbindung zwischen Klient und System die neutrale Bezeichnung Geist-Materie-Schnittstelle beziehungsweise Mind-Matter-Interface. Die verfügbaren Schnittstellen und Optionen richten sich nach Ihrer BCS-Konfiguration.

3.4.3.2 TAO-Einstellungen öffnen

Öffnen Sie die BCS-Einstellungen und wählen Sie den Bereich für TAO Medical. Dort können - abhängig von der Freischaltung - Zeitabstände, Scan- und Sendevorgaben, Programmfunktionen, akustische Begleitung, Berichtsinhalte und weitere TAO-Optionen festgelegt werden. Prüfen Sie Änderungen anschließend in einem Klientendatensatz, bevor Sie sie im regulären Ablauf verwenden.

3.4.3.3 Zeitpunkt für einen neuen Initial-Scan festlegen

In den TAO-Einstellungen kann festgelegt werden, nach welchem Zeitraum BCS im Automatik-beziehungsweise Vorschlagsablauf wieder einen Initial-Scan vorsieht. Der einstellbare Wert liegt zwischen 1 und 365 Tagen; wenn keine individuelle Vorgabe gespeichert ist, verwendet das Programm einen Standardwert. Zusätzlich berücksichtigt BCS die Scan-Historie und die jeweils freigeschaltete TAO-Arbeitsweise.

3.4.3.4 Programme und Sendeumfang voreinstellen

Ist der Programm-Scan freigeschaltet, kann die automatische Programmsuche als Vorgabe aktiviert werden. Für die Sendung lässt sich festlegen, ob Akupunkturpunkte aus I Ging, Programmen, Lo Shu oder deren Kombinationen berücksichtigt werden. Kontrollieren Sie diese Auswahl vor der ersten Anwendung und erneut, wenn sich die Lizenz oder Arbeitsweise ändert.

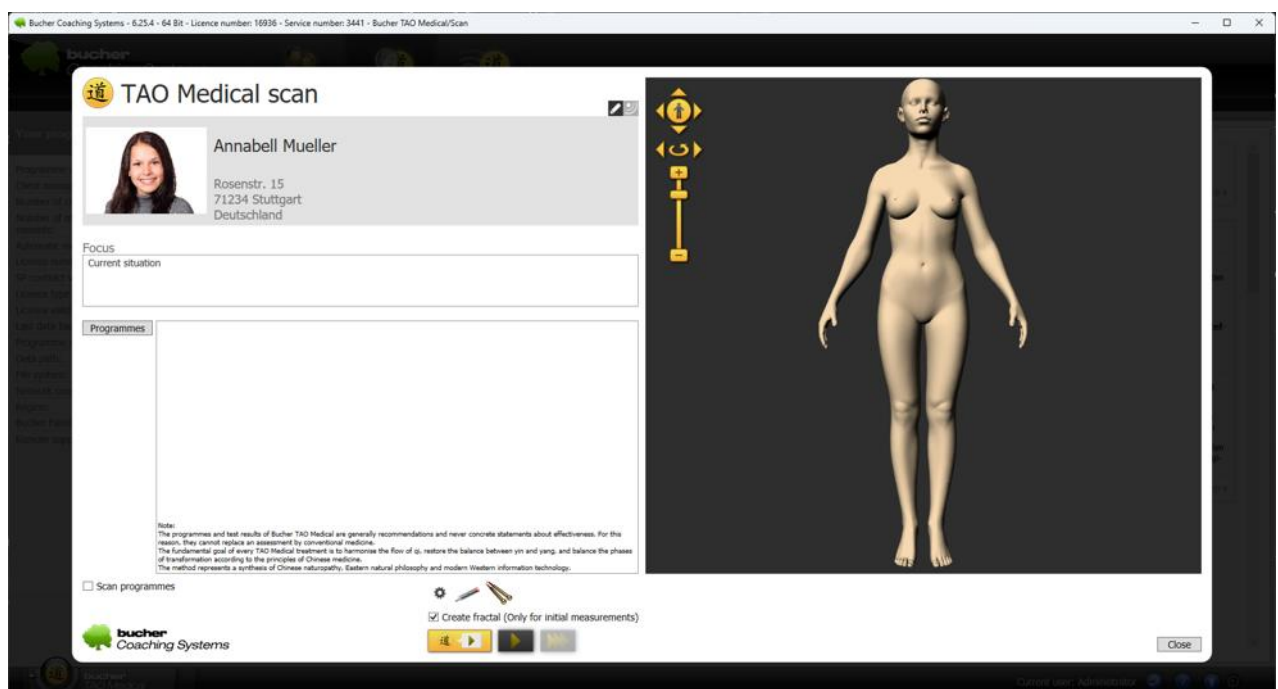
3.4.3.5 Akustische und Farb-Licht-Begleitung einstellen

Je nach Freischaltung und Installation können Klangschaalen oder eine Farb-Licht-Ausgabe aktiviert werden. Prüfen Sie Lautstärke, Ausgabegerät und die Auswirkungen auf die Dauer des unmittelbaren Sendevorgangs. Eine nicht sichtbare Option ist in der Regel nicht freigeschaltet oder in der aktuellen Konfiguration nicht verfügbar.

3.4.3.6 Berichtsprofile vorbereiten

TAO Medical verwendet in der Druckauswahl die getrennt speicherbaren Berichtsprofile „Patientenausdruck“ und „Therapeutenausdruck“. Wählen Sie für jedes Profil die gewünschten Berichtsinhalte und speichern Sie die Auswahl mit „Als Standard speichern“. Beim nächsten Aufruf der Druckauswahl wird die für das aktive Profil gespeicherte Auswahl wieder verwendet.

3.4.4 Klientendaten und Fokus vorbereiten



Klient, Fokus und Programme vorbereiten

3.4.4.1 Klienten auswählen und Daten prüfen

Öffnen Sie die Klientenverwaltung und wählen Sie den richtigen Klienten. Prüfen Sie im TAO-Fenster Name und Geburtsdatum. Für optionale chinesisch-astrologische Berechnungen können zusätzlich Geburtszeit und Geschlecht benötigt werden. Unvollständige oder unzutreffende Angaben beeinflussen diese Zusatzberechnungen.

3.4.4.2 Fokus formulieren

Der Fokus beschreibt die aktuelle Fragestellung oder das Thema des Scans. Formulieren Sie ihn kurz, neutral und ergebnisoffen. Vermeiden Sie medizinische Diagnosen, Heilversprechen, suggestive Vorgaben oder Fragen, die nur eine gewünschte Antwort zulassen. Schreiben Sie in das Fokusfeld insbesondere auch das Ziel, das der Klient erreichen möchte.

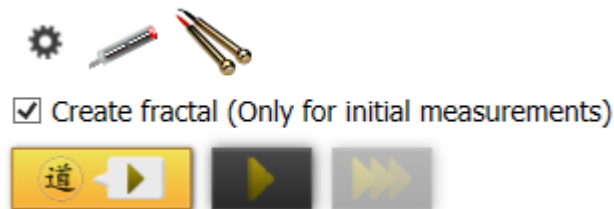
3.4.4.3 Programme manuell auswählen

Je nach Freischaltung können vor dem Scan Programme manuell ausgewählt und in die Programmliste übernommen werden. Aktivieren Sie nur Einträge, die zum aktuellen Fokus und zur verantwortbaren Arbeitsweise passen. Manuell gewählte Programme bleiben von automatisch ermittelten Resonanzhinweisen unterscheidbar.

3.4.4.4 Online-Farbwahl-Scan verwenden

Ein Online-Farbwahl-Scan ist vor allem dann sinnvoll, wenn der Klient nicht vor Ort am Scan teilnehmen kann, beispielsweise wegen großer Entfernung oder weil ein persönlicher Termin nicht möglich ist. Der Klient wählt zuhause über das Internet bevorzugte und unbeliebte Farben, Formen und Schattierungen aus. Nach der Übertragung an BCS kann ein vollständig empfangener Datensatz als zusätzliche Grundlage des TAO-Scans verwendet werden.

3.4.5 TAO-Scan durchführen



TAO-Scan vorbereiten und starten

3.4.5.1 Initial-Scan und Folge-Scan unterscheiden

Ein Initial-Scan eröffnet einen neuen Scan-Zyklus und bildet dessen Ausgangspunkt. Ein Folge-Scan gehört zu einem vorhandenen Zyklus und bezieht vorherige Scan-Daten in die neue Situation ein. BCS hebt anhand der Historie und der Einstellungen die vorgeschlagene Scan-Art hervor. Neben dem automatischen Vorschlag können eigene Schaltflächen für Initial- und Folge-Scan verfügbar sein. Weichen Sie nur bewusst von der Empfehlung ab. Je nach freigeschalteter Arbeitsweise und vorhandener Historie kann ein Folge-Scan nicht verfügbar oder ein neuer Initial-Scan erforderlich sein.

3.4.5.2 Optionen vor dem Start prüfen

- Kontrollieren Sie Klientenname, Geburtsdaten und Fokus.
- Prüfen Sie die aktive Geist-Materie-Schnittstelle und die Scan-Eigenschaften.
- Aktivieren Sie bei Bedarf einen vollständig übertragenen Online-Farbwahl-Scan.
- Prüfen Sie manuell ausgewählte Programme und - bei Freischaltung - die automatische Programmsuche.
- Die Fraktalerstellung ist automatisch aktiv, wenn die Funktion freigeschaltet ist. Sie können sie aber jederzeit deaktivieren, so dass kein Fraktal mit dem Scan ermittelt wird.
- Verwenden Sie anschließend die vorgeschlagene Schaltfläche für Initial- oder Folge-Scan.

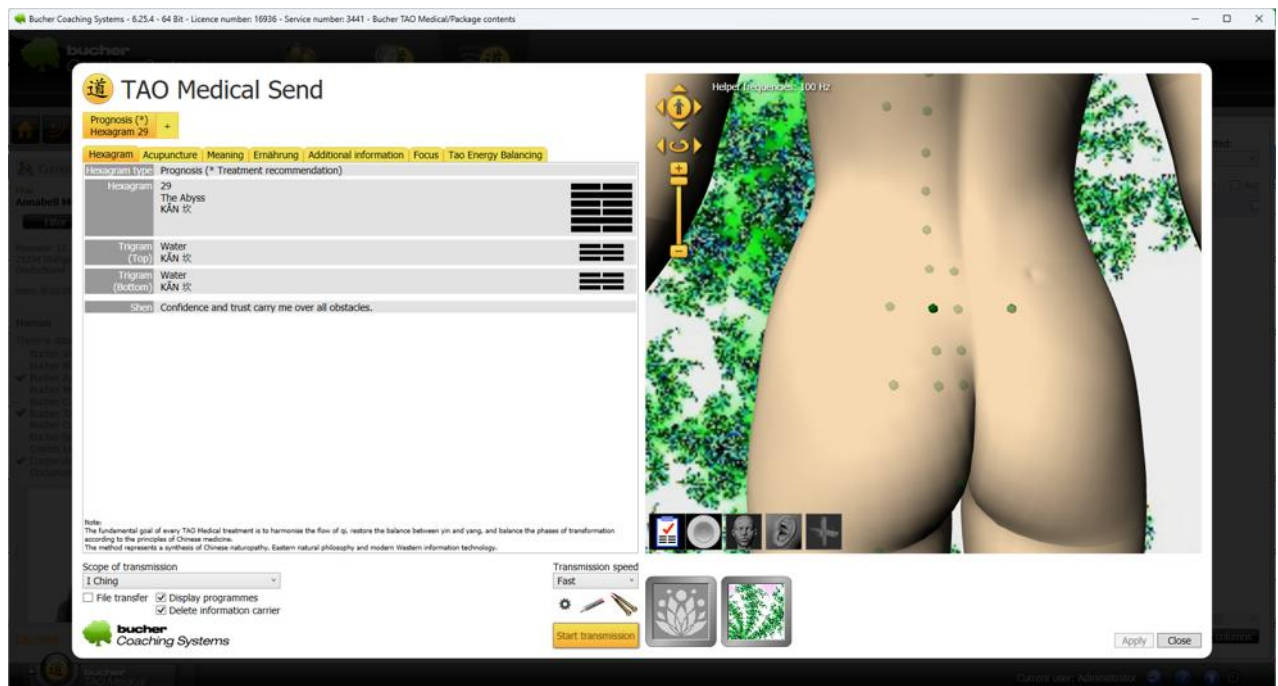
3.4.5.3 Scan-Ablauf beobachten und abbrechen

Während des Ablaufs zeigt BCS schrittweise das untere und obere Trigramm, die veränderlichen Linien und das daraus gebildete Hexagramm. Lassen Sie den Vorgang vollständig durchlaufen. Brechen Sie nur ab, wenn dies erforderlich ist; ein abgebrochener Vorgang ist kein vollständiger Scan. Alle bis dahin ermittelten Daten werden verworfen und nicht gespeichert.

3.4.5.4 Scan speichern

Ein vollständig abgeschlossener Scan wird mit Datum, Scan-Art, Fokus, I-Ging-Ergebnis, zugeordneten Akupunkturpunkten, Programmen und weiteren Resonanzhinweisen gespeichert. Ein Initial-Scan erhält eine neue Zykluszuordnung; Folge-Scans werden dem vorhandenen Zyklus hinzugefügt. Prüfen Sie nach dem Abschluss, ob das Ergebnis beim richtigen Klienten abgelegt wurde.

3.4.6 I-Ging-Ergebnis verstehen



I-Ging-Ergebnis mit Hexagramm

3.4.6.1 Hexagramm-Übersicht

Die Hexagramm-Ansicht zeigt Nummer und Bezeichnung des Hexagramms, oberes und unteres Trigramm, Linienstruktur, veränderliche Linien und weitere zugeordnete Texte. Je nach Inhalt können auch Shen-Bezeichnungen oder Formeln eingeblendet werden. Beziehen Sie die Darstellung immer auf den gespeicherten Fokus und den ausgewählten Scan-Zeitpunkt.

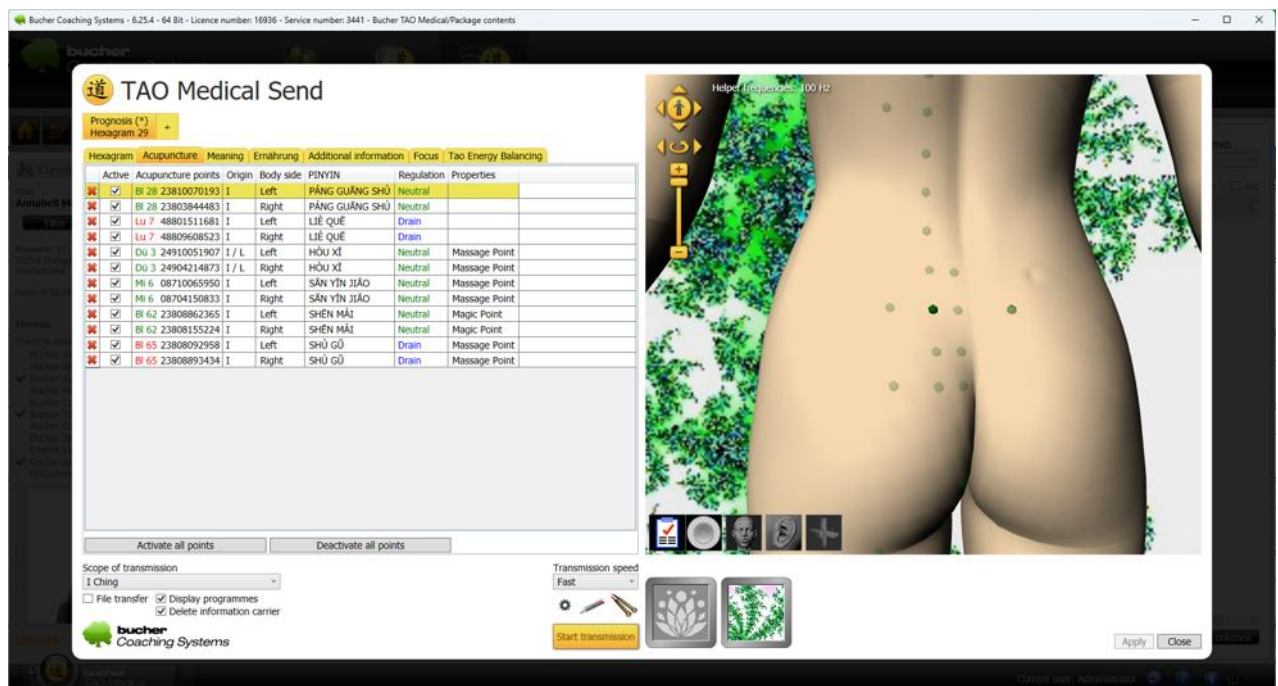
3.4.6.2 Empfohlenes Hexagramm und weitere Perspektiven

BCS kennzeichnet eine der fünf Perspektiven Diagnose, Prognose, Ursache, Partner und Komplement als Empfehlung. Sie können auch die übrigen Perspektiven öffnen und vergleichen. Die Empfehlung ist eine programminterne Auswahlhilfe und keine Feststellung darüber, welche Deutung objektiv richtig ist.

3.4.6.3 Veränderliche Linien

Veränderliche (rote oder blaue) Linien markieren im I-Ging-Modell einen Übergang oder eine Dynamik. Anzahl und Position beeinflussen die vom Programm vorgeschlagene Perspektive. Verwenden Sie die zugehörigen Texte als mögliche Entwicklungs- oder Gesprächsimpulse und nicht als sichere Vorhersage.

3.4.7 Akupunkturpunkt-Liste verwenden



Akupunkturpunkt-Liste verwenden

3.4.7.1 Punktinformationen lesen

Die Liste kann unter anderem Punktbezeichnung, TCM-Code, Herkunft, Körperseite, Pinyin-Bezeichnung, Regulation und Eigenschaft anzeigen. Die sichtbaren Spalten richten sich nach Ansicht und Konfiguration. Die Herkunft macht erkennbar, ob ein Punkt aus I Ging, Programmen, Lo Shu oder aus mehreren Bereichen übernommen wurde. Wenn Sie in der Akupunkturliste einen Punkt anklicken, wird er auf der virtuellen Person als Punkt angezeigt.

3.4.7.2 Punkte filtern und Herkunft einordnen

Filter helfen, Punkte bestimmter Herkunftsbereiche anzuzeigen. Ein Punkt kann aus mehreren Quellen gleichzeitig relevant sein und wird dann nicht unnötig doppelt geführt. Prüfen Sie deshalb die Herkunftskennzeichnung, bevor Sie einen scheinbar mehrfachen Eintrag entfernen.

3.4.7.3 Punkte aktivieren, deaktivieren oder entfernen

Mit dem Aktivschalter legen Sie fest, ob ein Punkt in die aktuelle Sendung einbezogen wird. Nicht benötigte Punkte können deaktiviert oder mit dem "roten X" aus der Liste entfernt werden. Kontrollieren Sie die aktive Auswahl nach jedem Filterwechsel und vor dem Start einer Sendung.

3.4.7.4 Punkte manuell über Körper- oder Ohrmodell ergänzen

Über die 3D-Ansicht des Körpers beziehungsweise die Ohransicht können weitere Punkte manuell gesucht und ergänzt werden. Wenn Sie weitere Punkte auf einem bereits genutzten Meridian hinzufügen möchten, dann klicken Sie auf einen der entsprechenden Punkte in der Akupunkturliste. Der Punkt wird mit intensiver Farbe angezeigt. Die anderen Punkte auf diesem Meridian werden weniger intensiv angezeigt. Sie können mit der Maus auf einen dieser Punkte zeigen und bekommen weitere Informationen. Wenn Sie einen dieser Punkte mit in das Scan-Ergebnis nehmen möchten, dann klicken Sie ihn mit der rechten Maustaste an und wählen dann mit der linken Maustaste, auf welche Weise der Punkt stimuliert werden soll. Der Punkt erscheint dann in der Akupunkturliste. Sie können im Fenster der virtuellen Person unten aber auch auf den "Kopf" klicken und es werden alle

verfügbaren Akupunkturpunkte auf der virtuellen Person angezeigt und Sie können beliebige Punkte mit der rechten Maustaste übernehmen. Zusätzlich können Sie im gleichen Fenster auf das Bild mit dem Ohr klicken. So können Sie außerdem auch noch Ohrakupunkturpunkte mit in den Scan-Bericht aufnehmen. Auch hier können Sie die rechte Maustaste verwenden, um Ohrakupunkturpunkte auszuwählen. Wählen Sie gegebenenfalls auch Punkte auf der gewünschten Körperseite (links oder rechts). Die grafische Lage dient der Orientierung innerhalb des Programms und ersetzt keine fachliche Punktlokalisierung am Körper.

3.4.7.5 Regulationseigenschaft prüfen

Für die einzelnen Punkte kann eine Regulationseigenschaft angezeigt oder ausgewählt werden.

- Zuführen
- Neutral
- Ableiten

Änderungen wirken sich auf die für die Sendung vorbereiteten Punktinformationen aus.

3.4.8 Bedeutungen und ergänzende Informationsbereiche

3.4.8.1 Psyche

Der Bereich Psyche zeigt zum gewählten Hexagramm zugeordnete Bedeutungstexte und Resonanzmuster. Abhängig von Klienteneinstellung und Berichtsprofil können sensible Inhalte zunächst verborgen bleiben. Formulieren Sie mögliche Themen als offene Hypothese und lassen Sie dem Klienten Raum für Zustimmung oder Ablehnung.

3.4.8.2 Physis

Der Bereich Physis enthält körperbezogen formulierte Texte aus unterschiedlichen Zuordnungsrichtungen. Diese Aussagen sind symbolische beziehungsweise energetische Resonanzhinweise und keine medizinischen Befunde.

3.4.8.3 Fragetechnik

Die Fragetechnik unterstützt den Dialog mit vorbereiteten Fragen zum ermittelten Thema. Wählen Sie Fragen passend zur Situation und verwenden Sie sie offen, wertschätzend und nicht suggestiv. Nicht jede vorgeschlagene Frage muss gestellt werden.

3.4.8.4 Ernährung und Remedies

Je nach Ergebnis können Hinweise zu Ernährung, chinesischen Kräutern, Standardrezepturen, homöopathischen Mitteln oder Schüßler-Salzen erscheinen. Sie dienen der programminternen Interpretation. Unverträglichkeiten, Wechselwirkungen, Kontraindikationen und rechtliche Grenzen sind vom Anwender zu beachten; die Anzeige ist keine Verordnung oder Einnahmeempfehlung.

3.4.8.5 Weitere Hinweise und Ling-Zhen-Essenzen

Zusatzinformationen können weitere traditionelle Zuordnungen, ethnomedizinische Texte und Ling-Zhen-Essenzen umfassen. Nutzen Sie sie als ergänzende Auswahl- und Gesprächshilfe.

3.4.8.6 Optionales Hetu und Lo Shu

Bei freigeschalteter chinesischer Astrologie können Hetu- und Lo-Shu-Informationen angezeigt werden. Die Berechnung nutzt unter anderem Geburtsdatum, Geburtszeit und Geschlecht. Die Ergebnisse sind traditionelle beziehungsweise numerologisch-symbolische Zuordnungen; sie sind keine medizinische oder psychologische Beurteilung.

3.4.8.7 Optionale Meridian-Balance

Die Meridian-Balance kann energetische Muster wie Yin und Yang, links und rechts, oben und unten oder vorne und hinten grafisch gegenüberstellen und zugeordnete Punkte anzeigen. Verwenden Sie die Darstellung als zusätzliche systeminterne Perspektive.

3.4.8.8 Fokus ergänzen

Im Bereich Fokus können eigene Beobachtungen oder erläuternde Hinweise zum Scan dokumentiert werden. Schreiben Sie sachlich, datensparsam und nachvollziehbar. Sie können dort auch insbesondere die Ziele des Klienten benennen.

3.4.9 Fraktalbild und Fraktal-Videos verwenden

Aus den Ergebnissen des TAO-Scans kann ein individuelles Fraktalbild erstellt werden. Es dient als bildhafte Darstellung der ausgewählten Scan-Informationen und kann für die weitere Arbeit mit dem Klienten verwendet werden.

Die Erstellung, Verwendung und KI-Interpretation von Fraktalbildern werden ausführlich in Kapitel 4.2 „Bucher Fraktal-Funktion“ beschrieben.

3.4.10 Senden und energetische Anwendung

3.4.10.1 Gespeicherten Scan auswählen

Öffnen Sie in Senden/Berichte den gewünschten TAO-Scan. Prüfen Sie Klient, Datum, Initialbeziehungsweise Folge-Scan, Fokus und das aktuell ausgewählte Hexagramm. Die Sendung verwendet die im Fenster aktiven Informationen des geöffneten Scans.

3.4.10.2 Hexagramm und Sendeumfang festlegen

In der Regel wird das vom Programm empfohlene Hexagramm verwendet; eine andere der fünf Perspektiven kann bewusst ausgewählt werden. Legen Sie anschließend fest, welche Akupunkturpunkte einbezogen werden. Je nach Freischaltung kann nach I Ging, Programmen, Lo Shu oder Kombinationen gefiltert werden.

3.4.10.3 Programme und aktive Punkte kontrollieren

Blenden Sie die Programmliste bei Bedarf ein und kontrollieren Sie alle aktiven Einträge. Prüfen Sie auch die Punkteliste nach Filterung oder manueller Bearbeitung. Nur aktivierte Punkte und Programme werden in den vorgesehenen Sendeablauf übernommen.

3.4.10.4 Übertragungsgeschwindigkeit wählen

Wählen Sie die vorgesehene Übertragungsgeschwindigkeit. Es stehen folgende Sendegeschwindigkeiten zur Verfügung:

- Schnell
- Mittel
- Langsam
- Rapid-Transfer

Die rechts unten angezeigte Zeit ist die voraussichtliche Dauer des aktuellen Übertragungsvorgangs. Die in den TAO-Einstellungen hinterlegten Werte für Schnell, Mittel und Langsam steuern diese Übertragungsdauer; sie sind nicht mit der nachfolgenden Sendedauer zu verwechseln.

Rapid-Transfer nutzt die maximal mögliche Übertragungsgeschwindigkeit. Verwenden Sie Rapid oder Schnell, wenn der Klient nicht vor Ort ist oder ein Informationsträger vorbereitet wird. Verwenden Sie

Echtzeit, Mittel oder Langsam für eine bewusst begleitete Anwendung bei einem anwesenden Klienten.

Eine langsamere Übertragung ist nicht stärker oder qualitativ besser. Die anschließende Sendedauer beträgt unabhängig von der Übertragungsgeschwindigkeit standardmäßig vier Wochen. Prüfen Sie Sendedauer, Intensität, Zyklus und weitere Sendeoptionen getrennt. Siehe auch Kapitel 2.7 „Sendedauer und Übertragungsgeschwindigkeit unterscheiden“.

3.4.10.5 Sende-Hardware und Informationsträger prüfen

Öffnen Sie die Sendeeigenschaften über das Zahnrad und kontrollieren Sie die aktive Hardware. Abhängig von Ihrer Ausstattung kann die Sendung über unterschiedliche Geräte, Dateitransfer oder einen Informationsträger erfolgen. Die Funktion zum Löschen beziehungsweise Vorbereiten eines Informationsträgers sollte nur für den tatsächlich ausgewählten Träger verwendet werden.

3.4.10.6 Akustische und Farb-Licht-Optionen verwenden

Aktivieren Sie bei Bedarf Klangschalen oder die Farb-Licht-Ausgabe. Stellen Sie eine angenehme Lautstärke ein und prüfen Sie die Hardwareverbindung. Fraktalfarben oder weitere TAO-Farbinformationen können - abhängig von Freischaltung und Auswahl - in den Ablauf einbezogen werden.

3.4.10.7 Sendung starten, überwachen und abbrechen

- Prüfen Sie ausgewählten Scan, Hexagramm, aktive Punkte, Programme, Dauer und Hardware.
- Klicken Sie auf Senden und beobachten Sie Status sowie verbleibende Dauer rechts unterhalb der virtuellen Person.
- Lassen Sie den vorgesehenen Ablauf vollständig durchlaufen.
- Brechen Sie bei Bedarf über die angezeigte Schaltfläche ab und kontrollieren Sie danach den gespeicherten Status.

3.4.10.8 Abschluss kontrollieren

Nach einem vollständigen Ablauf speichert BCS den Sendezeitpunkt beim zugehörigen Scan.

3.4.11 Berichte und KI-Bewertungen

Pressure selection

Intimate topics

☒ Patient printout
☐ Therapist printout

☐ Focus
☒ Hexagram information
☒ Acupuncture points
☐ Resonance diagnostics according to Riegel - Psyche
☐ Resonance diagnostics according to Riegel - Body (Eastern)
☐ Resonance diagnostics according to Riegel - Body (Western)
☐ Questioning technique/Ethno-BR
☐ Programmes
☒ Fractal graphic
☐ Nutrition
☐ Additional information
☐ Remedies
☐ Hetu/Luoshu
☐ Ling Zhen Essences
☐ Tao Energy Balancing

AI reports

☒ Evaluation of individual scan results
☐ Therapeutic evaluation
☐ Recommendations for the client
☐ Affirmations 4-week plan
☐ Fractal interpretation

Continue Save as default Cancel

TAO-Berichte und KI-Bewertung auswählen

3.4.11.1 Berichtsauswahl öffnen

Wählen Sie den gewünschten TAO-Scan und öffnen Sie die Druck- beziehungsweise Berichtsfunktion. Abhängig vom Ergebnis und der Lizenz können unter anderem Fokus, Hexagramm, Akupunkturpunkte, Psyche, Physis, Fragetechnik, Programme, Fraktalgrafik, Ernährung, Remedies, Hetu, Lo Shu, Ling-Zhen-Essenzen und Meridian Balance ausgewählt werden. Nicht vorhandene Inhalte sind deaktiviert.

3.4.11.2 „Patientenausdruck“ und „Therapeutenausdruck“ unterscheiden

Das Profil „Patientenausdruck“ ist für eine verständliche Weitergabe an den Klienten vorgesehen. Das Profil „Therapeutenausdruck“ kann ausführlichere interne Inhalte enthalten. Prüfen Sie in beiden Fällen, dass sensible oder medizinisch klingende Aussagen sachlich eingeordnet und nur für den vorgesehenen Empfänger ausgegeben werden.

3.4.11.3 Berichtsinhalte als Standard speichern

Wählen Sie „Patientenausdruck“ oder „Therapeutenausdruck“, stellen Sie die gewünschten Berichtsinhalte ein und klicken Sie auf „Als Standard speichern“. Wechseln Sie anschließend zum zweiten Profil und speichern Sie auch dort die passende Auswahl. Vor jeder Ausgabe kontrollieren Sie das aktive Profil, den Klienten, den Scan-Zeitpunkt, das gewählte Hexagramm, sensible Inhalte und KI-Texte in der Vorschau.

3.4.11.4 Bericht drucken, als PDF speichern oder per E-Mail senden

Durch Klicken auf die Schaltfläche mit der Lupe kann eine Vorschau des Berichts am Bildschirm angezeigt werden, der Bericht gedruckt, als PDF abgelegt oder - bei eingerichteter E-Mail-Funktion - versendet werden. Prüfen Sie Empfängeradresse, Einwilligung, Dateiname und Ablageort. Berichte enthalten personenbezogene und potenziell sensible Informationen und müssen angemessen

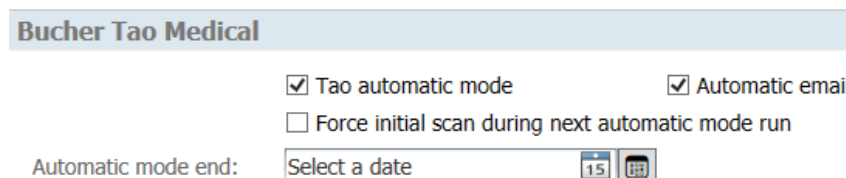
geschützt werden. Insbesondere beim Versenden des Berichts per E-Mail sollten Sie die Verschlüsselung der PDF-Dateien nutzen. Diese Verschlüsselungsfunktion ist als Option verfügbar.

3.4.11.5 KI-Bewertung verwenden

Bei vorhandener KI-Freischaltung können TAO-Daten für verschiedene Bewertungsbereiche aufbereitet werden. Dazu können Hexagramm und Trigramme, veränderliche Linien, aktive Akupunkturpunkte, Psyche, Physis, Fragetechnik, Ernährung, Remedies, Hetu, Lo Shu, Fraktal und weitere freigeschaltete Inhalte gehören. Die sichtbaren KI-Bereiche richten sich nach Konfiguration und Lizenz.

KI-Texte sind Entwürfe und müssen fachlich, sprachlich und datenschutzrechtlich geprüft werden. Sie dürfen symbolische Resonanzhinweise nicht in Diagnosen, Tatsachenbehauptungen oder Heilversprechen umdeuten. Die ausführliche Bedienung einschließlich individueller Prompts sowie Speichern und Laden von Prompt-Sets finden Sie in Kapitel 4.1 „KI-Bewertung: Arbeiten mit künstlicher Intelligenz im BCS“.

3.4.12 Optionalen TAO-Automatik-Modus verwenden



TAO-Automatik-Modus einrichten

3.4.12.1 Voraussetzungen und Zweck

Der TAO-Automatik-Modus benötigt eine eigene Freischaltung. Er kann für aktivierte Klienten die vorgesehenen Scans und Sendungen nacheinander ausführen und anschließend Berichte per E-Mail bereitstellen. Die Automatisierung ersetzt nicht die Verantwortung des Anwenders für Klientenauswahl, Fokus, Einstellungen, Einwilligung und Nachkontrolle.

3.4.12.2 Automatik beim Klienten einrichten

Aktivieren Sie in den Klienteneinstellungen den TAO-Automatik-Modus und bei Bedarf den automatischen E-Mail-Versand. Je nach Oberfläche können ein Enddatum und ein erzwungener nächster Initial-Scan festgelegt werden. Prüfen Sie außerdem E-Mail-Adresse, Berichtsprofil und den in den TAO-Einstellungen hinterlegten Zeitabstand.

3.4.12.3 Automatik starten und kontrollieren

- Öffnen Sie TAO Medical und starten Sie den Automatik-Modus.
- Prüfen Sie die angezeigten Anzahlen für vorgesehene Klienten, Scans, Sendungen und E-Mails.
- Kontrollieren Sie Scan- und Sendeeigenschaften und starten Sie erst danach den Ablauf.
- Beobachten Sie bei Bedarf den aktuellen Schritt und prüfen Sie nach Abschluss Protokoll, gespeicherte Scans, Sendestatus und E-Mails.

3.4.12.4 Doppelte Tagesläufe und offene E-Mails

BCS verhindert im vorgesehenen Automatikablauf eine unnötige Wiederholung, wenn für den Klienten am selben Tag bereits ein TAO-Scan gespeichert wurde. Nicht versendete E-Mails bleiben zur Nachbearbeitung sichtbar und können nach Behebung der Ursache erneut gesendet oder bewusst verworfen werden.

3.4.13 Scans verwalten, exportieren und sichern

3.4.13.1 Gespeicherte Scan-Zyklen öffnen

Die TAO-Scans des aktuellen Klienten finden Sie in Senden/Berichte. Wählen Sie den gewünschten Zyklus und navigieren Sie zwischen den darin enthaltenen Scan-Zeitpunkten. Prüfen Sie vor jeder weiteren Aktion die Zuordnung von Datum, Initial- beziehungsweise Folge-Scan und Fokus.

3.4.13.2 Scans löschen

Löschen Sie einen Scan nur nach Kontrolle von Klient, Datum und Zykluszugehörigkeit durch die Schaltfläche mit dem "X". Ein Initial-Scan ist der Bezugspunkt seiner Folge-Scans. Wenn er gelöscht wird, werden auch alle dazugehörigen Folge-Scans gelöscht. Stellen Sie vor umfangreichen Bereinigungen sicher, dass eine aktuelle und wiederherstellbare Datensicherung vorliegt.

3.4.13.3 Export und Import

Für Export, Import und die Übertragung von Klienten- beziehungsweise Scan-Daten verwenden Sie die zentralen BCS-Funktionen mit dem Export-Symbol. Prüfen Sie nach einem Import die vollständige Zuordnung von TAO-Scans, Programmen, Fraktalen und Zusatzdaten. Die ausführliche Bedienung ist im allgemeinen Kapitel zu Export und Import beschrieben.

3.4.14 Häufige Fragen und Fehlerbehebung

Warum wird eine TAO-Funktion nicht angezeigt?

Prüfen Sie Produktaktivierung, Zusatzlizenz und Konfiguration. Programm-Scan, Fraktal, chinesische Astrologie, Meridian Balance, Automatik, Farb-Licht-, Musik- und KI-Funktionen können getrennt freigeschaltet sein. Eine ausgeblendete Funktion ist daher häufig kein Programmfehler.

Warum ist kein Folge-Scan möglich oder vorgeschlagen?

Prüfen Sie, ob ein vollständiger Initial-Scan vorhanden ist. Abhängig von Scan-Historie und freigeschalteter Arbeitsweise kann BCS einen neuen Initial-Scan vorsehen.

Warum fehlen sensible Bedeutungstexte?

Die Klienteneinstellung für intime beziehungsweise sensible Themen kann weitergehende Texte zunächst ausblenden. Der Anwender kann sie bei Bedarf gezielt öffnen. Prüfen Sie außerdem das aktive Berichtsprofil, bevor Sie Inhalte ausgeben.

Es ist besser, sensible Themen nicht einfach unkommentiert zu übergeben. Diese Themen sollten vorsichtig, diplomatisch, einfühlsam besprochen werden, so dass sie nicht als Schuld oder Vorwurf beim Klienten ankommen.

Warum trägt ein Akupunkturpunkt mehrere Herkunftsangaben?

Der Punkt wurde aus mehreren Bereichen zugeordnet, beispielsweise aus I Ging, Programmen oder Lo Shu. BCS führt den Punkt zusammen und zeigt die kombinierten Herkunftsangaben, statt ihn unnötig mehrfach aufzulisten.

Ist die Perspektive Diagnose eine medizinische Diagnose?

Nein. Diagnose ist nur die Bezeichnung einer von fünf systeminternen I-Ging-Perspektiven. Sie darf weder als medizinischer Befund noch als Nachweis oder Ausschluss einer Erkrankung verwendet werden.

Warum kann kein Fraktal erzeugt oder gesendet werden?

Prüfen Sie die Fraktal-Freischaltung, den ausgewählten Scan, Speicherplatz und Sende-Hardware. Bei sehr großer Bild- oder Videoauflösung benötigt die Erzeugung mehr Zeit. E-Mail- oder Veröffentlichungsfunktionen können zusätzlich von Internetverbindung und Konfiguration abhängen.

Warum dauert die Sendung länger als erwartet?

Die Gesamtdauer hängt von Regulationstyp, aktiven Akupunkturpunkten, Programmen, Meridian-Balance-, Fraktal-, Musik- und Farb-Licht-Optionen ab. Kontrollieren Sie die aktive Auswahl und verwenden Sie Rapid-Transfer nur für den dafür vorgesehenen kurzen Informationsträger-Ablauf.

Wie werden TAO-Texte im Klientengespräch formuliert?

Verwenden Sie Formulierungen wie symbolischer Hinweis, energetische Resonanz, mögliche Perspektive oder Gesprächsimpuls. Vermeiden Sie diagnostische, kausale oder vorhersagende Gewissheiten. Der Klient entscheidet, ob eine angebotene Deutung für die eigene Situation stimmig ist.

Kann eine KI-Bewertung ungeprüft übernommen werden?

Nein. Jede KI-Antwort muss inhaltlich, sprachlich und datenschutzrechtlich geprüft werden. Medizinisch klingende Aussagen, Diagnosen, Heilversprechen, unzutreffende Schlussfolgerungen und unangemessen sensible Formulierungen müssen entfernt oder korrigiert werden.

3.5 Bucher Bioresonanz Triselect FE

3.5.1 Überblick und bestimmungsgemäße Verwendung

3.5.1.1 Zweck und Einsatzbereich

Bucher Bioresonanz Triselect FE ist ein Modul innerhalb von Bucher Coaching Systems. Es unterstützt den Anwender dabei, die im Systemmodell ermittelten energetischen Informationen eines Klienten darzustellen, in unterschiedliche Informationsanteile aufzuteilen und für eine anschließende energetische Regulation aufzubereiten.

Der typische Ablauf besteht aus Klientenauswahl, Fokusfestlegung, Initial- oder Folge-Scan, Ergebnisbetrachtung, optionaler Auswahl von Regulationsprogrammen, Sendung und Berichtserstellung. Resonanzhinweise aus ergänzenden Datenbanken können für die Interpretation und den Klientendialog genutzt werden.

3.5.1.2 Hauptfunktionen im Überblick

- Initial- und Folge-Scans mit automatischem Scan-Vorschlag.
- Darstellung der Bereiche Spiritual, Psychic und Somatic mit den jeweils ermittelten Informationsanteilen.
- Aufbereitung der positiven Information und der invertierten negativen Information für die Sendung.
- Resonanzhinweise zu organ- beziehungsweise systembezogenen und psychosomatischen Themen.
- Optionales automatisches Scannen von Regulationsprogrammen.
- Optionales manuelles Auswählen und Senden von 755 hinterlegten Indikationen mit zugehöriger Regulationsschwingung.
- Berichte, PDF-Ausgabe, E-Mail-Versand und - bei vorhandener Freischaltung - KI-Bewertungen.
- Optionaler Automatik-Modus für wiederkehrende Scans, Sendungen und den Berichtsversand.

3.5.1.3 Lizenzabhängige Funktionen

Der sichtbare Funktionsumfang hängt von der erworbenen Lizenz ab. Neben dem Grundmodul können die Indikationsprogramme, das automatische Scannen der Programme und der Triselect-Automatik-Modus getrennt freigeschaltet sein. Nicht freigeschaltete Funktionen werden ausgeblendet oder sind nicht bedienbar.

3.5.1.4 Abgrenzung zu medizinischer Diagnostik und Therapie

Triselect FE arbeitet mit einem energetischen Arbeitsmodell. Die angezeigten Schwingungsbänder, Resonanzen, Prozentwerte und Datenbankeinträge sind keine Laborwerte, keine anatomischen Befunde und keine medizinischen Diagnosen. Sie dürfen nicht als Nachweis oder Ausschluss einer Erkrankung verwendet werden.

Das System ersetzt weder eine ärztliche Untersuchung noch eine notwendige medizinische oder psychotherapeutische Behandlung. Bei Beschwerden, akuten Symptomen oder gesundheitlichen Risiken ist eine entsprechend qualifizierte Fachperson einzubeziehen. Die Verantwortung für Auswahl, Einordnung, Kommunikation und Anwendung bleibt beim Anwender.

3.5.2 Energetisches Arbeitsmodell

3.5.2.1 Einordnung nach Morell und Rasche

Die Bioresonanzphilosophie, auf der Triselect FE aufbaut, orientiert sich am von Franz Morell und Erich Rasche entwickelten Grundgedanken. Die Bezeichnung MORA entstand historisch aus den Namen Morell und Rasche. Das Modell geht davon aus, dass körpereigene energetische Informationen aufgenommen, differenziert, aufbereitet und anschließend zurückgeführt werden können.

3.5.2.2 Positive und negative Informationsanteile

Im energetischen Arbeitsmodell versucht Triselect FE, die aktuelle eigene Zellschwingung beziehungsweise Zellinformation des Klienten zu erfassen. Die Information wird in einen eigenen positiven und einen eigenen negativen Anteil gegliedert. In der Programmoberfläche werden hierfür teilweise auch die Begriffe physiologisch und pathologisch verwendet.

Der negative Informationsanteil wird für die Sendung invertiert. Anschließend werden der positive Anteil und der invertierte negative Anteil wieder zusammengeführt. Diese aufbereitete Gesamtinformation kann über die ausgewählte Sende-Hardware in das Informationsfeld des Klienten zurückübertragen werden. Die Begriffe positiv, negativ, physiologisch und pathologisch beschreiben ausschließlich die systeminterne energetische Zuordnung und keinen medizinischen Befund.

3.5.2.3 Drei Darstellungsbereiche

Das Ergebnisfenster gliedert die Darstellung in drei Bereiche. Spiritual zeigt ein Wellenlängenband von 315 bis 1400 nm und ordnet es den Bereichen UVA, sichtbares Licht und IRA zu. Psychic zeigt ein Frequenzband von 0,025 bis 1,000 MHz. Somatic zeigt ein Frequenzband von 0 bis 25 kHz. Psychic und Somatic stellen die ermittelte Ausgangsinformation, den positiven beziehungsweise physiologischen Anteil, den negativen beziehungsweise belastenden Anteil und die für die Sendung zusammengeführte Information grafisch dar. Grüne und rote Prozentanzeigen unterstützen die Orientierung innerhalb des Programmmodells; sie sind keine Mengen- oder Krankheitswerte.

3.5.2.4 Resonanzhinweise aus Datenbanken

Während des Scans ermittelt BCS zusätzlich Resonanzhinweise aus hinterlegten Datenbanken. Je nach Programmart und Freischaltung können organ- beziehungsweise systembezogene Zusammenhänge, psychosomatische Themen, Lebensfragen und passende Regulationsprogramme angezeigt werden. Diese Einträge dienen als Gesprächs- und Interpretationshilfe. Sie sind als Hypothesen zu prüfen und dürfen nicht als Diagnose mitgeteilt werden.

3.5.3 Voraussetzungen und Grundeinstellungen

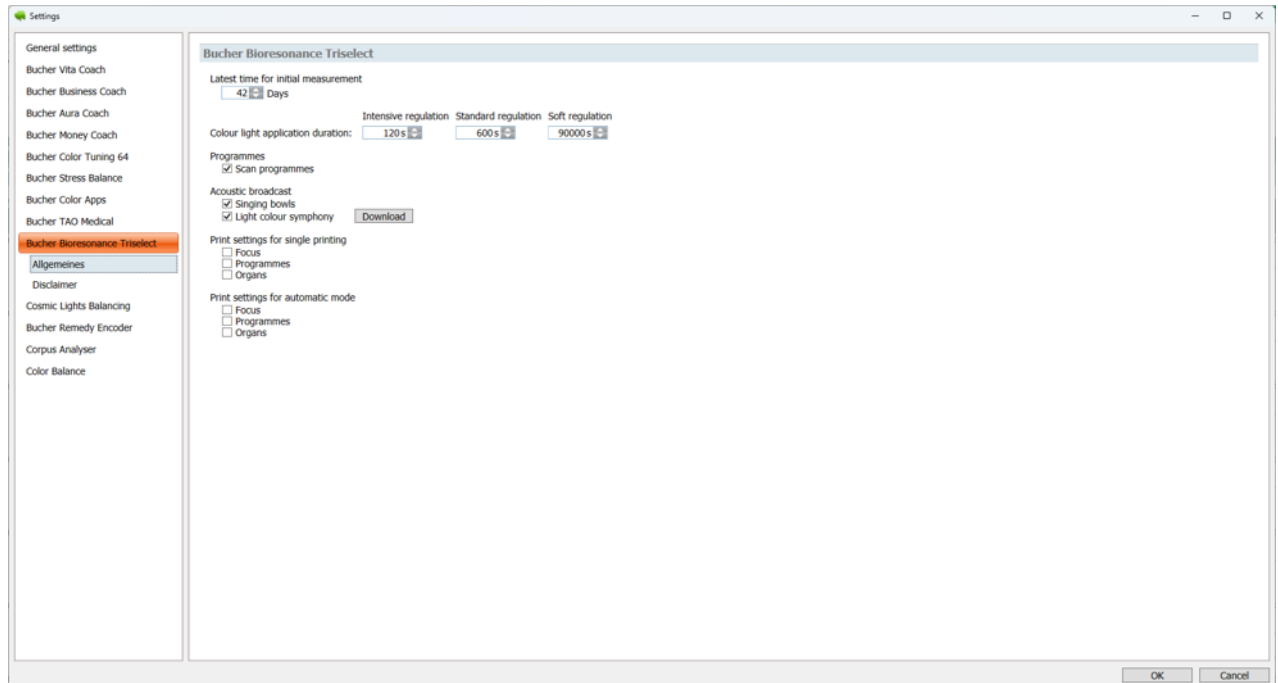
3.5.3.1 Produkt und Hardware vorbereiten

Voraussetzung ist eine installierte und aktivierte BCS-Version mit der Freischaltung für Bucher Bioresonanz Triselect FE. Wählen Sie in der Produktleiste Triselect aus und prüfen Sie in den Hardware-Einstellungen die für Scan und Sendung vorgesehenen Geräte. Die verfügbare Hardware und die angezeigten Optionen richten sich nach Ihrer BCS-Konfiguration.

Verwenden Sie für die Verbindung zwischen Klient und System die neutrale Bezeichnung Geist-Materie-Schnittstelle beziehungsweise Mind-Matter-Interface. Prüfen Sie vor dem Start, ob die benötigte Schnittstelle erkannt wird und in den Scan-Eigenschaften ausgewählt ist.

3.5.3.2 Triselect-Einstellungen öffnen

Öffnen Sie über die runde Schaltfläche „Zusatzfunktionen“ die Einstellungen und wählen Sie den Bereich Bucher Bioresonance Triselect. Änderungen werden mit dem Bestätigen der Einstellungen übernommen. Welche Bereiche sichtbar sind, hängt von den vorhandenen Zusatzlizenzen ab.



Grundeinstellungen für Triselect

3.5.3.3 Zeitpunkt für einen neuen Initial-Scan festlegen

In den Triselect-Einstellungen legen Sie fest, nach wie vielen Tagen BCS wieder einen Initial-Scan vorschlagen soll. Der einstellbare Bereich liegt zwischen 14 und 56 Tagen. Die sinnvolle Standard-Einstellung beträgt 42 Tage. Zusätzlich berücksichtigt BCS die vorhandene Scan-Historie und die im Systemmodell noch vorhandenen negativen Informationsanteile.

3.5.3.4 Zeitvorgaben für die Übertragungsgeschwindigkeit festlegen

Für Schnell beziehungsweise Kurz, Mittel und Langsam beziehungsweise Lang können in den Einstellungen Sekundenwerte hinterlegt werden. BCS verwendet diese Werte zur Berechnung der Durchläufe und der voraussichtlichen Dauer des unmittelbaren Übertragungsvorgangs. Sie steuern die Übertragungsgeschwindigkeit und nicht die anschließende Sendedauer. Ändern Sie die Werte nur bewusst und prüfen Sie anschließend den angezeigten Zeitbedarf.

3.5.3.5 Akustische Begleitung einstellen

Je nach Freischaltung und Installation kann Klangschaalen-Musik verwendet werden. Prüfen Sie Lautstärke und Ausgabegerät vor der Anwendung. Wenn eine Musikoption nicht sichtbar oder deaktiviert ist, fehlt die zugehörige Freischaltung oder die erforderliche Datei.

3.5.3.6 Programm-Scan und Berichtsinhalte voreinstellen

Ist das Zusatzmodul für den automatischen Programm-Scan freigeschaltet, kann „Programme scannen“ als Vorgabe aktiviert werden. In der Druckauswahl können Fokus, Programme und organ-beziehungsweise systembezogene Hinweise für „Patientenausdruck“ und „Therapeutenausdruck“ getrennt ausgewählt werden. Mit „Als Standard speichern“ sichern Sie die Auswahl für das aktive Profil und übernehmen sie für den nächsten Aufruf.

3.5.4 Klienten und Fokus vorbereiten

3.5.4.1 Klienten auswählen und Zuordnung prüfen

Öffnen Sie die Klientenverwaltung und wählen Sie den richtigen Klienten. Prüfen Sie im Triselect-Fenster Name und Geburtsdatum, bevor Sie einen Scan starten. Dadurch vermeiden Sie, dass Scan-Ergebnisse dem falschen Datensatz zugeordnet werden.

3.5.4.2 Fokus formulieren

Der Fokus beschreibt die aktuelle Fragestellung oder das Thema, auf das sich der Scan beziehen soll. Formulieren Sie ihn kurz, neutral und ergebnisoffen. Vermeiden Sie Diagnosen, Heilversprechen oder suggestive Vorgaben. Bei einem Folge-Scan weist BCS darauf hin, wenn der Fokus gegenüber dem Ausgangs-Scan verändert wurde.

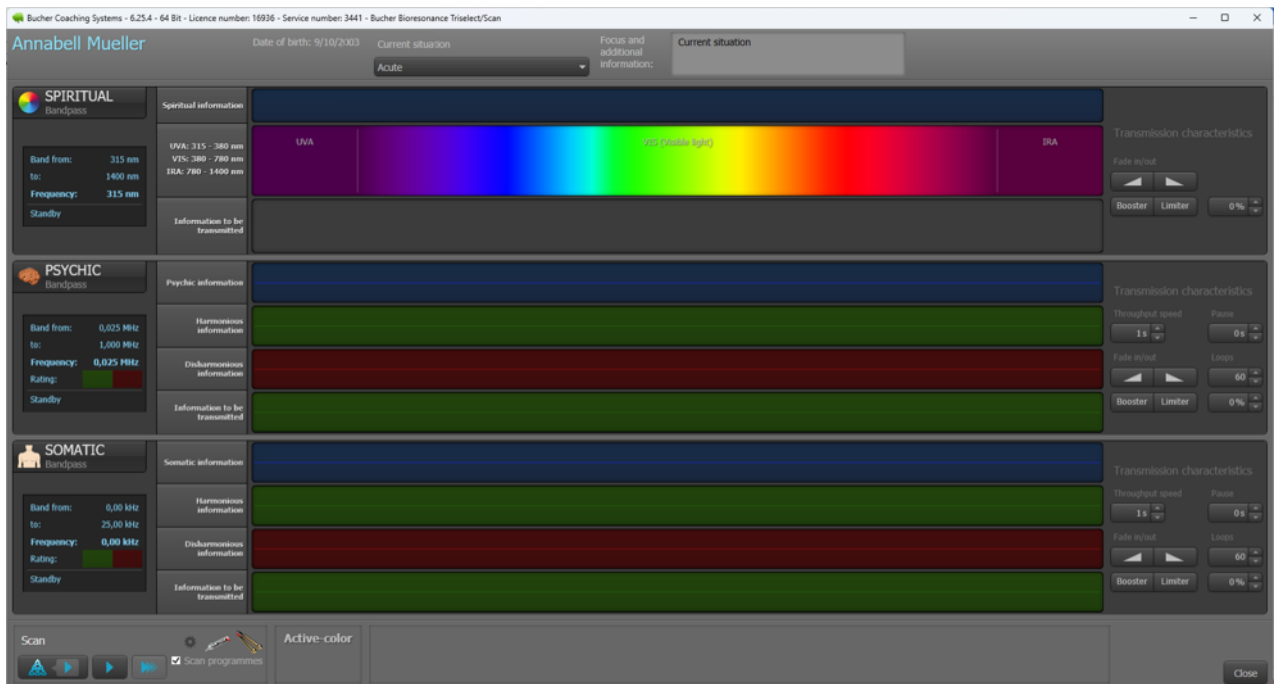
3.5.4.3 Scaneigenschaft beziehungsweise Kategorie auswählen

Über das Auswahlfeld oberhalb des Fokus legen Sie die gewünschte Scaneigenschaft beziehungsweise Kategorie fest. Diese betrifft die aktuelle Situation des Klienten, die sich beim Erstgespräch herauskristallisiert. Diese Situation kann entweder akut, subakut oder chronisch sein. Die Auswahl beeinflusst die systeminterne Aufbereitung und die vorgeschlagenen Sendeeigenschaften. Prüfen Sie die Kategorie vor dem Start, weil sie zusammen mit dem Scan gespeichert wird. Voreingestellt ist akut, weil diese Art der Situation am häufigsten vorkommt.

3.5.4.4 Online-Farbwahl für einen nicht anwesenden Klienten verwenden

Liegt für den Klienten ein vollständig übertragener Online-Farbwahl-Scan vor, kann die Option Vorhandenen Online-Farbwahl-Scan verwenden erscheinen. Sie ist insbesondere sinnvoll, wenn der Klient nicht vor Ort sein kann. Die zuhause ausgewählten bevorzugten und unbeliebten Farben, Formen und Schattierungen werden an BCS übertragen und können als Grundlage des Triselect-Scans verwendet werden.

3.5.5 Triselect-Scan durchführen



Triselect-Scan vorbereiten

3.5.5.1 Initial-Scan und Folge-Scan unterscheiden

Ein Initial-Scan eröffnet einen neuen Scan-Zyklus und bildet dessen Ausgangspunkt. Ein Folge-Scan gehört zu einem vorhandenen Zyklus und bezieht dessen bisherige Scan-Daten in die neue Berechnung ein. BCS zeigt über die hervorgehobene Vorschlags-Schaltfläche an, welche Scan-Art anhand der Historie und der Einstellungen vorgesehen ist.

Neben der Vorschlags-Schaltfläche stehen eigene Schaltflächen für Initial-Scan und Folge-Scan zur Verfügung. Verwenden Sie die manuelle Auswahl nur, wenn Sie bewusst von der Empfehlung abweichen. In den Klienteneinstellungen kann außerdem einmalig erzwungen werden, dass der nächste automatische Lauf einen neuen Initial-Scan beginnt.

3.5.5.2 Scan- und Hardware-Eigenschaften prüfen

Öffnen Sie bei Bedarf die Scaneigenschaften über das Zahnrad. Kontrollieren Sie die aktive Hardware und die für Ihre Konfiguration vorgesehenen Scan-Optionen. Starten Sie erst, wenn der richtige Klient, Fokus, Kategorie und die passende Geist-Materie-Schnittstelle ausgewählt sind.

3.5.5.3 Automatischen Programm-Scan einbeziehen

Wenn das Zusatzmodul Bucher Bioresonance Triselect - Program Scan freigeschaltet ist, können Sie Programme scannen aktivieren. BCS prüft dann beim Initial-Scan die hinterlegten Regulationsprogramme auf Resonanz und übernimmt passende Einträge in die Programmliste. Bei Folge-Scans werden die dem Zyklus zugeordneten Programme weiterverwendet.

3.5.5.4 Scan starten, beobachten und abbrechen

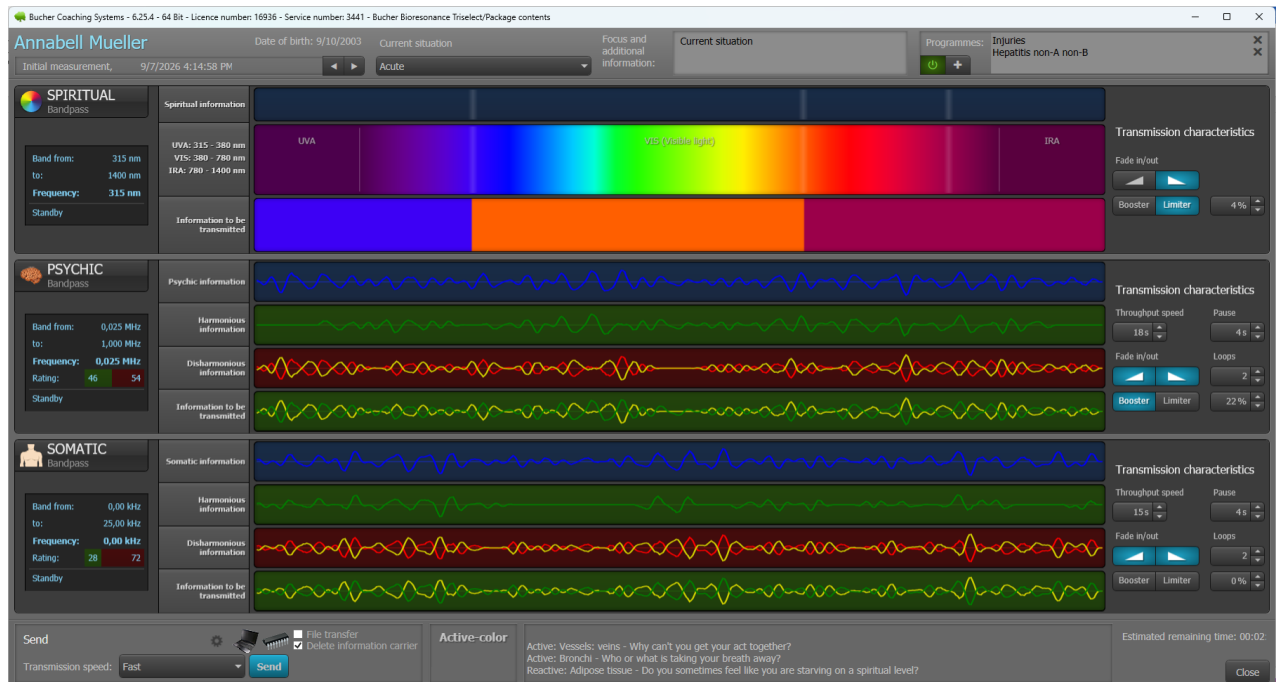
- Prüfen Sie Klientenname, Geburtsdatum, Fokus und Scaneigenschaft.
- Kontrollieren Sie die Scan-Hardware und aktivieren Sie bei Bedarf den Online-Farbwahl-Scan oder den lizenzierten Programm-Scan.
- Klicken Sie auf die vorgeschlagene Schaltfläche für Initial- oder Folge-Scan.

- Lassen Sie den Ablauf vollständig durchlaufen. BCS zeigt nacheinander die Verarbeitung in den Bereichen Spiritual, Psychic und Somatic.
- Brechen Sie nur ab, wenn dies erforderlich ist. Ein abgebrochener Vorgang ist kein vollständiger Scan.

3.5.5.5 Scan automatisch speichern

Ein vollständig abgeschlossener Scan wird automatisch mit Datum, Scan-Art, Fokus, Kategorie, Scan-Werten, Programmen und Resonanzhinweisen gespeichert. Wird während des Scannens rechts unten auf "Abbrechen" geklickt, wird der Scan abgebrochen und die bisher gewonnenen Werte verworfen. Klicken Sie also nicht auf "Abbrechen", wenn Sie diesen Scan behalten möchten. Der Initial-Scan erhält eine neue Zykluszuordnung; Folge-Scans werden dem vorhandenen Zyklus hinzugefügt. Ein verwendeter Online-Farbwahl-Datensatz wird nach erfolgreicher Verarbeitung entsprechend als verwendet behandelt.

3.5.6 Ergebnisse verstehen und für den Klientendialog nutzen



Triselect-Ergebnis in drei Bereichen

3.5.6.1 Scan-Zyklus und Scan-Zeitpunkt auswählen

Im Ergebnis- beziehungsweise Sendefenster können Sie zwischen gespeicherten Scan-Zyklen und den darin enthaltenen Scan-Zeitpunkten wechseln. Datum und Kennzeichnung als Initial- oder Folge-Scan helfen bei der Zuordnung. Prüfen Sie vor Interpretation, Bericht oder Sendung immer, welcher Scan geöffnet ist.

3.5.6.2 Spiritual auswerten

Der Bereich Spiritual zeigt die innerhalb des Programmmodells ermittelten Farb- und Wellenlängeninformationen. Die farbige Ergebnisdarstellung bildet die für die Sendung vorbereitete Information ab. Verwenden Sie diese Anzeige zur Orientierung und nicht als optische oder dermatologische Aussage. Es werden die Farben angezeigt, mit denen der Klient im Moment des Scans in Resonanz gegangen ist.

3.5.6.3 Psychic und Somatic auswerten

Die Bereiche Psychic und Somatic zeigen jeweils die Ausgangsinformation, die positive und die negative Zuordnung sowie die daraus aufbereitete Sendeeinformation. Die grüne und rote Bewertung fasst das Verhältnis der zugeordneten Informationsanteile auf der linken Seite des Bildschirms zusammen. Je größer der grüne Bereich ist (je kleiner der rote Bereich ist), umso besser ist das energetische Ergebnis dieses Bereichs. Besprechen Sie Entwicklungen über mehrere Scan-Zeitpunkte, ohne einzelne Prozentwerte zu überinterpretieren.

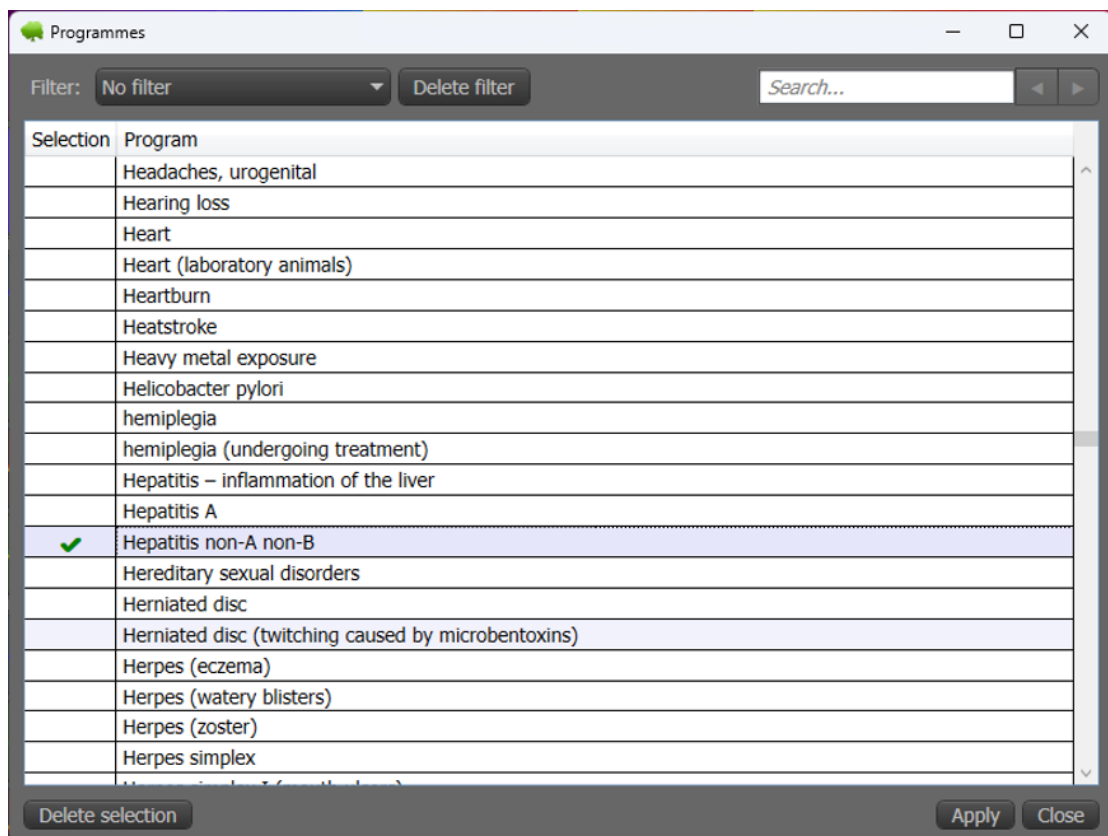
3.5.6.4 Organ- und Systemhinweise einordnen

Die angezeigten organ- beziehungsweise systembezogenen Hinweise und Lebensfragen stammen aus dem programminternen Resonanzmodell. Verwenden Sie Formulierungen wie Resonanzhinweis, mögliches Thema oder Gesprächsimpuls. Vermeiden Sie Aussagen, die wie ein medizinischer Befund, eine Ursache oder eine gesicherte Funktionsstörung klingen.

3.5.6.5 Fokus bearbeiten und speichern

Der Fokus kann in einem geöffneten Scan-Zyklus bearbeitet werden. Speichern Sie Änderungen über die vorgesehene Speicherfunktion beziehungsweise bestätigen Sie die Rückfrage beim Wechsel des Scan-Zeitpunkts. Prüfen Sie danach, ob der geänderte Text dem richtigen Zyklus zugeordnet ist.

3.5.7 Indikationsprogramme verwenden



Indikationsprogramme auswählen

3.5.7.1 Umfang und Lizenz

Die manuelle Indikationsfunktion ist ein optionales Zusatzmodul. Die Datenbank enthält 755 vorgefertigte Indikationen mit der jeweils zugeordneten Regulationsschwingung. Ohne die Lizenz Bucher Bioresonance Programs kann die Programmauswahl nicht verwendet werden.

3.5.7.2 Indikation suchen und auswählen

- Öffnen Sie im Triselect-Fenster über das Pluszeichen die Programmauswahl.
- Wählen Sie bei Bedarf den Filter Alle, Mensch oder Dental.
- Geben Sie einen Suchbegriff ein und wechseln Sie mit den Suchschaltflächen zum nächsten oder vorherigen Treffer.
- Markieren Sie eine oder mehrere passende Indikationen. Eine vorhandene Beschreibung beziehungsweise Absicht kann als zusätzliche Orientierung dienen.
- Übernehmen Sie die Auswahl. Mit Auswahl löschen entfernen Sie alle Markierungen; mit Abbrechen bleibt die bisherige Programmliste unverändert.

3.5.7.3 Programmliste prüfen und bearbeiten

Die übernommenen Programme erscheinen im Triselect-Fenster. Über den Ein-/Aus-Schalter legen Sie fest, ob sie in die Sendung einbezogen werden. Einzelne Einträge können über das Löschen-Symbol aus der aktuellen Liste entfernt werden. Kontrollieren Sie die Auswahl vor jeder Sendung und vermeiden Sie eine unnötig große Programmsammlung. Konzentrieren Sie sich auf das Lösen des Hauptthemas.

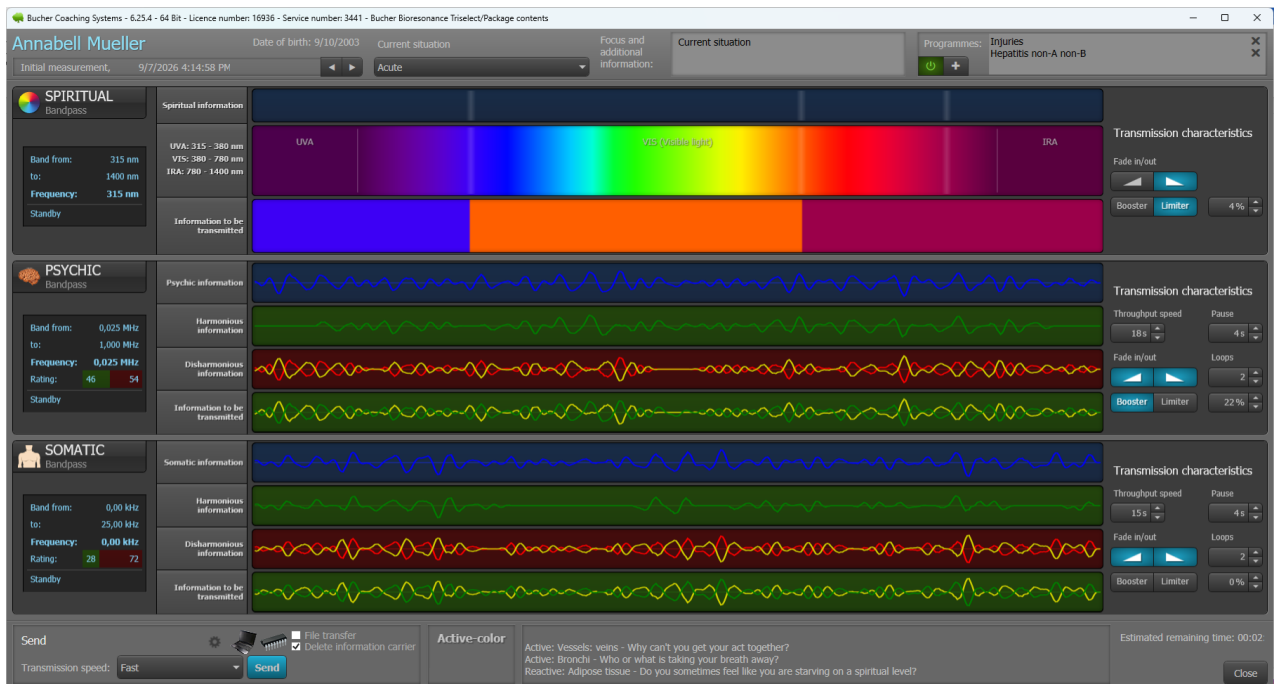
3.5.7.4 Nur Programme senden

BCS kann die Indikationsprogramme auch ohne einen neuen Triselect-Scan senden. Öffnen Sie dafür die vorgesehene Programmfunktion, wählen Sie die gewünschten Indikationen, aktivieren Sie die Programmliste und starten Sie die Sendung. Diese Arbeitsweise steht nur mit der entsprechenden Programmlizenz zur Verfügung.

3.5.7.5 Automatisch gefundene und manuell gewählte Programme unterscheiden

Automatisch gefundene Programme stammen aus dem lizenzierten Programm-Scan und werden als Resonanzhinweise übernommen. Manuell ausgewählte Programme beruhen auf der bewussten Entscheidung des Anwenders. Prüfen Sie die Eignung der Programme im Gesamtkontext.

3.5.8 Senden und energetische Regulation



Triselect-Ergebnisse senden

3.5.8.1 Gespeicherten Scan zum Senden öffnen

Öffnen Sie in Senden/Berichte den gewünschten Triselect-Scan und kontrollieren Sie Klient, Datum, Initial- beziehungsweise Folge-Scan, Fokus und Programmliste. Die Sendung verwendet die im Scan gespeicherten und im Fenster angezeigten Informationen.

3.5.8.2 Übertragungsgeschwindigkeit wählen

Wählen Sie die vorgesehene Übertragungsgeschwindigkeit. Es stehen folgende Sendegeschwindigkeiten zur Verfügung:

- Echtzeit
- Schnell
- Mittel
- Langsam
- Rapid-Transfer

Die rechts unten angezeigte Zeit ist die voraussichtliche Dauer des aktuellen Übertragungsvorgangs. Die in den Triselect-Einstellungen hinterlegten Werte für Schnell, Mittel und Langsam steuern diese Übertragungsdauer; sie sind nicht mit der nachfolgenden Sendedauer zu verwechseln.

Echtzeit verwendet den im Bioresonanz-Arbeitsmodell vorgesehenen zeitlichen Ablauf; Rapid-Transfer nutzt die maximal mögliche Übertragungsgeschwindigkeit. Verwenden Sie Rapid oder Schnell, wenn der Klient nicht vor Ort ist oder ein Informationsträger vorbereitet wird. Verwenden Sie Echtzeit, Mittel oder Langsam für eine bewusst begleitete Anwendung bei einem anwesenden Klienten.

Eine langsamere Übertragung ist nicht stärker oder qualitativ besser. Die anschließende Sendedauer beträgt unabhängig von Echtzeit, Rapid, Schnell, Mittel oder Langsam standardmäßig vier Wochen. Prüfen Sie Sendedauer, Intensität, Zyklus und weitere Sendeoptionen getrennt. Siehe auch Kapitel 2.7 „Sendedauer und Übertragungsgeschwindigkeit unterscheiden“.

3.5.8.3 Sendeeigenschaften verstehen

Für Spiritual, Psychic und Somatic können Durchlaufdauer, Pause, Ein- und Ausblenden, Anzahl der Wiederholungen sowie Booster oder Limiter mit Prozentwert eingestellt werden. Diese Werte werden beim Scan vorbereitet. Verändern Sie sie nur, wenn Sie die Auswirkung auf Ablauf und Gesamtdauer sicher beurteilen können; im normalen Arbeitsablauf sollten die ermittelten Einstellungen beibehalten werden.

3.5.8.4 Sende-Hardware und Informationsträger prüfen

Öffnen Sie die Sendeeigenschaften über das Zahnrad und prüfen Sie die aktive Hardware. Abhängig von Ihrer Ausstattung kann die Sendung über unterschiedliche Geräte, Dateitransfer oder einen Informationsträger erfolgen. Die Option Informationsträger löschen steuert, ob ein verwendeter Informationsträger vor der neuen Übertragung vorbereitet wird. Beachten Sie hierzu auch das produktübergreifende Kapitel über Sendeoptionen und Hardware.

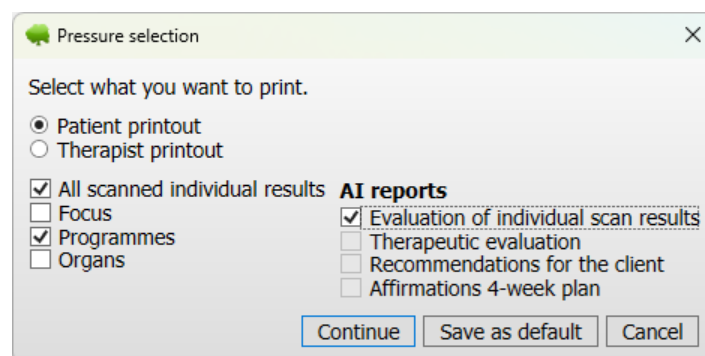
3.5.8.5 Sendung starten, überwachen und abbrechen

- Prüfen Sie den ausgewählten Scan, die aktive Programmliste, die Sendegeschwindigkeit und die Hardware.
- Klicken Sie auf Senden. BCS führt die aufbereiteten Informationen der drei Bereiche entsprechend den gewählten Eigenschaften aus.
- Beobachten Sie aktive Farbe, Statusanzeige und Restdauer. Eine aktivierte akustische Begleitung läuft entsprechend der Konfiguration mit.
- Brechen Sie die Sendung bei Bedarf über die angezeigte Schaltfläche ab. Prüfen Sie danach den gespeicherten Status, bevor Sie den Vorgang wiederholen.

3.5.8.6 Abschluss und Sendestatus prüfen

Nach einer erfolgreich abgeschlossenen Sendung speichert BCS den Sendezeitpunkt beim zugehörigen Scan.

3.5.9 Berichte und KI-Bewertungen



Triselect-Berichte und KI-Bewertung

3.5.9.1 Berichtsauswahl öffnen

Wählen Sie in Senden/Berichte den gewünschten Triselect-Scan und öffnen Sie die Druck-beziehungsweise Berichtsfunktion. In der Auswahl können das Scan-Ergebnis, der Fokus, die Regulationsprogramme und die organ- beziehungsweise systembezogenen Resonanzhinweise ein- oder ausgeschaltet werden. Nicht vorhandene Inhalte sind deaktiviert.

3.5.9.2 Berichtsprofile „Patientenausdruck“ und „Therapeutenausdruck“

Wählen Sie im Fenster „Druckauswahl“ „Patientenausdruck“ oder „Therapeutenausdruck“ und aktivieren Sie die gewünschten Berichtsinhalte. Mit „Als Standard speichern“ sichern Sie die aktuelle Auswahl für das aktive Profil; beim nächsten Aufruf wird sie wieder verwendet. Wechseln Sie zum zweiten Profil, wenn Sie auch dafür einen eigenen Standard festlegen möchten.

3.5.9.3 Bericht drucken, als PDF speichern oder per E-Mail senden

Nach der Vorschau kann der Bericht gedruckt, als PDF abgelegt oder - bei eingerichteter E-Mail-Funktion - versendet werden. Prüfen Sie Empfängeradresse, Einwilligung, Dateiname und Ablageort. Berichte enthalten personenbezogene und potenziell sensible Informationen und müssen angemessen geschützt werden. Insbesondere beim Versenden des Berichts per E-Mail sollten Sie die Verschlüsselung der PDF-Dateien nutzen. Diese Verschlüsselungsfunktion ist als Option verfügbar.

3.5.9.4 KI-Bewertung verwenden

Bei vorhandener KI-Freischaltung können Triselect-Daten für die vorgesehenen KI-Prompts aufbereitet werden. BCS berücksichtigt dabei unter anderem Farben, die prozentuale Zuordnung in Psychic und Somatic, Resonanzhinweise, Programme und die gewählte Scaneigenschaft. Die KI-Antwort wird anschließend in das passende Bewertungsfeld übernommen, fachlich geprüft, bei Bedarf bearbeitet und gespeichert.

KI-Texte sind Entwürfe. Sie dürfen Resonanzhinweise nicht in Diagnosen oder Tatsachenbehauptungen umdeuten. Gespeicherte und aktivierte Bewertungen können in der Berichtsauswahl einzeln ausgewählt werden. Die ausführliche Bedienung einschließlich individueller Prompts sowie Speichern und Laden von Prompt-Sets finden Sie in Kapitel 4.1 „KI-Bewertung: Arbeiten mit künstlicher Intelligenz im BCS“.

3.5.10 Optionalen Triselect-Automatik-Modus verwenden

The screenshot shows the 'Bucher Bioresonance Triselect' window. It contains several checkboxes: 'Bioresonance automatic mode' (checked), 'Automatic email' (unchecked), and 'Force initial scan during next automatic mode run' (unchecked). Below these is a label 'Automatic mode end:' followed by a date selection field showing '15' and a calendar icon, and an 'End cycle' checkbox (unchecked).

Triselect-Automatik-Modus einrichten

3.5.10.1 Voraussetzungen und Zweck

Der Triselect-Automatik-Modus benötigt eine eigene Lizenz. Er verarbeitet dafür aktivierte Klienten nacheinander, führt die vorgesehenen Scans und Sendungen aus und kann die Berichte anschließend per E-Mail versenden. Die Automatisierung ersetzt nicht die Verantwortung des Anwenders für Klientenauswahl, Fokus, Einstellungen und Nachkontrolle.

3.5.10.2 Automatik-Modus beim Klienten einrichten

Aktivieren Sie in den Klienteneinstellungen Triselect-Automatik-Modus und bei Bedarf AutoMail. Zusätzlich kann ein Ablaufdatum festgelegt werden. Mit der Option zum Abwarten des Scan-Zyklus-Endes wird der Klient nach dem Ablaufdatum erst dann beendet, wenn der vom Programm bewertete Zyklus abgeschlossen ist. Die Option für einen erzwungenen Initial-Scan gilt für den nächsten vorgesehenen Lauf.

3.5.10.3 Automatik-Modus starten

- Öffnen Sie Triselect und klicken Sie auf die Schaltfläche für den Automatik-Modus.

- Prüfen Sie die angezeigten Anzahlen für insgesamt vorgesehene Klienten, noch ausstehende Scans, Sendungen sowie aktuelle und alte E-Mails.
- Kontrollieren Sie Scan- und Sendeeigenschaften und starten Sie den Automatik-Modus.
- Beobachten Sie bei Bedarf den Status. BCS verarbeitet die Aufgaben nacheinander und zeigt den aktuellen Schritt an.
- Prüfen Sie nach Abschluss das Protokoll sowie die gespeicherten Scans, Sendestatus und E-Mails.

3.5.10.4 Bereits am selben Tag gescannte Klienten

Ein Klient, für den am selben Tag bereits ein Triselect-Scan gespeichert wurde, wird im nächsten Automatik-Lauf nicht erneut gescannt. Dadurch verhindert BCS versehentliche Mehrfachläufe am gleichen Tag.

3.5.10.5 Nicht versendete E-Mails behandeln

Nicht versendete E-Mails bleiben als alte E-Mails sichtbar. Nach Behebung der Ursache können Sie sie erneut senden. Mit Verwerfen entfernen Sie diese aus der offenen Versandliste, wenn sie nicht mehr benötigt werden. Prüfen Sie vorher, ob der Bericht bereits auf anderem Weg übermittelt wurde.

3.5.11 Scans verwalten und sichern

3.5.11.1 Gespeicherte Scan-Zyklen wieder öffnen

Die Triselect-Scans des aktuellen Klienten finden Sie in Senden/Berichte. Filter und Kennzeichnungen unterscheiden je nach Oberfläche manuelle und automatische Vorgänge. Öffnen Sie den richtigen Zyklus und wechseln Sie mit den Navigationsschaltflächen zwischen den enthaltenen Scan-Zeitpunkten.

3.5.11.2 Scans löschen oder exportieren

Löschen Sie einen Triselect-Scan nur nach Kontrolle von Klient, Datum und Zykluszugehörigkeit. Ein Initial-Scan ist der Bezugspunkt der zugehörigen Folge-Scans. Wird ein Initial-Scan (mit 1 Dreieck) gelöscht, werden automatisch auch alle dazugehörigen Folge-Scans gelöscht. Für Export, Import und vollständige Datensicherung verwenden Sie die zentralen Funktionen der Klientenverwaltung; die Einzelheiten sind im allgemeinen Handbuchkapitel beschrieben.

3.5.11.3 Datensicherung prüfen

Triselect-Daten sind Bestandteil der BCS-Datenhaltung und müssen in die regelmäßige Datensicherung einbezogen werden. Prüfen Sie Sicherungsort, Aktualität und Wiederherstellbarkeit. Vor größeren Bereinigungen oder einem Systemwechsel sollte eine aktuelle Sicherung vorliegen.

3.5.12 Häufige Fehler und Lösungen

3.5.12.1 Triselect oder eine Zusatzfunktion wird nicht angezeigt

Prüfen Sie Produktaktivierung und Lizenz. Indikationsprogramme, automatischer Programm-Scan und Automatik-Modus sind getrennte Zusatzmodule. Eine nicht sichtbare Schaltfläche weist deshalb häufig auf eine fehlende Freischaltung und nicht auf einen Programmfehler hin.

3.5.12.2 Scan startet nicht

Prüfen Sie den aktuellen Klienten, Fokus, Scaneigenschaft, Geist-Materie-Schnittstelle und die Scaneigenschaften. Bei einem Online-Farbwahl-Scan muss ein vollständig übertragener Datensatz

des richtigen Klienten vorhanden sein. Schließen Sie das Fenster nach einer Änderung gegebenenfalls und öffnen Sie es erneut.

3.5.12.3 Indikationsprogramme fehlen

Prüfen Sie die Lizenz Bucher Bioresonance Programs. Setzen Sie in der Programmauswahl den Filter auf Alle und entfernen Sie einen eventuell aktiven Suchbegriff. Für das automatische Finden von Programmen ist zusätzlich die Lizenz Bucher Bioresonance Triselect - Program Scan erforderlich.

3.5.12.4 Sendung startet nicht oder dauert unerwartet lange

Prüfen Sie Sende-Hardware, aktivierte Programmliste, gewählte Dauer und die Einstellungen für Durchlauf, Pause und Wiederholungen. Viele Programme oder hohe Wiederholungszahlen verlängern die Gesamtdauer. Stellen Sie im Zweifel die zuvor ermittelten Werte wieder her und starten Sie erst nach erneuter Kontrolle.

3.5.12.5 Bericht enthält nicht die erwarteten Inhalte

Öffnen Sie die Berichtsauswahl und prüfen Sie die gewählte Berichtsart. Fokus, Programme und Resonanzhinweise sind nur verfügbar, wenn sie im geöffneten Scan vorhanden sind. Kontrollieren Sie gespeicherte Druckoptionen und KI-Bewertungen getrennt für beide Berichtsarten.

3.5.13 FAQ zu Bucher Bioresonanz Triselect FE

Ist eine rote beziehungsweise negative Anzeige eine medizinische Diagnose?

Nein. Sie bezeichnet einen negativen beziehungsweise belastenden Informationsanteil innerhalb des energetischen Programmmodells. Sie ist kein medizinischer Befund und erlaubt keine Aussage über das Vorliegen einer Erkrankung.

Was wird bei der Sendung übertragen?

Nach dem zugrunde liegenden Arbeitsmodell wird die eigene positive Information mit der invertierten eigenen negativen Information zusammengeführt. Diese aufbereitete Gesamtinformation sowie gegebenenfalls aktivierte Regulationsprogramme werden über die ausgewählte Sende-Hardware in das Informationsfeld des Klienten übertragen.

Muss ich Initial- oder Folge-Scan selbst wählen?

BCS zeigt eine Empfehlung anhand der Scan-Historie, der eingestellten Zeitspanne und der systeminternen Bewertung. Verwenden Sie in der Regel diese etwas größere Vorschlags-Schaltfläche auf der linken Seite. Eine manuelle Auswahl ist möglich, sollte aber bewusst und nachvollziehbar erfolgen.

Warum sehe ich die Liste mit 755 Indikationen nicht?

Die Indikationsdatenbank ist ein optionales Lizenzmodul. Ohne die Freischaltung Bucher Bioresonance Programs ist die manuelle Auswahl nicht verfügbar.

Was ist der Unterschied zwischen Programmauswahl und Programm-Scan?

Bei der Programmauswahl bestimmt der Anwender manuell, welche Indikationen gesendet werden. Der Programm-Scan ist ein eigenes Zusatzmodul und ermittelt beim Initial-Scan Resonanzen zu den hinterlegten Regulationsprogrammen.

Dürfen Resonanzhinweise im Klientengespräch als Ursache genannt werden?

Nein. Sie sind Gesprächsimpulse innerhalb des energetischen Modells. Formulieren Sie sie als mögliche Themen und prüfen Sie sie gemeinsam mit dem Klienten, ohne diagnostische oder kausale Behauptungen.

Kann eine KI-Bewertung ungeprüft in den Bericht übernommen werden?

Nein. Jede KI-Antwort muss fachlich, sprachlich und datenschutzrechtlich geprüft werden. Besonders medizinisch klingende Aussagen, Diagnosen, Heilversprechen und unzutreffende Schlussfolgerungen müssen entfernt oder korrigiert werden.

3.6 Bucher Stress Balance

3.6.1 Überblick und bestimmungsgemäße Verwendung

3.6.1.1 Zweck und Einsatzbereich

Bucher Stress Balance ist ein freischaltbares Biofeedbackmodul innerhalb von Bucher Coaching Systems. Es wurde vor allem für Situationen entwickelt, in denen sich der Klient vor Ort befindet. Die Anwendung verbindet eine ruhige Bild- und Klangumgebung mit einem animierten Schmetterling. Über den CA-Sensor beziehungsweise eine entsprechend konfigurierte Geist-Materie-Schnittstelle erhält der Klient eine unmittelbar sichtbare Rückmeldung zum aktuellen Verlauf.

Im Mittelpunkt stehen Selbstwahrnehmung, fokussierte Aufmerksamkeit und das bewusste Erleben von Ruhe. Der Klient beobachtet, wie sich Bewegung und Position des Schmetterlings verändern, während er versucht, zur Ruhe zu kommen. Die Darstellung kann vor einem Coachinggespräch, zwischen Arbeitsschritten oder als eigenständige Entspannungs- und Reflexionsphase verwendet werden.

3.6.1.2 Hauptfunktionen im Überblick

- Manueller Ablauf mit Selbsteinschätzung über drei Smileys.
- Visuelle Biofeedbackschleife mit einem animierten Schmetterling, Naturbildern und optionalen Umgebungsgeräuschen.
- Stress-Indikator als programminterne Verlaufsanzeige.
- Auswahl einer zufälligen oder festen Umgebung, einer passenden oder manuell gewählten Schmetterlingsdarstellung und eines passenden oder manuell gewählten Klangs.
- Einfügen eigener JPG-Hintergrundbilder.
- Automatischer Modus für eine weitgehend selbstständig geführte Anwendung, beispielsweise in einem Wartebereich.
- Optionaler Abschlussbericht mit Klientendaten, Abschlussansicht und den während des Ablaufs verwendeten Farb- und Impulsinformationen.
- Optionale Verwendung der Stress-Balance-Darstellung als visuelle Begleitung kompatibler BCS-Sendeabläufe.

3.6.1.3 Lizenzabhängigkeit

Bucher Stress Balance benötigt eine eigene Freischaltung. Ist das Modul nicht lizenziert, wird der Eintrag nicht angezeigt oder kann nicht geöffnet werden. Auch einzelne Hardware- und Automatikfunktionen richten sich nach der angeschlossenen und in BCS konfigurierten Ausstattung.

3.6.1.4 Abgrenzung

Stress Balance ist kein medizinischer Stresstest und ermittelt keine Diagnose. Der Stress-Indikator, die Schmetterlingsbewegung und die Farb- beziehungsweise Impulsinformationen sind Elemente der programminternen Biofeedbackdarstellung. Sie sind keine Laborwerte und dürfen weder zum Nachweis noch zum Ausschluss einer körperlichen oder psychischen Erkrankung verwendet werden.

3.6.2 Arbeitsprinzip und Symbolik

3.6.2.1 Biofeedback als sichtbare Rückmeldung

Bei einem Biofeedbackablauf wird eine körperbezogene Rückmeldung so dargestellt, dass der Klient Veränderungen unmittelbar wahrnehmen kann. In Stress Balance übernimmt der Schmetterling diese Rolle. Das von der Geist-Materie-Schnittstelle bereitgestellte Feedback-Signal beeinflusst den

dargestellten Verlauf. Der Klient beobachtet die Reaktion und richtet seine Aufmerksamkeit bewusst auf Ruhe, Atmung und Loslassen.

Die Anwendung erzeugt damit eine Rückkopplung: Eine ruhigere Situation verändert die Darstellung des Schmetterlings; die sichtbar ruhigere Darstellung kann wiederum die Konzentration auf Entspannung unterstützen. Wie der Klient darauf reagiert, ist individuell. Ein bestimmtes Ergebnis kann nicht garantiert werden.

3.6.2.2 Bedeutung des Schmetterlings

Der Schmetterling wurde als leicht verständliches, ungefährliches und positiv besetztes Symbol gewählt. Seine Metamorphose kann zusätzlich als Bild für Veränderung genutzt werden. Im Klientendialog kann beispielsweise die offene Frage gestellt werden, welche Veränderung oder welche Form von Leichtigkeit sich der Klient für die aktuelle Situation wünscht.

Das praktische Ziel der Animation besteht darin, den Schmetterling so weit zur Ruhe kommen zu lassen, dass er sich auf der Blüte niederlässt und seine Flügel entspannt. Diese Darstellung ist ein Rückmeldesymbol und keine objektive Bewertung des Klienten.

3.6.2.3 Rolle von Umgebung und Klang

Naturbilder und Umgebungsgeräusche bilden einen ruhigen visuellen und akustischen Rahmen. Sie sollen die Aufmerksamkeit vorübergehend von belastenden Gedanken auf eine klar begrenzte Aufgabe lenken. Die Umgebung sollte für den Klienten angenehm sein; störende, persönlich belastende oder zu intensive Bilder und Klänge sollten nicht verwendet werden.

3.6.3 Voraussetzungen und Vorbereitung

3.6.3.1 Technische Voraussetzungen

- BCS ist installiert und Bucher Stress Balance ist freigeschaltet.
- Der CA-Sensor oder eine andere für Stress Balance vorgesehene Geist-Materie-Schnittstelle ist angeschlossen und in den Scan-Eigenschaften aktiviert.
- Die benötigten Bild-, Textur- und Klangdateien sind verfügbar.
- Für Klangwiedergabe ist ein funktionierendes und passend eingestelltes Audiogerät vorhanden.

3.6.3.2 Klienten vorbereiten

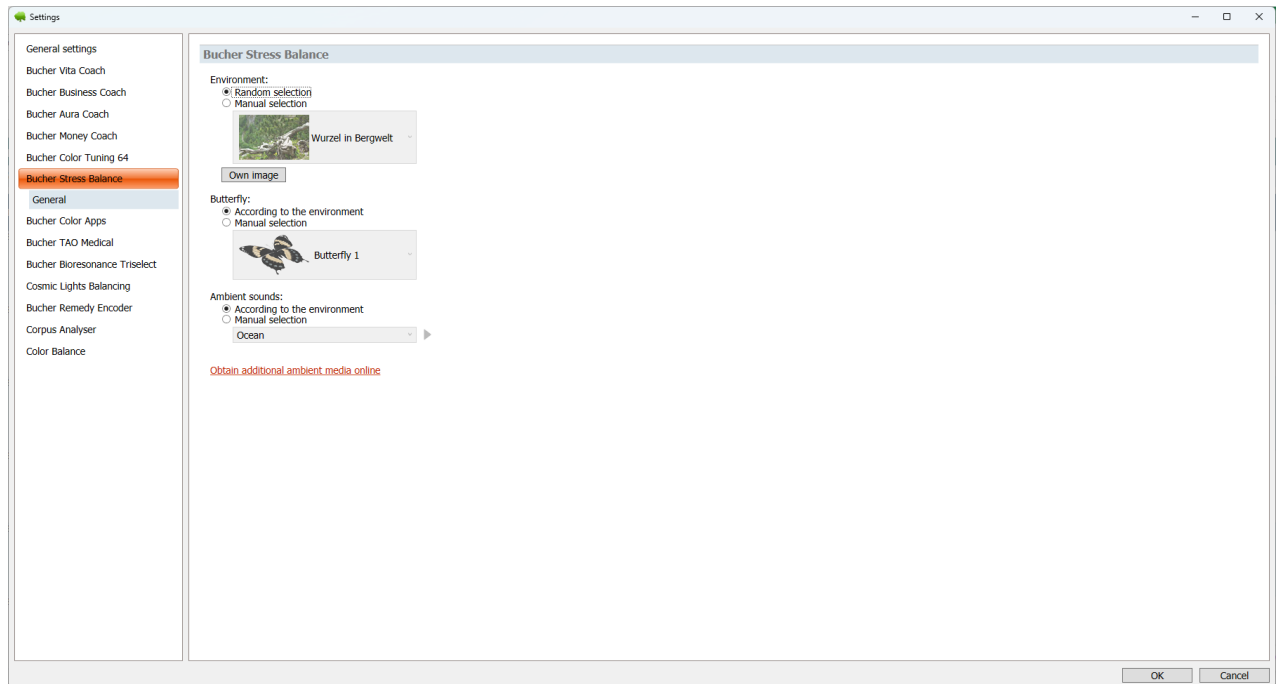
Wählen Sie vor dem Öffnen von Stress Balance den richtigen Klienten. Dies ist besonders wichtig, wenn später ein Bericht erstellt werden soll. Erklären Sie kurz, dass der Schmetterling eine Biofeedbackdarstellung ist und keine medizinische Aussage über den aktuellen Stresszustand liefert. Sorgen Sie nach Möglichkeit für eine ruhige Sitzposition, einen gut sichtbaren Bildschirm und eine angenehme Lautstärke. Der Klient sollte den Sensor entsprechend der Geräteeinweisung halten können, ohne die Hand unnötig anzuspannen. Unterbrechen Sie die Anwendung, wenn sie als unangenehm, überfordernd oder belastend erlebt wird.

3.6.3.3 Geeignete Anwendungssituationen

- Als ruhiger Übergang nach der Ankunft und vor einem Coachinggespräch.
- Zur kurzen Unterbrechung eines Gedankenkarussells durch eine klar begrenzte Beobachtungsaufgabe.
- Zur Selbstreflexion darüber, wie Anspannung, Aufmerksamkeit und innere Ruhe erlebt werden.

- Als vorbereitende Entspannungsphase vor einer anderen Anwendung, sofern der Klient dies wünscht.
- Im Automatik-Modus als freiwilliges Angebot im Wartebereich, wenn Datenschutz, Einweisung und Hygiene sichergestellt sind.

3.6.4 Stress-Balance-Einstellungen festlegen



Stress-Balance-Einstellungen

3.6.4.1 Einstellungsbereich öffnen

Öffnen Sie die BCS-Einstellungen und wählen Sie den Bereich Stress Balance und anschließend Allgemeines. Der Bereich wird nur angezeigt, wenn Stress Balance freigeschaltet ist. Änderungen gelten für nachfolgende Anwendungen; prüfen Sie die Auswahl deshalb vor einem Kliententermin.

3.6.4.2 Umgebung auswählen

Für die Umgebung stehen eine zufällige und eine manuelle Auswahl zur Verfügung. Bei der zufälligen Auswahl bestimmt BCS beim Start ein verfügbares Hintergrundmotiv. Bei der manuellen Auswahl legen Sie ein bestimmtes Motiv fest. Verwenden Sie eine feste Auswahl, wenn Sie die Umgebung vorab mit dem Klienten abstimmen möchten.

3.6.4.3 Schmetterling auswählen

Der Schmetterling kann automatisch passend zur gewählten Umgebung oder manuell ausgewählt werden. Bei der automatischen Zuordnung verwendet BCS die zum Hintergrund hinterlegte Schmetterlingsdarstellung. Die manuelle Auswahl ist sinnvoll, wenn eine bestimmte Farb- oder Texturvariante bevorzugt wird.

3.6.4.4 Umgebungsgeräusch auswählen und anhören

Auch das Umgebungsgeräusch kann passend zur Umgebung oder manuell gewählt werden. Bei einer manuellen Auswahl können Sie den Klang vorab über die Wiedergabeschaltfläche anhören und wieder stoppen. Prüfen Sie die Lautstärke vor Beginn der Anwendung. Über den angebotenen Link

können - abhängig von Programmversion und Internetverbindung - weitere Umgebungsmedien bezogen werden.

3.6.4.5 Eigenes Hintergrundbild hinzufügen

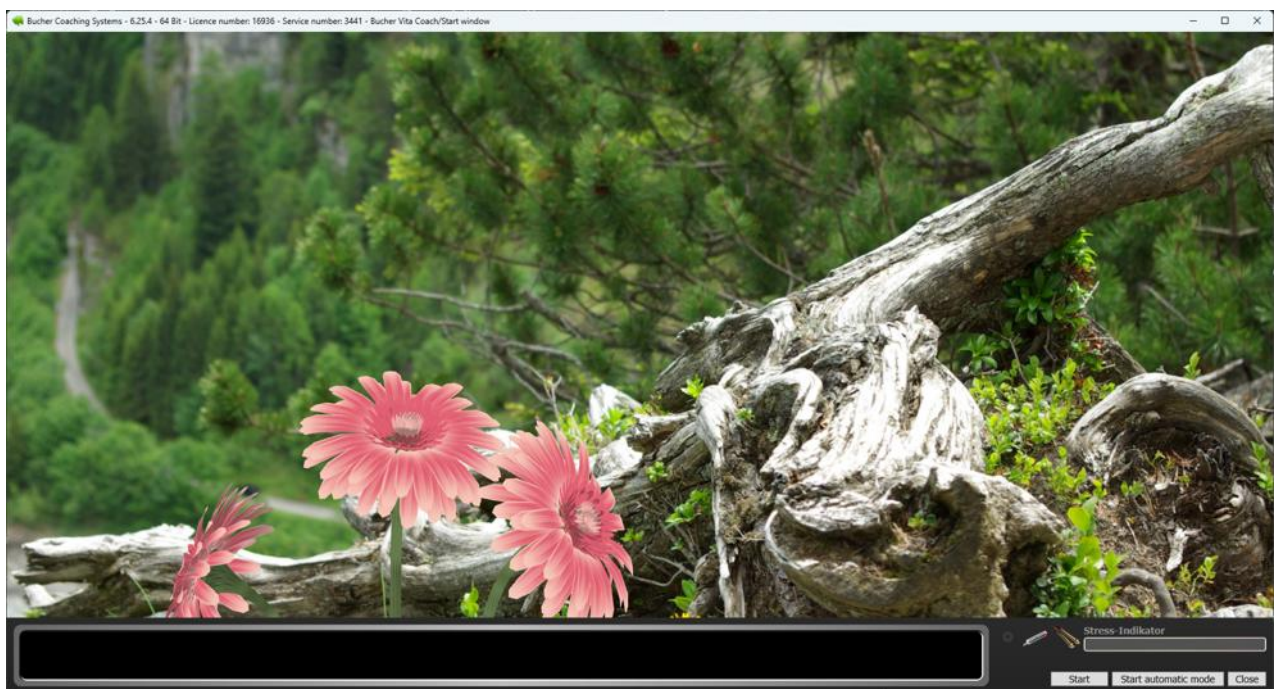
Klicken Sie auf Eigenes Bild. Geben Sie eine kurze Bildbezeichnung ein und wählen Sie die gewünschte JPG-Datei aus. Nach der Vorschau übernehmen Sie das Bild mit Bild einfügen. Das Motiv wird in die Stress-Balance-Bildauswahl aufgenommen und kann anschließend als manuelle Umgebung verwendet werden.

Verwenden Sie bevorzugt ein JPG-Bild im Querformat mit ungefähr 3000 × 2000 Pixeln. Kleinere Bilder oder abweichende Seitenverhältnisse können sichtbare Ränder oder eine pixelige Darstellung verursachen. Verwenden Sie nur Bilder, für die die erforderlichen Nutzungsrechte vorliegen, und vermeiden Sie unnötige personenbezogene Inhalte.

3.6.5 Manuelle Stress-Balance-Anwendung durchführen

3.6.5.1 Stress Balance öffnen

Öffnen Sie Bucher Stress Balance über die runde Schaltfläche „Zusatzfunktionen“. BCS prüft die Freischaltung und ob mindestens ein Klient vorhanden ist. Kontrollieren Sie nochmals den aktuellen Klienten. Das Stress-Balance-Fenster zeigt die gewählte Umgebung, den Schmetterling, den Stress-Indikator, die Schaltfläche für die Scan-Eigenschaften sowie Start, Auto-Modus starten und Schließen.



Manuelle Stress-Balance-Anwendung starten

3.6.5.2 Scan-Eigenschaften prüfen

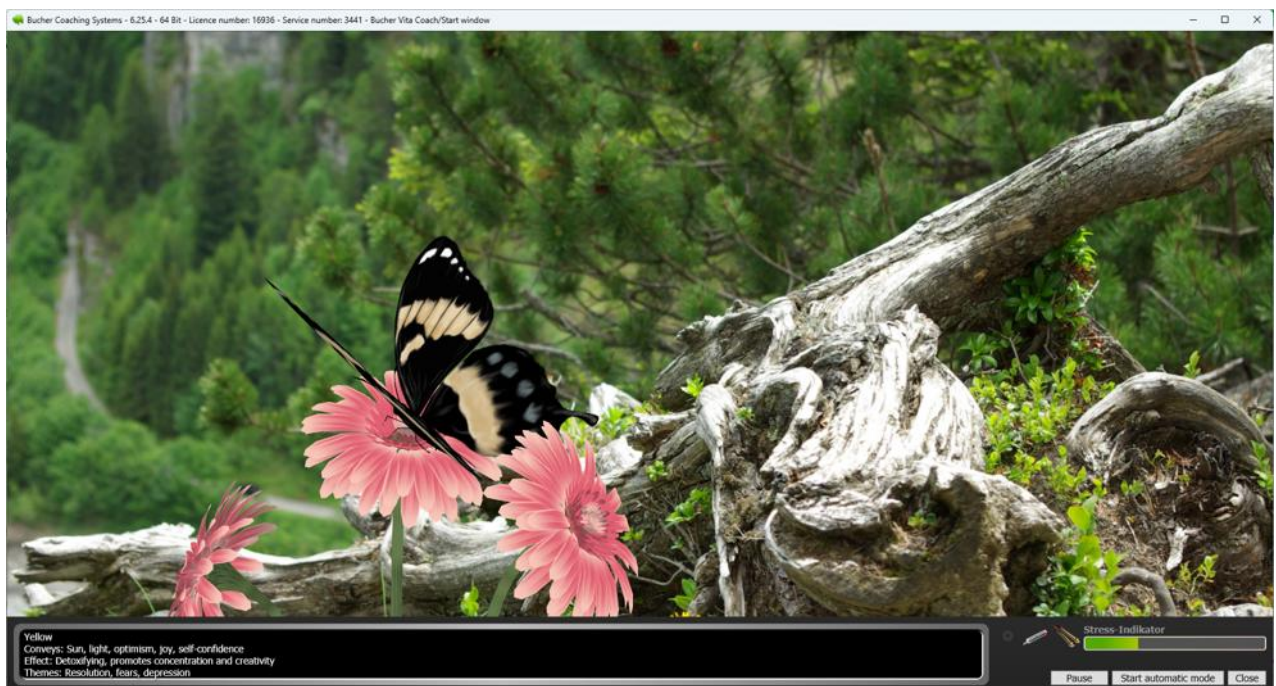
Öffnen Sie vor der ersten Anwendung die Scan-Eigenschaften über das Zahnrad. Prüfen Sie, welche Geist-Materie-Schnittstelle verwendet wird und ob der CA-Sensor beziehungsweise die vorgesehenen Handapplikatoren aktiv sind. Der Auto-Modus ist nur bedienbar, wenn eine passende Schnittstelle erkannt und ausgewählt wurde.

3.6.5.3 Anwendung starten und Selbsteinschätzung wählen

- Klicken Sie auf Start.
- BCS fragt, wie sich der Klient im Moment fühlt.
- Der Klient wählt den fröhlichen, neutralen oder traurigen Smiley. Die Auswahl legt den Ausgangspunkt der programminternen Darstellung fest.
- Nehmen Sie den CA-Sensor entsprechend der angezeigten Aufforderung in die Hand.
- Warten Sie, bis die Verbindung erkannt wurde und der eigentliche Biofeedbackablauf beginnt.

3.6.5.4 Schmetterling beobachten

Während des Ablaufs verändert sich der Schmetterling in Bewegung, Flügelschlag und Abstand zur Blüte. Der Stress-Indikator zeigt den programminternen Verlauf. Der Klient kann ruhig sitzen, gleichmäßig atmen und beobachten, ohne ein bestimmtes Ergebnis erzwingen zu müssen. Parallel kann BCS wechselnde Farb- und Impulsinformationen anzeigen. Diese Informationen gehören zur energetischen Programmdarstellung. Sie sollten als begleitende Impulse und nicht als Befund oder gesicherte Aussage erläutert werden.



Stress Balance während der Anwendung

3.6.5.5 Anwendung pausieren und fortsetzen

Während eines laufenden Ablaufs wechselt die Startschaltfläche zu Pause. Beim Pausieren werden Animation, Feedbackverarbeitung und Klangwiedergabe angehalten. Über Fortsetzen wird der Ablauf an derselben Stelle wieder aufgenommen. Verwenden Sie die Pause beispielsweise bei einer kurzen Unterbrechung oder wenn die Sensorhaltung korrigiert werden muss.

3.6.5.6 Kontaktunterbrechung

Wird das Feedback-Signal unterbrochen, entfernt sich der Schmetterling wieder von der Blüte beziehungsweise der Ablauf wartet auf eine erneute Verbindung. Halten Sie den Sensor wieder wie vorgesehen. Tritt die Unterbrechung wiederholt auf, beenden Sie den Ablauf und prüfen Sie Anschluss, Scan-Eigenschaften und Sensorhaltung.

3.6.5.7 Anwendung abschließen

Erreicht die programminterne Darstellung den vorgesehenen Abschluss, setzt sich der Schmetterling auf die Blüte und breitet die Flügel ruhig aus. BCS beendet den laufenden Ablauf, sichert eine Abschlussansicht und kann anschließend fragen, ob ein Bericht erstellt werden soll.

In einzelnen Durchläufen kann der vollständige programminterne Endzustand nicht erreicht werden. BCS weist darauf hin und beendet den Ablauf entsprechend. Dies ist weder ein negatives Urteil über den Klienten noch ein medizinisch relevantes Ergebnis. Ein späterer neuer Durchlauf sollte nur erfolgen, wenn der Klient dies wünscht.

3.6.5.8 Anwendung abbrechen oder schließen

Mit Schließen beenden Sie die laufende Anwendung. Animation, Klang, Sensorverarbeitung und gegebenenfalls aktive Zeitabläufe werden gestoppt. Prüfen Sie vor dem Schließen, ob ein gewünschter Bericht bereits erstellt wurde.

3.6.6 Stress-Indikator und Rückmeldungen einordnen

3.6.6.1 Stress-Indikator

Der Stress-Indikator ist eine relative Verlaufsanzeige innerhalb der aktuellen Anwendung. Er unterstützt die visuelle Orientierung, ist aber nicht mit einem medizinischen Stresswert, einer psychologischen Skala oder einem Laborwert vergleichbar. Vergleiche zwischen verschiedenen Personen oder weit auseinanderliegenden Terminen sind deshalb nicht als objektive Bewertung geeignet.

3.6.6.2 Selbsteinschätzung und Verlauf

Die Smiley-Auswahl beschreibt die subjektive Ausgangssituation. Die weitere Darstellung verbindet diese Angabe mit dem laufenden Feedback-Signal und programminternen Abläufen. Im Gespräch kann daher sowohl die anfängliche Selbsteinschätzung als auch das persönliche Erleben während der Anwendung besprochen werden.

3.6.6.3 Gesprächsimpulse

- Was hat Ihnen geholfen, ruhiger zu werden?
- An welcher Stelle haben Sie eine Veränderung wahrgenommen?
- War ein Bild, ein Klang oder die Aufgabe mit dem Schmetterling besonders hilfreich oder störend?
- Welche kleine Handlung könnte Ihnen in einer ähnlichen Alltagssituation helfen?

Formulieren Sie offen und lassen Sie dem Klienten die Möglichkeit, keine Veränderung wahrgenommen zu haben. Die Bildschirmdarstellung darf nicht gegen die eigene Wahrnehmung des Klienten ausgespielt werden.

3.6.7 Automatik-Modus verwenden



Stress-Balance-Automatik-Modus

3.6.7.1 Zweck und Voraussetzungen

Der Auto-Modus führt den Klienten schrittweise durch die Selbsteinschätzung und die anschließende Anwendung. Er eignet sich insbesondere für ein freiwilliges, weitgehend selbstständig nutzbares Angebot im Wartebereich. Voraussetzung sind eine Stress-Balance-Freischaltung, ein korrekt konfigurierter CA-Sensor beziehungsweise geeignete Handapplikatoren sowie eine kurze Einweisung.

Wird der Auto-Modus an einem unbeaufsichtigten Computer im Wartebereich angeboten, darf in BCS ausschließlich ein neutraler Platzhalter-Klient ohne personenbezogene Daten ausgewählt sein. Reale Klientendaten dürfen auf diesem Arbeitsplatz nicht angezeigt oder verwendet werden. Für anonyme Anwendungen darf außerdem kein personenbezogener Bericht erstellt werden.

3.6.7.2 Automatik starten

- Öffnen Sie Stress Balance und prüfen Sie die Scan-Eigenschaften.
- Klicken Sie auf Auto-Modus starten.
- Folgen Sie der Aufforderung, den Sensor zunächst zu halten und anschließend wieder loszulassen. Dadurch erkennt BCS, dass der Klient die Steuerung verstanden hat.
- BCS zeigt nacheinander einen traurigen, neutralen und fröhlichen Smiley. Der Klient nimmt den Sensor während derjenigen Anzeige in die Hand, die der aktuellen Selbsteinschätzung entspricht.
- Wird innerhalb des angezeigten Zeitfensters keine Auswahl getroffen, beginnt die Einführungssequenz erneut.

3.6.7.3 Automatischer Ablauf

Nach der Smiley-Auswahl blendet BCS die vorbereitete Umgebung ein und startet die Biofeedbackdarstellung. Der Klient hält den Sensor während der Anwendung. Bei einer Kontaktunterbrechung erscheint eine zeitlich begrenzte Aufforderung, den Sensor erneut in die Hand

zu nehmen. Wird die Verbindung nicht wiederhergestellt, kehrt der Auto-Modus in den Bereitschaftsablauf zurück.

3.6.7.4 Abschluss und nächster Durchlauf

Nach dem Abschluss informiert BCS den Klienten akustisch und über einen Bildschirmhinweis. Anschließend soll der Sensor losgelassen werden. Je nach Ergebnis und Programmeinstellung kann eine Berichtsausgabe angeboten werden. Danach kehrt der Auto-Modus zur Bereitschaft zurück und wartet auf die nächste Anwendung.

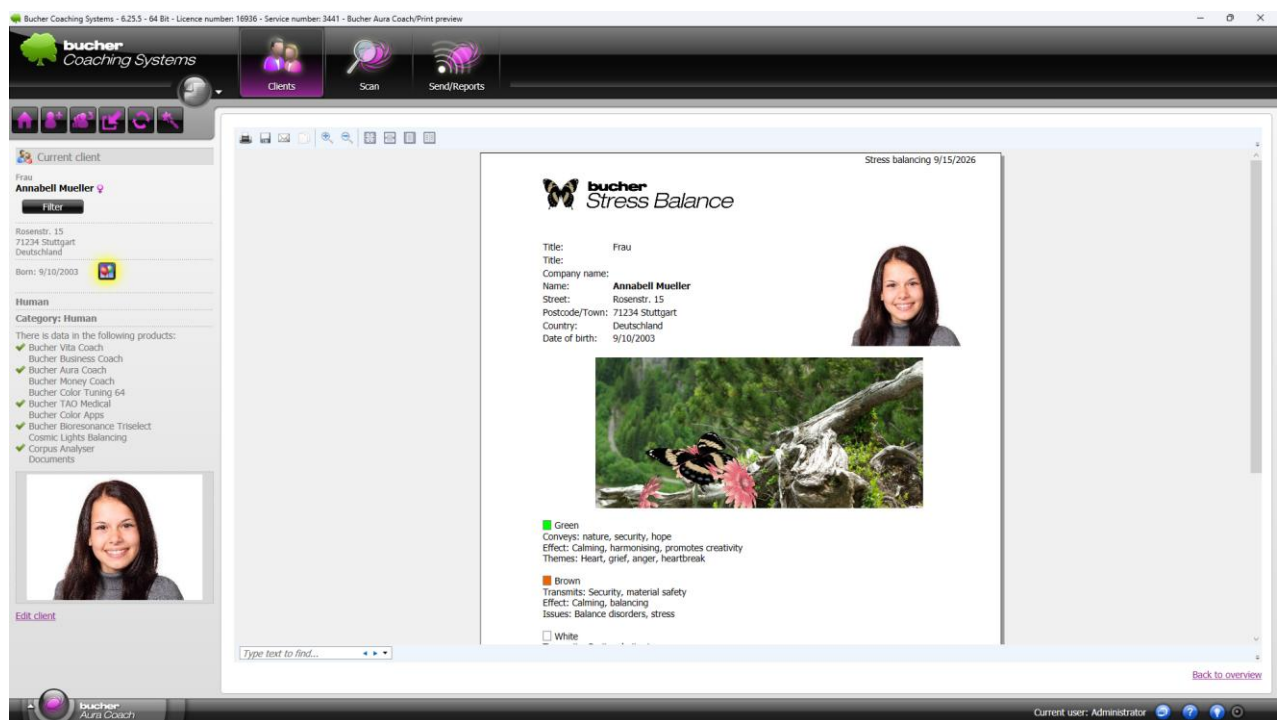
3.6.7.5 Auto-Modus beenden

Klicken Sie auf Auto-Modus beenden, bevor Sie den Arbeitsplatz verlassen, den Sensor reinigen, den aktuellen Klienten wechseln oder BCS schließen. Prüfen Sie anschließend, ob keine personenbezogenen Daten oder Berichte offen angezeigt werden.

3.6.7.6 Hygiene und Aufsicht im Wartebereich

Legen Sie für gemeinsam verwendete Sensoren einen geeigneten Reinigungsablauf nach den Vorgaben des jeweiligen Geräts fest. Sorgen Sie dafür, dass Hilfe erreichbar ist und die Nutzung freiwillig bleibt. Der Auto-Modus ist kein Ersatz für Betreuung, wenn ein Klient die Bedienung nicht sicher versteht oder sich während der Anwendung unwohl fühlt.

3.6.8 Bericht erstellen und ausgeben



Stress-Balance-Bericht erstellen

3.6.8.1 Berichtsangebot nach dem Abschluss

Nach einem vollständig abgeschlossenen Ablauf kann BCS fragen, ob ein Bericht erstellt werden soll. Bestätigen Sie die Abfrage nur, wenn der richtige Klient ausgewählt ist und eine Dokumentation gewünscht wird. Wird kein Bericht benötigt, verneinen Sie die Abfrage.

3.6.8.2 Berichtsinhalte

Der Stress-Balance-Bericht kann die Klientendaten und das Klientenbild, eine gespeicherte Abschlussansicht des Schmetterlings sowie die während des Ablaufs verwendeten Farb- und Impulsinformationen enthalten. Wiederholt unmittelbar aufeinanderfolgende Impulse werden für die Ausgabe zusammengefasst.

Auch im Bericht sind Stress-Indikator, Abschlussbild und Impulsinformationen keine medizinischen Ergebnisse. Besprechen Sie die Inhalte als Dokumentation der Anwendung und als mögliche Reflexionshilfe. Ergänzen Sie keine Diagnosen oder Heilversprechen.

3.6.8.3 Drucken und PDF

Die Ausgabe verwendet die allgemeinen BCS-Berichtsfunktionen. Je nach Druck- und PDF-Einrichtung kann der Bericht gedruckt oder als PDF gespeichert werden. Prüfen Sie vor der Ausgabe Name, Klientenbild und Ablageort. Berichte enthalten personenbezogene Informationen und müssen entsprechend geschützt werden.

3.6.9 Stress Balance in anderen BCS-Abläufen

3.6.9.1 Visuelle Begleitung einer Sendung

In kompatiblen BCS-Produkten kann Stress Balance in den Hardware- beziehungsweise Sendeeigenschaften als Darstellung am Computer ausgewählt werden. In diesem Fall begleitet der Schmetterling einen bereits vorbereiteten Sendeablauf. Dauer, Farbinformationen und Abschluss richten sich nach dem aufrufenden Produkt.

Diese Verwendung ist von der eigenständigen Stress-Balance-Anwendung zu unterscheiden. Prüfen Sie deshalb im Ausgangsmodul den ausgewählten Klienten, die Sendung, die Dauer und die aktive Hardware. Nicht jede Produkt-, Lizenz- oder Hardwarekombination stellt diese Option bereit.

3.6.10 Verantwortungsvolle Anwendung

3.6.10.1 Erwartungen realistisch formulieren

Stress ist eine normale menschliche Reaktion auf schwierige Situationen. Menschen erleben Belastungen und Entspannung unterschiedlich. Beschreiben Sie Stress Balance deshalb als Werkzeug für Biofeedback, Selbstwahrnehmung und Entspannungsunterstützung - nicht als Behandlung einer Erkrankung und nicht als Garantie für Stressabbau.

3.6.10.2 Medizinische und psychische Beschwerden

Stress Balance ersetzt keine medizinische, psychotherapeutische oder psychologische Abklärung. Bei starken, anhaltenden oder sich verschlechternden Beschwerden, bei deutlicher Beeinträchtigung des Alltags oder in einer akuten Krise ist geeignete professionelle Hilfe erforderlich. Eine notwendige Behandlung darf wegen der Anwendung nicht unterbrochen oder verzögert werden.

3.6.10.3 Freiwilligkeit und persönliche Grenzen

Der Klient entscheidet, ob er teilnehmen, einen Klang hören, ein bestimmtes Bild verwenden oder den Ablauf beenden möchte. Reagiert der Klient empfindlich auf bewegte Bilder, Klänge oder eine längere Bildschirmbetrachtung, passen Sie die Umgebung an oder verzichten Sie auf die Anwendung.

3.6.10.4 Datenschutz

Wählen Sie den Klienten nur dann namentlich aus, wenn eine personenbezogene Dokumentation erforderlich und zulässig ist. Schützen Sie Bildschirm, Ausdrücke und PDF-Dateien vor unbefugtem Zugriff. Aktivieren Sie den Klientenfilter, um alle anderen erfassten Klienten im Programm auszublenden. Eigene Hintergrundbilder dürfen keine fremden personenbezogenen Informationen enthalten.

3.6.11 Häufige Fehler und Lösungen

Stress Balance wird nicht angezeigt oder lässt sich nicht öffnen.

Prüfen Sie die Produktfreischaltung. Ohne Stress-Balance-Lizenz ist der Menüeintrag nicht sichtbar beziehungsweise nicht nutzbar. Stellen Sie außerdem sicher, dass in BCS mindestens ein Klient vorhanden ist.

Der Auto-Modus ist nicht bedienbar.

Öffnen Sie die Scan-Eigenschaften und prüfen Sie, ob ein geeigneter CA-Sensor beziehungsweise passende Handapplikatoren erkannt und aktiviert sind. Der Auto-Modus bleibt ohne geeignete Geist-Materie-Schnittstelle deaktiviert.

Der Schmetterling entfernt sich von der Blüte oder der Ablauf wartet.

Das Feedback-Signal wurde unterbrochen. Prüfen Sie, ob der Sensor weiterhin wie vorgesehen gehalten wird, ob Kabel und Anschluss stabil sind und ob in den Scan-Eigenschaften die richtige Schnittstelle aktiv ist.

Es ist kein Umgebungsgeräusch zu hören.

Prüfen Sie Lautstärke und Ausgabegerät, die ausgewählte Klangdatei und die manuelle beziehungsweise umgebungsabhängige Auswahl. Hören Sie die Datei in den Stress-Balance-Einstellungen probeweise an.

Das eigene Hintergrundbild hat Ränder oder wirkt unscharf.

Verwenden Sie ein ausreichend großes JPG im Querformat, idealerweise ungefähr 3000 × 2000 Pixel. Stark abweichende Formate oder kleine Dateien können nicht bildschirmfüllend und scharf dargestellt werden.

Der Ablauf lässt sich nicht starten.

Prüfen Sie die Scan-Eigenschaften, die erkannte Hardware und den aktuellen Klienten. Schließen Sie gegebenenfalls das Stress-Balance-Fenster, stellen Sie die Verbindung neu her und öffnen Sie das Modul erneut.

Nach dem Abschluss erscheint kein Bericht.

Ein Bericht wird nur im dafür vorgesehenen vollständigen Abschlussablauf angeboten. Prüfen Sie außerdem den ausgewählten Klienten und die allgemeine BCS-Druck- beziehungsweise PDF-Einrichtung.

Weitere Umgebungsmedien können nicht geladen werden.

Prüfen Sie die Internetverbindung und ob der Download in Ihrer Programmversion bei den Einstellungen der Stress Balance noch angeboten wird. Bereits lokal vorhandene Bilder und Klänge können unabhängig davon verwendet werden.

3.6.12 FAQ zu Bucher Stress Balance

Ist der Stress-Indikator ein objektiver Stresswert?

Nein. Er ist eine relative programminterne Verlaufsanzeige für die aktuelle Anwendung und keine medizinische oder psychologische Bewertung.

Muss der Klient vor Ort sein?

Die Hauptanwendung ist für einen anwesenden Klienten vorgesehen, weil der CA-Sensor beziehungsweise die Geist-Materie-Schnittstelle während des Biofeedbackablaufs gehalten wird. Eine reine Fernanwendung ist zwar möglich, aber durch die fehlende Feedback-Schleife abgeschwächt. Es wäre aber denkbar, z.B. Zoom oder andere Software zu verwenden, um den Stress-Balance-Bildschirm an den Klienten zu übertragen.

Welchen Smiley soll der Klient wählen?

Der Klient wählt spontan die Darstellung, die der eigenen aktuellen Wahrnehmung am nächsten kommt. Es gibt keine richtige oder falsche Auswahl.

Was bedeutet es, wenn der Schmetterling die Blüte nicht erreicht?

Das bedeutet nur, dass der programmintern vorgesehene Endzustand in diesem Durchlauf nicht erreicht wurde. Daraus darf keine Diagnose, Bewertung der Mitarbeit oder negative Aussage über den Klienten abgeleitet werden.

Kann Stress Balance im Wartebereich ohne Personal laufen?

Der Auto-Modus ist für einen weitgehend selbstständigen Ablauf vorgesehen. Trotzdem müssen Einweisung, freiwillige Nutzung, erreichbare Hilfe, Datenschutz und Sensorhygiene organisiert sein.

Kann ein eigenes Urlaubs- oder Naturfoto verwendet werden?

Ja. Das Bild muss als JPG vorliegen und sollte ein ausreichend großes Querformat besitzen. Prüfen Sie Bildrechte und vermeiden Sie Motive, die für den Klienten belastend sein könnten.

Ersetzt Stress Balance eine Behandlung oder Beratung?

Nein. Stress Balance ist ein ergänzendes Biofeedback- und Selbstreflexionswerkzeug. Es ersetzt keine notwendige medizinische, psychotherapeutische, psychologische oder sonstige fachliche Unterstützung.

4 Produktübergreifende Zusatzmodule

4.1 KI-Bewertung: Arbeiten mit künstlicher Intelligenz im BCS

4.1.1 Überblick

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie künstliche Intelligenz, kurz KI, zur Bewertung von Scan-Ergebnissen im Bucher Coaching Systems verwenden können.

Die KI-Funktion unterstützt Sie dabei, Scan-Ergebnisse besser zu verstehen, Zusammenhänge zu erkennen und daraus Texte für die weitere fachliche Arbeit zu erstellen. Die KI kann zum Beispiel einzelne Scan-Ergebnisse erklären, therapeutische Hinweise formulieren, eine verständliche Empfehlung für den Klienten erstellen oder individuelle Affirmationen vorschlagen.

Die KI ersetzt nicht Ihre fachliche Bewertung. Sie ist ein unterstützendes Werkzeug. Jede KI-Antwort muss durch den Anwender geprüft, bei Bedarf geändert und fachlich verantwortet werden.

Wichtig: Die KI ist nicht direkt in BCS integriert. Sie hat keinen direkten Zugriff auf Ihre BCS-Daten.

Die Übergabe erfolgt bewusst über die Zwischenablage. Dadurch behalten Sie die Kontrolle darüber, welche Informationen an die KI übergeben werden.

4.1.2 Zweck der KI-Bewertung

Die KI-Bewertung dient dazu, Scan-Ergebnisse in einen verständlichen Zusammenhang zu bringen. Sie kann helfen,

- Scan-Ergebnisse einzeln zu erklären,
- mögliche Zusammenhänge zwischen Scan-Ergebnissen und Kliententhemen sichtbar zu machen,
- therapeutische oder coachende Ansatzpunkte zu formulieren,
- eine laienverständliche Empfehlung für den Klienten zu erstellen,
- Affirmationen und Übungspläne vorzuschlagen,
- Fraktalbilder symbolisch zu interpretieren, sofern das Fraktal-Modul lizenziert ist,
- eigene Spezialfragen mit individuellen Prompts zu bearbeiten.

Die KI-Bewertung kann besonders hilfreich sein, wenn viele Scan-Ergebnisse vorliegen oder wenn die Zusammenhänge auf den ersten Blick schwer einzuordnen sind.

4.1.3 Datenschutz und Grundprinzip

BCS übergibt keine vollständigen Klientendaten automatisch an eine KI. Die KI erhält nur die Informationen, die für die jeweilige Bewertung benötigt werden.

Die Übergabe erfolgt in zwei Richtungen:

1. BCS erstellt einen vorbereiteten Prompt.
Ergebnis: Der Prompt enthält die benötigten Scan-Daten und ausgewählte Angaben aus den Klientendaten.
2. Der Prompt wird über die Zwischenablage an ein externes KI-System übergeben.
Ergebnis: Die KI kann den Prompt auswerten und eine Antwort erstellen.
3. Die KI-Antwort wird wieder über die Zwischenablage nach BCS zurückkopiert.
Ergebnis: Die Antwort steht im BCS zur weiteren Bearbeitung, Dokumentation und Ausgabe zur Verfügung.

Wichtig: Verwenden Sie keine Klientennamen oder anderen direkt identifizierenden Daten, wenn diese für die KI-Bewertung nicht erforderlich sind. Arbeiten Sie möglichst mit Kundennummern, Alter, Geschlecht, Spezies, Fokus, Diagnosen, Symptomen und Scan-Ergebnissen.

Achtung: KI-Systeme können Fehler machen. Prüfen Sie jede Antwort sorgfältig, bevor Sie Inhalte speichern, drucken, als PDF ausgeben oder an einen Klienten weitergeben.

4.1.4 Voraussetzungen

Für die Arbeit mit der KI-Bewertung benötigen Sie:

- BCS in einer Version, die die KI-Bewertung unterstützt (ab Version 6.23.4),
- einen abgeschlossenen Scan mit gespeicherten Ergebnissen,
- bei Bedarf ausgefüllte Felder „Diagnosen“ und „Symptome“ im Klientendatensatz,
- Zugriff auf ein geeignetes KI-System,
- eine funktionierende Zwischenablage in Windows,
- ausreichende fachliche Kompetenz, um die KI-Antwort zu prüfen.

Hinweis: Die Qualität der KI-Antwort hängt stark von der Qualität der Eingabedaten ab. Je genauer Sie die Situation des Klienten in „Diagnosen“ und „Symptome“ dokumentieren, desto zielgerichteter kann die KI die Scan-Ergebnisse einordnen.

4.1.5 Diagnosen und Symptome sinnvoll erfassen

Die KI kann Scan-Ergebnisse besser bewerten, wenn sie den Kontext des Klienten kennt. Dieser Kontext wird vor allem über die Felder „Diagnosen“ und „Symptome“ bereitgestellt.

Verwenden Sie das Feld „Diagnosen“ für medizinisch gesicherte Befunde.

Verwenden Sie das Feld „Symptome“ für alle weiteren relevanten Themen des Klienten.

Dazu gehören nicht nur körperliche Beschwerden, sondern auch belastende Alltagsthemen, zum Beispiel:

- berufliche Belastungen,
- soziale Konflikte,
- familiäre Themen,
- Partnerschaft,
- finanzielle Sorgen,
- Erziehungsfragen,
- Wohnsituation,
- Motivation,
- Ernährung und Bewegung,
- Selbstbild,
- Selbstvertrauen,
- hinderliche Glaubenssätze,
- emotionale Belastungen.

Praxis-Tipp: Erfassen Sie im Feld „Symptome“ nicht nur einzelne Begriffe. Kurze Stichpunkte oder ein paar erklärende Sätze helfen der KI, die Scan-Ergebnisse besser in den Gesamtzusammenhang einzuordnen.

4.1.6 KI-Bewertung nach ergänzten Angaben neu erstellen

Wenn Diagnosen oder Symptome erst nach dem Scan ergänzt werden, muss der Scan in der Regel nicht wiederholt werden. Wenn Sie diese Angaben im Klientendatensatz ergänzen und zuvor schon

eine KI-Bewertung erstellt haben, dann löschen Sie die bisherige KI-Bewertung und erzeugen Sie anschließend eine neue Bewertung, damit Ihre Ergänzungen ebenfalls berücksichtigt werden. Der bestehende Initial-Scan bleibt dabei unverändert.

4.1.7 Standard-Prompts in BCS

Ein Prompt ist eine vorbereitete Aufgabenstellung an die KI. Er enthält die Frage an die KI, die relevanten Klientendaten und die Scan-Ergebnisse.

BCS stellt mehrere Standard-Prompts zur Verfügung. Diese unterscheiden sich durch ihren Schwerpunkt.

Prompt 1: Bewertung der einzelnen Scan-Ergebnisse

Dieser Prompt erklärt die wichtigsten Scan-Ergebnisse einzeln. Er eignet sich vor allem, wenn Sie wissen möchten, welche Bedeutung die einzelnen Einträge haben könnten.

Prompt 2: Therapeutische Bewertung

Dieser Prompt richtet sich an Fachanwender. Er kann Problemdefinitionen, mögliche Lösungsansätze, therapeutische Hinweise und unterstützende Methoden vorschlagen.

Wichtig: Diese Bewertung ist für den Anwender gedacht. Sie sollte nicht ungeprüft an den Klienten weitergegeben werden.

Prompt 3: Empfehlung für den Klienten

Dieser Prompt erstellt eine verständliche, nicht-medizinische Empfehlung für den Klienten. Die Formulierung soll positiv, unterstützend und alltagstauglich sein.

Dieser Prompt eignet sich besonders für Berichte, die der Klient lesen darf.

Prompt 4: Affirmationen und 4-Wochen-Plan

Dieser Prompt erstellt individuelle Affirmationen und einen Plan für vier Wochen. Er eignet sich für Klienten, die mit kurzen täglichen Impulsen arbeiten möchten.

Prompt 5: Interpretation Fraktal

Dieser Prompt ist nur verfügbar, wenn das Fraktal-Modul lizenziert ist. Er dient dazu, Farben, Formen und Muster eines Fraktalbildes symbolisch zu interpretieren.

Hinweis: Ohne Fraktal-Modul stehen nur die Standard-Prompts ohne Fraktalinterpretation zur Verfügung.

Kurzregel für die Weitergabe an Klienten

Die KI-Berichte beziehungsweise Prompts 1 und 2 sind fachlich für Anwender und Therapeuten ausgerichtet und sollten nicht ungeprüft an Klienten weitergegeben werden. Die Berichte 3, 4 und, wenn verfügbar, auch 5 sind für eine verständliche Klientenkommunikation vorgesehen. Prüfen und bearbeiten Sie trotzdem jeden Text vor der Weitergabe.

4.1.8 Welche Prompts für welchen Zweck geeignet sind

Nicht jeder Prompt ist für jeden Zweck geeignet.

Für den Anwender (Therapeut / Coach) eignen sich besonders:

- „Bewertung der einzelnen Scan-Ergebnisse“,
- „Therapeutische Bewertung“.

Diese Prompts können fachliche Begriffe, therapeutische Hinweise und tiefergehende Deutungen enthalten.

Für Klienten eignen sich besonders:

- „Empfehlung für den Klienten“,
- „Affirmationen und 4-Wochen-Plan“,
- „Interpretation Fraktal“, sofern passend und lizenziert.

Diese Prompts sind in der Regel verständlicher, positiver und stärker auf Selbsthilfe und Orientierung ausgerichtet.

Achtung: Geben Sie keine KI-Antwort ungeprüft an einen Klienten weiter. Entfernen Sie Aussagen, die missverständlich, zu direkt, zu belastend oder fachlich nicht passend sind.

4.1.9 Ablauf der KI-Bewertung

In diesem Abschnitt wird der typische Ablauf beschrieben, um eine KI-Bewertung aus einem Scan-Ergebnis zu erstellen.

Erfassen Sie die Anamnese (Diagnosen / Symptome / Kliententhemen).

Ergebnis: Diagnosen, Symptome und relevante Kliententhemen sind dokumentiert.

Führen Sie den gewünschten Scan durch.

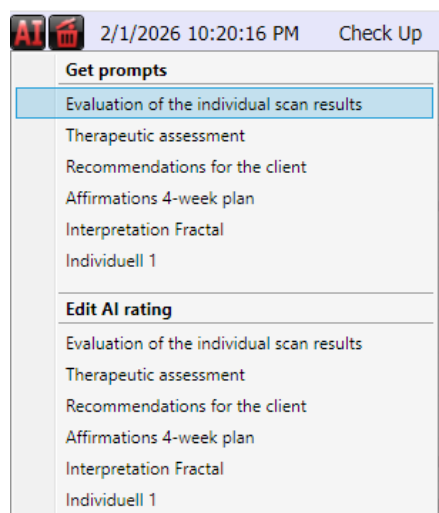
Ergebnis: Die Scan-Ergebnisse werden gespeichert und stehen im Bereich „Senden/Berichte“ zur Verfügung.

Öffnen Sie den Bereich „Senden/Berichte“.

Ergebnis: Die vorhandenen Pakete und Scan-Ergebnisse werden angezeigt.

Öffnen Sie beim gewünschten Scan die Funktion „AI“.

Ergebnis: Die KI-Funktionen für diesen Scan werden angezeigt.



Wählen Sie im Bereich „Prompt holen“ einen der Prompts durch Klicken aus.

Ergebnis: BCS erstellt den Prompt und kopiert ihn in die Zwischenablage.

Öffnen Sie das gewünschte KI-System (z.B. ChatGPT.com).

Ergebnis: Das Eingabefeld der KI ist sichtbar.

Fügen Sie den Prompt mit „Strg+V“ ein.

Ergebnis: Die vorbereitete Anfrage aus BCS erscheint im Eingabefeld der KI.

Senden Sie die Anfrage an die KI.

Ergebnis: Die KI erstellt eine Antwort.

Kopieren Sie die KI-Antwort in die Zwischenablage. Nutzen Sie dazu das Kopie-Symbol unter der KI-Antwort.

Ergebnis: Die Antwort kann wieder in BCS eingefügt werden.

Wechseln Sie zurück nach BCS.

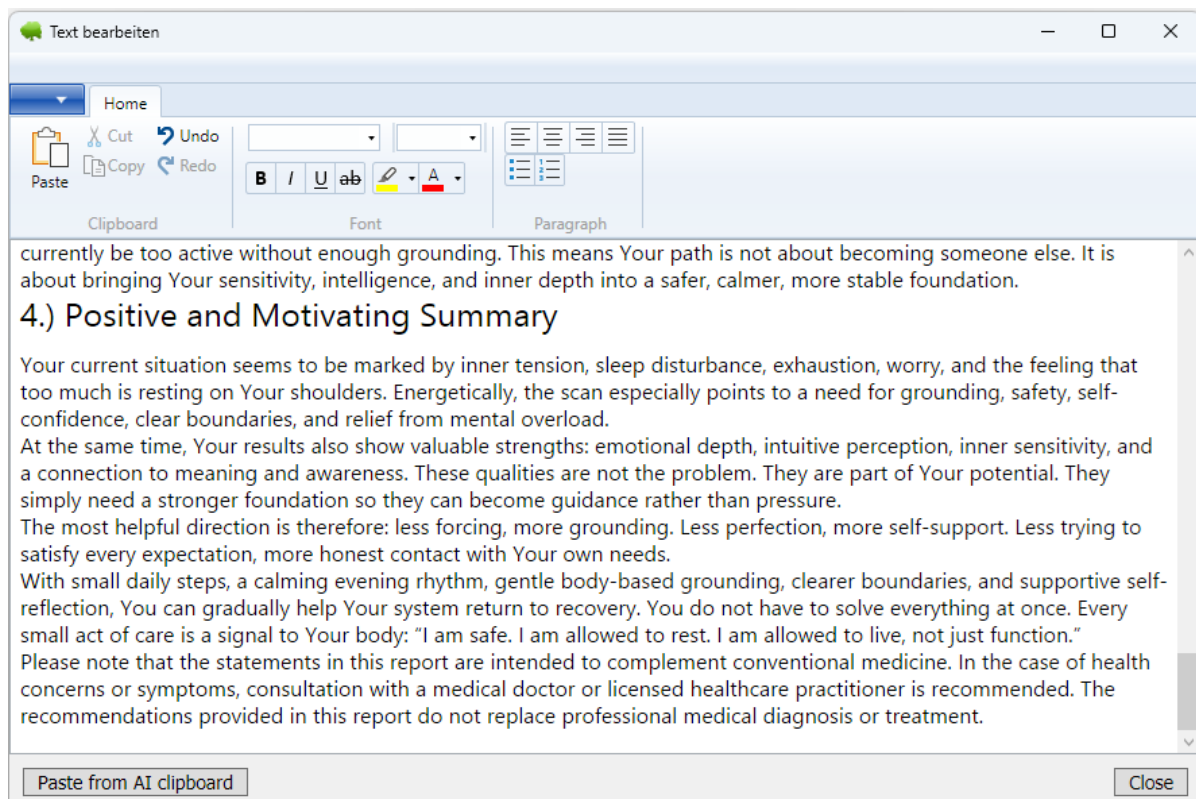
Ergebnis: Der passende Scan ist weiterhin verfügbar.

Öffnen Sie erneut „AI“ und wählen Sie „Editieren KI-Bewertung“ und anschließend den passenden Eintrag aus.

Beispiel: Wenn Sie den Prompt „Empfehlung für den Klienten“ verwendet haben, wählen Sie auch beim Einfügen den Eintrag „Empfehlung für den Klienten“.

Ergebnis: Die KI-Antwort wird dem richtigen Bereich zugeordnet.

Fügen Sie die Antwort durch Klicken auf „Zwischenablage von KI einfügen“ ein.



Ergebnis: Die KI-Antwort steht im BCS zur Bearbeitung bereit.

Prüfen und bearbeiten Sie den Text.

Ergebnis: Der Text ist fachlich geprüft und kann gespeichert werden.

Schließen Sie das Bearbeitungsfenster.

Ergebnis: Die Änderungen werden gespeichert.

Öffnen Sie bei Bedarf die Druckvorschau.

Ergebnis: Die erfassten KI-Bewertungen erscheinen als auswählbare Einträge in der Vorschau.

Drucken Sie den Bericht oder speichern Sie ihn als PDF.

Ergebnis: Der Bericht kann dokumentiert oder an den Klienten weitergegeben werden.

4.1.10 KI-Antworten prüfen und bearbeiten

KI-Antworten dürfen nicht ungeprüft übernommen werden. Auch gute KI-Antworten können unpassende Formulierungen, fachliche Ungenauigkeiten oder zu weitgehende Aussagen enthalten.

Prüfen Sie besonders:

- Sind die Aussagen verständlich?
- Passen die Aussagen zum Klienten?
- Werden keine Heilversprechen gemacht?
- Werden keine medizinischen Diagnosen gestellt?
- Sind die Empfehlungen realistisch und verantwortbar?
- Ist der Ton für den Klienten geeignet?
- Enthält der Text sensible Aussagen, die besser entfernt werden sollten?

Eine KI kann überzeugend formulieren, auch wenn eine Aussage nicht korrekt ist. Die fachliche Verantwortung bleibt immer beim Anwender.

4.1.11 Individuelle Prompts verwenden

Neben den Standard-Prompts können in BCS eigene individuelle Prompts angelegt werden. Diese Funktion ist sinnvoll, wenn Sie spezielle Auswertungen oder eigene Arbeitsabläufe mit KI unterstützen möchten.

Beispiele für individuelle Prompts:

- Auswahl passender Produkte aus einem eigenen Sortiment,
- spezielle Coachingfragen,
- individuelle Auswertungslogik für eine bestimmte Praxis,
- Berichte in einem bestimmten Stil,
- Zusammenfassungen für interne Dokumentation,
- spezielle Empfehlungen für bestimmte Zielgruppen.

Wichtig: Individuelle Prompts sollten sorgfältig erstellt und getestet werden. Ein unklar formulierter Prompt führt oft zu ungenauen oder unbrauchbaren Antworten.

4.1.12 Individuellen Prompt aktivieren und benennen

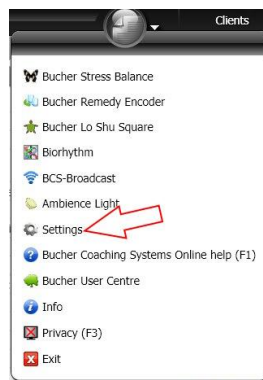
Klicken Sie im oberen Bereich auf die runde Schaltfläche „Zusatzfunktionen“ (Tipptext: „Zusatz- und Hilfefunktionen“).



Runde Schaltfläche „Zusatzfunktionen“

Ergebnis: Das Menü „Zusatzfunktionen“ wird angezeigt.

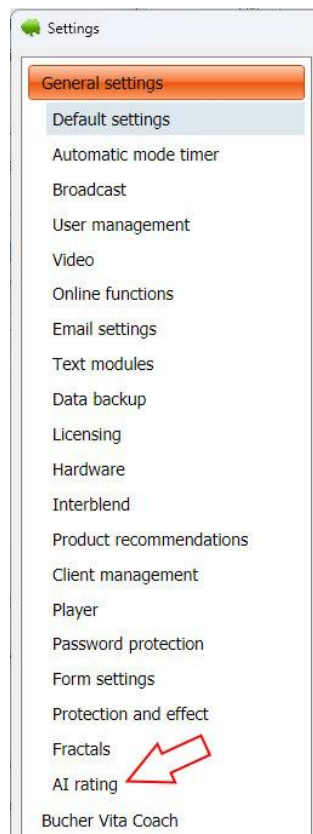
Öffnen Sie „Einstellungen“.



Aufruf der Einstellungen

Ergebnis: Das Einstellungsfenster wird geöffnet.

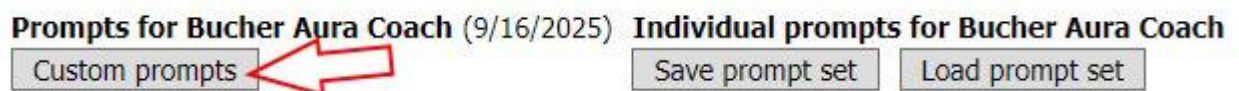
Öffnen Sie den Bereich „KI-Bewertung“.



Einstellungen für die KI-Bewertung

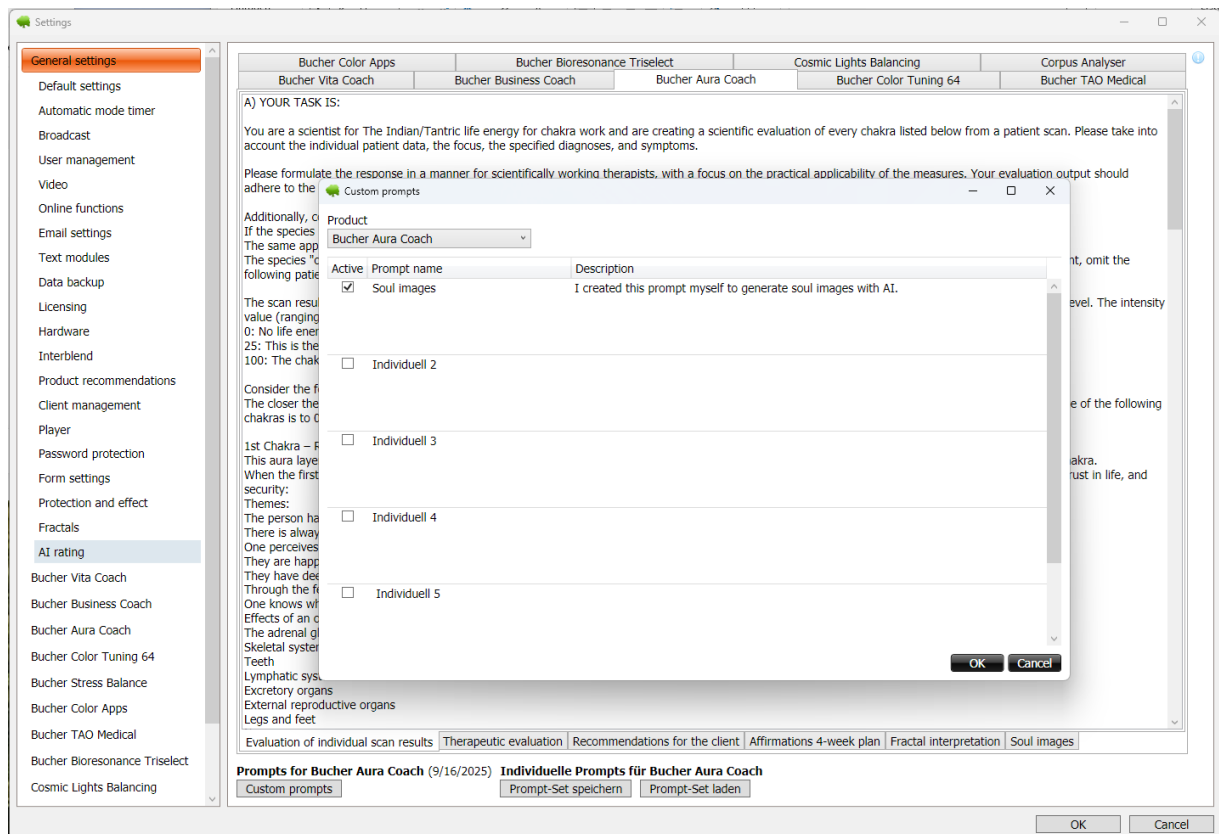
Ergebnis: Die Einstellungen für KI-Prompts werden angezeigt.

Klicken Sie im unteren Bereich auf „Individuelle Prompts“.



Ergebnis: Das Fenster „Individuelle Prompts“ wird geöffnet.

Aktivieren Sie einen individuellen Prompt durch Setzen des Häkchens.



5 zusätzliche individuelle Prompts erstellen

Ergebnis: Der individuelle Prompt steht zur Bearbeitung bereit.

Vergeben Sie einen Namen für den Prompt, indem Sie einen Doppelklick auf „Individuell“ machen.

Ergebnis: Sie können einen eigenen Namen für diesen Prompt eintippen. Der Prompt kann später unter diesem Namen ausgewählt werden. Erfassen Sie am besten auch eine Beschreibung zum Prompt. Damit behalten Sie leichter den Überblick.

Bestätigen Sie mit „OK“.

Ergebnis: Für den individuellen Prompt erscheint ein eigenes Registerblatt.

Erfassen oder bearbeiten Sie den Prompt im neuen Registerblatt (bei den Registerblättern UNTEN anklicken und den Prompt erfassen).

Ergebnis: Der individuelle Prompt ist angelegt.

Wichtig: Speichern Sie anschließend das gesamte Einstellungsfenster. Erst dadurch wird der eingegebene Prompt-Text dauerhaft in der lokalen BCS-Datenbank gespeichert. Wenn Sie die Einstellungen abbrechen, werden die seit dem Öffnen vorgenommenen Änderungen an den Prompt-Texten verworfen.

Die fünf Standard-Prompts sind schreibgeschützt. Bearbeitet werden können ausschließlich die fünf individuellen Prompt-Plätze.

Praxis-Tipp: Kopieren Sie einen bestehenden Standard-Prompt (Markieren/Kopieren/im neuen Promptfenster einfügen) und passen Sie ihn an. So bleiben wichtige Strukturen und Platzhalter erhalten. Fragen Sie am besten auch die KI, ob der Prompt so ok ist oder ob es Verbesserungsvorschläge gibt.

4.1.13 Platzhalter in individuellen Prompts

Individuelle Prompts können Platzhalter enthalten. Diese Platzhalter werden später automatisch durch Daten aus BCS ersetzt.

Beispiele für Platzhalter können sein:

- Kundennummer,
- Alter,
- Geschlecht,
- Spezies,
- Fokus,
- Größe,
- Gewicht,
- Diagnosen,
- Symptome,
- Ausgabesprache,
- Scan-Ergebnisse.

Die genaue Liste der verfügbaren Platzhalter finden Sie im KI-Einstellungsfenster über das Informationssymbol (oben rechts, das blaue runde Symbol).



Wichtig: Verändern Sie Platzhalter nur, wenn Sie deren Bedeutung kennen. Falsch geschriebene oder entfernte Platzhalter können dazu führen, dass wichtige Daten nicht mehr in den Prompt eingefügt werden. Die Platzhalter werden beim Erstellen des Prompts mit den Daten und dem Scan-Ergebnis des Klienten gefüllt (jedoch keine personenbezogenen Daten).

4.1.14 Individuelle Prompts im Bereich „Senden/Berichte“ nutzen

Nach dem Anlegen stehen individuelle Prompts im Bereich „Senden/Berichte“ zur Verfügung. Wenn Sie beim gewünschten Scan auf „AI“ klicken, erscheinen **die individuellen Prompts** in den KI-Funktionen. Sie können dann genauso verwendet werden wie die Standard-Prompts. Das bedeutet:

Prompt auswählen.

Ergebnis: Der individuelle Prompt wird mit den aktuellen Scan-Daten gefüllt.

			Scan date	Chakra 1	Chakra 2
1	➡	🔍	12/10/2025 8:08:33 PM	14	85
2	▶	🔍	12/10/2025 8:04:54 PM	10	64
3	➡	🔍		6	74
4	▶	🔍		9	66
5	▶	🔍		2	36
6	▶	🔍		3	50
7	➡	🔍		7	67
8	▶	🔍		8	38
9	▶	🔍		1	24
10	▶	🔍		7	44
11	➡	🔍		7	93
12	▶	🔍		8	68
13	➡	🔍		5	43
14	▶	🔍	1/15/2021 12:28:39 AM	78	32

Get prompts

- Evaluation of individual scan results
- Therapeutic evaluation
- Recommendations for the client
- Affirmations 4-week plan
- Fractal interpretation
- Soul images**

Edit AI rating

- Evaluation of individual scan results
- Therapeutic evaluation
- Recommendations for the client
- Affirmations 4-week plan
- Fractal interpretation
- Soul images

Individueller Prompt "Soul images" im Fenster "Paketliste"

Prompt an die KI übergeben.

Ergebnis: Die KI erstellt eine Antwort nach Ihrer individuellen Aufgabenstellung.

Antwort zurück nach BCS kopieren.

Ergebnis: Die Antwort kann gespeichert, bearbeitet und später ausgegeben werden.

Hinweis: Individuelle Prompts eignen sich besonders für wiederkehrende Spezialaufgaben. Wenn Sie eine Anfrage nur einmal benötigen, kann es einfacher sein, einen Standard-Prompt zu verwenden und die KI-Antwort anschließend manuell zu ergänzen.

4.1.15 Individuelle Prompt-Sets auf dem Bucher-Server speichern und laden

Ab Version 6.24.1 können individuelle Prompts als Prompt-Set auf dem Server der Bucher GmbH gespeichert werden.

Ein Prompt-Set ist eine Sammlung der aktuell eingerichteten individuellen Prompts. Damit können Anwender eigene Prompt-Zusammenstellungen speichern, später wieder laden oder auf Wunsch auch anderen BCS-Anwendern zur Verfügung stellen.

Prompt-Sets sind produktbezogen. Gespeichert wird jeweils nur die Konfiguration des aktuell in den KI-Einstellungen ausgewählten BCS-Produkts, zum Beispiel des Bucher Aura Coach. Ein Prompt-Set gilt nicht automatisch für alle BCS-Produkte.

Ein Prompt-Set enthält alle fünf individuellen Prompt-Plätze dieses Produkts: die Aktivierungszustände, Namen, Beschreibungen und vollständigen Prompt-Texte. Auch momentan deaktivierte Prompt-Plätze werden in das Set aufgenommen.

Eine lokale Speicherfunktion für Prompt-Sets gibt es nicht. Das Speichern und Laden erfolgt immer über den Bucher-Server. Dafür ist eine aktive Internetverbindung erforderlich.

Präzisierung: Die aktuell eingerichteten individuellen Prompts werden lokal in der BCS-Datenbank gespeichert. Nicht vorhanden ist ein lokaler Datei-Export beziehungsweise Datei-Import für wiederverwendbare Prompt-Sets. Die zusätzliche Sicherung und der Austausch benannter Prompt-Sets erfolgen ausschließlich über den Bucher-Server.

Diese Funktion ist besonders hilfreich, wenn Sie eigene Prompts für bestimmte Arbeitsbereiche entwickelt haben, zum Beispiel für:

- spezielle Coaching-Auswertungen,
- bestimmte Zielgruppen,
- eigene Berichtsstile,
- Produktempfehlungen,
- interne Dokumentationen,
- wiederkehrende Praxisabläufe.

Wichtig: Speichern Sie in Prompts, Prompt-Namen und Beschreibungen keine personenbezogenen Klientendaten. Ein Prompt-Set sollte nur allgemeine Arbeitsanweisungen enthalten, aber keine Namen, Diagnosen, vertraulichen Fallinformationen oder sonstigen sensiblen Daten.

4.1.16 Prompt-Set auf dem Bucher-Server speichern

Mit der Funktion „Promptset speichern“ können Sie Ihre individuellen Prompts als Prompt-Set auf dem Bucher-Server speichern.

Voraussetzungen

- BCS ist mindestens in Version 6.24.1 installiert.
- Die individuellen Prompts sind eingerichtet.
- Eine Internetverbindung ist vorhanden.
- Sie befinden sich in den Einstellungen zur „KI-Bewertung“.

Schritt-für-Schritt-Anleitung

Öffnen Sie in BCS die „Einstellungen“.

Ergebnis: Das Einstellungsfenster wird geöffnet.

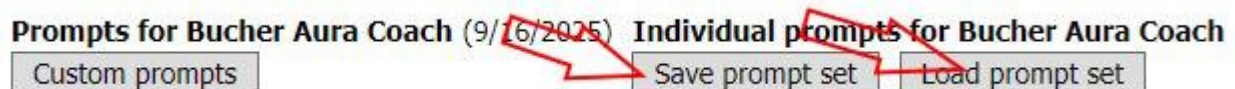
Wechseln Sie in den Bereich „KI-Bewertung“.

Ergebnis: Die Einstellungen für die KI-Bewertung werden angezeigt.

Prüfen Sie Ihre individuellen Prompts.

Ergebnis: Sie sehen, welche Prompts als Prompt-Set gespeichert werden sollen.

Klicken Sie auf „Promptset speichern“.



Ergebnis: Ein kleines Fenster zur Beschreibung des Prompt-Sets wird geöffnet.

Hinweis: Kontrollieren Sie vor dem Speichern, ob in den KI-Einstellungen das richtige BCS-Produkt ausgewählt ist. Nur dessen fünf individuelle Prompt-Plätze werden in diesem Prompt-Set gespeichert.

Prompt-Set speichern

Name des Erstellers: Max Mustermann

Name des Prompt-Sets: Soul Images and More

Beschreibung des Prompt-Sets: Prompts for creating symbolic soul images, resource images, transformation images and related image interpretations using AI. The prompts are designed to support creative, intuitive and reflective work with clients. They can be used to generate visual inspiration, symbolic imagery and accompanying explanatory texts. The results should always be reviewed and adapted by the practitioner before being shared with clients.

Sichtbarkeit: ☒ Dieses Prompt-Set auch anderen Bucher-Kunden zur Verfügung stellen

Save Cancel

Informationen zu dem aktuellen individuellen Prompt-Set (alle fünf individuellen Prompt-Plätze)

Tragen Sie im Feld „Name des Erstellers“ den Namen des Erstellers ein.

Der Erstellernamen ist ein Pflichtfeld und darf höchstens 30 Zeichen enthalten. Auch der Name des Prompt-Sets ist verpflichtend und auf 30 Zeichen begrenzt. Die Beschreibung des Prompt-Sets ist optional.

Ergebnis: Das Prompt-Set kann später dem Ersteller zugeordnet werden.

Tragen Sie im Feld „Name des Prompt-Sets“ einen eindeutigen Namen ein.

Beispiel: „Klientenbericht Selbstregulation“ oder „Praxis-Prompts Französisch“.

Ergebnis: Sie können das Prompt-Set später leichter wiedererkennen.

Erfassen Sie im Feld „Beschreibung des Prompt-Sets“ eine kurze Beschreibung.

Ergebnis: Sie oder andere Anwender erkennen später, wofür dieses Prompt-Set gedacht ist.

Entscheiden Sie bei „Sichtbarkeit“, ob das Prompt-Set nur für Sie sichtbar sein soll oder auch anderen Bucher-Kunden zur Verfügung stehen soll.

Ergebnis: Die Sichtbarkeit des Prompt-Sets ist festgelegt.

Speichern Sie das Prompt-Set.

Ergebnis: Das Prompt-Set wird auf dem Server der Bucher GmbH gespeichert.

Hinweis: Wenn Sie die Sichtbarkeit nicht für andere Anwender freigeben, bleibt das Prompt-Set nur für Ihren eigenen Zugriff sichtbar. Es wird trotzdem auf dem Bucher-Server gespeichert, ist aber für andere BCS-Anwender nicht sichtbar.

4.1.17 Prompt-Set anderen Anwendern zur Verfügung stellen

Beim Speichern eines Prompt-Sets können Sie die Option „Sichtbarkeit: Dieses Prompt-Set auch anderen Bucher-Kunden zur Verfügung stellen“ aktivieren.

Wenn diese Option aktiviert ist, können andere BCS-Anwender dieses Prompt-Set beim Klicken auf „Prompt-Set laden“ sehen und in ihr eigenes BCS übernehmen.

Der Zweck dieser Funktion ist der Austausch bewährter Prompts zwischen Anwendern. So können Anwender voneinander lernen und bereits erprobte Prompt-Strukturen übernehmen.

Wichtig: Prüfen Sie vor dem Freigeben eines Prompt-Sets sorgfältig, ob darin keine vertraulichen, personenbezogenen oder internen Informationen enthalten sind. Freigegebene Prompt-Sets sollten allgemein formuliert sein und ohne Bezug zu konkreten Klienten funktionieren.

Praxis-Tipp: Verwenden Sie für freigegebene Prompt-Sets klare Namen und verständliche Beschreibungen. Andere Anwender sollten bereits anhand von Name und Beschreibung erkennen können, wofür das Prompt-Set gedacht ist.

4.1.18 Prompt-Set laden

Mit der Funktion „Prompt-Set laden“ können gespeicherte Prompt-Sets vom Bucher-Server in BCS übernommen werden.

Dabei können je nach Sichtbarkeit angezeigt werden:

- eigene gespeicherte Prompt-Sets,
- Prompt-Sets, die andere Bucher-Kunden zur allgemeinen Nutzung freigegeben haben.

Voraussetzungen

- BCS ist mindestens in Version 6.24.1 installiert.
- Eine Internetverbindung ist vorhanden.
- Sie befinden sich in den Einstellungen zur „KI-Bewertung“.

Schritt-für-Schritt-Anleitung

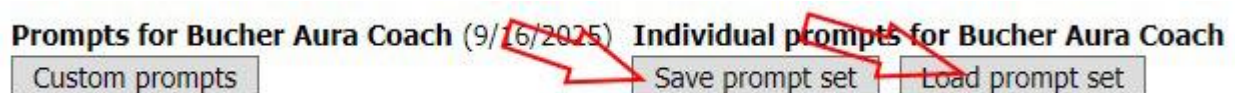
Öffnen Sie in BCS die „Einstellungen“.

Ergebnis: Das Einstellungsfenster wird geöffnet.

Wechseln Sie in den Bereich „KI-Bewertung“.

Ergebnis: Die KI-Einstellungen werden angezeigt.

Klicken Sie auf „Prompt-Set laden“.



Ergebnis: Eine Liste verfügbarer Prompt-Sets wird angezeigt.

Wählen Sie das gewünschte Prompt-Set aus.

Ergebnis: Sie sehen Name, Ersteller und Beschreibung des Prompt-Sets.

Klicken Sie dazu beim gewünschten Listeneintrag auf das Importsymbol. Das Set wird unmittelbar übernommen; eine zusätzliche allgemeine Schaltfläche zum Laden ist nicht erforderlich.

Ergebnis: Die Prompts werden in Ihr BCS übernommen und können anschließend verwendet oder angepasst werden.

Beim Import werden alle fünf individuellen Prompt-Plätze des ausgewählten BCS-Produkts ersetzt. Übernommen werden Aktivierungszustände, Namen, Beschreibungen und Prompt-Texte. Die importierte Konfiguration wird unmittelbar in der lokalen BCS-Datenbank gespeichert.

Wichtig: Beim Laden von einem individuellen Prompt-Set (eigenes oder fremdes) werden die aktuell genutzten individuellen Prompts im BCS-System überschrieben. Wenn Sie diese Prompts später noch nutzen möchten, speichern Sie diese Prompts, bevor Sie andere Prompts laden.

Prüfen Sie nach dem Laden, welche individuellen Prompts übernommen wurden. Wenn Sie eigene Prompts vor dem Laden sichern möchten, speichern Sie diese vorher mit „Promptset speichern“ auf dem Bucher-Server.

4.1.19 Sichtbarkeit von Prompt-Sets

Die Sichtbarkeit entscheidet, wer ein gespeichertes Prompt-Set sehen und laden kann.

Einstellung	Bedeutung
Nicht freigegeben	Das Prompt-Set ist nur für Ihren eigenen Zugriff sichtbar.
Für andere Bucher-Kunden freigegeben	Das Prompt-Set erscheint auch bei anderen BCS-Anwendern unter „Prompt-Set laden“.

Empfehlung: Speichern Sie persönliche oder noch nicht geprüfte Prompt-Sets zunächst nur für den eigenen Zugriff. Geben Sie ein Prompt-Set erst dann frei, wenn es allgemein verständlich, getestet und frei von vertraulichen Informationen ist.

Eigene Prompt-Sets können im Ladefenster nachträglich freigegeben oder wieder auf den eigenen Zugriff beschränkt werden. Verwenden Sie dafür den Schalter „Freigabe“ beim betreffenden Set; ein erneutes Speichern des Sets ist nicht erforderlich.

Im Ladefenster werden eigene Sets und von anderen Kunden freigegebene Sets getrennt dargestellt. Die Liste kann nach Prompt-Set-Name, Ersteller oder Änderungsdatum sortiert werden.

4.1.20 Hinweise zum Datenschutz bei Prompt-Sets

Prompt-Sets dienen dem Speichern und Austauschen von Arbeitsanweisungen für die KI. Sie sind nicht dafür gedacht, konkrete Klientenfälle zu speichern.

Vermeiden Sie deshalb in Prompt-Sets:

- Namen von Klienten,
- Kundennummern,
- Adressen,
- E-Mail-Adressen,
- Telefonnummern,
- medizinische Diagnosen konkreter Personen,
- Fallbeschreibungen mit Wiedererkennungswert,
- interne Notizen zu einzelnen Klienten,
- vertrauliche Praxis- oder Geschäftsdaten.

Wichtig: Wenn ein Prompt-Set für andere Bucher-Kunden freigegeben wird, müssen die Prompts, der Name des Prompt-Sets und die Beschreibung so formuliert sein, dass keine vertraulichen Informationen weitergegeben werden.

Praxis-Tipp: Verwenden Sie in Prompt-Sets nur Platzhalter und allgemeine Formulierungen. Die konkreten Klientendaten werden später erst beim Erstellen eines KI-Prompts aus dem jeweiligen Scan eingefügt.

4.1.21 Häufige Fehler und Lösungen zu Prompt-Sets

Problem: Die Schaltfläche „Promptset speichern“ ist nicht vorhanden.

Mögliche Ursache: Sie verwenden eine ältere BCS-Version.

Lösung: Prüfen Sie, ob mindestens Version 6.24.1 installiert ist.

Problem: Das Prompt-Set kann nicht gespeichert werden.

Mögliche Ursache: Es besteht keine Internetverbindung oder die Verbindung zum Bucher-Server ist vorübergehend nicht verfügbar.

Lösung: Prüfen Sie die Internetverbindung und versuchen Sie es erneut.

Problem: Ein gespeichertes Prompt-Set wird beim Laden nicht angezeigt.

Mögliche Ursache: Das Prompt-Set wurde nicht korrekt gespeichert oder es besteht keine Internetverbindung.

Lösung: Prüfen Sie die Internetverbindung. Speichern Sie das Prompt-Set bei Bedarf erneut.

Problem: Andere Anwender sehen mein Prompt-Set nicht.

Mögliche Ursache: Die Option „Sichtbarkeit: Dieses Prompt-Set auch anderen Bucher-Kunden zur Verfügung stellen“ wurde nicht aktiviert.

Lösung: Öffnen Sie „Prompt-Set laden“ und aktivieren Sie beim eigenen Prompt-Set den Schalter „Freigabe“.

Aktuelle Bedienung: Öffnen Sie „Prompt-Set laden“ und aktivieren Sie beim eigenen Prompt-Set den Schalter „Freigabe“. Die Sichtbarkeit wird dadurch direkt auf dem Bucher-Server geändert.

Problem: Ein fremdes Prompt-Set passt nicht zur eigenen Arbeitsweise.

Mögliche Ursache: Prompt-Sets bilden immer die Arbeitslogik des jeweiligen Erstellers ab.

Lösung: Passen Sie die geladenen Prompts an Ihre eigene Arbeitsweise an. Speichern Sie die geänderte Fassung bei Bedarf unter einem eigenen Prompt-Set-Namen.

Problem: Ein Prompt-Set enthält unpassende oder vertrauliche Informationen.

Mögliche Ursache: Beim Erstellen wurden nicht allgemeine, sondern fallbezogene Inhalte eingetragen.

Lösung: Entfernen Sie solche Inhalte aus den Prompts, aus dem Namen und aus der Beschreibung. Speichern Sie das Prompt-Set anschließend neu. Geben Sie nur bereinigte Prompt-Sets für andere Anwender frei.

4.1.22 FAQ zu Prompt-Sets

Frage: Werden Prompt-Sets lokal auf meinem Computer gespeichert?

Antwort: Nein. Eine lokale Speicherfunktion für Prompt-Sets gibt es nicht. Prompt-Sets werden auf dem Server der Bucher GmbH gespeichert und von dort wieder geladen.

Frage: Benötige ich eine Internetverbindung?

Antwort: Ja. Für „Promptset speichern“ und „Prompt-Set laden“ ist eine aktive Internetverbindung erforderlich.

Frage: Können andere Anwender meine Prompt-Sets automatisch sehen?

Antwort: Nein. Andere Anwender sehen Ihr Prompt-Set nur, wenn Sie es beim Speichern oder nachträglich im Ladefenster über den Schalter „Freigabe“ für andere Anwender sichtbar machen.

Frage: Kann ich ein Prompt-Set nur für mich selbst speichern?

Antwort: Ja. Wenn Sie die Freigabeoption nicht aktivieren, bleibt das Prompt-Set nur für Ihren eigenen Zugriff sichtbar.

Frage: Darf ich Klientendaten in einem Prompt-Set speichern?

Antwort: Nein. Prompt-Sets sollten keine personenbezogenen oder vertraulichen Klientendaten enthalten. Verwenden Sie nur allgemeine Arbeitsanweisungen und Platzhalter.

Frage: Wozu dient die Beschreibung des Prompt-Sets?

Antwort: Die Beschreibung hilft Ihnen und gegebenenfalls anderen Anwendern zu erkennen, für welchen Zweck das Prompt-Set gedacht ist.

Frage: Kann ich freigegebene Prompt-Sets anderer Anwender verändern?

Antwort: Sie können ein geladenes Prompt-Set an Ihre eigene Arbeitsweise anpassen. Speichern Sie Ihre angepasste Fassung bei Bedarf als eigenes Prompt-Set.

Eigene gespeicherte Prompt-Sets können außerdem im Ladefenster gelöscht werden. Das Löschesymbol erscheint nur bei eigenen Sets; vor dem Löschen fragt BCS zur Sicherheit nach.

Freigegebene Sets anderer Anwender können Sie nicht vom Bucher-Server löschen.

4.1.23 Drucken und PDF-Ausgabe

Alle gespeicherten KI-Antworten können in der Druckvorschau angezeigt werden. Dort erscheinen sie als eigene auswählbare Einträge.

Wenn nur eine KI-Antwort gespeichert wurde, erscheint auch nur dieser Eintrag.

Wenn mehrere KI-Antworten gespeichert wurden, können diese einzeln ausgewählt und ausgegeben werden.

Öffnen Sie die Druckvorschau über die Lupe.

Ergebnis: Die Druckauswahl wird angezeigt.

		Scan date	Chakra 1	Chakra 2	Chakra 3	Chakra 4	Chakra 5	Chakra 6
1		12/10/2025 8:08:33 PM	14	85	79	68	64	
2		12/10/2025 8:04:54 PM	10	64	55	64	60	
3		Pressure selection						71
4		Select what you want to print.						41
5		☒ Patient printout ☐ Therapist printout						86
6		Select all Select none Short report without statistics Short report with statistics						36
7		Overview only Detailed evaluation only Statistics only						56
8		☒ Overview ☒ General information ☒ Chakra 1 ☒ Chakra 2 ☒ Chakra 3 ☒ Chakra 4 ☒ Chakra 5 ☒ Chakra 6 ☒ Chakra 7 ☒ Detailed evaluation ☐ Measurement cycle statistics ☐ Initial measurement statistics ☒ Focus ☒ Fractal graphic						24
9		AI reports ☐ Evaluation of individual scan results ☐ Therapeutic evaluation ☒ Recommendations for the client ☒ Affirmations 4-week plan ☒ Fractal interpretation ☐ Soul images						28
10								26
11								62
12								30
13								85
14								78
15								100
16								100
17								100
18		1/12/2021 9:15:38 PM	48	100	48	89	100	

Wählen Sie in der Druckauswahl zuerst „Patientenausdruck“ oder „Therapeuten Ausdruck“.

Aktivieren Sie die gewünschten Berichtsteile und die rechts angebotenen KI-Bewertungen. Mit „Als Standard speichern“ sichern Sie die aktuelle Auswahl für dieses Profil und verwenden sie beim nächsten Aufruf erneut. Klicken Sie anschließend auf „Weiter“.

Ergebnis: Der entsprechende Bericht wird am Bildschirm angezeigt.

Drucken Sie den Bericht oder speichern Sie ihn als PDF. Nutzen Sie dazu die Symbole im Bericht links oben.



Ergebnis: Der Bericht steht für Dokumentation oder Weitergabe zur Verfügung.

Wichtig: Prüfen Sie den Text vor dem Drucken oder Speichern als PDF sorgfältig. Nach der Weitergabe an den Klienten sollte der Bericht fachlich und sprachlich stimmig sein.

Geeignete Berichtsteile auswählen

In der Druckauswahl lassen sich einzelne Berichtsteile ein- oder ausblenden. Entfernen Sie z.B. im Bucher Aura Coach das Häkchen bei „Detailauswertung“, wenn dieser Teil nicht im fertigen Bericht erscheinen soll.

4.1.24 Hinweise zur verantwortungsvollen Nutzung

Die KI-Bewertung ist ein Hilfsmittel. Sie kann die Arbeit erleichtern, Texte strukturieren und Zusammenhänge verständlicher machen. Sie ersetzt jedoch nicht die fachliche Verantwortung des Anwenders.

Beachten Sie deshalb:

- KI-Antworten immer vollständig lesen.
- Keine ungeprüften Texte weitergeben.
- Keine Heilversprechen übernehmen.
- Keine medizinischen Diagnosen aus KI-Antworten ableiten.
- Klienten nicht verunsichern.
- Aussagen bei Bedarf kürzen, entschärfen oder entfernen.
- Den Bericht nur in einer Form weitergeben, die Sie fachlich vertreten können.

Achtung: Dieses Handbuch ersetzt keine rechtliche oder medizinische Beratung. Prüfen Sie im Zweifel, welche beruflichen, rechtlichen und datenschutzrechtlichen Anforderungen für Ihre Tätigkeit gelten.

4.1.25 Häufige Fehler und Lösungen

Problem: Die KI-Antwort passt nicht gut zum Klienten.

Mögliche Ursache: Die Felder „Diagnosen“ und „Symptome“ enthalten zu wenig Kontext.

Lösung: Ergänzen Sie die relevanten Kliententhemen und erstellen Sie den Prompt erneut.

Problem: Die KI-Antwort ist zu medizinisch formuliert.

Mögliche Ursache: Es wurde ein fachlicher Prompt verwendet, zum Beispiel „Therapeutische Bewertung“.

Lösung: Verwenden Sie für Klienten eher den Prompt „Empfehlung für den Klienten“ oder bearbeiten Sie die Antwort entsprechend.

Problem: Die KI-Antwort enthält zu viele Empfehlungen.

Mögliche Ursache: Der Prompt ist zu allgemein oder die KI hat zu ausführlich geantwortet.

Lösung: Kürzen Sie den Text im Bearbeitungsbereich von BCS. Entfernen Sie alles, was nicht gebraucht wird.

Problem: Ein individueller Prompt wird nicht angezeigt.

Mögliche Ursache: Der Prompt wurde nicht aktiviert.

Lösung: Öffnen Sie „Einstellungen“ > „KI-Bewertung“ > „Individuelle Prompts“ und prüfen Sie, ob das Häkchen gesetzt ist.

Problem: Im Prompt fehlen Daten.

Mögliche Ursache: Platzhalter wurden entfernt oder falsch geschrieben.

Lösung: Prüfen Sie den Prompt und vergleichen Sie die verwendeten Platzhalter mit der Liste im KI-Einstellungsfenster.

Problem: Die KI antwortet in der falschen Sprache.

Mögliche Ursache: Die Ausgabesprache wurde im Prompt nicht korrekt übernommen oder das KI-System hat die Sprachanweisung nicht beachtet. Eine weitere häufige Ursache ist eine falsch

eingestellte Sprache im Klientendatensatz. Prüfen Sie dazu in den Klientendaten im Register „Personendaten“ das Feld „Sprache“. Die dort eingestellte Sprache hat Vorrang vor anderen Spracheinstellungen. Wenn dort eine falsche oder nicht passende Sprache ausgewählt ist, wird die Ausgabe grundsätzlich in dieser Sprache vorbereitet.

Lösung: Öffnen Sie die Klientendaten des betreffenden Klienten. Wechseln Sie in das Register „Personendaten“ und prüfen Sie das Feld „Sprache“. Stellen Sie dort die gewünschte Sprache ein und speichern Sie die Änderung mit „Speichern“. Erstellen Sie anschließend den KI-Prompt erneut. Falls die KI danach weiterhin in der falschen Sprache antwortet, ergänzen Sie im Prompt eine klare Sprachanweisung, zum Beispiel: „Bitte antworte vollständig in deutscher Sprache.“ Wiederholen Sie danach die Anfrage an die KI.

4.1.26 FAQ

Frage: Hat die KI direkten Zugriff auf meine BCS-Daten?

Antwort: Nein. Die KI ist nicht direkt in BCS integriert. Die Übergabe erfolgt über die Zwischenablage. Dadurch bestimmen Sie, welche Informationen an die KI übergeben werden.

Frage: Muss ich alle Prompts verwenden?

Antwort: Nein. Verwenden Sie nur die Prompts, die für den jeweiligen Fall sinnvoll sind.

Frage: Darf ich eine KI-Antwort direkt an den Klienten weitergeben?

Antwort: Das wird nicht empfohlen. Lesen und prüfen Sie jede Antwort zuerst sorgfältig. Bearbeiten Sie den Text, bevor Sie ihn weitergeben.

Frage: Welche Prompts sind für Klienten geeignet?

Antwort: Besonders geeignet sind „Empfehlung für den Klienten“, „Affirmationen und 4-Wochen-Plan“ und bei vorhandener Lizenz „Interpretation Fraktal“.

Frage: Kann ich eigene Prompts erstellen?

Antwort: Ja. In den Einstellungen zur „KI-Bewertung“ können individuelle Prompts aktiviert, benannt und bearbeitet werden.

Frage: Was passiert mit der KI-Antwort in BCS?

Antwort: Die Antwort kann in BCS eingefügt, bearbeitet, gespeichert und später in der Druckvorschau angezeigt oder als PDF ausgegeben werden.

Frage: Ersetzt die KI die therapeutische oder coachende Einschätzung?

Antwort: Nein. Die KI unterstützt die Auswertung, ersetzt aber nicht die fachliche Verantwortung des Anwenders.

4.2 Bucher Fraktal-Funktion

4.2.1 Überblick

Die Bucher Fraktal-Funktion ist ein produktübergreifendes Zusatzmodul innerhalb von Bucher Coaching Systems. Sie dient dazu, aus einem Scan oder einem bestehenden Paket ein individuelles Fraktalbild oder ein Fraktalvideo zu erstellen.

Ein Fraktal ist ein abstraktes Farb- und Formbild. Es enthält keine direkt lesbaren Aussagen, sondern arbeitet mit Symbolik, Farben, Formen, Bewegung und innerer Wahrnehmung. Der Klient kann das Fraktal betrachten und auf sich wirken lassen. Dadurch können eigene Assoziationen, innere Bilder oder unbewusste Themen leichter wahrgenommen werden.

Fraktalbilder und Fraktalvideos stellen keine medizinische Diagnose dar. Sie dürfen nicht als Nachweis für Krankheiten, Störungen oder Heilverläufe verwendet werden. Sie dienen ausschließlich als symbolischer und unterstützender Impuls im Rahmen der jeweiligen fachlichen Arbeit.

4.2.2 Zweck der Fraktal-Funktion

Die Fraktal-Funktion kann eingesetzt werden, um Scan-Ergebnisse auf einer visuellen Ebene zu begleiten.

Sie kann helfen,

- Scan-Ergebnisse nicht nur sprachlich, sondern auch bildhaft erfahrbar zu machen,
- einen zusätzlichen Zugang zu unbewussten oder schwer formulierbaren Themen zu schaffen,
- Gesprächsimpulse für die Arbeit mit dem Klienten zu gewinnen,
- die innere Wahrnehmung des Klienten zu fördern,
- einen begleitenden visuellen Impuls für die Zeit nach der Sitzung mitzugeben,
- energetische oder emotionale Prozesse symbolisch zu unterstützen.

Die Fraktal-Funktion ist besonders hilfreich, wenn Klienten gut auf Farben, Bilder, Symbole oder intuitive Wahrnehmung reagieren.

4.2.3 Unterschied zwischen Fraktalbild und Fraktalvideo

Die Fraktal-Funktion stellt zwei unterschiedliche Ausgabeformen bereit:

Funktion	Beschreibung	Typische Verwendung
Fraktalbild	Ein statisches, individuell berechnetes Farb- und Formbild.	Ausdruck, PDF, Hintergrundbild, Betrachtung während oder nach der Sitzung.
Fraktalvideo	Ein bewegtes, harmonisches Video auf Basis fraktaler Formen und Farben.	Begleitende Betrachtung zu Hause, Entspannung, Fokussierung, regelmäßige Anwendung.

Das Fraktalbild eignet sich besonders für eine klare, ruhige Betrachtung. Es kann ausgedruckt, gespeichert oder dem Klienten digital mitgegeben werden.

Das Fraktalvideo eignet sich besonders dann, wenn Bewegung, Rhythmus oder eine längere Betrachtungszeit gewünscht sind. Es kann zusätzlich mit Musik kombiniert werden, sofern diese Funktion verfügbar ist.

4.2.4 Voraussetzungen

Für die Nutzung der Fraktal-Funktion benötigen Sie:

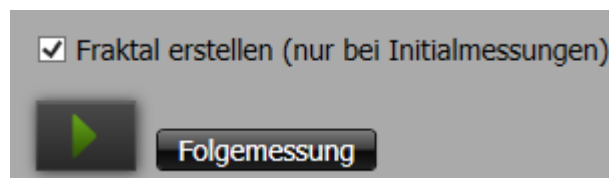
- eine gültige Lizenz für die Bucher Fraktal-Funktion,

- einen angelegten Klienten,
- einen vorhandenen Scan oder ein vorhandenes Paket,
- ausreichend gespeicherte Scan- bzw. Paketinformationen,
- bei Fraktalvideos genügend Zeit für die Erstellung,
- einen geeigneten Speicherort, wenn Bild oder Video exportiert werden sollen.

Hinweis: Die Fraktal-Funktion ist nicht in allen Produktvarianten verfügbar. Wenn die Fraktal-Schaltfläche nicht angezeigt wird, ist die Funktion möglicherweise nicht lizenziert oder im gewählten Produkt nicht verfügbar.

4.2.5 Fraktalbild erstellen

Ein Fraktalbild wird aus den vorhandenen Informationen eines Scans oder Pakets berechnet. Es ist individuell auf den jeweiligen Klienten und das gewählte Paket bezogen. Wenn die Option „Fraktal erstellen“ beim Scannen des Pakets aktiv ist, dann wird das Fraktalbild beim Scan-Vorgang automatisch mit erstellt.



Praxis-Tipp: Geben Sie dem Klienten eine kurze Anleitung zur Betrachtung des Fraktalbildes mit. Das Bild sollte nicht „analysiert“ werden wie ein Befund. Sinnvoller ist eine ruhige Betrachtung mit der Frage: „Was löst dieses Bild in mir aus?“

4.2.6 Fraktalbild mit dem Klienten verwenden

Das Fraktalbild kann während der Sitzung oder nach der Sitzung verwendet werden.

Mögliche Anwendungen:

- gemeinsames Betrachten während des Gesprächs,
- spontane Assoziationen des Klienten sammeln,
- Farben und Formen als Gesprächsimpuls nutzen,
- Fraktalbild ausdrucken und dem Klienten mitgeben,
- Fraktalbild als Hintergrundbild auf dem Computer oder Smartphone verwenden,
- Fraktalbild in die Dokumentation aufnehmen.

Interpretieren Sie das Fraktalbild nicht zu festlegend. Die Wirkung entsteht vor allem durch die Wahrnehmung des Klienten. Fragen sind oft hilfreicher als feste Aussagen.

Beispielfragen für das Gespräch:

- Welche Farbe fällt Ihnen zuerst auf?
- Welcher Bereich des Bildes zieht Ihre Aufmerksamkeit an?
- Wirkt das Bild eher ruhig, bewegt, klar, dicht oder offen?
- Gibt es eine Form, die Sie spontan mit einem Gefühl verbinden?
- Was verändert sich, wenn Sie das Bild einige Minuten betrachten?

Hinweis: Das Fraktalbild kann innere Themen anstoßen. Wenn ein Klient emotional reagiert, sollte dies behutsam begleitet werden.

4.2.7 Fraktalvideo erstellen

Ein Fraktalvideo ist eine bewegte Darstellung fraktaler Formen und Farben. Es kann als begleitender visueller Impuls verwendet werden. Je nach Arbeitsweise kann es auch mit Musik kombiniert werden. Das Fraktalvideo nutzt als Grundlage das Fraktal, welches beim Paket gespeichert ist.

Schritt-für-Schritt-Anleitung

1. Öffnen Sie den gewünschten Klienten.

Ergebnis: Der Klient ist als aktueller Klient ausgewählt.

2. Öffnen Sie den Bereich „Senden/Berichte“.

Ergebnis: Die vorhandenen Pakete des Klienten werden angezeigt.

3. Wählen Sie das Paket aus, zu dem ein Fraktalvideo erstellt werden soll.

Ergebnis: Das richtige Paket ist markiert.

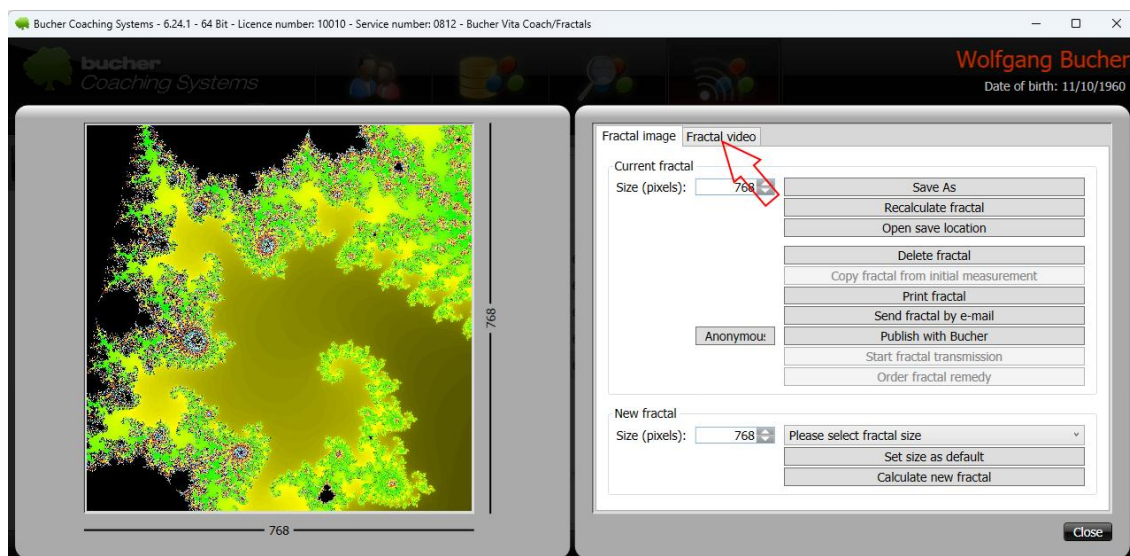
4. Öffnen Sie die Fraktal-Funktion.

		Scan date	Package name
1		6/24/2026 4:52:11 PM	Coaching perfekte Arbeit
2		6/24/2026 4:51:28 PM	Immunsystem ist Stark
3		6/24/2026 4:20:29 PM	CD Ich lasse los
4		6/3/2026 2:34:48 PM	Check Up
5		6/3/2026 2:33:37 PM	Check Up

Nutzen Sie den Button mit dem Fraktal-Symbol (Schnecke). Diejenigen Scan-Pakete, die einen Button mit grünem Häkchen haben, besitzen eine Fraktal-Grafik. Bei den anderen gibt es noch keine Fraktalgrafik.

Ergebnis: Die verfügbaren Fraktal-Optionen werden angezeigt.

5. Klicken Sie auf das Register zum Fraktalvideo.



Ergebnis: BCS bereitet die Videoerstellung vor.

6. Legen Sie die gewünschten Einstellungen für das Fraktalvideo fest.

Ergebnis: Die Videoausgabe ist vorbereitet und kann anschließend erstellt werden.

Im Register „Fractal video“ können folgende Einstellungen vorgenommen werden:

Bereich	Einstellung	Bedeutung
Videogröße	„Size (pixels)“	Legt die Auflösung des Videos fest, zum Beispiel „Very large video (1080 pixels)“. Eine höhere Auflösung erzeugt in der Regel eine bessere Bildqualität, benötigt aber mehr Rechenzeit und Speicherplatz.
Kaleidoskop	„Kaleidoscope settings“	Legt fest, mit wie vielen Spiegelachsen bzw. Strahlen der Kaleidoskop-Effekt berechnet wird, zum Beispiel „12 Beams“.
Kaleidoskop	„Kaleidoscope speed“	Legt die Geschwindigkeit der Kaleidoskop-Bewegung fest. Ein niedriger Wert wirkt ruhiger, ein höherer Wert bewegter.
Hintergrund	„Background video“	Verwendet ein Hintergrundvideo. In der Liste können vorhandene Hintergrundvideos ausgewählt werden. Die jeweilige Dauer wird angezeigt. Über „Download“ können weitere Hintergrundvideos geladen werden.
Hintergrund	„Back“	Legt fest, ob das ausgewählte Hintergrundvideo rückwärts bzw. in umgekehrter Richtung verwendet wird.
Hintergrund	„More videos“	Öffnet bzw. lädt weitere verfügbare Hintergrundvideos.
Hintergrund	„Background image“	Verwendet ein Hintergrundbild statt eines Hintergrundvideos.
Hintergrund	„No background“	Erstellt das Fraktalvideo ohne Hintergrundvideo und ohne Hintergrundbild.
Intro	„Intro“	Aktiviert oder deaktiviert einen Vorspann am Anfang des Videos.
Intro	„Logo“	Fügt im Intro ein Logo ein. Die Bilddatei kann über die Schaltfläche „...“ ausgewählt werden.
Intro	„Title“ / „Titel bearbeiten“	Fügt im Intro einen Titel ein. Der Text kann über „Titel bearbeiten“ bearbeitet werden.
Intro	„Description“ / „Beschreibung bearbeiten“	Fügt im Intro eine Beschreibung ein. Der Text kann über „Beschreibung bearbeiten“ bearbeitet werden.
Intro	„Fractal graphic“	Fügt die Fraktal-Grafik in den Intro-Bereich ein, sofern diese Option aktiviert ist.
Filmlänge	„Film duration“ / „Desired duration“	Legt die gewünschte Dauer des Fraktalvideos fest.
Filmlänge	„Calculated total duration“	Zeigt die berechnete Gesamtdauer des Videos an. Diese kann von der gewünschten Dauer abweichen, wenn Intro, Outro, Musik oder Hintergrundelemente einbezogen werden.
Filmlänge	„Use total duration“	Übernimmt die berechnete Gesamtdauer als Filmdauer.
Musik	„Without music“	Erstellt das Fraktalvideo ohne Musik.

Bereich	Einstellung	Bedeutung
Musik	„MP3/Interblend“	Verwendet eine ausgewählte MP3-Datei oder eine Interblend-Datei als Musik. Die Datei kann über die Schaltfläche „...“ ausgewählt werden.
Musik	„Repeat music if video is longer“	Wiederholt die Musik, falls das Video länger ist als die ausgewählte Audiodatei.
Musik	„Singing bowls“	Verwendet Klangschalen als begleitenden Klang, sofern diese Option verfügbar ist.
Outro	„Outro“	Aktiviert oder deaktiviert einen Abspann am Ende des Videos.
Outro	„Logo“	Fügt im Outro ein Logo ein. Die Bilddatei kann über die Schaltfläche „...“ ausgewählt werden.
Outro	„Title“ / „Titel bearbeiten“	Fügt im Outro einen Titel ein. Der Text kann über „Titel bearbeiten“ bearbeitet werden.
Outro	„Description“ / „Beschreibung bearbeiten“	Fügt im Outro eine Beschreibung ein. Der Text kann über „Beschreibung bearbeiten“ bearbeitet werden.
Videoqualität	„Bit rate MB/s (film quality)“	Legt die Datenrate und damit die Filmqualität fest. Eine höhere Bitrate verbessert meist die Qualität, erzeugt aber größere Videodateien.
Temporäre Daten	„Delete temporary image data“	Legt fest, ob temporäre Bilddaten nach der Videoerstellung gelöscht werden. In der Regel sollte „Yes“ verwendet werden, damit nicht unnötig Speicherplatz belegt wird.
Vorlage	„Template“ / „Save“	Speichert die aktuellen Videoeinstellungen als Vorlage.
Vorlage	„Template“ / „Load“	Lädt eine zuvor gespeicherte Vorlage.

Praxis-Tipp: Speichern Sie häufig verwendete Kombinationen aus Auflösung, Kaleidoskop-Einstellungen, Intro, Outro und Musik als Vorlage. So können Sie Fraktalvideos später schneller und einheitlicher erstellen.

The screenshot shows the 'Fractal video' window with the following settings:

- Fractal video** (selected tab)
- Size (pixels):** Very large video (1080 pixels)
- Kaleidoscope settings:** 12 Beams
- Kaleidoscope speed:** 1,0
- Background video:**
 - ☒ Background video
 - Video list:
 - Violetter Tunnel (00:00:10) [Back] [Download]
 - Weißes Doppelherz Linie (00:00:15) [Back] [Download]
 - Wellen HD (00:00:06) [Back] [Download]
 - Weltall Erde (00:00:40) [Back] [Download]
 - [More videos](#)
- ☐ Background image
- ☐ No background
- ☒ Intro
 - ☒ Logo
 - ☒ Title [Titel bearbeiten]
 - ☒ Description [Beschreibung bearbeiten]
 - ☒ Fractal graphic
- Film duration:** 205 s [Desired duration]
 - 205 s [Calculated total duration]
 - [Use total duration](#)
- Music:**
 - ☐ Without music
 - ☒ MP3/Interblend
 - C:\Bucher GmbH\BCS-OnlineSeminare\Interblend\Relax.mp3 [184s]
 - ☐ Repeat music if video is longer
 - ☐ Singing bowls
- ☒ Outro
 - ☒ Logo
 - ☒ Title [Titel bearbeiten]
 - ☒ Description [Beschreibung bearbeiten]
- Video settings**
 - Bit rate MB/s (film quality): 10.0
 - Delete temporary image data: Yes
 - Template: [Save] [Load]
- Produce fractal film** (button)
- Close** (button)

Ergebnis: Die Videoausgabe ist vorbereitet.

7. Starten Sie die Erstellung des Fraktalvideos mit der Schaltfläche ganz unten: "Fraktal-Video erstellen".

Ergebnis: BCS erstellt ein bewegtes Fraktalvideo und zeigt am Schluss auf Wunsch den Speicherort des Videos an.

8. Prüfen Sie das Video vor der Weitergabe.

Ergebnis: Sie stellen sicher, dass das Video korrekt erstellt wurde und zum gewünschten Zweck passt.

Hinweis: Die Erstellung eines Videos kann je nach Rechnerleistung und Videogröße länger dauern (als grober Richtwert können Sie zwischen 15 Minuten für ein kleines Video und 4 Stunden für ein sehr großes Video rechnen).

4.2.8 Fraktalvideo mit dem Klienten verwenden

Das Fraktalvideo kann dem Klienten als begleitende Übung mitgegeben werden. Es eignet sich besonders für ruhige Betrachtungszeiten, zum Beispiel abends oder in einer kurzen Entspannungsphase.

Da Fraktalvideos je nach Auflösung, Filmdauer, Musik und Videoqualität sehr große Dateien erzeugen können, ist eine direkte Weitergabe per E-Mail oft nicht sinnvoll. Viele E-Mail-Anbieter begrenzen die Größe von Anhängen. Außerdem kann das Herunterladen großer Videodateien für den Klienten umständlich sein.

Eine einfache Möglichkeit ist das Hochladen des Videos auf YouTube mit der Sichtbarkeit „Nicht gelistet“. In diesem Fall erscheint das Video nicht öffentlich in der YouTube-Suche und nicht auf einem öffentlichen Kanal. Der Klient kann das Video aber über den zugesandten Link ansehen. Wichtig: „Nicht gelistet“ bedeutet nicht „privat“. Jeder, der den Link kennt, kann das Video öffnen. Verwenden Sie deshalb keine sensiblen Klientendaten im Videotitel, in der Videobeschreibung, im Dateinamen oder im sichtbaren Text des Videos.

Empfohlener Ablauf

1. Erstellen Sie das Fraktalvideo in BCS.

Ergebnis: Das Video liegt als Videodatei auf Ihrem Computer vor.

2. Prüfen Sie das Video vor dem Hochladen.

Ergebnis: Sie stellen sicher, dass das Video zum richtigen Klienten und zum richtigen Paket gehört.

3. Melden Sie sich bei YouTube mit einem Google-Konto an.

Ergebnis: Sie können das Video auf YouTube hochladen.

4. Laden Sie das Fraktalvideo auf YouTube hoch.

Ergebnis: Das Video wird in Ihrem YouTube-Konto gespeichert.

5. Stellen Sie die Sichtbarkeit auf „Nicht gelistet“.

Ergebnis: Das Video ist nicht öffentlich auffindbar, kann aber über den direkten Link angesehen werden.

6. Verwenden Sie einen neutralen Videotitel.

Beispiel: „Fraktalvideo 2026-07-01“ oder „Persönliches Fraktalvideo“.

Ergebnis: Der Titel enthält keine vertraulichen oder medizinischen Informationen.

7. Kopieren Sie den Link zum Video.

Ergebnis: Der Link kann an den Klienten weitergegeben werden.

8. Senden Sie den Link per E-Mail an den Klienten.

Ergebnis: Der Klient kann das Video überall ansehen, wo eine Internetverbindung vorhanden ist.

Hinweis: Für das Hochladen auf YouTube wird ein Google-Konto benötigt. Der Klient benötigt in der Regel kein eigenes Google-Konto, um ein „nicht gelistetes“ Video über einen Link anzusehen.

Entscheidend ist, dass der Klient Zugriff auf den Link und eine Internetverbindung hat.

Ein Fraktal-Video eignet sich besonders für ruhige Betrachtungszeiten, zum Beispiel abends oder in einer kurzen Entspannungsphase.

Mögliche Anwendungen:

- Betrachtung am Computer,

- Betrachtung auf dem Smartphone oder Tablet,
- begleitende Entspannungsübung,
- visuelle Unterstützung eines vereinbarten Zieles,
- regelmäßige Betrachtung über einen bestimmten Zeitraum.

Praxis-Tipp: Vereinbaren Sie mit dem Klienten eine einfache Anwendung, zum Beispiel: „Betrachten Sie das Video einmal täglich für einige Minuten in ruhiger Umgebung. Achten Sie darauf, welche Gedanken, Gefühle oder inneren Bilder dabei entstehen.“

Wichtig: Das Fraktalvideo sollte nicht verwendet werden, wenn der Klient auf bewegte Bilder empfindlich reagiert, sich dadurch unwohl fühlt oder visuelle Reize schlecht verträgt. In diesem Fall ist ein ruhiges Fraktalbild besser geeignet.

4.2.9 KI-Interpretation eines Fraktalbildes

Wenn die KI-Funktion im BCS genutzt wird, kann ein Fraktalbild zusätzlich symbolisch interpretiert werden. Dabei kann die KI Farben, Formen, Muster und die Gesamtwirkung des Bildes beschreiben. Die KI-Interpretation kann helfen,

- einen ersten Deutungsrahmen zu erhalten,
- Gesprächsimpulse zu formulieren,
- positive Ressourcen im Bild hervorzuheben,
- eine verständliche Begleitbeschreibung für den Klienten zu erstellen.

4.2.10 FAQ

Frage: Was ist ein Fraktalbild?

Antwort: Ein Fraktalbild ist ein abstraktes Farb- und Formbild, das aus einem Scan oder Paket berechnet wird. Es dient als symbolischer Impuls für die weitere Arbeit.

Frage: Was ist der Unterschied zwischen Fraktalbild und Fraktalvideo?

Antwort: Das Fraktalbild ist statisch. Das Fraktalvideo ist bewegt und kann als längerer visueller Begleitimpuls verwendet werden.

Frage: Kann ein Fraktalbild eine Diagnose zeigen?

Antwort: Nein. Ein Fraktalbild ist kein medizinischer Befund und keine Diagnose. Es dient der symbolischen Betrachtung und der inneren Wahrnehmung.

Frage: Darf der Klient das Fraktalbild mitnehmen?

Antwort: Ja. Das Fraktalbild kann ausgedruckt oder digital mitgegeben werden, sofern dies zum Arbeitskonzept passt.

Frage: Wofür eignet sich ein Fraktalvideo?

Antwort: Ein Fraktalvideo eignet sich als ruhiger visueller Begleiter, zum Beispiel zur Betrachtung zu Hause oder zur Unterstützung eines vereinbarten Zieles.

Frage: Muss jedes Paket ein Fraktalbild oder Fraktalvideo erhalten?

Antwort: Nein. Die Fraktal-Funktion ist eine Zusatzfunktion. Verwenden Sie sie nur, wenn sie für den Klienten und den jeweiligen Prozess sinnvoll ist.

4.3 Bucher Interblend

4.3.1 Überblick

Bucher Interblend ist ein produktübergreifendes Zusatzmodul innerhalb von Bucher Coaching Systems. Mit Interblend können Regulationsinformationen eines ausgewählten Pakets in Musik eingebettet werden.

Das Ergebnis ist eine neue Musikdatei. Diese enthält die ausgewählte Musik und zusätzlich die Regulationsschwingung des Pakets. Der Klient kann diese Musikdatei anschließend anhören. Die Datei kann zum Beispiel direkt abgespielt, dem Klienten auf einem USB-Stick mitgegeben oder für ein Fraktalvideo verwendet werden.

Interblend ist besonders dann sinnvoll, wenn die Anwendung nicht über einen klassischen Informationsträger erfolgen soll, sondern über eine Musikdatei.

Wichtig: Interblend ist kein medizinisches Verfahren und ersetzt keine medizinische Diagnose oder Behandlung. Die erzeugte Musikdatei dient als komplementärer, energetischer oder coachender Begleitimpuls.

4.3.2 Zweck von Interblend

Interblend dient dazu, ein bestehendes Paket über Musik nutzbar zu machen.

Die Funktion kann verwendet werden, um:

- Regulationsinformationen eines Pakets in Musik einzubetten,
- dem Klienten eine begleitende Audiodatei mitzugeben,
- Musik als regelmäßigen Impuls für die Anwendung zu Hause zu nutzen,
- bestehende BCS-Pakete zusätzlich über einen auditiven Zugang verfügbar zu machen,
- eine Interblend-Musikdatei später in einem Fraktalvideo zu verwenden.

Die mitgelieferte Musikauswahl umfasst ungefähr fünf Stunden Musik. Die Musikstücke können vor der Auswahl probeweise angehört werden.

4.3.3 Einstiegspunkt

Interblend wird im Bereich „Senden/Berichte“ beim gewünschten Paket gestartet.

In der Paketliste befindet sich beim jeweiligen Paket eine Schaltfläche mit einem Notensymbol. Es handelt sich um die sechste Schaltfläche in der Symbolleiste der Paketzeile.

Wenn für ein Paket bereits ein Interblend-Stück erstellt wurde, zeigt das Symbol ein grünes Häkchen. Dadurch ist direkt in der Paketliste erkennbar, dass zu diesem Paket bereits eine Interblend-Musikdatei vorhanden ist.

[Screenshot: Paketliste im Bereich „Senden/Berichte“ mit Notensymbol für Interblend. Zweck: Einstiegspunkt für Interblend zeigen und grünes Häkchen als Hinweis auf bereits erstellte Musikdatei erklären.]

4.3.4 Voraussetzungen

Für die Nutzung von Interblend benötigen Sie:

- eine gültige Lizenz für Bucher Interblend,
- einen angelegten Klienten,
- ein vorhandenes Paket im Bereich „Senden/Berichte“,
- mindestens ein auswählbares Musikstück,
- ausreichend Speicherplatz für die neu erstellten Musikdateien,
- bei Bedarf einen USB-Stick oder einen anderen geeigneten Weg zur Weitergabe an den Klienten.

Hinweis: Wenn die Interblend-Schaltfläche nicht sichtbar oder nicht nutzbar ist, ist die Funktion möglicherweise nicht lizenziert oder im aktuellen Produkt nicht verfügbar.

4.3.5 Interblend-Fenster öffnen

Schritt-für-Schritt-Anleitung

1. Öffnen Sie den gewünschten Klienten.

Ergebnis: Der Klient ist als aktueller Klient ausgewählt.

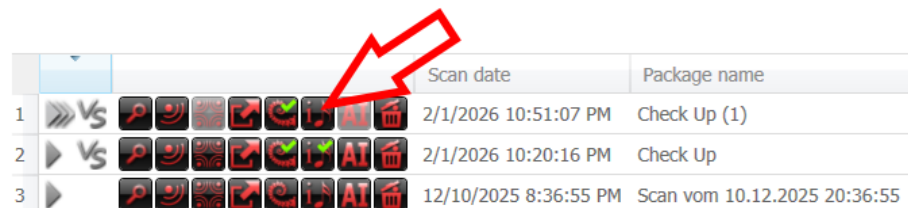
2. Öffnen Sie den Bereich „Senden/Berichte“.

Ergebnis: Die vorhandenen Pakete des Klienten werden angezeigt.

3. Wählen Sie das Paket aus, dessen Regulationsinformationen in Musik eingebettet werden sollen.

Ergebnis: Das richtige Paket ist markiert.

4. Klicken Sie in der Paketzeile auf die sechste Schaltfläche mit dem Notensymbol.



Ergebnis: Das Fenster „Interblend“ wird geöffnet.

5. Prüfen Sie, ob die gewünschte Musikauswahl angezeigt wird.

Ergebnis: Die verfügbaren Musikstücke stehen zur Auswahl bereit.

4.3.6 Aufbau des Interblend-Fensters

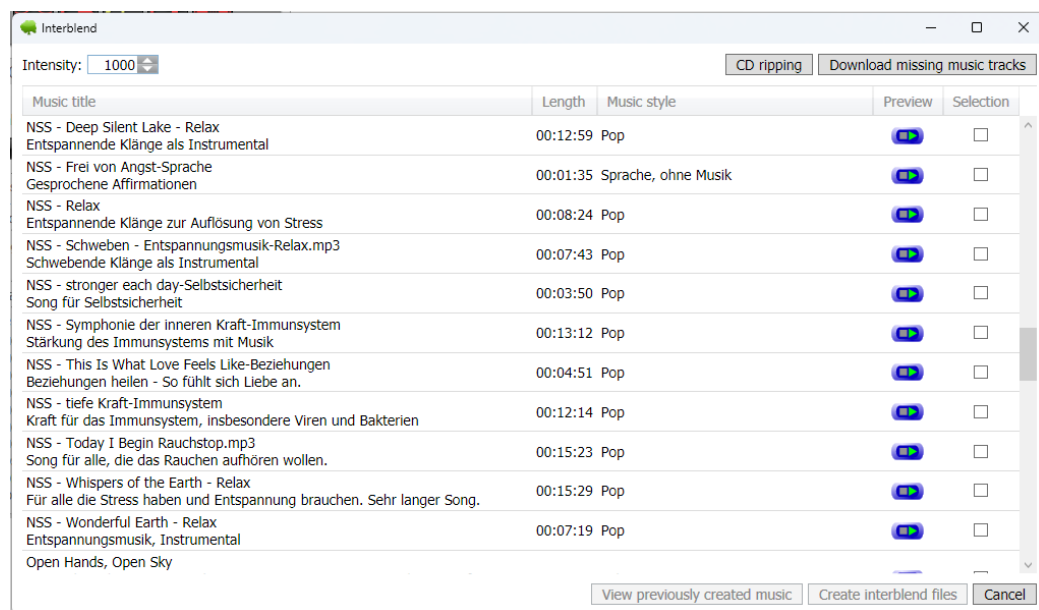
Im Fenster „Interblend“ wird eine Liste der verfügbaren Musikstücke angezeigt. Jedes Musikstück kann vor der Auswahl angehört werden.

Die Liste enthält unter anderem folgende Informationen:

Bereich	Bedeutung
„Music title“	Titel und gegebenenfalls Beschreibung des Musikstücks.
„Length“	Dauer des Musikstücks.
„Music style“	Musikstil oder Kategorie, zum Beispiel Pop, Country, Klassik, Klang-Räume oder Sprachaffirmationen.
„Preview“	Abspielknopf zum Probehören des Musikstücks.
„Selection“	Auswahlkästchen. Hier wird festgelegt, welche Musikstücke für die Interblend-Erstellung verwendet werden.

Zusätzlich stehen im Fenster weitere Funktionen zur Verfügung:

Funktion	Bedeutung
„Intensity“	Intensität, mit der die Regulationsschwingung in die Musik eingebettet wird. Der ideale Wert ist 1000.
„CD ripping“	Funktion zum Einlesen von Musik von einer CD, sofern diese Funktion genutzt werden soll.
„Download missing music tracks“	Lädt fehlende Musikstücke nach, falls diese noch nicht lokal verfügbar sind.
„View previously created music“	Zeigt bereits früher erstellte Interblend-Musikdateien an.
„Create interblend files“	Erstellt aus den ausgewählten Musikstücken neue Interblend-Musikdateien.
„Cancel“	Schließt das Fenster ohne Erstellung neuer Interblend-Dateien.



4.3.7 Musikstücke anhören und auswählen

Im Interblend-Fenster können Sie ein oder mehrere Musikstücke auswählen.

Schritt-für-Schritt-Anleitung

1. Öffnen Sie das Fenster „Interblend“.

Ergebnis: Die Liste der verfügbaren Musikstücke wird angezeigt.

2. Suchen Sie ein geeignetes Musikstück aus der Liste.

Ergebnis: Das gewünschte Musikstück ist sichtbar.

3. Klicken Sie in der Spalte „Preview“ auf den blauen Abspielknopf.

Ergebnis: Das Musikstück wird probeweise abgespielt.

4. Prüfen Sie, ob das Musikstück zum Klienten und zum gewählten Paket passt.

Ergebnis: Sie entscheiden, ob das Musikstück verwendet werden soll.

5. Aktivieren Sie in der Spalte „Selection“ das Häkchen beim gewünschten Musikstück.

Ergebnis: Das Musikstück ist für die Erstellung einer Interblend-Datei ausgewählt.

6. Wiederholen Sie diesen Vorgang bei Bedarf für weitere Musikstücke.

Ergebnis: Ein oder mehrere Musikstücke sind ausgewählt.

Hinweis: Es können mehrere Musikstücke ausgewählt werden. In diesem Fall wird für jedes ausgewählte Musikstück eine eigene Interblend-Musikdatei erstellt.

Praxis-Tipp: Wählen Sie Musikstücke nicht nur nach persönlichem Geschmack aus. Achten Sie darauf, ob Musikstil, Tempo und Stimmung zum Klienten und zum Ziel der Anwendung passen.

4.3.8 Interblend-Dateien erstellen

Nach der Auswahl der Musikstücke können die Interblend-Dateien erstellt werden.

Schritt-für-Schritt-Anleitung

1. Prüfen Sie die Auswahl in der Spalte „Selection“.

Ergebnis: Nur die gewünschten Musikstücke sind ausgewählt.

2. Klicken Sie auf „Create interblend files“.

Ergebnis: BCS erstellt für jedes ausgewählte Musikstück eine neue Interblend-Musikdatei.

3. Warten Sie, bis der Vorgang abgeschlossen ist.

Ergebnis: Die neu erstellten Musikdateien werden in einem eigenen Verzeichnis gespeichert.

4. Öffnen Sie bei Bedarf „View previously created music“.

Ergebnis: Bereits erstellte Interblend-Musikdateien können angezeigt und erneut aufgerufen werden.

Wichtig: Die Original-Musikdateien werden nicht überschrieben. Interblend erstellt neue Musikdateien, in die die Regulationsschwingung des gewählten Pakets eingebettet wurde.

4.3.9 Verwendung der erstellten Interblend-Musik

Die erstellte Interblend-Musik kann auf verschiedene Weise verwendet werden.

Mögliche Anwendungen:

- direktes Abspielen am Computer,
- Weitergabe an den Klienten auf einem USB-Stick,
- Ablage in der Klientendokumentation,
- Verwendung als Musik für ein Fraktalvideo,
- begleitende Anwendung zu Hause durch den Klienten.

Wenn die Datei dem Klienten mitgegeben wird, sollte kurz erklärt werden, wie die Musik verwendet werden soll.

Beispiel:

„Hören Sie diese Musik in ruhiger Umgebung. Sie müssen dabei nichts Besonderes tun. Nehmen Sie einfach wahr, welche Gedanken, Gefühle oder inneren Bilder entstehen.“

Hinweis: Geben Sie dem Klienten keine zu strengen Vorgaben, wenn dies fachlich nicht erforderlich ist. Die Anwendung sollte einfach und alltagstauglich bleiben.

4.3.10 Interblend-Musik für ein Fraktalvideo verwenden

Eine erstellte Interblend-Musikdatei kann auch bei der Erstellung eines Fraktalvideos verwendet werden.

Dazu wird im Register „Fractal video“ im Bereich „Music“ die Option „MP3/Interblend“ gewählt. Anschließend kann die passende Interblend-Musikdatei ausgewählt werden.

Ergebnis: Das Fraktalvideo wird mit einer Musikdatei erstellt, die bereits die Regulationsschwingung des Pakets enthält.

Praxis-Tipp: Diese Kombination kann sinnvoll sein, wenn der Klient einen visuellen und auditiven Begleitimpuls erhalten soll. Das Fraktalvideo liefert die Bild- und Bewegungsebene, Interblend ergänzt die musikalische Ebene.

4.3.11 Hinweise zur Weitergabe an Klienten

Interblend-Dateien können je nach Dateigröße unterschiedlich weitergegeben werden.

Geeignete Wege sind zum Beispiel:

- USB-Stick,
- geschützter Download-Link,
- persönliches Übertragen auf das Gerät des Klienten,
- Verwendung in einem Fraktalvideo, das separat bereitgestellt wird.

E-Mail ist nur dann sinnvoll, wenn die Datei klein genug ist und keine Beschränkungen durch den E-Mail-Anbieter bestehen.

Achtung: Verwenden Sie keine sensiblen Klientendaten im Dateinamen. Vermeiden Sie insbesondere Diagnosen, vollständige Namen oder vertrauliche Fallinformationen.

Geeignete neutrale Dateinamen sind zum Beispiel:

Interblend_2026-07-01.mp3

Musik_Interblend_01.mp3

Begleitmusik_01.mp3

4.3.12 Hinweise zur verantwortungsvollen Anwendung

Interblend ist ein ergänzendes Werkzeug. Es kann eine Sitzung begleiten oder dem Klienten einen zusätzlichen Impuls für die Zeit danach geben.

Beachten Sie deshalb:

- Interblend-Musik nicht als Heilmittel bezeichnen.
- Keine Heilversprechen formulieren.
- Keine medizinischen Wirkungen zusichern.
- Klienten nicht zu häufiger Anwendung drängen.
- Bei Unwohlsein die Anwendung beenden lassen.
- Die Anwendung einfach und verständlich erklären.

Wichtig: Prüfen Sie vor der Weitergabe immer, ob die erzeugte Datei wirklich aus dem gewünschten Paket erstellt wurde.

4.3.13 Häufige Fehler und Lösungen

Problem: Die Interblend-Schaltfläche wird nicht angezeigt.

Mögliche Ursache: Interblend ist nicht lizenziert oder im aktuellen Produkt nicht verfügbar.

Lösung: Prüfen Sie die Lizenz und das aktuell ausgewählte Produkt. Wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren BCS-Service-Partner.

Problem: Das Notensymbol zeigt kein grünes Häkchen.

Mögliche Ursache: Für dieses Paket wurde noch keine Interblend-Musikdatei erstellt.

Lösung: Öffnen Sie Interblend, wählen Sie ein Musikstück aus und klicken Sie auf „Create interblend files“.

Problem: Die Schaltfläche „Create interblend files“ ist nicht aktiv.

Mögliche Ursache: Es wurde noch kein Musikstück ausgewählt.

Lösung: Setzen Sie in der Spalte „Selection“ bei mindestens einem Musikstück ein Häkchen.

Problem: Ein Musikstück lässt sich nicht anhören.

Mögliche Ursache: Die Musikdatei fehlt oder ist noch nicht heruntergeladen.

Lösung: Klicken Sie auf „Download missing music tracks“ und versuchen Sie es anschließend erneut.

Problem: Die erstellte Musikdatei ist nicht auffindbar.

Mögliche Ursache: Die Datei wurde in einem eigenen Interblend-Verzeichnis gespeichert.

Lösung: Öffnen Sie „View previously created music“, um bereits erstellte Musikdateien anzuzeigen.

Problem: Die Musikdatei ist zu groß für den E-Mail-Versand.

Mögliche Ursache: Das Musikstück ist zu lang oder der E-Mail-Anbieter begrenzt die Anhanggröße.

Lösung: Verwenden Sie einen USB-Stick oder einen geeigneten Download-Link.

Problem: Das falsche Paket wurde in Musik eingebettet.

Mögliche Ursache: Vor dem Öffnen von Interblend war das falsche Paket ausgewählt.

Lösung: Prüfen Sie vor dem Start immer den aktuellen Klienten und das markierte Paket.

4.3.14 FAQ

Frage: Was macht Interblend?

Antwort: Interblend bettet die Regulationsschwingung eines BCS-Pakets in ausgewählte Musik ein. Dadurch entsteht eine neue Musikdatei, die der Klient anhören kann.

Frage: Wird die Originalmusik verändert?

Antwort: Nein. Interblend erstellt neue Musikdateien. Die ursprünglichen Musikstücke bleiben unverändert.

Frage: Kann ich mehrere Musikstücke auswählen?

Antwort: Ja. Sie können mehrere Häkchen setzen. Für jedes ausgewählte Musikstück wird eine eigene Interblend-Datei erstellt.

Frage: Woran erkenne ich, dass ein Paket bereits eine Interblend-Musikdatei besitzt?

Antwort: In der Paketliste im Bereich „Senden/Berichte“ zeigt das Interblend-Symbol mit der Note ein grünes Häkchen.

Frage: Kann ich die Interblend-Musik dem Klienten mitgeben?

Antwort: Ja. Die Datei kann zum Beispiel auf einem USB-Stick übergeben oder über einen geeigneten Download-Link bereitgestellt werden.

Frage: Kann ich Interblend-Musik für Fraktalvideos verwenden?

Antwort: Ja. Die erzeugte Interblend-Musik kann im Fraktalvideo unter „MP3/Interblend“ als Musik ausgewählt werden.

Frage: Ist Interblend ein medizinisches Verfahren?

Antwort: Nein. Interblend ist ein komplementäres Zusatzmodul und dient als energetischer oder coachender Begleitimpuls. Es ersetzt keine medizinische Diagnose oder Behandlung.

4.4 Online-Farbwahl-Scan

4.4.1 Überblick

4.4.1.1 Zweck und Einsatzbereich

Der Online-Farbwahl-Scan ermöglicht die aktive Beteiligung eines Klienten, wenn dieser beim eigentlichen Scan nicht vor Ort sein kann, zum Beispiel wegen großer Entfernung, eingeschränkter Mobilität oder eines reinen Online-Termins. Der Klient trifft die Auswahl zuhause über einen persönlichen Link. BCS übernimmt die Auswahl anschließend als zusätzliche Grundlage für den Scan im vorgesehenen Produkt.

Klient und Anwender müssen dabei nicht gleichzeitig online sein. Der Anwender erteilt zunächst den Auftrag, der Klient führt die Auswahl zu einem passenden Zeitpunkt durch und der Anwender ruft die abgeschlossenen Informationen später in BCS ab.

4.4.1.2 Produktübergreifende Verwendung

Die Funktion wird aus der allgemeinen Klientenverwaltung heraus beauftragt. In der Klientenzeile werden kleine Symbole für diejenigen BCS-Produkte angezeigt, für die eine entsprechende Freischaltung vorliegt. Erstellen Sie den Auftrag immer für das Produkt, in dem der anschließende Scan durchgeführt werden soll. Welche Produktsymbole sichtbar sind und an welcher Stelle die Option im Scanfenster erscheint, hängt von Lizenz, Produkt und Programmversion ab.

4.4.1.3 Abgrenzung

Der Online-Farbwahl-Scan ist keine medizinische oder psychologische Untersuchung. Farben, Formen, Graustufungen und Auswahlzeiten werden von BCS als programminterne Parameter des energetischen Arbeitsmodells verwendet. Sie erlauben für sich allein keine Diagnose, Persönlichkeitsbewertung oder gesicherte Aussage über den Klienten.

4.4.2 Voraussetzungen

- BCS ist mit dem gewünschten Produkt installiert und freigeschaltet.
- Am BCS-Arbeitsplatz besteht eine Internetverbindung.
- Der Klient ist in der Klientenverwaltung angelegt und eindeutig ausgewählt.
- Im Klientendatensatz ist eine gültige E-Mail-Adresse hinterlegt.
- Der E-Mail-Versand in BCS ist vollständig eingerichtet.
- Der Klient verfügt über ein internetfähiges Smartphone, Tablet, Notebook oder einen Computer mit aktuellem Browser.

Prüfen Sie vor dem Versand besonders Name, E-Mail-Adresse, Sprache und gewünschtes Produkt. Der Auftrag wird dem ausgewählten Klientendatensatz und dem gewählten Produkt zugeordnet. Eine falsche Zuordnung lässt sich nicht durch die Auswahl des Klienten korrigieren. Löschen Sie in diesem Fall den Auftrag und erstellen Sie ihn für den richtigen Klienten neu.

4.4.3 Ablauf im Überblick

- Anwender: richtigen Klienten und das gewünschte Produktsymbol in der Klientenverwaltung auswählen.
- Anwender: neuen Online-Farbwahl-Scan beauftragen; BCS versendet eine E-Mail mit persönlichem Link.

- Klient: Link im Browser öffnen und die angebotenen Farben, Formen und Graustufen auswählen.
- BCS: abgeschlossene Auswahl vom Bucher-Server abrufen und dem Klienten sowie Produkt zuordnen.
- Anwender: im Scanfenster die Option „Vorhandenen Online-Farbwahl-Scan verwenden“ aktivieren und den Scan starten.
- BCS: die Auswahl- und Zeitinformationen für diesen Scan verwenden und den übernommenen Auftrag nach erfolgreicher Verarbeitung entfernen.

4.4.4 Auftrag in der Klientenverwaltung erstellen

4.4.4.1 Klienten und Produktsymbol auswählen

- Öffnen Sie die Klientenverwaltung.
- Suchen und markieren Sie den gewünschten Klienten.
- Kontrollieren Sie die hinterlegte E-Mail-Adresse und die Sprache des Klienten.
- Suchen Sie in der Spalte für den Online-Farbwahl-Scan das kleine Symbol des gewünschten Produkts. Wenn Sie mit der Maus auf das Symbol zeigen (ohne zu klicken oder die Maus zu bewegen), dann wird das Produkt mit Namen angezeigt.
- Klicken Sie auf das Produktsymbol und wählen Sie den Menüpunkt zum Erstellen eines neuen Online-Farbwahl-Scans.

BCS prüft die E-Mail-Einstellungen und die E-Mail-Adresse. Bestätigen Sie anschließend den Versand. Bei erfolgreicher Beauftragung erhält der Klient eine E-Mail mit dem persönlichen Link; BCS ändert zugleich die Statusanzeige des Produkts.

4.4.4.2 Statussymbole verstehen

- Graues, ausgefülltes Symbol: Für dieses Produkt liegt kein offener oder abgeschlossener Auftrag vor.
- Helles Symbol mit dunkler Umrandung: Der Auftrag wurde versendet, aber noch nicht abgeschlossen.
- Farblich ausgefülltes Produktsymbol: Die Auswahl wurde abgeschlossen und steht für das zugehörige Produkt bereit.

Bewegen Sie den Mauszeiger über ein Symbol, um den zugehörigen Hinweistext anzuzeigen. Die Darstellung kann je nach Programmversion geringfügig abweichen; maßgeblich sind die Zuordnung zum Produkt und der angezeigte Status.

4.4.4.3 Link erneut senden oder Auftrag löschen

Solange ein Auftrag versendet, aber noch nicht abgeschlossen ist, können Sie über das Produktsymbol den Link erneut senden. Verwenden Sie diese Funktion beispielsweise, wenn die erste E-Mail nicht angekommen ist oder versehentlich gelöscht wurde. Prüfen Sie vorher die E-Mail-Adresse und bitten Sie den Klienten gegebenenfalls, auch den Spam-Ordner zu kontrollieren. Ein offener oder bereits abgeschlossener Auftrag kann über dasselbe Menü gelöscht werden. Löschen Sie ihn, wenn er dem falschen Klienten oder Produkt zugeordnet wurde, nicht mehr benötigt wird oder durch einen neuen Auftrag ersetzt werden soll. Nach dem Löschen sind die zugehörigen Auswahl-Informationen nicht mehr für einen Scan verfügbar.

4.4.5 Durchführung durch den Klienten

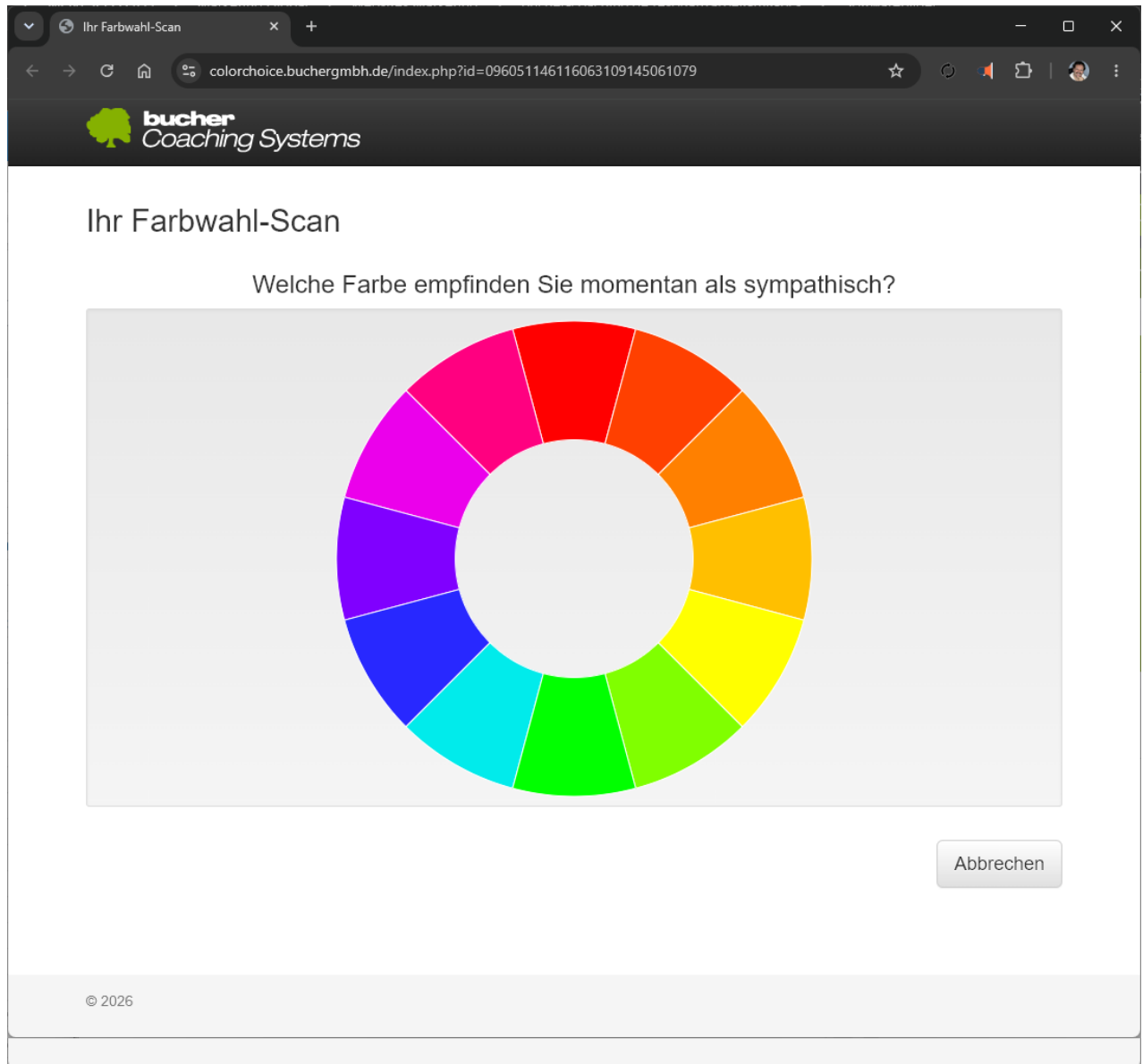
4.4.5.1 Link öffnen und Auswahl starten

Der Klient öffnet die von BCS versandte E-Mail auf einem internetfähigen Gerät und ruft den enthaltenen Link im Browser auf. Die Auswahl kann mit Maus, Touchpad oder Touchscreen durchgeführt werden. Nach dem Start führt die Internetseite Schritt für Schritt durch den Ablauf. Der Klient sollte spontan nach dem momentanen persönlichen Empfinden auswählen und die Entscheidungen nicht mit anderen Personen abstimmen. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Der Browser sollte während des Ablaufs nicht geschlossen und die Seite nicht absichtlich neu geladen werden.

4.4.5.2 Welche Angaben ausgewählt werden

- zwei momentan bevorzugte Farben
- zwei momentan nicht bevorzugte Farben
- zwei bevorzugte Formen
- zwei nicht bevorzugte Formen
- eine bevorzugte und eine nicht bevorzugte Grauabstufung

Bei der jeweils zweiten Farbauswahl blendet die Anwendung die zuerst gewählte Farbe und benachbarte Farbtöne aus. Dadurch entsteht eine zusätzliche, von der ersten Entscheidung unabhängigere Auswahl. Für jede Entscheidung wird außerdem die benötigte Zeit erfasst.



Durchführung des Farbwahl-Scans durch den Klienten

4.4.5.3 Auswahl abschließen

Nach der letzten Auswahl übermittelt die Internetseite die Informationen. Der Klient sollte die Abschlussmeldung abwarten. Der persönliche Auftrag ist für eine Durchführung vorgesehen. Ist später eine neue Beteiligung erforderlich, erstellt der Anwender in BCS einen neuen Auftrag.

4.4.6 Abgeschlossene Auswahl in BCS abrufen

4.4.6.1 Status aktualisieren

BCS fragt die verfügbaren Online-Farbwahl-Scans beim Öffnen der Klientenverwaltung ab. Um den Status sofort erneut zu prüfen, klicken Sie in der Klientenverwaltung auf „Online-Farbwahl-Scan“

aktualisieren“. Nach erfolgreichem Abruf wird das Symbol des betreffenden Produkts farbig ausgefüllt.

Die Rückmeldung des Klienten per E-Mail ist ein zusätzlicher Hinweis. Entscheidend für die Verwendung ist der in BCS vollständig abgerufene Status. Bleibt das Symbol unverändert, prüfen Sie Internetverbindung, Klientenzuordnung und das für den Auftrag gewählte Produkt.

4.4.7 Online-Farbwahl für einen Produkt-Scan verwenden

4.4.7.1 Vor dem Start prüfen

- Wählen Sie in BCS genau den Klienten aus, für den das farbig ausgefüllte Produktsymbol angezeigt wird.
- Öffnen Sie dasselbe Produkt, für das der Auftrag erstellt wurde.
- Öffnen Sie den Scanbereich und nehmen Sie die produktspezifische Datenbank-, Kategorie- oder Programmauswahl vor.
- Kontrollieren Sie Fokus, Scan-Art und alle weiteren produktspezifischen Einstellungen.

4.4.7.2 Vorhandenen Online-Farbwahl-Scan aktivieren

Wenn ein abgeschlossener Datensatz für den aktuellen Klienten und das aktuelle Produkt vorliegt, zeigt das Scanfenster die Option „Vorhandenen Online-Farbwahl-Scan verwenden“ an. Aktivieren Sie diese Option. Starten Sie danach den Scan auf die für das Produkt beschriebene Weise.

BCS verwendet nun die Auswahl von Farben, Formen und Graustufen sowie die zugehörigen Entscheidungszeiten als Grundlage des Scan-Vorgangs. Je nach Produkt können bei aktivierter Online-Farbwahl einzelne andere Scan-Optionen ausgeblendet, deaktiviert oder automatisch festgelegt werden.

4.4.7.3 Nach erfolgreicher Verwendung

Ein erfolgreich verarbeiteter Online-Farbwahl-Datensatz wird aus dem offenen Auftrag entfernt. Die Option im Scanfenster und das farbig Statussymbol stehen danach für diesen Auftrag nicht mehr zur Verfügung. Soll der Klient zu einem späteren Zeitpunkt erneut beteiligt werden, beauftragen Sie einen neuen Online-Farbwahl-Scan.

Wird der Produkt-Scan vor der erfolgreichen Verarbeitung abgebrochen, kontrollieren Sie vor einem erneuten Versuch den Status in der Klientenverwaltung. Erstellen Sie nicht vorschnell einen zweiten Auftrag, solange der vorhandene Datensatz weiterhin bereitsteht.

4.4.8 Auswahl-Informationen verantwortungsvoll einordnen

BCS berücksichtigt die ausgewählten Farben, Formen, Graustufen und Reaktionszeiten in seinem Resonanzalgorithmus. Diese Werte sind technische Eingaben in das programminterne Arbeitsmodell. Eine schnelle oder langsame Auswahl darf nicht isoliert als Sicherheit, Unsicherheit oder Charaktereigenschaft gedeutet werden. Auch einzelne Farben oder Formen haben ohne den weiteren fachlichen Zusammenhang keine eindeutige Bedeutung.

Nutzen Sie die Ergebnisse des Scans als mögliche Gesprächsimpulse und prüfen Sie sie gemeinsam mit dem Klienten auf Plausibilität. Vermeiden Sie festlegende Aussagen, Diagnosen oder Versprechen.

4.4.9 Datenschutz und sorgfältige Zuordnung

Für Auftrag, E-Mail-Versand, Statusabruf und Zuordnung werden die hierfür benötigten Lizenz-, Produkt- und Klientenangaben sowie die Auswahl-Informationen über den Bucher-Dienst verarbeitet.

Versenden Sie einen Auftrag deshalb nur mit einer zutreffenden E-Mail-Adresse und im Rahmen Ihrer geltenden Datenschutz- und Einwilligungsprozesse.

Prüfen Sie vor jedem Versand und vor jedem Produkt-Scan den aktuellen Klienten. Leiten Sie den persönlichen Link nicht an andere Personen weiter. Geben Sie in öffentlich sichtbaren Notizen, E-Mail-Betreffzeilen oder Bildschirmansichten keine unnötigen sensiblen Informationen preis. Nicht mehr benötigte offene oder abgeschlossene Aufträge können in der Klientenverwaltung gelöscht werden.

4.4.10 Häufige Fehler und Lösungen

Beim Klienten wird kein Produktsymbol angezeigt.

Prüfen Sie die Freischaltung des gewünschten Produkts. Die Klientenverwaltung zeigt nur die für die vorhandene Lizenz vorgesehenen Produktsymbole.

Der Auftrag kann nicht versendet werden.

Prüfen Sie Internetverbindung, E-Mail-Einstellungen und die im Klientendatensatz hinterlegte E-Mail-Adresse. Korrigieren und speichern Sie die Angaben, bevor Sie den Auftrag erneut erstellen.

Der Klient hat keine E-Mail erhalten.

Kontrollieren Sie die Adresse und bitten Sie den Klienten, Spam- oder Junk-Ordner zu prüfen. Solange der Auftrag noch offen ist, können Sie den Link über das Produktsymbol erneut senden.

Der Klient meldet den Abschluss, das Symbol ist aber noch nicht farbig.

Klicken Sie auf „Online-Farbwahl-Scan aktualisieren“. Prüfen Sie danach Internetverbindung, richtigen Klienten und richtiges Produkt. Öffnen Sie die Klientenverwaltung gegebenenfalls neu.

Die Option „Vorhandenen Online-Farbwahl-Scan verwenden“ fehlt im Scanfenster.

Die Option erscheint nur bei einem vollständig abgerufenen Datensatz für den aktuellen Klienten und das aktuelle Produkt. Kontrollieren Sie das farbige Produktsymbol und öffnen Sie anschließend den Scanbereich erneut.

Der Auftrag wurde für den falschen Klienten oder das falsche Produkt erstellt.

Verwenden Sie den Auftrag nicht. Löschen Sie ihn über das zugehörige Produktsymbol und erstellen Sie anschließend einen neuen Auftrag mit der richtigen Zuordnung.

Der Link lässt sich nach einer abgeschlossenen Auswahl nicht erneut verwenden.

Ein Auftrag ist für **eine** Durchführung vorgesehen. Erstellen Sie für eine neue Beteiligung des Klienten einen neuen Online-Farbwahl-Scan.

4.4.11 FAQ

Müssen Anwender und Klient gleichzeitig online sein?

Nein. Auftrag, Auswahl, Abruf und Produkt-Scan können zeitlich getrennt stattfinden.

Kann der Klient die Auswahl auf einem Smartphone durchführen?

Ja. Ein aktueller Browser und eine Internetverbindung genügen in der Regel. Die Auswahl kann auch per Touchscreen erfolgen.

Kann ein abgeschlossener Online-Farbwahl-Scan für ein anderes Produkt verwendet werden?

Nein. Der Auftrag ist dem beim Versand gewählten Produkt zugeordnet. Er muss in diesem Produkt und beim zugehörigen Klienten verwendet werden.

Kann derselbe Auftrag mehrfach für Scans verwendet werden?

Nein. Nach erfolgreicher Verwendung wird der übernommene Datensatz entfernt. Für einen späteren Scan ist ein neuer Auftrag erforderlich.

Ersetzt die Online-Farbwahl die übrige Vorbereitung des Produkt-Scans?

Nein. Prüfen Sie weiterhin Klient, Fokus, Datenbanken, Kategorien, Scan-Art und alle produktspezifischen Einstellungen. Die Online-Farbwahl ergänzt den vorgesehenen Scan-Ablauf.

5 Glossar wichtiger Begriffe

5.1 Überblick

Dieses Glossar erklärt die wichtigsten Begriffe und Funktionen, die im Handbuch wiederkehren. Es ist als Nachschlagebereich gedacht. Sie können Begriffe ergänzen, sobald neue Kapitel hinzukommen.

5.1.1 Begriffe A–Z

Begriff	Bedeutung / Verwendung
AI-Schaltfläche / KI	Schaltfläche in "Senden/Berichte" zum Erstellen eines KI-Prompts oder zum Bearbeiten einer gespeicherten KI-Bewertung. Die Übergabe an ein externes KI-System erfolgt über die Zwischenablage.
Analyse	Auswertungsschritt, in dem Ergebnisse ermittelt und priorisiert werden (z. B. Scan).
Anhang	Kapitelbereich für Zusatzinformationen, Glossar, FAQ und Versionshistorie.
Aura-Scan	Scan im Bucher Aura Coach zur strukturierten Darstellung von Aura-, Körper- und Chakra-Themen. Die Ergebnisse dienen der energetischen und coachenden Orientierung und stellen keine medizinische Diagnose dar.
Ausgabesprache (KI)	Sprache, in der eine KI-Antwort erstellt werden soll. Vorrang hat die Sprache, die beim Klienten im Register "Personendaten" im Feld "Sprache" eingestellt ist. Nach einer Änderung muss der Prompt neu erzeugt werden.
Automatik-Modus / Aura-Automatikmodus	Funktion im Bucher Aura Coach, die für zuvor ausgewählte Klienten nacheinander Scan, Harmonisierung und optional den E-Mail-Versand eines Berichts ausführt. Die Teilnahme wird für jeden Klienten einzeln in den Klienteneinstellungen festgelegt.
Automatik-Modus-Protokoll	Übersicht nach einem Automatik-Modus-Lauf. Sie zeigt die bearbeiteten Klienten sowie mögliche Fehler, zum Beispiel nicht versendete E-Mails. Das Protokoll sollte nach jedem Lauf geprüft werden.
BCS (Bucher Coaching Systems)	Gemeinsame Softwareplattform der Bucher GmbH. Sie verbindet zentrale Funktionen wie Klientenverwaltung, Datensicherung und Berichte mit verschiedenen Produkten und Zusatzfunktionen.
BCS Core	Professionelles Einstiegspaket mit Bucher Vita Coach Vollversion, Bucher Fraktal, Bucher Interblend, KI-Auswertung und CA-Sensor. Es ist als breite und später erweiterbare Grundlage vorgesehen.
BCS Focus Edition	Fertig zusammengestelltes Spezialpaket für einen klar abgegrenzten Anwendungsbereich. Focus Editions bestehen zum Beispiel für Bucher Aura Coach, Bucher TAO Medical, Bucher Bioresonance Triselect und Corpus Analyser.

Begriff	Bedeutung / Verwendung
BCS Premium	Umfassendes BCS-Paket, das die wichtigsten Systeme, zentrale Zusatzfunktionen, KI-Auswertung, CA-Sensor und die im Angebot genannte Software-Pflege verbindet.
BCS-Service-Partner	Betreuender Vertriebs- und Ansprechpartner für Anwendung, Einweisung und Schulung. Technische Störungen, Installation und Aktivierung werden in der Regel mit der Bucher GmbH geklärt.
Broadcast	Einstellungsbereich, der Standardvorgaben für Sendedauer, Intensität und weitere Sendeparameter setzt. Diese Vorgaben vereinheitlichen die Arbeitsweise.
Bucher-Family	Funktion zum Übertragen von Paketen an andere Anwender (oder an sich selbst bei mehreren Lizenzen). Sie ist standardmäßig deaktiviert und wird auf Anfrage aktiviert.
Bucher-Server	Server der Bucher GmbH für ausdrücklich vorgesehene Online-Funktionen, zum Beispiel den Abruf von Datenbanken oder das Speichern und Laden von Prompt-Sets. Eine Internetverbindung ist dafür erforderlich.
CA-Sensor	Per USB angeschlossene BCS-Hardware, die je nach Produkt und Arbeitsablauf beim Scannen oder Senden verwendet wird. Bei Proben und Informationsträgern wird der Sensor in der vorgesehenen Ablage ausgerichtet.
Chakra-Verlauf	Verlaufsdarstellung im Bucher Aura Coach, mit der Veränderungen der Chakra-Ergebnisse über mehrere Scans hinweg betrachtet werden können.
CSV-Export (Excel)	Exportfunktion, um Paketdaten als CSV-Datei für Excel auszuleiten.
Datenbanken	Radionik-Datenbanken, die im Vita Coach verwaltet, importiert und für Scans ausgewählt werden.
Detailfenster	Dialoge/Einstellungen, in denen die Hauptschaltflächen ggf. nicht sichtbar sind. Rückkehr erfolgt typischerweise über Zurück.
Diagnosen/Symptome	Register in der Klientenverwaltung zur Erfassung von Informationen, die später z. B. für KI-Auswertungen genutzt werden können.
Dokumente (Modul)	Lizenzabhängiges Klienten-Register zum Ablegen von Dateien (z. B. Laborberichte, Fotos, Office-Dateien).
E-Mail-Bericht (Automatik-Modus)	Bericht, der nach einem Automatik-Modus-Lauf automatisch an den Klienten gesendet werden kann. Dafür müssen das E-Mail-Konto, die Klientenadresse und die Einwilligung zum Versand korrekt eingerichtet sein.
Einleitungstext	Freitext zur Dokumentation von Ziel, Kontext oder Verlauf eines Pakets, häufig im Zusammenhang mit Senden/Berichte.
Eintrag	Einzelnes Ergebnis/Element innerhalb eines Pakets (z. B. aus Scan oder manuell hinzugefügt).
Enddatum	Datum, bis zu dem eine Sendung oder die Teilnahme eines Klienten am Aura-Automatik-Modus laufen soll. Nach Ablauf wird der betreffende Vorgang nicht weiter ausgeführt.
Export-Schaltfläche	Schaltfläche in der Paketliste (Senden/Berichte), die ein Kontextmenü mit Export-/Übertragungsfunktionen öffnet.

Begriff	Bedeutung / Verwendung
Fernarbeit (Telesomatik)	Arbeitsweise, bei der mit dem Klienten aus der Ferne gearbeitet wird. Erfordert klare Klärung von Einwilligung, Datenschutz und Ablauf.
Fernwartung	Support-Funktion, um bei Bedarf eine sichere Fernwartung zu starten (Kapitel im Grundlagenbereich).
Filter (Klienten)	Funktion in der Klientenverwaltung, die die sichtbaren Klienten einschränkt. Wenn aktiv, wirkt es so, als seien Klienten „verschwunden“.
Folge-Scan	Späterer Scan im Verlauf. Er ergänzt/aktualisiert Ergebnisse im Vergleich zum Initial-Scan.
Fortschritt / Verlauf	Dokumentation über mehrere Pakete hinweg (Initial-Scan plus Folge-Scans), inklusive Planung, Anpassungen und Ergebnisse.
Fraktal / Fraktal-Funktion	Produktübergreifende Zusatzfunktion zur Erstellung individueller abstrakter Farb- und Formdarstellungen aus einem Scan oder Paket. Fraktale dienen als symbolischer Begleitimpuls und nicht als medizinischer Befund.
Fraktalbild	Statische, individuell berechnete Farb- und Formdarstellung auf Grundlage eines Scans oder Pakets. Sie kann betrachtet, gedruckt, gespeichert oder digital weitergegeben werden.
Fraktalvideo	Bewegte Darstellung fraktaler Formen und Farben. Je nach Einstellung kann sie Hintergrundelemente, Intro, Outro und Musik enthalten.
Guthabenpunkt	„Credit“ im Kollektiv-System: Für jeweils 50 gesendete Pakete anderer Anwender erhält man einen Guthabenpunkt zum Hochladen eigener Pakete.
Harmonisierung / Besendung	Umsetzungs- beziehungsweise Sendeschritt, bei dem ausgewählte Regulationsinformationen nach dem im BCS vorgesehenen Arbeitsablauf übertragen werden.
Hauptschaltflächen	Obere Schaltflächenleiste der wichtigsten Bereiche (z. B. Klienten, Scan, Senden/Berichte, ggf. Datenbanken). Dient der schnellen Navigation.
Import	Einlesen von Datenbanken oder importierten Paketen/Exportdateien (z. B. ZIP) in eine Installation.
Individueller Prompt	Vom Anwender aktivierte und bearbeitete Aufgabenstellung für eine spezielle KI-Auswertung. Individuelle Prompts können Platzhalter enthalten und als Prompt-Set auf dem Bucher-Server gespeichert werden.
Informationsträger löschen	Wenn diese Option aktiv ist, werden die verwendeten Informationsträger gelöscht, bevor sie bewelt werden. Versehentlich aufgespielte Informationen werden damit eliminiert. Der Informationsträger wird damit auf seine ursprünglichen Eigenschaften zurückgesetzt. Ein Bergkristall-Stein ist dann z.B. wieder ein Bergkristall mit allen Eigenschaften und Funktionen, jedoch ohne unerwünschte zusätzliche Schwingung. Die ursprüngliche "reine" Eigenschaft des Informationsträgers bleibt also erhalten.
Informationsträger modulieren	Übertragen/„Aufprägen“ von Regulationsinformationen auf Träger (z. B. Globuli, Magnetkarte), je nach Arbeitsweise.
Initial-Scan	Erster Scan zu einem Thema/Startpunkt. Häufig Basis für weitere Folge-Scans und Verlauf.

Begriff	Bedeutung / Verwendung
Initialscan erzwingen	Klienteneinstellung im Aura-Automatik-Modus. Sie sorgt dafür, dass beim nächsten Automatik-Modus-Lauf für diesen Klienten ein Initial-Scan durchgeführt wird.
Interblend / Musik-Subliminal	Zusatzfunktion, die Regulationsinformationen eines ausgewählten Pakets in ein oder mehrere Musikstücke einbettet. Für jedes ausgewählte Musikstück wird eine neue Interblend-Datei erzeugt; die Originalmusik bleibt unverändert.
Interblend-Datei / Interblend-Musik	Neu erzeugte Musikdatei, in die Interblend die Regulationsinformationen des ausgewählten Pakets einbettet. Sie kann abgespielt, weitergegeben oder als Musik für ein Fraktalvideo verwendet werden.
Interblend-Intensität	Einstellung "Intensity" im Interblend-Fenster. Sie legt fest, mit welcher Intensität die Regulationsinformationen in die ausgewählte Musik eingebettet werden.
Intro / Outro (Fraktalvideo)	Optionaler Vorspann beziehungsweise Abspann eines Fraktalvideos. Je nach Einstellung können Logo, Titel, Beschreibung und Fraktalgrafik eingebunden werden.
Kaleidoskop-Effekt	Darstellungsoption für Fraktalvideos. Anzahl der Strahlen beziehungsweise Spiegelachsen und Bewegungsgeschwindigkeit bestimmen das Erscheinungsbild.
KI-Antwort	Von einem externen KI-System erzeugter Text. Er muss vollständig fachlich und sprachlich geprüft werden, bevor er in BCS gespeichert oder an einen Klienten weitergegeben wird.
KI-Bewertung / KI-Auswertung	Unterstützende Auswertung von Scan- oder Paketinformationen durch ein externes KI-System. Die Übergabe erfolgt über die Zwischenablage; die KI hat keinen direkten Zugriff auf BCS. Die fachliche Verantwortung bleibt beim Anwender.
Klient	Person, Tier, Pflanze oder Objekt, zu dem Daten geführt und mit dem gearbeitet wird.
Klientenbild	Foto/Abbild in der Klientenverwaltung zur besseren Zuordnung. Kann per Aufnahme, Import oder Zwischenablage hinzugefügt werden.
Klienteneinstellungen	Klientenbezogene Optionen, abhängig vom Produkt und der Lizenz.
Klientenverwaltung	Zentraler Bereich zum Anlegen, Pflegen und Auswählen von Klienten. Grundlage für produktübergreifende Arbeit im BCS.
Kollektiv-Besendung	Funktion, bei der Pakete so bereitgestellt werden, dass sie von vielen Anwendern zusätzlich mitgesendet werden können. Im Kollektiv werden Inhalte als nicht lesbares MP3 (weißes Rauschen) bereitgestellt; sichtbar sind Kurzbeschreibung und ggf. Therapeut/Coach-Name.
Kontextmenü	Menü, das in einer Zeile/bei einem Element zusätzliche Funktionen anbietet (z. B. Exportoptionen beim Paket).
Kurzbeschreibung	Kurzer Text im Kollektiv-System zur Einordnung eines Pakets. Darf keine identifizierenden Klientendaten enthalten.
Lokal gespeichert	Hinweisprinzip: Klientendaten und die tägliche BCS-Arbeit werden grundsätzlich lokal auf dem PC gespeichert. Ausdrücklich vorgesehene Online-Funktionen wie Datenbankabruf oder Prompt-Sets verwenden den Bucher-Server.

Begriff	Bedeutung / Verwendung
Nicht gelistet (YouTube)	YouTube-Sichtbarkeit, bei der ein Video nicht öffentlich gesucht oder auf dem Kanal angezeigt wird, aber von jeder Person mit dem Link geöffnet werden kann. Sie ist nicht mit "privat" gleichzusetzen.
Paket	Bündel von Einträgen zu einem Thema, einer Sitzung oder einem Behandlungsabschnitt. Unterstützt Priorisierung, Planung und Dokumentation.
Paket kopieren	Funktion, um ein Initial-Paket zu duplizieren und weiterzuentwickeln oder zu ändern.
Pakete übertragen und Intensitäten scannen	Überträgt Pakete zu einem anderen Klienten und scannt Parameter neu, damit sie zum neuen Klienten passen.
Pakete zusammenführen	Funktion, mehrere Initial-Pakete in ein Paket zu kopieren, wenn sie ein Thema betreffen. Erhöht Übersicht.
Paketintensität	Stärke der Übertragung im Sendeplan. Wird oft durch Broadcast-Vorgaben mitgesteuert.
Paketname	Frei wählbarer Name zur Wiedererkennung und Verlaufskontrolle (z. B. Sitzung 1, Schlaf).
Pakettyp	Kennzeichnung, ob ein Paket Initial-Scan oder Folge-Scan ist.
Platzhalter (KI)	Kennzeichnung in einem individuellen Prompt, die beim Erzeugen des Prompts automatisch durch Daten aus BCS ersetzt wird, zum Beispiel Alter, Fokus, Symptome, Ausgabesprache oder Scan-Ergebnisse.
Prompt	Vorbereitete Aufgabenstellung für ein KI-System. BCS bietet Standard-Prompts und individuelle Prompts; Platzhalter werden beim Erzeugen mit den dafür vorgesehenen Klienten- und Scan-Daten gefüllt.
Prompt-Set	Sammlung der eingerichteten individuellen Prompts. Ab BCS-Version 6.24.1 kann ein Prompt-Set ausschließlich auf dem Bucher-Server gespeichert und von dort geladen werden; eine lokale Prompt-Set-Speicherung gibt es nicht.
Prompt-Set-Sichtbarkeit	Festlegung, ob ein auf dem Bucher-Server gespeichertes Prompt-Set nur für den eigenen Zugriff sichtbar ist oder auch anderen Bucher-Kunden unter "Prompt-Set laden" angeboten wird.
Rapid Transfer	Schnelle Übertragung, die insbesondere zum Vorbereiten von Informationsträgern verwendet wird. Bei einer direkten Sendung an einen anwesenden Klienten wird in der beschriebenen Arbeitsweise eine langsamere Übertragung verwendet.
Regulationsschwingung	BCS-interner Begriff für die Regulationsinformationen eines Pakets, die gesendet, auf einen Informationsträger übertragen oder mit Interblend in Musik eingebettet werden können. Der Begriff bezeichnet keinen medizinischen Laborwert.
Remedy Pyramid	Klienten-Register/Funktion, die nur relevant ist, wenn Remedy Pyramiden genutzt werden.
Resonanz	Begriff für „Passung“ eines Eintrags zum Klienten im energetischen Kontext.
Resonanz-Analyse / Scan	Analyseprozess, der aus ausgewählten Datenbanken die stärksten Resonanzen für den aktuell gewählten Klienten ermittelt. Ergebnisse sind Hinweise/Themen, keine medizinische Diagnose.

Begriff	Bedeutung / Verwendung
Resonanzfaktor	Orientierungswert zur Gesamtstimmung eines Pakets. Im Handbuch als Durchschnittswert der Intensitätswerte beschrieben.
Schlafhygiene	Gestaltung von Alltag und Schlafumgebung, die gesunden und erholsamen Schlaf unterstützt. Dazu gehören zum Beispiel regelmäßige Schlafzeiten, ein ruhiger und dunkler Raum, eine angenehme Temperatur, Bewegung am Tag, eine entspannende Abendroutine und ein maßvoller Umgang mit Koffein, Alkohol, großen Mahlzeiten und anregender Bildschirmnutzung am Abend.
Senden/Berichte	Bereich, in dem Pakete gespeichert, ausgewertet, dokumentiert und je nach Vorgehen übertragen/gesendet oder exportiert werden. Trennt bewusst Analyse (Scan) von Umsetzung.
Sendephase	Zeitfenster, in dem gesendet wird (z. B. ganztägig, tagsüber, nachts).
Sendeplan	Gesamtheit der Parameter, die Start, Dauer, Rhythmus und Intensität der Sendung definieren.
Sendung	Zeitpunkt/Status, dass ein Paket übertragen wurde (Teil der Paket-/Verlaufsanzeige).
Set	Gespeicherte Kombination von Datenbanken für wiederkehrende Scans. Ein Scan-Set ist nicht mit einem Prompt-Set für individuelle KI-Prompts zu verwechseln.
Software-Pflege	Vertraglich geregelte Bereitstellung regulärer Updates, freigegebener Programmversionen und technischer Anpassungen der Bucher-Software. Schulung, methodische Beratung und Probleme mit Fremdsoftware oder allgemeiner Hardware sind nicht automatisch enthalten.
Spezies	Klienten-Art (z. B. Mensch, Hund, Pflanze, Objekt). Wird beim Klienten angelegt und steuert u. a. die Einordnung.
Standard-Prompt	Von BCS bereitgestellte Aufgabenstellung für wiederkehrende KI-Auswertungen, zum Beispiel die Bewertung einzelner Scan-Ergebnisse, eine Empfehlung für den Klienten oder Affirmationen.
Start-Kategorie (Aura Coach)	Bei einer Aura Coach Focus Edition die zu Beginn ausgewählte Kategorie, zum Beispiel Human, Fauna, Horse, Business oder Place. Weitere Kategorien können abhängig von Lizenz und Angebot ergänzt werden.
Startzeitpunkt	Zeitpunkt, ab dem eine Sendung wirken soll (Teil des Sendeplans).
Tweak	Speichern einer Sendung als Tweak (nur für Initial-Scans). Sinnvoll in Verbindung mit tweaklite.
tweaklite	Farblicht-Hardware, bei der Tweak-Funktionen relevant sind.
Übertragung	Umsetzungs-/Sendeschritt (z. B. Senden/Berichte, Informationsträger).
Wiedervorlage	Markierung/Planungsfunktion, um ein Paket später zu verlängern oder erneut zu prüfen.
Willkommensfenster	Start-/Übersichtsfenster, über das u. a. Klienten, Datenbanken oder Produktwechsel erreichbar sind.
Zurück	Navigationsschaltfläche, um aus Detailfenstern wieder in ein Hauptfenster zu wechseln.

Begriff	Bedeutung / Verwendung
Zwischenablage (KI)	Übergabeweg zwischen BCS und einem externen KI-System. BCS kopiert den vorbereiteten Prompt in die Zwischenablage; die geprüfte KI-Antwort wird anschließend auf demselben Weg zurück in BCS übernommen.
Zyklus / Scan-Zyklus	Zusammengehörige Reihe aus einem Initial-Scan und allen dazugehörigen Verlaufs- beziehungsweise Folge-Scans. Ein neuer Initial-Scan eröffnet einen neuen Zyklus.

6 Kontakt & Support

Überblick

In diesem Kapitel erfahren Sie, an wen Sie sich bei Fragen wenden. Inhaltliche Fragen zur Anwendung klären Sie in der Regel mit Ihrem Bucher-Vertreter (BCS-Service-Partner). Technische Fragen und Störungen klären Sie mit der Bucher GmbH.

Inhaltliche Fragen zur Anwendung

Wenden Sie sich bei Fragen zur Vorgehensweise, zu Schulungsinhalten, zu Praxisbeispielen und zu produktbezogenen Arbeitsabläufen an Ihren Bucher-Vertreter (BCS-Service-Partner). Er kennt Ihr System, Ihre Lizenzsituation und Ihre typische Anwendung.

Technische Fragen und Störungen

Wenden Sie sich bei Installationsproblemen, Aktivierungsproblemen, Fehlermeldungen, Datenbankproblemen und Update-Themen an die Bucher GmbH.

Kontakt (Bucher GmbH)

Telefon: +49 7174 7400 (Mo–Fr 11:00–16:00 Uhr)

E-Mail: support@buchergmbh.de

Praxis-Tipp

Notieren Sie bei technischen Anfragen die Softwareversion, die Bit-Variante (32/64 Bit) und eine kurze Fehlerbeschreibung. Das beschleunigt die Lösung.

FAQ

Was ist ein BCS-Service-Partner?

Das ist Ihr betreuender Vertriebspartner und Ansprechpartner für Anwendung, Einweisung und Schulung.

Wofür ist die Bucher GmbH zuständig?

Für technische Fragen, Störungen, Installation, Aktivierung und Updates.